



JAHRESBERICHT

2011



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

JAHRESBERICHT

2011

Pensionsversicherungsanstalt

Friedrich-Hillegeist-Straße 1
1021 Wien, Postfach 1000

Telefon 05 03 03
Fax 05 03 03 - 288 50
E-Mail pva@pensionsversicherung.at
Internet www.pensionsversicherung.at

DVR 2108296

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
Aktuelles im Jahresrückblick	7
<hr/>	
Selbstverwaltung	11
Verwaltungskörper und Ausschüsse	13
Mitglieder der Verwaltungskörper	15
<hr/>	
Geschäftsbericht	21
Versicherungsdienste	24
Betreuung der Pensionen	25
Medizinische Verfahren	28
Medizinische Behandlungen	30
Verwaltungsverfahren	32
Sozialgerichtsverfahren	33
Regressive	36
Exekutionen	37
Öffentlichkeitsarbeit	38
Ombudsmann	41
Mitarbeiter/innen	42
Mitarbeiterausbildung	43
Informationstechnologie	46
Wirtschaftsführung	50
<hr/>	
Eigene Gesundheitseinrichtungen	57
<hr/>	
Finanzieller Bericht	65
<hr/>	
Rechnungsabschluss 2011	77
Schlussbilanz	79
Erfolgsrechnung	93
Abrechnung der Eigenen Einrichtungen	105

	Seite
Statistische Nachweisungen	143
Überblick	145
Versicherte / Beitragseinnahmen	149
Anträge / Erledigungen	153
Pensionsstand	157
Pensionsneuzugänge	173
Wegfall / Erlöschen / Entziehen	185
Einmalige Leistungen	189
Pflegegeld	191
<hr/>	
Anhang	195
Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- und Lohnsteuerrecht	197
Internationales	208
Wissenschaftliche Arbeiten	210
Versicherteninformationen	218
Vertragseinrichtungen	219
Adressen	221
<hr/>	
Aufbaustruktur der Pensionsversicherungsanstalt	225
<hr/>	



Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera, Obmann Manfred Felix

Der Jahresbericht 2011 der Pensionsversicherungsanstalt stellt für die Mitglieder der Selbstverwaltung, für interessierte Personen und Institutionen sowie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Dokumentation darüber dar, was im abgelaufenen Jahr für die Versichertengemeinschaft geleistet wurde.

Trotz der angespannten Wirtschaftslage und der Turbulenzen auf den globalen Finanzmärkten hat sich die gesetzliche Pensionsversicherung in Österreich mit ihrer Umlagefinanzierung als zuverlässiger und krisensicherer Partner erwiesen.

Die Erfüllung unseres gesetzlichen Auftrages setzt neben dem Einsatz qualifizierter und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso die treuhändige und kostenbewusste Verwendung der aufgebrachtten Beiträge der Dienstnehmer/innen, der Dienstgeber/innen und freiwillig Versicherten voraus.

Obmann Manfred Felix

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera



Aktuelles im Jahresrückblick

Aktuelles im Jahresrückblick

Neukonstituierung der Verwaltungskörper und Obmannwechsel

Am 25. März 2011 haben sich die Verwaltungskörper der Pensionsversicherungsanstalt neu konstituiert. **Karl Haas**, der mehr als drei Jahrzehnte in der Selbstverwaltung der österreichischen Sozialversicherung tätig war, **schied** nach rund acht Jahren als **Obmann** der Pensionsversicherungsanstalt **aus seiner Funktion aus**. Als Vorsitzender des Überleitungsausschusses und Obmann der mit 1. Jänner 2003 aus der Zusammenführung der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter mit der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten entstandenen Pensionsversicherungsanstalt musste Karl Haas zunächst **zahlreiche Probleme, die die Fusion mit sich brachte, bewältigen**. Während seiner Obmannschaft musste sich Karl Haas zudem vor dem Hintergrund der gesetzlichen Deckelungsbestimmungen hinsichtlich des Verwaltungs- und Verrechnungsaufwandes und der ständig neuen Anforderungen, welche die Gesetzgebung der Pensionsversicherungsanstalt auferlegt, großen Herausforderungen stellen.

Zum **neuen Obmann der Pensionsversicherungsanstalt** hat der Vorstand einstimmig **Manfred Felix** gewählt, der ebenfalls auf eine langjährige Tätigkeit in der Selbstverwaltung der österreichischen Sozialversicherung zurückblicken kann. **Peter Lehner** und **Rudolf Habeler** wurden in ihren Funktionen **als Obmann-Stellvertreter** einstimmig **bestätigt**.

Zusätzliche Aufgaben der Pensionsversicherungsanstalt

Im Rahmen diverser Rechtsänderungen wurden der Pensionsversicherungsanstalt zahlreiche zusätzliche Aufgaben übertragen, deren Vorbereitung und Durchführung mit großem Aufwand in meritotischer, personeller und technischer Hinsicht verbunden ist.

Insbesondere die **Umsetzung der VO (EG) 883/2004** und der damit im Zusammenhang stehenden Normen stellt an die Pensionsversicherungsanstalt zahlreiche Anforderungen. So haben die **Einhebung des Krankenversicherungsbeitrages für ausländische Renten** und die Vorarbeiten für die Einführung des ab 1. Mai 2014 verbindlichen elektronischen Datenaustausches innerhalb der EU im Rahmen des Projektes **EESSI** ein erhebliches Arbeitsvolumen zur Folge und schaffen diverse EDV-technische Herausforderungen. Mit 1. Juli 2011 wurde die Zuständigkeit für die **Durchführung des Bundespflegegeldgesetzes von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen**; die Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der im Pflegegeldreformgesetz 2012 normierten **Übernahme eines Großteils der bisherigen Landespflegegelder** durch die Pensionsversicherungsanstalt mit 1. Jänner 2012 brachten bereits im Jahr 2011 einen erheblichen Arbeitsaufwand mit sich, da ein ungehinderter Geldfluss an die Pflegegeldbezieher/innen zu gewährleisten war. Zudem trug die Verstärkung des Grundsatzes „**Rehabilitation vor Pension**“ im Rahmen der 75. Novelle zum ASVG zur Komplexität der Verfahren bei, da nunmehr bei jedem Antrag auf Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitspension vor Pensionszuerkennung über die Frage der Rehabilitation entschieden werden muss.

Informationsveranstaltungen in den Bundesländern

Die Pensionsversicherungsanstalt ist gesetzlich verpflichtet, regelmäßig **Informationsveranstaltungen** abzuhalten, um Interessierte über ihre vielfältigen Aufgaben zu unterrichten und über rechtliche Änderungen im Pensionsrecht zu informieren. Im Jahr 2011 fanden derartige Veranstaltungen in den **Bundesländern Niederösterreich, Burgenland, Tirol und Vorarlberg** statt. Insgesamt konnten dazu rund 800 Personen begrüßt werden. Vor allem Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsleitung großer Firmen sowie Betriebsrätinnen und Betriebsräte nahmen die Gelegenheit wahr, Informationen aus erster Hand zu erhalten.

Erster Rehabilitationskongress der Pensionsversicherungsanstalt

Unter dem Motto „Krank sein – nicht verwalten, gesund werden – mitgestalten!“ fand am **21. und 22. November 2011** im Tech Gate Vienna der **erste Rehabilitationskongress der Pensionsversicherungsanstalt** statt. Zu diesem internationalen Kongress waren Vertreterinnen und Vertreter aus dem öffentlichen und dem privaten Bereich eingeladen, um über dieses Thema sowohl aus medizinischer als auch aus volks- und betriebswirtschaftlicher Sicht zu diskutieren. Insgesamt nahmen rund 250 Personen an dem Kongress teil, als Ehrengast konnte Bundesminister Hundstorfer begrüßt werden, der die zunehmende Bedeutung der medizinischen und der beruflichen Rehabilitation hervorhob. Die Pensionsversicherungsanstalt wird den Rehabilitationskongress als regelmäßig stattfindende Veranstaltung etablieren; Informationen über den abgehaltenen und den am **11. und 12. November 2013** stattfindenden nächsten Kongress sind unter www.forum-reha.at verfügbar.

Onkologische Rehabilitation

Onkologische Erkrankungen stehen mittlerweile bereits an der dritten Stelle der für die Zuerkennung von Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspensionen maßgebenden Ursachen.

Während Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation krebserkrankter Patientinnen und Patienten bislang überwiegend auf Basis organbezogener Zuweisungen durchgeführt wurden, ist die Pensionsversicherungsanstalt im Einvernehmen mit dem Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) zu der Auffassung gelangt, dass die onkologische Rehabilitation in Anbetracht der hohen Zuwachsraten und der zu einer Beseitigung nachteiliger Folgen der Akutbehandlung (Strahlen- bzw. Chemotherapie) erforderlichen therapeutischen Maßnahmen **im Rehabilitationsplan 2012 als eigenständige Indikation mit einem spezifischen Leistungsprofil verankert** werden soll.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat daher im Jahr 2011 ein **eigenes medizinisches Leistungsprofil** entwickelt, welches als Grundlage für die stationäre onkologische Rehabilitation in ihren Eigenen Einrichtungen und bei ihren Partnern dient. Um erzielte Behandlungserfolge möglichst langfristig zu erhalten, soll dieser Indikation auch im Bereich der ambulanten Rehabilitation in geeigneter Weise Rechnung getragen werden.



Selbstverwaltung

VERWALTUNGSKÖRPER UND AUSSCHÜSSE

im Berichtsjahr 2011

Übersicht der abgehaltenen Sitzungen von Generalversammlung, Vorstand, Kontrollversammlung und Landesstellenausschüssen:

Verwaltungskörper	Eingerichtet am Sitz der	Vertretene Gruppen	Mitglieder	Sitzungen
Generalversammlung	Hauptstelle	DN	80	2
		DG	40	
Vorstand	Hauptstelle	DN	10	12
		DG	5	
Kontrollversammlung	Hauptstelle	DG	8	7
		DN	4	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Wien	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Niederösterreich	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Burgenland	DN	4	2
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Oberösterreich	DN	4	5
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Steiermark	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Kärnten	DN	4	5
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Salzburg	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Tirol	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Vorarlberg	DN	4	4
		DG	2	

DN = Dienstnehmer/innen

DG = Dienstgeber/innen

REHABILITATIONSAUSSCHUSS

Am Sitz der Hauptstelle ist zur Sicherstellung einer raschen Antragserledigung der Rehabilitationsausschuss, bestehend aus zwei Senaten, eingerichtet.

Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Rehabilitationsausschuss im Berichtsjahr in 76 Sitzungen insgesamt 5.763 Entscheidungen.

LEISTUNGSAUSSCHÜSSE

Im Berichtsjahr fanden 700 Sitzungen der Leistungsausschüsse statt, bei denen in 67.848 Pensionsangelegenheiten, in 65.059 Pflegegeldangelegenheiten sowie in 5.990 sonstigen Angelegenheiten (zB Versicherungszeiten, Beitragsgrundlagen, Kindeseigenschaft), somit in insgesamt 138.897 Fällen, Entscheidungen getroffen wurden.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen	Entscheidungen in		
		Pensionsangelegenheiten	Pflegegeldangelegenheiten	Sonstige Angelegenheiten
Wien	189	17.160	16.197	1.744
Niederösterreich	95	9.518	12.741	1.027
Burgenland	51	2.289	2.470	252
Oberösterreich	100	10.264	10.421	642
Steiermark	83	10.629	9.389	1.004
Kärnten	50	6.201	5.040	322
Salzburg	55	4.179	3.035	313
Tirol	51	5.419	3.493	491
Vorarlberg	26	2.189	2.273	195

UNTERSTÜTZUNGSAUSSCHÜSSE

Über die vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten wurden in insgesamt 107 Sitzungen 17.797 Beschlüsse gefasst.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen			Entscheidungen/Kenntnisnahmen		
	UA	LDSTA	GESAMT	UA	LDSTA	GESAMT
Wien	12	3	15	3.197	256	3.453
Niederösterreich	12	2	14	2.361	112	2.473
Burgenland	11	1	12	643	14	657
Oberösterreich	12	4	16	3.122	218	3.340
Steiermark	12	3	15	3.668	7	3.675
Kärnten	7	4	11	1.761	100	1.861
Salzburg	5	3	8	867	93	960
Tirol	3	4	7	1.000	132	1.132
Vorarlberg	6	3	9	199	47	246
Gesamt	80	27	107	16.818	979	17.797

UA = Unterstützungsausschuss, LDSTA = Landesstellenausschuss

Der BEIRAT

besteht aus 18 Mitgliedern und nimmt die sozialversicherungsrechtlichen Interessen der von ihm zu vertretenden Personenkreise wahr.

Im Berichtsjahr haben drei Beiratssitzungen stattgefunden.

Mitglieder der Verwaltungskörper (Stand 31.12.2011)

Generalversammlung

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

ARTMÄUER Alfred, Wien	MAIS Johann, Steiermark
BACHMAIR Georg, Oberösterreich	MAROSITS Franz, Niederösterreich
BALDINGER Rudolf, Oberösterreich	MATIS Johann, Niederösterreich
BAUER Silvia, Wien	MAYER Rudolf, Burgenland
BIRNLEITNER Siegfried, Vorarlberg	MÜLLNER Walter, Burgenland
BRAUN Wilhelm, Wien	NERAD Barbara Dipl.-Ing. ⁱⁿ (FH), Tirol
BRICH Andreas, Oberösterreich	NESTLER Herbert, Salzburg
DEUTINGER Helmut, Tirol	PAYRLEITHNER Johann, Oberösterreich
DIEX Elfriede, Kärnten	PFEIFER Gottfried, Niederösterreich
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag. ^a , Wien	PIRIBAUER Franz, Niederösterreich
DJURIC Nadja, Vorarlberg	POSPICHAL-ERDPRESSER Martha, Wien
EGGL Karl, Wien	RIGLER Franz-Rudolf, Wien
FARNIK Christine, Wien	RÖSCH Bernhard Ing., Wien
FELIX Manfred, Wien	RUPRECHT Brigitte, Wien
FETIK Ilse, Wien	SCHERER Klaus, Salzburg
FREISTETTER Andreas Ing., Niederösterreich	SCHILLER Friedrich Mag., Wien
FRITZ Waltraud, Kärnten	SCHILLER Katharina, Wien
GENSER Kurt, Steiermark	SCHLAGER Alois, Niederösterreich
GOLLNER Elisabeth, Tirol	SCHMIDHUBER Rainer, Salzburg
GOSCH Franz, Steiermark	SCHUSTER Bianca, Wien
GREUTER Wilhelm, Tirol	SCHUSTER Christian, Wien
GRIßER Oliver, Vorarlberg	SCHWEIGER Peter, Steiermark
GRUEN Sabine Maria, Wien	SIUTZ Jochen, Kärnten
HABELER Rudolf, Wien	STEINKELLNER Gerhard, Niederösterreich
HARTINGER-KLEIN Beate Irmgard Mag. ^a , Wien	STEINKELLNER Willibald, Wien
HEINZLE Bernhard, Vorarlberg	STERLE Harald, Niederösterreich
HELSCHER Erika, Wien	STREIBEL-ZARFL Ingrid, Wien
HEMM Franz, Niederösterreich	STRUGER Christian MSc Dipl.-HTL-Ing., Kärnten
HERMANN Josef, Burgenland	SUPPER Christian, Steiermark
HILLINGER Erwin, Salzburg	TOMEK Helmut, Wien
HOLBACH Klaus Dr., Vorarlberg	TRAUSZNITZ Günther, Wien
HOLPER Johann, Wien	TRAXLER Judith Dr. ⁱⁿ , Oberösterreich
KATZIAN Wolfgang, Wien	URIACH Kajetan, Salzburg
KNOLL Gerhard, Oberösterreich	WEIßENSTEINER Monika Mag. ^a , Wien
KOSCHIN Robert, Tirol	WEISZ Andreas, Wien
KRAMMER Franz Ing., Oberösterreich	WINKLER Reinhold, Tirol
KREMSL Harald, Wien	WODITSCHKA Ursula, Wien
KUTA Gabriela, Wien	WOSCHITZ Christian, Kärnten
LITSCHEL Veronika, Wien	ZITZENBACHER Matthias, Steiermark
MAIER Klaus, Oberösterreich	ZUCKERSTÄTTER Florian, Wien

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ACHATZ Bernhard Mag., Tirol	BREITER Josef Ing., Niederösterreich
ATZMÜLLER Bernhard Dr., Oberösterreich	DRESSLER-KORP Christine Ing. ⁱⁿ Mag. ^a , Stmk.
AUBAUER Helwig MMag. Dr., Wien	EGGER Martin Mag., Niederösterreich
BALASKOVICS Stefan, Burgenland	FISCHER Hannes, Wien
BOGNER Johann Helmut, Oberösterreich	GERHARDUS Stephanie, Niederösterreich

GROSS Rudolf, Kärnten
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing., Burgenland
HECHL Elisabeth Dr.ⁱⁿ, Wien
HUBER Franziska, Niederösterreich
KAUFMANN Gerd, Wien
KERN Helmut Dr., Tirol
KINZ Hubert F. Dr., Vorarlberg
KIRCHER Martin Mag., Wien
KRENN Matthias, Kärnten
LEHNER Peter, Oberösterreich
LÖCKER Engelbert, Salzburg
MARTE-SANDHOLZER Christl, Vorarlberg
MIKLOS Andreas Mag., Wien
MUSEK Michael, Wien
OPERSCHALL Christian Dr., Wien

PLASS Volker, Wien
PRUSA Eduard Ing., Wien
REIFFENSTEIN Maria Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Wien
RIEDL Franz, Salzburg
RITZBERGER-MOSER Anna Dr.ⁱⁿ, Wien
RUDOLF Liselotte Dr.ⁱⁿ, Wien
SCHADEN Thomas, Niederösterreich
SCHAUBERGER Manfred Mag., Oberösterr.
STANGER Regina, Tirol
STIGLITZ Josef Mag., Burgenland
TOIFL Georg Ing. Mag., Wien
TRATTNER Christof Mag., Kärnten
VEGH Harald Mag., Wien
WALTER Kurt Dr., Vorarlberg
ZÖTSCH Johann Ing., Steiermark

Vorstand

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BACHMAIR Georg
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag.^a
FELIX Manfred, Obmann
FETIK Ilse
HABELER Rudolf, 2. Obmann-Stv.

HILLINGER Erwin
KATZIAN Wolfgang
STEINKELLNER Willibald
SUPPER Christian
TRAUSZNITZ Günther

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr.
GERHARDUS Stephanie

GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing.
LEHNER Peter, 1. Obmann-Stv.
RITZBERGER-MOSER Anna Dr.ⁱⁿ

Kontrollversammlung

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

GATTERBAUER Marlies Mag.^a, Wien
HASENLECHNER Anja Mag.^a, Wien
LAMPL Johann, Steiermark
PETTIGHOFER Wolfgang Dr., Vors., Wien

REINBACHER Peter Ing., Wien
ROSENMAYR-KHOSHIDEH Martina Dr.ⁱⁿ, Wien
SCHEINECKER Peter Dr., Oberösterreich
TATZER Walter, Wien

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GUGLBERGER Michaela, Wien
KRENN Wolfgang, Steiermark

PFLÜGL Reinhold, Niederösterreich
TOTH Sabina, Vors.-Stv.ⁱⁿ, Wien

Landesstellenausschuss BURGENLAND

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

GENSER Kurt, Vorsitzender
HERMANN Josef

MAYER Rudolf
MÜLLNER Walter

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

HUBER Franziska

STIGLITZ Josef Mag., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss KÄRNTEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

DIEX Elfriede
FRITZ Waltraud

SIUTZ Jochen, Vorsitzender
WOSCHITZ Christian

Dienstgebervertreter

Mitglieder

GROSS Rudolf, Vors.-Stv.

TRATTLER Christof Mag.

Landesstellenausschuss NIEDERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

HEMM Franz
MAROSITS Franz

SCHLAGER Alois
STEINKELLNER Gerhard, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

BREITER Josef Ing., Vors.-Stv.

EGGER Martin Mag.

Landesstellenausschuss OBERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BACHMAIR Georg
BRICH Andreas

MAIER Klaus, Vors.-Stv.
TRAXLER Judith Dr.ⁱⁿ

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr., Vorsitzender

BOGNER Johann Helmut

Landesstellenausschuss SALZBURG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

HILLINGER Erwin, Vorsitzender
NESTLER Herbert

SCHERER Klaus
URIACH Kajetan

Dienstgebervertreter

Mitglieder

LÖCKER Engelbert

RIEDL Franz, Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss STEIERMARK

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

MAIS Johann
SCHWEIGER Peter

SUPPER Christian, Vorsitzender
ZITZENBACHER Matthias

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

DRESSLER-KORP Christine Ing.ⁱⁿ Mag.^a

ZÖTSCH Johann Ing., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss TIROL

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GOLLNER Elisabeth
GREUTER Wilhelm

NERAD Barbara Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH)
WINKLER Reinhold, Vorsitzender

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

KERN Helmut Dr., Vors.-Stv.

STANGER Regina

Landesstellenausschuss VORARLBERG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

BIRNLEITNER Siegfried
GRIEßER Oliver, Vorsitzender

HEINZLE Bernhard
HOLBACH Klaus Dr.

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

MARTE-SANDHOLZER Christl, Vors.-Stv.ⁱⁿ

WALTER Kurt Dr.

Landesstellenausschuss WIEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BRAUN Wilhelm, Vorsitzender
HOLPER Johann

SCHUSTER Bianca
WODITSCHKA Ursula

Dienstgebervertreter

Mitglieder

MUSEK Michael

TOIFL Georg Ing. Mag., Vors.-Stv.

Beirat

Mitglieder

Gruppe Pensionisten/Pensionistinnen

EICHINGER-WIMMER Johannes, OÖ
HABERBAUER Kurt, Vors.-Stv., OÖ
REISNER Johann, Steiermark

SCHMADLBAUER Dieter, Vorsitzender, OÖ
SCHMID Vinzenz, Salzburg
WINKLER Wilhelm, Niederösterreich

Gruppe Dienstnehmer/innen

ALBRECHT Thomas, Niederösterreich
HAMMER Christian, Wien
PINTER Elfriede, Burgenland

PÖTL Friedrich, Wien
RAUCH Ronald, Wien
SCHMID Tom Dr., Wien

Gruppe Dienstgeber/innen

FISCHELMAIER Heinz, Wien

HAYBÄCK Wolfgang Dipl.-Ing., Wien
WOLF Johannes, Wien

Gruppe Bundespflegegeldbezieher/innen

HEIMLICH Gerda, Wien

HÖLLERER Gerhard Mag., Wien
PICHLER Herbert, Wien

AUFSICHTSBEHÖRDEN

BUNDESMINISTERIUM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

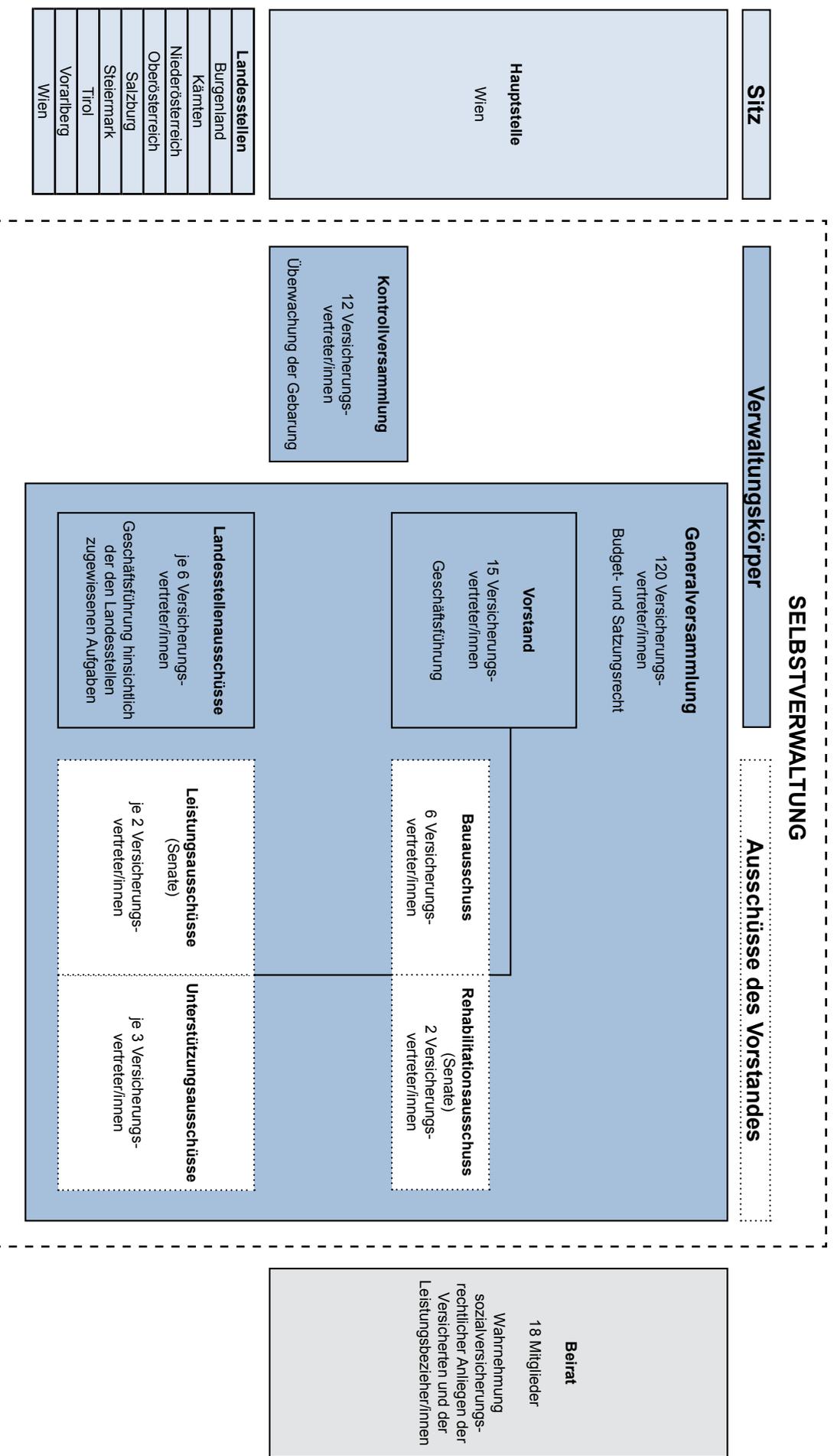
LANG Erich
OBERMAYR Ursula Mag.^a
PÖLTNER Walter Dr.
SOMMER Reinhard Dr.

BUNDESMINISTERIUM für Finanzen

HACKL Karin
HÖLLHUMER Horst Mag.
NOLZ Wolfgang Dr.

SELBSTVERWALTUNG

Sitz, Verwaltungskörper und Ausschüsse





Geschäftsbericht

VERSICHERTE UND PENSIONEN

Mit der Zielsetzung einer optimalen Betreuung zahlte die Pensionsversicherungsanstalt im Dezember des Berichtsjahres 1.858.528 Pensionen aus und war für die pensionsrelevanten Anliegen von über 3 Millionen Versicherten zuständig. Vor allem infolge der Zunahme der Anzahl der Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt die Zahl der versicherten Personen insgesamt auf 3.034.811; davon waren 15.734 Personen freiwillig versichert.

Auf 1.000 Versicherte im Jahresdurchschnitt kamen im Dezember 2011 rund 477 Eigenpensionen sowie 136 Hinterbliebenenpensionen.

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

Das gesamte Gebarungsvolumen nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG), dem Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG) und dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) war in der Höhe von 29.740,06 Mio. EUR auszuweisen.

Die betraglich größte Position ist der Pensionsaufwand mit 25.192,29 Mio. EUR. Die Summe der Beitragseinnahmen für Versicherte belief sich auf 23.492,79 Mio. EUR, womit der Pensionsaufwand überwiegend im Umlageverfahren finanziert wurde.

EINNAHMEN	in Mio. EUR	AUFWENDUNGEN	in Mio. EUR
Beiträge für Versicherte	23.492,79	Pensionen	25.192,29
Bundesbeitrag	3.921,79	Rehabilitation / Gesundheitsvors.	710,47
Ersätze für Ausgleichszulagen	656,11	KV der Pensionisten	1.004,15
Ersatzleistung nach BPGG	1.443,73	Ausgleichszulage	656,11
Ersatzleistung nach NSchG	42,46	Pflegegeld	1.410,09
Sonstige Erträge*	183,18	Sonderruhegeld	39,89
GESAMT	29.740,06	Sonstige Aufwendungen*	727,06
		GESAMT	29.740,06

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Verzugszinsen und Beitragszuschläge, Ersätze für Leistungsaufwendungen, sonstige betriebliche Erträge

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen, vertrauensärztlicher Dienst, Verwaltungsaufwand; exklusive Zuweisungen an den Unterstützungsfonds von 1,3 Mio. EUR

VERSICHERUNGSDIENSTE

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 28.581 Anträge auf freiwillige Versicherungen bzw. im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen gestellt:

Antragsarten	Anträge
Weiterversicherung	5.679
Selbstversicherung	112
Selbstversicherung (Pflege eines behinderten Kindes)	434
Selbstversicherung (Pflege eines/einer nahen Angehörigen)	2.761
Höherversicherung	602
Rückzahlung des Ausstattungsbeitrages	64
Überweisungsbetrag	5.538
Überweisungsbetrag (Geistliche, Ordensangehörige)	47
Nachversicherung	39
Begünstigungsverfahren	159
Überweisungsverfahren	3.583
Beitragserstattung	1.683
Schul- und Studienzeiteneinkauf	5.868
Überweisungs- u. Anrechnungsbeiträge nach dem Bezügegesetz	101
Beitragsentrichtung für Ausübungsersatzzeiten	1.911

Anzahl der Versicherten

Zum Stand Dezember 2011 nutzten insgesamt 16.219 Personen die Möglichkeit, in der Pensionsversicherung durch Weiter- bzw. Selbstversicherung Beitragszeiten auf freiwilliger Basis zu erwerben. Weiters entrichteten 3.970 Versicherte Beiträge zur Höherversicherung und ein Nachkauf von Schul- und Studienzeiten wurde von 8.102 Personen vorgenommen.

Bundesland	Weiter- und Selbstversicherte	Höherversicherte
Wien	2.494	515
Niederösterreich	3.062	2.736
Burgenland	647	102
Oberösterreich	3.027	180
Steiermark	2.598	236
Kärnten	933	46
Salzburg	765	79
Tirol	1.398	40
Vorarlberg	1.026	22
Ausland	269	14

Beitragseinnahmen

Im Jahr 2011 sind im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen Beiträge in der Höhe von 229,3 Millionen EUR eingegangen.

BETREUUNG DER PENSIONEN

Die Hauptaufgabe der Pensionsversicherungsanstalt besteht einerseits in der Erbringung von Pensionsleistungen und andererseits in der umfangreichen Betreuung dieser Leistungen, die von der Gewährung einer Ausgleichszulage, der Zuerkennung eines Pflegegeldes bis hin zu einer mit dem Wohnsitzwechsel verbundenen Adressänderung reichen kann.

Die vielfältigen Ursachen des Betreuungsbedarfes sind in den Veränderungen der persönlichen Lebensumstände des Pensionisten / der Pensionistin wie auch durch Neuerungen in der Gesetzgebung begründet.

Das Verhältnis Inland/Ausland der Pensionsanweisungen zeigt folgendes Bild:

Pensionsanweisungen	2010	2011
Inlandsanweisungen	1.578.577	1.603.003
Auslandsanweisungen	252.133	255.525
<i>davon in: EU- und EWR-Staaten</i>	131.829	133.707
<i>sonstige Vertragsstaaten</i>	117.540	119.051
<i>übriges Ausland</i>	2.764	2.767
Pensionsanweisungen – insgesamt	1.830.710	1.858.528

KINDERZUSCHUSS UND AUSGLEICHSZULAGE

Kinderzuschuss	57.077	57.246
Ausgleichszulage	173.213	171.888

BETREUUNG DES PFLEGEGERDES

Pflegegeld (PVA)	262.519	262.482
Pflegegeld (AUVA) (ab 1.7.2011)	—	1.259

LOHNSTEUER VON PENSIONSBEZÜGEN

Vom Gesamtaufwand an Pensionen – inklusive Vorschusszahlungen – waren im Berichtsjahr 2.449,95 Mio. EUR Lohnsteuer an die Finanzbehörde abzuführen. Im Jahr 2010 betrug die Summe an Lohnsteuer für Pensionen 2.272,3 Mio. EUR.

ZUERKENNUNGEN

Pensionen, Sonderruhegeld, Pflegegeld Anzahl

Leistungsart	2010	2011
Alterspension	22.503	22.521
Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	6.602	6.531
Langzeitversicherungspension ¹	22.038	20.404
Korridorpension	4.316	4.656
Schwerarbeitspension	640	769
Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspension ²	24.906	23.325
Witwenpension	17.243	17.125
Witwerpension	4.216	4.304
Pension für hinterbliebene eingetragene Partner	4	5
Waisenpension	4.902	4.619
Gesamt	107.370	104.259

Abfindung	1.006	1.000
Abfertigung	367	364

Sonderruhegeld nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz	443	436
--	-----	-----

Pflegegeld PVA (nach Erstanträgen)	45.381	37.618
Pflegegeld PVA (nach Erhöhungsanträgen)	46.967	47.032
Pflegegeld AUVA (nach Erstanträgen)	—	93
Pflegegeld AUVA (nach Erhöhungsanträgen) (ab 1.7.2011)	—	53

Pensionsanfallsalter – Eigenpensionen

Das durchschnittliche Anfallsalter bei Eigenpensionen beträgt nunmehr

– bei männlichen Versicherten 59,0 Jahre (2010: 58,9 Jahre)

– bei weiblichen Versicherten 57,2 Jahre (2010: 57,0 Jahre)

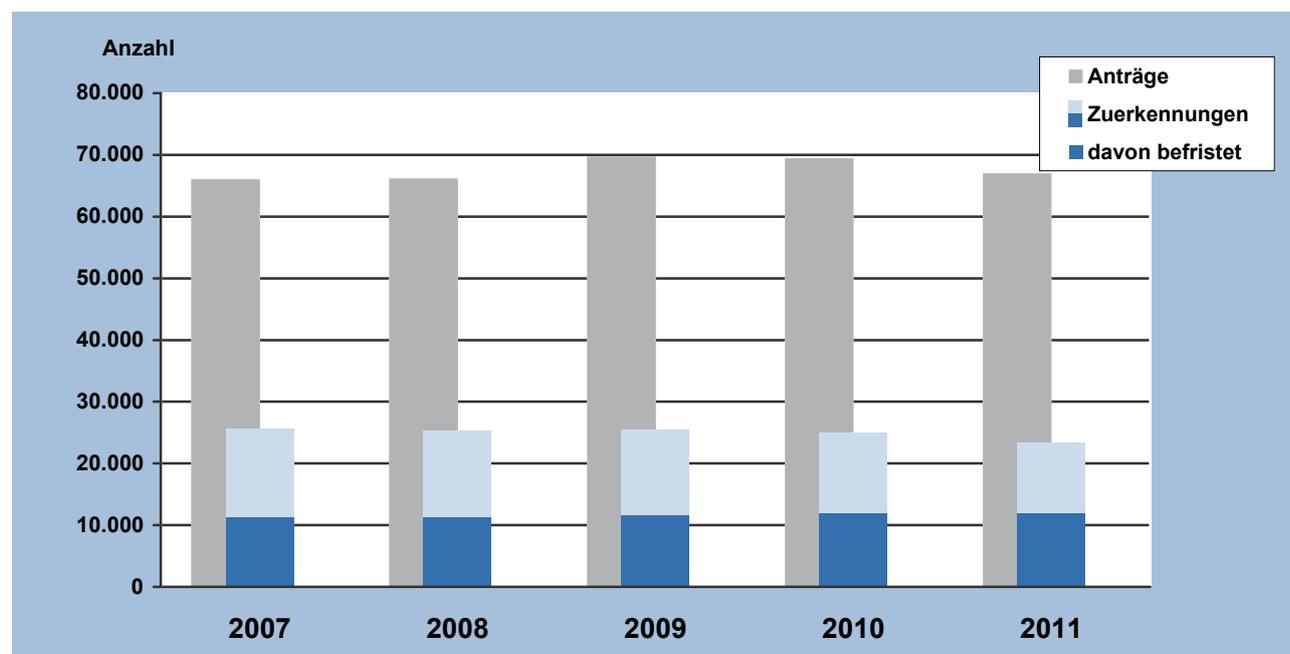
¹ Langzeitversicherte sind jene Personen, denen bei Anwendung der Bestimmungen der „Hacklerregelung“ eine vorzeitige Alterspension zuerkannt wurde.

² Ausgenommen Zuerkennungen nach Weitergewährungsanträgen.

ENTWICKLUNG DER BERUFSUNFÄHIGKEITS- bzw. INVALIDITÄTSPENSIONEN

Anträge – Zuerkennungen

JAHR	ANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN * davon befristet		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2007	66.035	39.540	26.495	25.648 * 11.318	16.649 * 5.864	8.999 * 5.454
2008	66.143	39.773	26.370	25.265 * 11.285	16.497 * 5.854	8.768 * 5.431
2009	69.679	41.726	27.953	25.521 * 11.495	16.460 * 5.923	9.061 * 5.572
2010	69.442	41.891	27.551	24.906 * 11.930	15.965 * 6.176	8.941 * 5.754
2011	66.934	39.838	27.096	23.325 * 11.802	14.932 * 6.125	8.393 * 5.677



JAHR	WEITERGEWÄHRUNGSANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2007	22.420	11.885	10.535	19.831	10.490	9.341
2008	22.165	11.392	10.773	19.479	10.047	9.432
2009	22.868	11.647	11.221	20.415	10.359	10.056
2010	23.479	11.532	11.947	19.462	9.538	9.924
2011	23.619	11.689	11.930	19.747	9.716	10.031

MEDIZINISCHE VERFAHREN

Im Berichtsjahr wurden im Geschäftsbereich Medizinische Verwaltung **548.701** Anträge bzw. Verfahren einer Entscheidung zugeführt.

Von diesen Entscheidungen betrafen

- **214.338** medizinische Leistungsfeststellungsverfahren* nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz und dem Bundespflegegeldgesetz;
- **334.363** Maßnahmen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge.

* Die Pensionsversicherungsanstalt führt auch Begutachtungen für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, für die Österreichische Postbus AG, Telekom Austria AG, ÖBB-Dienstleistung GmbH, Bundestheater-Holding GesmbH und Österreichische Post AG durch. Im Berichtsjahr sind 2.234 diesbezügliche Anträge eingelangt. 2.261 Verfahren wurden mit Erstellung eines medizinischen Gesamtgutachtens erledigt, wofür insgesamt 6.028 medizinische Einzelbegutachtungen erforderlich waren.

PENSIONS- und PFLEGEgeldVERFAHREN

Feststellung der	Zuerkennung	Ablehnung	Nachuntersuchungen		Sonstige Erledigungen	Insgesamt
			Weitergew.	Entziehung		
Berufsunfähigkeit	6.072	7.687	84	32	781	14.656
Invalidität	12.602	27.113	164	87	2.547	42.513
AMS-Gesundheitsstraße	881	3.052	—	—	507	4.440
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung)	34.995	11.334	10.507	1.264	4.429	62.529
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufungen)	55.473	236	—	—	4.890	60.599
Erwerbsunfähigkeit	761	127	230	23	162	1.303
Invalidität nach § 258 Abs. 2 Z 3 ASVG	24	17	—	—	8	49
Hilflosigkeit	443	29	2	—	65	539
Kindeseigenschaft nach § 252 Abs. 2 ASVG	2	—	1	1	2	6
Pflegebedürftigkeit nach § 18a ASVG	79	26	53	15	12	185
Weitergewährung befr. Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätspensionen	19.110	3.374	—	—	302	22.786
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern	2.775	948	—	—	73	3.796
über Ersuchen von ausl. Versicherungsträgern zu prüfende Sachverhalte	—	—	—	—	937	937
Gesamt	133.217	53.943	11.041	1.422	14.715	214.338

REHABILITATION UND GESUNDHEITSVORSORGE

Die Abteilungen der Medizinischen Administration erledigten

- Anträge auf Gewährung medizinischer, beruflicher und sozialer Maßnahmen der Rehabilitation;
- Anträge auf Gewährung von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge;
- Anträge anderer Kostenträger auf Durchführung stationärer Heilverfahren für deren Anspruchsberechtigte in den Eigenen Einrichtungen der Anstalt

sowie

- Anträge auf Durchführung von Beratungen, Betreuungen und Erhebungen durch die Rehabilitationsberater/innen der Anstalt. Diese Maßnahmen wurden über persönlichen Antrag, über Veranlassung durch die Anstalt oder über Antrag sonstiger Stellen erbracht.

Art der Maßnahmen	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigung*	Gesamt
Normale Heilverfahren	98.615	24.798	40.469	163.882
Anschlussheilverfahren	48.794	245	9.010	58.049
Rehab-Heilverfahren	33.342	652	6.993	40.987
Heilverfahren – Früherfassung	3.104	2.043	1.235	6.382
Sonst. stationäre Aufenthalte	1.439	31	145	1.615
Ambulante med. Maßnahmen	6.415	512	1.146	8.073
Hilfsmittel	37.795	3.362	34	41.191
Alle medizinischen Maßnahmen	229.504	31.643	59.032	320.179
Berufliche Maßnahmen	2.477	1.234	1.218	4.929
Soziale Maßnahmen	360	37	57	454
Beratung und Betreuung	8.801	—	—	8.801
Gesamt	241.142	32.914	60.307	334.363

* Zurückweisung, Zurückziehung, Abtretung, Ableben, etc.

Ergebnisse der beruflichen Rehabilitation

Von den Personen, die im Berichtsjahr Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation in Anspruch nahmen, haben diese zu

- 77,65 %** ordnungsgemäß/erfolgreich absolviert
- 2,89 % aus medizinischen Gründen vorzeitig beendet
- 19,46 % abgebrochen.

Von den Personen, die die Maßnahme **ordnungsgemäß/erfolgreich beendet** haben, sind

- 60,52 %** in Beschäftigung
- 9,13 % in fremdfinanzierten, weiterführenden Maßnahmen
- 16,59 % weiterhin in Pension bzw. haben einen Pensionsantrag gestellt
- 13,76 % in Vermittlung.

MEDIZINISCHE BEHANDLUNGEN

Anträge auf Gewährung von Heilverfahren

Bundesland	Anträge Heilverfahren	davon Kuranträge
Wien	54.510	29.470
Niederösterreich	53.843	29.517
Burgenland	8.257	4.915
Oberösterreich	46.524	28.437
Steiermark	40.311	22.197
Kärnten	16.905	10.672
Salzburg	12.833	7.184
Tirol	16.021	10.410
Vorarlberg	7.460	4.322
Ausland	371	143
Gesamt	257.035	147.267

Bewilligte und durchgeführte Heilverfahren

Eigene Einrichtungen	bewilligte Heilverfahren	durchgeführte Heilverfahren
SKA-RZ Aflenz	1.739	1.612
SKA-RZ Alland	2.371	2.278
SKA-RZ Bad Aussee	2.450	2.332
SKA-RZ Bad Hofgastein	2.413	2.316
SKA-RZ Bad Ischl	2.201	2.178
SKA-RZ Bad Schallerbach	2.195	2.125
SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	2.295	2.212
SKA-RZ Felbring	1.567	1.552
SKA-RZ Gröbming	2.166	2.192
SKA-RZ Großgmain	2.056	1.795
SKA-RZ Hohegg	3.160	2.929
SKA-RZ Laab im Walde	2.234	2.136
SKA-RZ Saalfelden	1.959	1.915
SKA-RZ St. Radegund	1.724	1.778
SKA-RZ Weyer	2.091	1.921
Amb. KH Bad Schallerbach	1.804	1.752
Gesamt	34.425	33.023

Fremde Einrichtungen	150.673	144.543
Kurkostenzuschüsse	196	151
Heilverfahren insgesamt	185.294	177.717

Die Aufenthalte erfolgten im Rahmen eines Heilverfahrens entweder als Maßnahme der Gesundheitsvorsorge oder der Rehabilitation. Dabei wurden alle Heilverfahren berücksichtigt, deren Ende im Berichtsjahr lag.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat rund 710,47 Mio. EUR für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation aufgewendet.

Zentren für ambulante Rehabilitation

Die ambulante Rehabilitation in der **Phase 2** (Dauer 4 – 6 Wochen) stellt in geeigneten Fällen eine Alternative zur stationären Rehabilitation dar. Voraussetzungen für die Zuweisung zur ambulanten Rehabilitation sind die medizinische Eignung, eine ausreichende Mobilität und die Sicherstellung der häuslichen Versorgung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Die ausschließlich ambulant durchgeführte **Langzeit-Rehabilitation der Phase 3** im Anschluss an die (stationäre oder ambulante) Phase 2 (Dauer 6 – 12 Monate) dient der Stabilisierung der in der Phase 2 erzielten Erfolge sowie der langfristigen positiven Veränderung des Lebensstils, um die weitere Krankheitsprogression zu verhindern. Die Rehabilitation soll berufs begleitend und deshalb wohnort- bzw. arbeitsplatznahe stattfinden und bei ausreichender Therapiedichte die Alltagsbedingungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden berücksichtigen.

Übersicht über Indikationen und Phasenangebot

Zentrum für ambulante Rehabilitation	Indikation	Phase	
		2	3
Graz	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	x	x
	Diabetes mellitus Typ I und II	x	x
Wien	Koronare Herzkrankheit	x	x
	Kardiomyopathie	x	x
	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Hypertonie	-	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	-	x

VERWALTUNGSVERFAHREN

Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten

Überprüfung der Kassenbescheide	64
Rückerstattung ungebührlich entrichteter Beiträge	55

Einsprüche der Versicherten

wegen

Überweisungen (§ 308 ff ASVG)	26
Begünstigung (§ 500 ASVG)	148
Weiterversicherung (Pflege eines/einer behinderten Angehörigen)	11
Selbstversicherung	13
Nachkauf von Schul- und Studienzeiten	8
Sonstiges	67

Verfahren vor den Verwaltungsbehörden, dem Verwaltungs- und dem Verfassungsgerichtshof

Stellungnahmen in Verfahren vor dem Landeshauptmann	43
Überprüfungen der Landeshauptmannbescheide	123
Überprüfungen der Bescheide des BMASK	83
Berichte an das BMASK	–
Gegenschriften an den Verwaltungsgerichtshof	–
Erkenntnisse des Verwaltungsgerichtshofes	95
Beschlüsse des Verwaltungsgerichtshofes	5
Verhandlungen vor den Verwaltungsbehörden	–
Verhandlungen vor dem Verwaltungsgerichtshof	–
Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof	–

SOZIALGERICHTSVERFAHREN

KLAGEBEGEHREN UND RECHTSMITTEL

I. Instanz

wegen

Alterspension	408
Berufsunfähigkeitspension/Invaliditätspension	24.067
vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	105
Schwerarbeitspension	47
Korridorpension	17
Pflegegeld	5.805
Ausgleichszulage	483
sonstiger Gründe	285
insgesamt	31.217

Eingebrachte Klagen getrennt nach Bundesländern

Wien	10.198
Niederösterreich	5.379
Burgenland	1.173
Oberösterreich	4.269
Steiermark	3.567
Kärnten	1.748
Salzburg	1.655
Tirol	2.380
Vorarlberg	848
insgesamt	31.217

II. Instanz

Berufungserhebungen	
von der klagenden Partei	774
von der Pensionsversicherungsanstalt	169
insgesamt	943

III. Instanz

Revisionen	
von der klagenden Partei	42
von der Pensionsversicherungsanstalt	15
insgesamt	57

ENTSCHEIDUNGEN DER ARBEITS- UND SOZIALGERICHTE

I. Instanz

Klageerledigungen zu Gunsten der klagenden Partei

Grund der Klage	Stattgebung	tw. Stattgebung	Vergleich	Teilvergleich	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	467	120	2.025	2.383	4.995
Kein Anspruch	20	4	15	12	51
Andere Gründe	53	11	29	23	116
Höhe der Leistung	5	—	4	1	10
Ausgleichszulagen	67	13	18	2	100
Pensionsentziehungen	14	—	14	7	35
Pflegegeld	274	78	1.380	986	2.718
Klagen insgesamt	900	226	3.485	3.414	8.025

Klageerledigungen zu Gunsten des Versicherungsträgers

Grund der Klage	Abweisung	Zurück- nahme	Zurück- weisung	sonstige Erledig.	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	2.967	16.184	139	11	19.301
Kein Anspruch	96	132	6	3	237
Andere Gründe	275	323	65	21	684
Höhe der Leistung	27	54	2	1	84
Ausgleichszulagen	95	124	5	18	242
Pensionsentziehungen	8	16	1	1	26
Pflegegeld	542	1.679	51	27	2.299
Klagen insgesamt	4.010	18.512	269	82	22.873

II. Instanz

Berufung	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	23	547	15	5	24	75	689
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	4	12	—	—	8	10	34
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	18	417	13	3	13	49	513
Sonstige Erledigungen	1	118	2	2	3	16	142
des Versicherungsträgers	7	91	1	3	18	13	133
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	3	39	—	2	8	3	55
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	—	20	—	—	2	5	27
Sonstige Erledigungen	4	32	1	1	8	5	51

III. Instanz

Revision	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	10	26	2	—	1	2	41
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	5	1	—	—	—	—	6
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	5	22	2	—	1	2	32
Sonstige Erledigungen	—	3	—	—	—	—	3
des Versicherungsträgers	1	5	—	—	6	—	12
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	2	—	—	5	—	8
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	—	2	—	—	—	—	2
Sonstige Erledigungen	—	1	—	—	1	—	2

REGRESSE

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der neu anzulegenden Regressfälle um 0,7 % zugenommen. Hingegen sanken die Regresseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 3,4 %. Im Berichtsjahr wurden 374 Regressfälle positiv abgeschlossen, was einen Rückgang um 2,9 % gegenüber 2010 ergibt.

Landesstelle	Neuanlage von Regressfällen		Positiv abgeschlossene Regressfälle	
	2010	2011	2010	2011
Wien/Ausland	683	673	77	52
Niederösterreich	1.145	1.272	15	29
Burgenland	223	305	6	9
Oberösterreich	494	515	129	136
Steiermark	706	489	55	55
Kärnten	525	569	16	24
Salzburg	579	638	57	46
Tirol	601	563	13	14
Vorarlberg	435	403	17	9
Gesamt	5.391	5.427	385	374

Regresseinnahmen nach Landesstellen

Landesstelle	2010	2011
Wien	EUR 3.967.695,02	EUR 4.138.220,30
Niederösterreich	EUR 5.147.164,03	EUR 4.925.725,82
Burgenland	EUR 1.025.914,04	EUR 1.293.151,59
Oberösterreich	EUR 5.743.758,35	EUR 5.968.663,—
Steiermark	EUR 5.239.347,69	EUR 3.533.290,53
Kärnten	EUR 1.821.720,51	EUR 2.016.098,19
Salzburg	EUR 1.866.098,91	EUR 1.463.142,05
Tirol	EUR 1.797.497,81	EUR 2.311.474,63
Vorarlberg	EUR 1.372.188,16	EUR 1.400.742,02
Alle Landesstellen	EUR 27.981.384,52	EUR 27.050.508,13

Regresseinnahmen nach Leistungsart

Leistungsart	2010	2011
Pensionen	EUR 18.786.323,16	EUR 18.553.824,18
Rehabilitation	EUR 4.795.028,14	EUR 4.335.686,14
Pflegegeld	EUR 4.400.033,22	EUR 4.160.997,81
Alle Leistungsarten	EUR 27.981.384,52	EUR 27.050.508,13

Regresseinnahmen aus dem Titel Ausgleichszulage EUR 211.003,98 (2011).

EXEKUTIONEN

Landesstelle	laufende Abzüge ¹	Exekutionsfälle		Fallzahl gesamt
		Einstellungen ²	Vormerkungen ³	
Wien/Ausland	13.072	6.357	40.609	60.038
Niederösterreich	7.011	4.237	19.484	30.732
Burgenland	1.421	788	4.100	6.309
Oberösterreich	5.793	3.494	17.809	27.096
Steiermark	6.684	3.225	22.035	31.944
Kärnten	3.094	1.856	10.994	15.944
Salzburg	2.244	1.095	7.798	11.137
Tirol	2.857	1.477	10.162	14.496
Vorarlberg	1.500	853	3.974	6.327
Gesamt	43.676	23.382	136.965	204.023

- 1 Laufende Abzüge beinhalten alle Exekutionsfälle, bei denen es zu irgendeinem Zeitpunkt zu einem tatsächlichen Fremdadzug kam.
- 2 Einstellungen resultieren aus der vollständigen Befriedigung der Forderung oder sonstigen Beschlusslage (Gerichtsbeschluss, Ablauf der 3-Jahresfrist, Parteienübereinkommen etc.).
- 3 Vormerkungen betreffen alle aufrechten Pfandränge, die derzeit noch nicht in Abzug gelangen (Vorränge, kein pfändbarer Betrag).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2011

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stand auch im Jahr 2011 die Information der Versicherten, Pensionistinnen und Pensionisten. Insbesondere das Inkrafttreten neuer Gesetzesbestimmungen wie die Berücksichtigung von gleichgestellten ausländischen Pensions- und Rentenleistungen bei der Berechnung des Krankenversicherungsbeitrages für Pensionistinnen und Pensionisten, die der österreichischen Krankenversicherung unterliegen, sowie die Verschiebung des Auszahlungstermins der zweiten Sonderzahlung von Ende September auf Ende Oktober erzeugten einen hohen Erklärungsbedarf. Zu den bereits bestehenden Informations- und Kommunikationsformen wie Kundenservicecenter, Sprechtag, Telefonischer Kundenservice, Veranstaltungen, Internetauftritt und Infomaterial wurde 2011 ein Newsletter-Service neu eingerichtet, bei dem Neuigkeiten an Interessierte rasch weitergegeben werden können. Auch die Kontakte mit den Medien nahmen im Hinblick auf die Information zu Entwicklungen der Pensionsdaten und des Pensionsrechtes einen hohen Stellenwert ein.

KUNDENSERVICE

In den Servicezonen der Landesstellen standen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für persönliche Vorsprachen in allen Belangen der Pensionsversicherung zur Verfügung. 493.152 Personen machten von der Möglichkeit Gebrauch, ein persönliches Auskunft- und Beratungsgespräch zu führen.

Sprechtage

Auch im Rahmen unseres Sprechtagsnetzes standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt allen Auskunftssuchenden zur Seite. In 85 Städten und Ortsgemeinden wurden insgesamt 4.180 Sprechtag abgehalten, an denen 159.732 Personen Auskünfte bzw. Beratungen zu ihren Anliegen erhielten.

Firmensprechtage und Referate

Im Jahr 2011 wurden österreichweit 55 Firmensprechtage abgehalten. Dabei wurden 1.802 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer bezüglich ihrer pensionsversicherungsrechtlichen Anliegen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesstellen beraten. Bei diversen Veranstaltungen wurden 83 Referate gehalten.

Internationale Beratungstage

Gemeinsam mit Versicherungsträgern aus Deutschland, Italien, Liechtenstein, der Schweiz, Kroatien, Slowenien, Ungarn, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Serbien wurden in 41 österreichischen und europäischen Städten und Gemeinden insgesamt 193 Beratungstage abgehalten, welche von 6.558 Besucherinnen und Besuchern aufgesucht wurden.

Telefonisches Kundenservice

Das für alle Landesstellen und die Hauptstelle zentral eingerichtete telefonische Kundenservice (TKS) hat insgesamt 598.617 Kundenanrufe aus dem In- und Ausland angenommen. Im First Level Support wurden 90,3 Prozent der Anrufe bearbeitet. Darüber hinaus wurden auch 138.491 Zusatzarbeiten, wie die Zusendung von Lohnzetteln, Anträgen und Bestätigungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TKS erledigt.

Externes Callcenter

Durch die Pensionsanpassung 2011, den erstmaligen Einbehalt eines Beitrages zur Krankenversicherung bei ausländischen Renten ab Oktober 2011 und die Verschiebung des Auszahlungstermins der Sonderzahlung von September auf Oktober 2011 kam es im Jänner und Februar 2011 sowie Oktober und November 2011 zu einem vermehrten Telefonaufkommen. Um die Kundenzufriedenheit unserer Pensionistinnen und Pensionisten aufrecht erhalten zu können, wurde vom 17. Jänner bis 4. Februar 2011 und vom 19. Oktober bis 4. November 2011 ein externes Callcenter zugeschaltet, von dem 33.265 Anrufe (Jänner/Februar) bzw. 4.484 Anrufe (Oktober/November) entgegengenommen werden konnten.

MESSEN

Im gesamten Bundesgebiet beteiligte sich die Pensionsversicherungsanstalt mit eigenen Messeständen an 13 Messen. An insgesamt 44 Messetagen wendeten sich mehr als 7.600 Beratungssuchende in den jeweiligen Messestädten mit ihren Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsdienstes.

STEIERMARK	Vital Graz	08.01. – 09.01.2011
NIEDERÖSTERREICH	Bleib Aktiv St. Pölten	17.02. – 18.02.2011
OBERÖSTERREICH	Bleib Gsund Linz	11.03. – 13.03.2011
WIEN	Senior Aktuell	22.03. – 25.03.2011
OBERÖSTERREICH	50 Plus Ried	09.04. – 10.04.2011
BURGENLAND	Inform Oberwart	31.08. – 04.09.2011
VORARLBERG	Herbstmesse Dornbirn	07.09. – 11.09.2011
NIEDERÖSTERREICH	Life Style Messe Wr. Neustadt	16.09. – 18.09.2011
STEIERMARK	Herbstmesse Graz	28.09. – 03.10.2011
WIEN	Gewinn Messe	20.10. – 21.10.2011
WIEN	Herbst Seniorenmesse	09.11. – 12.11.2011
TIROL	SenAktiv Innsbruck	11.11. – 13.11.2011
KÄRNTEN	Die Familie Klagenfurt	18.11. – 20.11.2011

Informationsveranstaltungen

Die Pensionsversicherungsanstalt hielt im Jahre 2011 vier Informationsveranstaltungen ab, an denen 773 Interessierte teilnahmen. Die Veranstaltungen fanden am 2. Februar in Feldkirch, am 3. Februar in Innsbruck, am 16. Februar in St. Pölten und am 24. Februar in Eisenstadt statt. Themeninhalte der Referate waren „Aktuelles Pensionsrecht und Finanzierung der Pensionsversicherung“, „Die PVA als Dienstleistungsunternehmen mit Kundennähe“, „REHA vor Pension – Gesundheitsstraße und andere Maßnahmen“, „Berufsunfähigkeit/Invalidität und ambulante Rehabilitation“ und „Informationen aus der Landesstelle“.

Darüber hinaus war die Pensionsversicherungsanstalt bei diversen Tagesveranstaltungen, Tagungen und Gewerkschaftsveranstaltungen unter Einsatz von mobilen Messeständen präsent.

PRESSEDIENST

Im Jahr 2011 wurde die Öffentlichkeit in insgesamt neun Presseaussendungen über den neuen Obmann der Pensionsversicherungsanstalt, den Rechnungsabschluss 2010 sowie den Jahresvoranschlag 2012, die Neuregelung der ersten Sonderzahlung, die nur mehr anteilmäßig nach der jeweiligen Pensionsdauer gebührt, die Verschiebung des Auszahlungstermins der Septembersonderzahlung auf Oktober, den zwischenstaatlichen Beratungstag mit Serbien, die Onkologische Rehabilitation und die Abhaltung des ersten internationalen Rehabilitationskongresses der Pensionsversicherungsanstalt informiert und wurde der Aussage, die Verschiebung der Sonderzahlungen sei ein Willkürakt der Pensionsversicherungsanstalt, entgegengetreten.

INFORMATIONSMATERIAL 2011

Broschüren

- Pensionen Voraussetzung – Berechnung (Auflage: 45.000)
(für vor dem 1. Jänner 1955 geborene Personen)
- Die Pensionen der Zukunft – Pensionskonto – Parallelrechnung (Auflage: 50.000)
(für nach dem 31. Dezember 1954 geborene Personen)
- PV-Fachausdrücke im Überblick (Auflage: 15.000)
- PV 2011 (Auflage: 20.000)
- Broschüren über Eigene Einrichtungen (Gesamtauflage: 43.250)
- Bescheidbeilagenbroschüren (Auflage: 293.600)
(Informationen für Bezieher/innen einer Pension)

Falter

Die bestehende Informationsreihe von 33 Faltern wurde vollständig den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst (Gesamtauflage: 1.110.100).

Informationen an Versicherungsvertreter/innen und Mitglieder des Beirates

Die erste Information wurde anlässlich der am 25. März 2011 stattgefundenen konstituierenden Sitzungen des Vorstandes, der Kontrollversammlung und der Landesstellenausschüsse für die Funktionsperiode 2011 bis 2015 herausgegeben und über die Wahl des neuen Obmannes der Pensionsversicherungsanstalt Manfred Felix berichtet.

Zwei weitere Aussendungen informierten über die in den Generalversammlungen zum Rechnungsabschluss und Jahresbericht 2010 sowie zum Jahresvoranschlag 2012 gefällten Beschlüsse. Darüber hinaus berichteten diese Informationen über die Referate zu den Themen „Personalwirtschaft“, „cyber security“ und „Kundenzufriedenheit 2011 – Herausforderungen 2012“.

Interner Pressedienst

In 11 Ausgaben wurde der PV-interne Pressedienst produziert, der in Form einer Presseartikelzusammenstellung die Darstellung der Pensionsversicherungsanstalt sowie anderer pensionsrechtlicher und pensionspolitischer Themen in den österreichischen und internationalen Printmedien wiedergab.

Mitarbeiterzeitung

Die Betriebszeitung „PV-intern“ wurde in einer Druckauflage von je 11.300 Stück dreimal herausgegeben.

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT IM INTERNET

Die Pensionsversicherungsanstalt präsentiert sich im Internet mit Informationen aus dem Pensions-, Versicherungs- und Gesundheitsbereich. Die Inhalte werden laufend den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Das weit gefächerte Informationsangebot erstreckt sich im Pensionsbereich von den verschiedenen Pensionsarten und deren Voraussetzungen über pensionsbezogene Begriffserklärungen bis zu den nationalen und internationalen Sprechtagsterminen und Messeveranstaltungen. Im Versicherungsbereich wird über den Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten sowie über die verschiedenen Arten der freiwilligen Versicherung informiert. Der Gesundheitsbereich bietet unter anderem einen Überblick über die Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt. Der neu installierte Newsletter bietet aktuelle Informationen zur Pensionsversicherung sowie Neues aus der Pensionsversicherungsanstalt. 2011 wurden 5 Newsletter versendet.

Eine rege Nutzung durch die User der Homepage zeigt sich im Bereich Download bzw. Online-Bestellung von Anträgen, Faltern und Broschüren. Alle angebotenen Antragsformulare können auch im Online-Verfahren direkt ausgefüllt und signiert (elektronische Unterfertigung mittels Bürgerkarte) an die Pensionsversicherungsanstalt gesendet werden.

Im Jahr 2011 wurden 6.113 Anträge online über das Internet gestellt. Das Online-Angebot zur Einsicht in das persönliche Pensionskonto mittels Bürgerkarte nutzten 9.613 Versicherte der Pensionsversicherungsanstalt. Insgesamt haben 721.748 Personen 5.552.551 Websites im Jahr 2011 abgerufen.

INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNGEN

Auf Einladung des serbischen Versicherungsträgers fand erstmals in Belgrad vom 6. bis 8. April 2011 eine bilaterale Arbeitstagung statt. Vorrangiges Ziel dieser Tagung war die Evaluierung bereits gemeinsam durchgeführter Beratungstage sowie die Planung weiterer gemeinsamer Beratungstage sowohl in Österreich als auch in Serbien.

In Vaduz fand vom 31. August bis 2. September 2011 die jährliche Arbeitstagung „Internationale Beratungstage“ unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd, der SVA St. Gallen, der Liechtensteinischen Alters- und Hinterlassenenversicherung und der Pensionsversicherungsanstalt statt. Ziele dieser Veranstaltung waren die internationalen Beratungstage für 2012 terminlich abzustimmen sowie der Erfahrungsaustausch bei der Durchführung internationaler Pensionsberatungen.

Delegationen aus Slowenien, Kroatien und Österreich trafen sich am 12. Oktober 2011 in Maribor zu einer internationalen Arbeitstagung. Schwerpunkt dieser Tagung war neben einer genauen Analyse der bereits durchgeführten Beratungstage auch die Festlegung zukünftiger Sprechstage in den beteiligten Ländern.

Vom 24. bis 25. Oktober 2011 war Rom der Veranstaltungsort einer weiteren Tagung zum Thema „Internationale Beratungstage“, die vom italienischen Versicherungsträger INPS organisiert wurde und an der neben einer Delegation der Pensionsversicherungsanstalt auch Vertreterinnen und Vertreter der Schweizerischen Ausgleichskasse Genf sowie der deutschen Rentenversicherung Bund und Schwaben teilnahmen.

OMBUDSMANN

Im Berichtsjahr 2011 wurden insgesamt 2.917 Geschäftsfälle direkt an den Ombudsmann herangebracht.

Der überwiegende Anteil der Anfragen betraf allgemeine Auskünfte und Hilfestellungen bei der Verfahrensabwicklung und konnte rasch und unbürokratisch im Sinne der Kundenanliegen abgeklärt werden.

Gegenstand	Anzahl	davon Beschwerden		
		wegen Verfahrensdauer	nach Ablehnung	wegen ärztl. Untersuchung
Pensionsangelegenheiten	1.434	7	107	20
Pflegegeld	260	3	45	6
Gesundheitsvorsorge	855	1	166	3
Ausgleichszulage	71	2	5	—
Lohnsteuer	102	—	—	—
Leistungshöhe	5	—	—	—
Versicherungszeiten	93	1	—	—
Beitragsangelegenheiten*	10	—	—	—
Unterstützungsfonds	62	—	5	—
Sonstiges	25	1	—	—
Gesamt	2.917	15	328	29

* Hauptstelle Wien

MITARBEITER/INNEN

Mitarbeiter/innenstand gewichtet per 31. Dezember 2011

Organisationseinheit	Ist-Stand*	Eintritte** 1.1. - 31.12.11	Austritte** 1.1. - 31.12.11
Hauptstelle	844	15	38
Landesstelle Wien	963	5	39
Landesstelle Niederösterreich	389	14	8
Landesstelle Burgenland	108	2	3
Landesstelle Oberösterreich	420	11	25
Landesstelle Steiermark	356	14	32
Landesstelle Kärnten	184	6	8
Landesstelle Salzburg	206	2	11
Landesstelle Tirol	193	7	6
Landesstelle Vorarlberg	113	0	5
Eigene Einrichtungen	2.179	240	206
Projekt zepta	113	15	2
GESAMT	6.068	331	383

Ausbildungsverhältnisse

Insgesamt standen 14 Ärzte/Ärztinnen, 17 Bürokaufmann-/Bürokauffraulehrlinge, 5 IT-Technik-Lehrlinge, 25 Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in, 3 Lehrlinge im Lehrberuf Konditor/in sowie 46 Lehrlinge im Lehrberuf Koch/Köchin in Ausbildung.

Unkündbare Dienstnehmer/innen (Stand: 31. Dezember 2011)

Angestellte	Arbeiter/innen	Ärzte/Ärztinnen	Pflegepersonal
57,89 %	36,85 %	37,85 %	39,33 %

Anzahl der Pensionen auf Grund der Bestimmungen der Dienstordnungen

(Stand: 31. Dezember 2011)

	DO.A	DO.B	DO.C
Eigenpensionen	2.318	128	698
Hinterbliebenenpensionen	816	58	65
Gesamt	3.134	186	763

* Der IST-Stand wurde gemäß den Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Erstellung von Dienstpostenplänen für Sozialversicherungsträger erstellt. Im IST-Stand sind ruhende Dienstverhältnisse, d.s. Absenzen wegen Wochengeldbezug, Karenzurlaub MSCHG/EKUG, Sonderurlaub nach den Bestimmungen der Dienstordnungen, Präsenz- oder Zivildienst und Krankenstand ohne Bezug, nicht enthalten.

** Ein- und Austritte von Ferialaushilfen und Praktikanten/Praktikantinnen wurden nicht berücksichtigt.

MITARBEITER/INNENAUSBILDUNG

Die Aufgabenschwerpunkte lagen auch im Jahr 2011 in der Auswahl und Ausbildung neuer Sachbearbeiter/innen im Leistungsrecht sowie in der Organisation und Durchführung von Dienstprüfungen, sonstiger Weiterbildungsmaßnahmen und einer speziellen Trainingsreihe für Führungskräfte.

Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in

Zur Abdeckung des – teilweise noch fusionsbedingten – Bedarfs an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einigen Landesstellen wurden neben den 8 zu Jahresbeginn bereits laufenden Lehrgängen noch 3 weitere Ausbildungskurse gestartet. Somit standen im Berichtsjahr zeitweise bis zu 200 Mitarbeiter/innen in Ausbildung.

Eine Ausbildungs- und Einarbeitungsperiode beträgt 24 Monate, in denen im dualen System theoretische und praktische Abschnitte abwechseln. Die Theorieabschnitte werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Personalentwicklung und -ausbildung sowie von 3 zusätzlichen Referenten durchgeführt, in der Praxisausbildung werden die Teilnehmer/innen von erfahrenen, speziell dafür ausgebildeten Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeitern begleitet.

Für Pensionsfälle mit zwischenstaatlicher Berührung wurden in einem Lehrgang 16 Mitarbeiter/innen in Wien geschult.

Zusätzlich fanden einwöchige Intensivseminare für Leistungssachbearbeiter/innen mit detaillierten Informationen zu bestimmten Themen (Besonderheiten der Pensionsberechnung, Umwandlungen, Neuberechnungen) – insgesamt 5 Tranchen für 75 Teilnehmer/innen – statt.

Weiterbildung allgemein

- Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung fanden 3 Tranchen für die Führungskräfte der vierten Führungsebene statt. An dieser jeweils zweitägigen Trainingsreihe haben insgesamt 56 Mitarbeiter/innen teilgenommen.
- Insgesamt 200 Mitarbeiter/innen haben im Rahmen der Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in an zehn jeweils zweitägigen Verhaltenstrainings unter den Titeln „Den eigenen Erfolg managen“, „Erfolgreich am Telefon“ und „Wie Profis Kunden beraten“ teilgenommen.
- Für die Ausbildung von Praxisbetreuer/innen wurden 2 spezielle Seminare organisiert, an denen 32 Mitarbeiter/innen teilgenommen haben.
- 409 Mitarbeiter/innen haben an Arbeitnehmer/innenschutzseminaren teilgenommen.
- Bei externen Veranstaltern wurden Seminarteilnahmen für 231 Mitarbeiter/innen organisiert.
- Das Seminarangebot des Hauptverbandes wurde von 354 Mitarbeiter/innen in 57 unterschiedlichen Seminaren genutzt.
- Für die Fraueninitiativen der Landesstellen wurden 2 Seminare mit insgesamt 29 Teilnehmer/innen arrangiert.
- 7 Wiedereinsteiger/innen haben nach dem Karenzurlaub ein spezielles Zeitmanagementseminar besucht.

Lehrlingsausbildung

- Die Pensionsversicherungsanstalt ist seit ihrem Bestehen bestrebt, an der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche mitzuwirken und bildet österreichweit Lehrlinge in 6 verschiedenen Lehrberufen aus. Mit 1. September 2011 wurden 31 Lehrlinge aufgenommen:

- im Lehrberuf „Bürokaufmann bzw. Bürokauffrau“ 6 Lehrlinge in Wien
- im Lehrberuf „Verwaltungsassistent/in“ je 2 Lehrlinge in den Landesstellen Steiermark, Oberösterreich und Niederösterreich und je 1 Lehrling in den Landesstellen Burgenland und Tirol
- im Lehrberuf „IT-Techniker/in“ 1 Lehrling in Wien
- im Lehrberuf „Betriebsdienstleistungskaufmann bzw. -kauffrau“ 1 Lehrling in Bad Aussee.
- Zusätzlich werden auch Jugendliche in den Lehrberufen „Koch/Köchin“ bzw. „Konditor/in“ ausgebildet, wobei eine Lehrstelle in der Hauptstelle Wien und 14 Lehrstellen in den Sonderkrankenanstalten angeboten werden.

SV-Basis

Für alle neu eingetretenen Mitarbeiter/innen ist der Besuch einer Grundschulung (SV-Basis) vorgesehen. Das Konzept und die Unterlagen werden von der Abteilung Personalentwicklung und -ausbildung erstellt, die Seminare finden in den jeweiligen Landesstellen bzw. Sonderkrankenanstalten statt.

2011 fanden 11 entsprechende Veranstaltungen in den Landesstellen und in Wien sowie 17 Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten mit insgesamt 367 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern statt.

Dienstprüfungen

Grundausbildung mit Abschlussprüfung:

Im Jahr 2011 wurden 5 Grundausbildungslehrgänge gestartet. Insgesamt traten im Berichtsjahr 84 Prüfungswerber/innen zu den Abschlussprüfungen an, 73 davon haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt (86,90 %).

Zulassungsprüfung:

Diese Prüfung ist die Eingangsvoraussetzung für die Absolvierung der „Allgemeinen Fachausbildung“ oder der „Fachausbildung“. 2011 traten insgesamt 74 Mitarbeiter/innen zu dieser Prüfung an – 51 davon konnten einen positiven Erfolg erzielen (68,92 %).

Allgemeine Fachausbildung:

21 Mitarbeiter/innen traten zur Prüfung (erforderlich für Einreihungen in Gehaltsgruppe D) an, alle konnten einen positiven Erfolg erzielen (100 %).

Fachausbildung:

2011 traten 35 Mitarbeiter/innen zu dieser Prüfung an, 33 konnten einen positiven Erfolg erzielen (94,29 %).

Managementausbildung:

Im Berichtsjahr nahmen kein bzw. keine Mitarbeiter/in an dieser Ausbildung für Führungskräfte teil.

ORGANISATION

DOXiS (Kataster, Antragserfassung, Aktenverfolgung, Archiv und Scannen)

Im Jahr 2011 wurden durchschnittlich täglich 61.100 Suchabfragen und 65.400 Aktbelastungen in DOXiS durchgeführt sowie 2.600 Akten neu angelegt.

Durch das Scannen sind im Berichtsjahr mehr als 34 Mio. Seiten im Archiv österreichweit zur elektronischen Einsichtnahme zur Verfügung gestellt worden. Davon wurden fast 14,5 Mio. Seiten (ca. 340.000 Akten) intern gescannt und rund 20 Mio. Seiten vom externen Dienstleister (420.000 Akten und Lebensbestätigungen) im Archiv abgelegt. Darüber hinaus wurden im Bereich Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge 4,5 Mio. Seiten sofort nach Abschluss der Bearbeitung beschlagwortet im dazugehörigen Akt elektronisch archiviert.

Durch die Umstellung der Archivsoftware auf DOXiS4 (WinCube) konnten einige Funktionalitätserweiterungen vorgenommen werden. Seit Oktober 2011 werden die Dokumente aller neuen Feststellungsverfahren beschlagwortet mit Antragsdatum und Antragsgrund nach dem internen Scannen ausschließlich elektronisch archiviert.

In den Landesstellen Wien und Niederösterreich wurde ein Pilotbetrieb für die Erstellung von elektronischen Pflegegeldgutachten externer Gutachter/innen gestartet. Begutachtungsauftrag, Gutachten und chefärztliche Stellungnahme werden elektronisch durchgeführt bzw. in DOXiS zur Verfügung gestellt.

DOXiS wurde im Bereich Pflegegeld für die neuen Aufgaben der Pensionsversicherungsanstalt adaptiert: AUVA-Pflegegeld, Landes-Pflegegeld, Pflegegeld für Bezieher/innen einer Leistung nach dem Opferfürsorgegesetz.

POST-ELAK

Die Organisationsabteilung wurde mit der Abwicklung des Projektes POST-ELAK beauftragt, welches basierend auf den Entscheidungen im Projekt zepta die Neustrukturierung und die Einführung eines elektronischen Aktes für die interne Verwaltung zum Ziel hat.

Das Projekt teilt sich bis zum Einsatz in 7 Projektphasen. Im Laufe des Jahres 2011 konnten die Start- und die Erhebungsphase erfolgreich abgeschlossen werden, womit die Basis für die nächsten Schritte im Jahr 2012 geschaffen wurde.

Geschäftsprozesse

Mit der Veröffentlichung der Abläufe zu den Geschäftsprozessen „Überprüfungsantrag“, „AUVA-Pflegegeld“ und „Pflegegeld-Begutachtung für die Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates“ wurde ein wesentlicher Beitrag zur Optimierung und Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe geleistet.

Im Zuge der regelmäßigen Überprüfung der Aktualität der bereits publizierten Geschäftsprozesse wurden die Prozesse „Feststellung § 247“, „Hinterbliebenenpension nach Pensionist“, „Hinterbliebenenpension nach Versicherten“, „Online-Formulare“, „Gesundheitsstraße“ sowie „Inventarführung“ neu bewertet und evaluiert.

IT-Schulungen

Das Anwenderservice konnte 263 Teilnehmer/innen bei Schulungsveranstaltungen begrüßen. Dabei wurde insbesondere mit dem Umgang der Anwendungen Word, Excel, Lotus Notes und Powerpoint vertraut gemacht.

Notfall- und Krisenmanagement

Um für Notfälle und Krisen gewappnet zu sein, wurden verbindliche Regelungen für alle Landesstellen und die Hauptstelle erstellt und am Standort Wien Planungen für die Errichtung eines zentralen Krisenraums im neuen Bauteil H durchgeführt.

Wissensmanagement

Die mit Lotus Notes befassten Mitarbeiter/innen (Entwicklung, Administration, Organisation) beschäftigten sich neben den täglich anfallenden Arbeiten der Systemadministration mit insgesamt 63 Aufträgen, die im Jahr 2011 erteilt und erledigt wurden. Beispielsweise wurden zeitgleich mit der Umstellung der bisherigen Mail-Domain auf **..@pensionsversicherung.at** mit 1. Mai 2011 sämtliche Schreiben und öffentlichkeitswirksame Publikationen wie zB Falter, Broschüren, Internet, Visitenkarten, Telefonbucheinträge usw. der neuen Mailendung angepasst.

Darüber hinaus werden auch Planungs- und Vorbereitungsarbeiten eines der PVA angepassten Wissens- und Informationsmanagements, das im Zuge eines neuen Unternehmensportals umgesetzt werden soll, durchgeführt. Damit wird in den nächsten Jahren eine Informationsplattform für alle Beschäftigten der PVA zu sämtlichen Themen geschaffen, die eine einfache, schnelle und umfassende Suche ermöglicht.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Nach umfangreichen, abteilungsübergreifenden Arbeiten in allen Abteilungen des Geschäftsbereiches Informatik (HGBl) konnte die Umsetzung des Projektes „B2U“ – Ablöse der Mainframeplattform BS/2000 und Migration aller darauf laufenden Applikationen und Datenbanken auf die Serverplattform pSeries/AIX – im 1. Quartal 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

Von den Entwicklungsabteilungen und Systembetreuern wurde unter anderem Folgendes umgesetzt:

- Migration des DANTE-Cobol-Codes von BS/2000 auf pSeries/AIX
- Portierung der DANTE Datenbank SESAM/SQL auf Oracle Datenbanken
- Erstellen einer C-Schnittstelle zwischen Cobol-Code und Oracle-DB
- Migration des Transaktionsmonitors von UTM/2000 auf UTM/AIX
- Migration des DANTE Schriftverkehrs von IBS auf Assentis/AIX
- Migration der Entwicklungsumgebung von Micro Focus Cobol/2000 auf Micro Focus-Cobol/AIX
- Migration der eingefrorenen ehemaligen PVArb Personalapplikation „Weinhofer Paket“ auf die BS/2000 der AUVA.

Parallel dazu wurde die Umstellung aller Datenbanken der PVA auf ein einheitliches Datenbanksystem Oracle und aller Druckausgaben auf ein einheitliches Schriftverkehrssystem Assentis fortgesetzt.

Durch die dem aktuellen Standard entsprechenden technischen Möglichkeiten der neuen Plattform und des neuen Datenbanksystems Oracle wurde das Ein- und Ausgabeverhalten der hochproduktiven Kernanwendungen der PVA verbessert und die Basis für eine serviceorientierte Architektur geschaffen, welche sich im Projekt zepta wiederfindet.

EDV-ORGANISATIONSABTEILUNG (HEOR)

Entsprechend ihrer Aufgaben nahm die Abteilung HEOR die Koordination abteilungsübergreifender IT-Projekte wahr. Die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen sowie die Koordination der Lehrlingsausbildung zum IT-Techniker innerhalb des Geschäftsbereiches HGBl wurden durch die Abteilung HEOR fortgesetzt.

• IT-Programmmanagement

2011 waren insgesamt 412 EDV-Entwicklungsanträge zu administrieren. Darin sind insgesamt 32 Aufträge unserer DANTE/VVP-Vertragspartner (SVA der Bauern: 11, VA für Eisenbahnen und Bergbau: 6 und SVA der gewerblichen Wirtschaft: 15) enthalten.

Die Applikation ARBBER wurde um den HGBl-Masterplan funktionell erweitert. In diesem werden die wiederkehrenden Tätigkeiten als „Tagesgeschäft“ sowie die geplanten Vorhaben mit den voraussichtlich erforderlichen personellen Ressourcen erfasst.

EDV-Arbeitsaufträge können mit den Einträgen im HGBl-Masterplan verlinkt werden, sodass neben einer permanenten Gesamtübersicht über alle Vorhaben und das Tagesgeschäft des Geschäftsbereiches HGBl auch jederzeit ein Abgleich des geplanten mit dem tatsächlichen Personalaufwand möglich ist.

• IT-Prozessmanagement

Das IT-Prozessmodell wurde und wird weiterhin in Richtung Serviceorientierung und verstärkte Steuerungsmöglichkeiten (ITIL V3) weiterentwickelt. Die ProcessMap wurde im Sinne des Lifecycle von ITIL V3 weiterentwickelt. Zusätzliche Prozesse wurden identifiziert und definiert. Ein Review des gesamten Prozessmodells im Hinblick auf ITIL V3 hat stattgefunden.

Die Auswertungserfordernisse im Bereich der Prozesskennzahlen (KPI's = Key Performance Indicators) wurden festgelegt und der Gruppe IT-Reporting zur Integration in das Reportingsystem übergeben.

Eine Reihe von Prozessmodellierungstools wurde evaluiert – die Beschaffung und Einführung eines solchen Tools mit Bezügen zu ITIL V3 soll 2012 erfolgen.

- **IT-Projektmanagement und IT-Reporting**

Durch die verstärkte Kooperation innerhalb der Sozialversicherung steigt auch der Bedarf an Kennzahlen und Auswertungen, welche für die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung von Vereinbarungen und Verträgen herangezogen werden können. Zudem werden Kennzahlen im Allgemeinen und IT-Kennzahlen im Besonderen als Planungs-, Steuerungs- und Kontrollwerkzeug für das Management verwendet (IT-Controlling).

Im Jahr 2011 konnten folgende Kennzahlen-Projekte abgeschlossen werden:

- IT-Prozesskennzahlen
- Incident-Management
- Change-Management.

Zudem konnte der Automatisierungsgrad bei der Datengewinnung und Datenaufbereitung erhöht werden.

- **IT-Finanzmanagement**

Auf dem Gebiet des IT-Finanzmanagements wurde eine Softwarelösung zur Administration von vertragsgebundenen, verbrauchsunabhängigen, laufenden Aufwendungen für IT-Komponenten (Projekt „Avvula“) entwickelt und implementiert.

Das Tool deckt folgende Basisanforderungen ab:

- Führung eines Rechnungseingangs-/Rechnungsausgangsbuches
- Rechnungsprüfungsfunktion (dem Grunde, der Menge und Höhe nach) samt Kostenaufrollung
- Kontierungsfunktion (Aufteilung der Rechnungsposten je nach Art auf Etatpositionen und Kostenstellen)
- Forecast-Funktion (Erstellen einer nach Etatpositionen gegliederten Budgetvorschau).

Die Applikation wurde als Subkomponente zum Unternehmens-Informationssystem SAP und mit Unterstützung des SV-SAP-CCC entwickelt. Der Produktiveinsatz erfolgte im Dezember 2011. Rechnungen ab dem Geschäftsjahr 2012 werden für die im System bislang erfassten Verträge bereits unter Zuhilfenahme von „Avvula“ dokumentiert, geprüft und kontiert.

SOFTWAREENTWICKLUNGSABTEILUNG (HSWE)

Parallel zum Abschluss des Projekts „BS/2000 Migration“ wurden 2011 in den einzelnen Arbeitsgruppen interne Arbeitsaufträge erledigt, wobei jeweils auch die gesetzlichen und organisatorischen Unterschiede unserer Vertragspartner (SVA der Bauern, VA für Eisenbahn und Bergbau, SVA der gewerblichen Wirtschaft) zu berücksichtigen waren.

Pensionsberechnung (DANTE)

- PAG und Einmalzahlung 2011
- Sonderzahlung (SONZA) – Aliquotierung und Verlegung der Sonderzahlung von Auszahlungstermin September auf Oktober
- Übernahme der Pflegegeldleistungen der AUVA, ÖBB und der Landespflegegelder
- Neue Test-Applikation für alle Versicherungsträger
- Maske WE – Umrechnung von Einkünften in Fremdwährungen
- Krankenversicherungsbeitrag von ausländischen Pensionsleistungen, 2. SVÄG 2010 (Abzug ab 1. Oktober 2011).

Standardprodukt „Datenaufbereitung für Zwecke der Pensionsversicherung (VVP)“

- Budgetbegleitgesetz 2011 – mit dem Budgetbegleitgesetz 2011 bis 2014 (75. ASVG Novelle) wurden
 - die Berufsunfähigkeitspension / Invaliditätspension für eine Ehegattin nach dem Tod des Ehegatten, wenn sie das 55 Lj. vollendet und mind. vier lebende Kinder geboren hat, aufgehoben;
 - der Nachkaufbetrag für Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten erhöht. Der § 227 ASVG wurde daher entsprechend geändert;
 - der anspruchsberechtigte Personenkreis und die Anspruchsvoraussetzungen für die Langzeitversichertenpension erweitert bzw. geändert;
 - der Pensionsberechnung nach dem ASVG und APG inkl. Parallelrechnung das Höchstausmaß des Abschlags (§ 261 Abs. 4 ASVG) für Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspensionen ab einem Stichtag 1. Jänner 2012 geändert.
- Schnittstellendatensatz DANTE – der Schnittstellendatensatz wird direkt in die Postkorbdatenbank inkl. XML-Dateien und PDF-Listen abgelegt. Es ist somit kein Gateway Transfer mehr erforderlich.
- Umstellung der ZV-Schnittstellen auf Zugriff via WEB Services, Einrichtung einer neuen Schulungsumgebung mit pseudonymisierten Daten, damit Entfall des UTM-Gateway und aller CICS - Komponenten.

Medizinischer Bereich

• MED-DB und BSR

In diesem Bereich wurden 104 Arbeitsaufträge erledigt.

• Statistische Auswertungen

Statistiken zu Themen wie „Gesundheitsstraße“ und „Fit to work“ sowie Statistiken zur beruflichen Rehabilitation.

• Änderungen des Schriftverkehrs

Der gesamte automatisierte Schriftverkehr aus dem BSR und aus der MED-DB wurde auf Assentis umgestellt.

Das Pilotprojekt „Elektronische Pflegegeldgutachten“ wurde mit einigen Ärztinnen und Ärzten in Wien und Niederösterreich gestartet.

Die Übernahme von Früherfassungsfällen und Fremdkostenträger wurde automatisiert.

• Patienten- und Verpflegsadministration

- Datenabgleich der Zuzahlungsbeträge mit der MED-DB über EDIKUR
- Erstellung der ICD-Jahresmeldung an das BMG
- EDIKUR Datenübermittlung über Datendrehscheibe an BVA und retour

• Clinicware

In Clinicware wurden seit dem Aufnahmestopp für Änderungswünsche ab 1. Jänner 2010 nur mehr Fehlerbehebungen und Änderungswünsche über Auftrag des Chefarztes durchgeführt.

- Hinzufügen von neuen Therapieleistungen wie Diabetes Schulung, medizinische Trainingslehre, orale Dauerantikoagulation, Sauerstoffschulung usw.
- Laborkooperation zwischen der SKA-RZ Bad Hofgastein und der SKA-RZ Saalfelden

RECHENZENTRUMSBETRIEB (HREZ)

Im Zuge des Projekts „BS/2000 - Ablöse“ war das Rechenzentrum nicht nur durch die Portierung sämtlicher Programme und Datenbanken auf die neue Plattform pSeries unter dem Betriebssystem AIX betroffen, überdies mussten im Zuge dieser Migration alle erforderlichen Jobs ebenfalls auf AIX konvertiert und in die IT Process Automation Software UC4 implementiert werden.

In diesem Zusammenhang musste auch der zentrale UC4 Server vom bisher in Verwendung stehenden Betriebssystem Windows auf das UNIX Betriebssystem AIX migriert werden.

Bei der Neuausrichtung wurde auch auf Spezifika im Umfeld der serviceorientierten Architektur im Projekt zepta und auf sämtliche angebundene Systeme (Archiv, DOXiS Workflow, Beitragsapplikation) Rücksicht genommen. Im späteren Betrieb geplante Web Application Server, Java Environment, Deployment Einbindung wurden in Hinblick auf Versionierungssoftware und Scripting Möglichkeit in der verteilten Hardwarelandschaft berücksichtigt.

Somit konnte der Grad der Automatisationsunterstützung um ca. 35 % erhöht werden. Dies stellt eine verbesserte Verfügbarkeit und einen fehlerfreien Jobablauf sicher.

Das zweite Großprojekt 2011, die Übersiedlung des Standortes Schiffamtsgasse an den Standort der AUVA in die Adalbert Stifter Straße, wurde ohne Einschränkung des Produktionsbetriebes im zweiten Quartal 2011 erfolgreich beendet.

Im Zuge dieser Übersiedlung wurde im Netzwerkbereich eine Anbindung aller Server an die neueste Router Generation Cisco Nexus 7000 geschaffen, welche eine Realisierung von zwei Datacenter Bereichen FH und AUVA ermöglicht. Mit dieser Netzwerktopologie kann sowohl bei Fehlern als auch bei Engpässen in der Performance jederzeit auf die jeweilige Situation richtig und schnell reagiert werden und damit Ausfälle auf ein Mindestmaß einschränken.

Um diese Performanceleistung über den gesamten Betrieb halten zu können, wurden zusätzlich 10 Gigabit-Anbindungen an alle Server der PVA realisiert.

- **Projekt BS/2000 Migration**

Hosting des Bezugsverrechnungssystems der PVA auf eine virtuelle Host-Session bei der AUVA und Auslagerung der Langzeitdaten der BS/2000 für den Bedarfsfall der Rückholung über HSMS.

- **Zentraler Druck**

Im zentralen Drucksystem der beiden Canon Drucker wurden Erweiterungsmodule im SW-Segment implementiert, um die Ausfallsicherheit und die Druckgeschwindigkeit zu erhöhen.

- **Port-ID Virtualisierung**

Umstellung von SCSI Disks auf NPIV Speichermodule (NPIV ist eine Fibre-Channel Möglichkeit um auf einem physikalischen Port mehrere Port-ID's zu routen – Virtualisierung der Fibre Channels).

- **Umstellung aller externen Datenträger auf FTP**

2011 wurde das Projekt „Datentransfer-Online“ abgeschlossen. Dadurch werden sämtliche Daten nur mehr mit einem gesicherten File-Transfer-Protokoll übermittelt.

- **Sicherheitsmanagement**

Evaluierung einer NAC-Lösung (Network Admission Control – eine Technologie, welche die Abwehr von Viren oder anderen Bedrohungen aus dem Netzwerk heraus gewährleistet).

Rechenzentrum Gruppe NETZ

- Inbetriebnahme des Cisco Nexus 100V (virtueller Switch über beide RZ-Standorte), Cisco ACE (Hardware-Loadbalancer im Netzbereich) und Installation von Cisco ANM (Application Networking Manager für den Loadbalancer)
- Anbindung des Peering Points der ITSV in der Geiselbergstraße durch Aussiedlung der Peering Points in der Schiffamtsgasse und Kundmanngasse
- Teststellung der IP-Telefonie über Wireless LAN für die Besiedlung des Bauteils H im Haupthaus Wien
- Inbetriebnahme von Cisco WEBEX, wodurch die Möglichkeit von Videokonferenzen gegeben ist
- Anbindung des Bauteils H mit Power over Ethernet (PoE)

Rechenzentrum Gruppe CUSTOMER CARE

Von der in dieser Gruppe angesiedelten Hotline wurden insgesamt 2.223 Problemtickets, 2.293 Hardware Anforderungen, 73 Benutzerverwaltungseinträge und 295 Hardware Anforderungen über das Formblatt F725 bearbeitet.

- **Dokumentenmanagement**

- Umstellung des Monitorings und des automatischen Supportverfahrens auf das System HP Print Automation
- Planung des zukünftigen Follow Me Prints

Rechenzentrum Gruppe SERVER

- **AIX**

- Erweiterung der TSM-Instanzen (Sicherungsverfahren der PVA)
- Aufbau einer Gesamtstruktur für die Schulungsumgebung für VVP
- Einführung von JBOSS in der PVA
- Ausbau der Monitoring-Software Nagios

- **LOTUS NOTES**

- Update der Clients im Bereich L/N auf 8.5.2 FP1
- Umstellung der Mail-Domäne auf „pensionsversicherung.at“
- Konfiguration der FAX-Server der PVA für die Version 4.5

- **WINDOWS**

- Komplett-Implementierung des neuen Küchenservers
- Umstellung der VM-Umgebung von ESX 3.5 auf vSphere 4.1. Mit vSphere kann nun die höchste Verfügbarkeit und Reaktionsfähigkeit für alle Anwendungen und Services bereitgestellt werden
- Update der Server-Landschaft auf die Version W2K8
- Umstellung des Archivsystems Doxis auf WinCube

Rechenzentrum Gruppe SAN/HOST

- **SAN**

- Virtualisierung des VPLEX-Storage-Bereiches
- Einsatz des neuen Bandrobotersystems „Quantum“ und Abbau des alten Roboters „PowderHorn“

- **Z/OS**

- Einsatz des Betriebssystems Z/OS 1.10
- Performance-Upgrade der medizinischen Anwendungen unter Z/OS
- Migration der Server und des Lotus Travelers auf Version R 8.5.1

WIRTSCHAFTSFÜHRUNG

Allgemeines

Im Geschäftsbereich Wirtschaft wurden 5.082 Beschaffungsvorgänge für Lieferungen (4.191) sowie Bau- und Dienstleistungen (891) abgewickelt, wovon rund 100 im Rahmen formaler Ausschreibungsverfahren bzw. Angebotseinholungen entsprechend den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften durchgeführt wurden.

Von insgesamt etwa 103,6 Mio. EUR entfielen 61,1 Mio. EUR auf das Wirtschafts- und Beschaffungswesen und 42,5 Mio. EUR auf das Facility- und Baumanagement.

BAUINVESTITIONEN

Diverse Objekte

CAD-Datenaufnahmen von der Hauptstelle, den Landesstellen, den Eigenen Einrichtungen und den Personalwohnhäusern.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund – Neubau

Vergabe der General-Bauaufsicht und Leistungen gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz; Vergabe der Baumeisterarbeiten, der Erdungs- und Blitzschutzanlage, Sprinkleranlage (Feuerlöschanlage), Edelstahlbecken und Badewassertechnik, MSRL-Technik, Aufzugsanlagen, vorgehängten Fassaden, Elektroinstallationen, Schwarzdecker- und Spenglerarbeiten, konstruktiven Stahlbau, Medizinalgasanlagen; Einleitung der Vergabeverfahren hinsichtlich Schlosserarbeiten (Leichtmetall – Portale, Fenster und Fensterwände), Fassadenverglasung, Heizungs- und Kälteanlagen, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen, Sanitäranlagen, Fertig-Sanitärzellen, Trockenbauarbeiten.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf

Erneuerung des Notstromdieselaggregates;

Grundsätzliche Genehmigung des jeweiligen Aufwandes der Gesamtbaukosten und der Einrichtungskosten für den Teilneubau; Vergabe der Dienstleistungen hinsichtlich Generalbauaufsicht und Leistungen gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz sowie der Baumeisterarbeiten.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee

Genehmigung der Herstellungskosten für den Umbau von Patientenzimmern und den Neubau eines Bettentraktes sowie Einleitung des Vergabeverfahrens hinsichtlich General-Bauaufsicht und Leistungen gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz;

Sanierung der Patiententerrasse im Trakt F samt Aufbau einer Pergola mit Sonnenschutz; Parkplatzschaffung.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden

Vorbereitung zur Einleitung des Vergabeverfahrens über Generalplanerleistungen für eine Generalsanierung der Sonderkrankenanstalt; teilweiser Erneuerungsanstrich an den Holzbauteilen sowie Austausch der schadhafte Hauseingangstüren der Personalwohnhäuser 1, 2 und 3.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring

Flachdachsanieierung und bauliche Maßnahmen für den Austausch der Lüftungsanlagen in der Trocken- und Wassertherapie; Austausch der Herzüberwachungsanlage; Vorplanung (Beginn Planerleistung extern) Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik im Zusammenhang mit dem Einbau einer Energieoptimierung gemäß PVA-Standard; Konzeptstudie für Wärmeversorgung.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg

Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserleitungen im Installationsgang Saaltrakt und Patiententrakt B sowie der Absturzsicherung im Dachbereich der Sonderkrankenanstalt und der Personal-

wohnhäuser; Modernisierung und Zentralisierung des Telefonabrechnungssystems; Austausch bzw. Erneuerung der Gebäudeleittechnik-Automationskomponenten, Umstellung dieser auf eine durchgehende Systemstruktur auf IP-Basis Phase 2.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz

Desinfektion des Kalt- und Warmwassersystems sowie Maler-, Bodenleger-, Fliesenleger und Tischlerarbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Patientenzimmer; Lieferung und Aufstellung einer Korbtransport-Spülmaschine sowie diversen Küchenzubehörs samt der erforderlichen Professionistenleistungen; Austausch der Heizungs-Hauptpumpen; bauliche und technische Ausstattung eines Raumes für die Aufstellung von Fahrradergometern und Krafttrainingsgeräten sowie räumliche Trennung des medizinischen Büros von der Therapieeinteilung samt Einbau einer Kühldecke.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großmain

Sanierung des bestehenden Dampfkessels; Austausch der Korbtransport-Spülmaschine; Erneuerung der Badewasseraufbereitungsanlage; Sanierung von zwei Personenaufzügen und Anpassung des Vollwartungsvertrages; Austausch der USV-Batterieanlage.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl

Modernisierung des Küchenaufzuges im Wirtschaftstrakt sowie des Bettenaufzuges (Personenaufzug im Therapietrakt für 2012 vorgesehen).

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde

Austausch der Portalanlage am Haupteingang; Erweiterung der USV-Anlage und Austausch der Batterieanlage; Klartextprogrammierung für die Alarmweiterleitung.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming

Vergabe der Generalplanerleistungen für die Sanierung der Schwimmhalle und des Therapietraktes; Sanierung der Hochbehälter; Erneuerung der Portalkonstruktion Stiegenhaus im Personalwohnhaus 3.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Herstellung einer Absturzsicherung im Dachbereich; Erneuerung der Schutzanstriche an Holzbauteilen; Errichtung einer Feuerwehrrstellfläche; Umwidmung der Röntgendurchleuchtung in zwei Funktionsräume; Sanierung des medizinischen Vortragsraumes; Adaptierung bestehender Haustechnikanlagen, Umstellung auf digitale Regelung und deren Aufschaltung auf die Gebäudeleittechnik (GLT) Phase 2.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach

Austausch der Fenster und Portale im Personalwohnhaus 1; Genehmigung von Generalplanerleistungen für den Zubau von Patienten- und Therapietrakt.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland

Modernisierung der Aufzugsanlagen in den Personalwohnhäusern Schrötter und Widholz, im Küchenbereich sowie der Duplexeinheiten im Hauptstiegenhaus; Neuerrichtung eines Trinkwasser-Hochbehälters; Sanierung der Flachdachabdeckung über der Schwimmhalle (Betonplattenbelag) und Situierung einer Beschattungsanlage (Sonnensegel), Erneuerung der Zufahrt zum Wirtschaftshof und Teilsanierung der Wandanstriche; Adipositasstation Phase III; Trinkbrunnen für Patientinnen und Patienten; Austausch Heißwasserschieber.

Sonderkrankenanstalten Rehabilitationszentren St. Radegund und Hohegg

Abverkauf der Angiographieanlagen, technische Unterstützung und Ausarbeitung des technischen Teils für die Rückkaufunterlagen.

Sonderkrankenanstalten Rehabilitationszentren Bad Schallerbach, Hohegg und Felbring
Fertigstellung der baulichen und technischen Maßnahmen, Abnahme und Inbetriebnahme der Röntgenaufnahmesysteme.

Sonderkrankenanstalten Rehabilitationszentren Aflenz, Bad Schallerbach, Hohegg und Laab im Walde – Pilotprojekt „Digitale Betrachtungsarbeitsplätze mit radiologischer Bildverteilung“
Ausarbeitung des Pflichtenheftes für das Projekt der digitalen Bildverteilung und Umsetzung der ersten Projektphase. Darunter fällt die Beschaffung und Implementierung von Speicherfoliensystemen und digitalen Betrachtungsarbeitsplätzen. Abgleich und Implementierung einer standardisierten Worklist für Röntgenuntersuchungen. Bilddatenübernahme aus bestehenden Systemen und Einleitung der Datenübernahme in das zentrale DOXiS Archivsystem mit der Vorbereitung zur radiologischen Bildverteilung. Benutzersupport bis zur Abnahme der ersten Projektphase.

Bürogebäude Wien

Vergabe der Lüftungs-, Heizungs-, Kälte- und Elektroinstallationen sowie von Baumeisterarbeiten, Bodenlegearbeiten, Trockenbauarbeiten, Doppelboden und Leasing einer Regalanlage sowie Umbau der Aktenförderanlage, der DDC-Regelung, der Brandmeldeanlage sowie De- und Wiedermontage der Bewegungsmelder der Alarmanlage im Zusammenhang mit der Sanierung der Registratur am Standort der Haupt- und Landesstelle Wien.

Versorgung der Bauteile G und H über eine Geothermieanlage; Herstellen von Infrastrukturmaßnahmen (Netzwerkverkabelung, Anlagenüberwachung, Zutrittskontrolle, Telefonanbindung sowie Videoüberwachung) im Ausweichrechenzentrum am Standort AUVA; Austausch der Ventilatoren der Lüftungsanlagen BL 01 und BL 04 im Bauteil B; Austausch der Aufzugs- und Türsteuerungen in den Bauteilen A, B und C; Umbau des Windfanges im Bereich Haupteingang Friedrich Hillegeist-Straße; Sanierung des Flachdaches am Bauteil D, 2. OG.

Ankauf von Full-HD-Beamern für die Schulungsbereiche der Haupt- und Landesstelle Wien sowie diverser Landesstellen; Klimatisierung des EDV-Testraumes C 105 mittels Umluftkühler.

LIEGENSCHAFTEN

Baumaßnahmen:

1020 Wien, Malzgasse 12

Der Ausbau des Dachgeschosses samt Hauserhaltungsmaßnahmen wird im Frühjahr 2012 abgeschlossen.

1030 Wien, Am Modenapark 3

Nach Abschluss der umfangreichen Planungsarbeiten wurden die Professionistenleistungen ausgeschrieben und vom Vorstand Ende 2011 genehmigt. Mit dem Ausbau des Dachgeschosses samt den in diesem Zusammenhang durchzuführenden Instandhaltungsmaßnahmen (Fassadensanierung, Innenhofadaptierung etc.) soll im Februar 2012 begonnen werden.

1050 Wien, Margaretenstraße 65

Die Dach- und Fassadensanierungen wurden von Juli bis Ende des Jahres 2011 durchgeführt. Im Zuge dessen wurde vom Mieter (BFI) die Klimaanlage adaptiert und das Eingangsportal erneuert.

1080 Wien, Pfeilgasse 37

Der Ausbau des Dachgeschosses und die Sanierungsarbeiten an der Fassade sind im August 2011 beendet worden.

9020 Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstraße 59 / Gabelsbergerstraße 29

Die Arbeiten für den 2-stöckigen Dachgeschossausbau und die in diesem Zusammenhang notwendige Errichtung von 2 Aufzügen samt Umgestaltung des Innenhofes einschließlich der Fassadendämmungsarbeiten sind Ende 2011 abgeschlossen worden.

Neuvermietungen

47 Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten wurden – in vielen Fällen nach Adaptierung bzw. Standardanhebung – in Eigenregie marktgerecht neu vermietet.

Anmietungen

Mietvertrag zum Betrieb eines Rechenzentrums der Pensionsversicherungsanstalt im bestehenden Rechenzentrum der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt.

ANSCHAFFUNGEN

Neben den laufenden Beschaffungsvorgängen, wie zB Büromaterial, Fachliteratur, EDV-Verbrauchsmaterial, Aktendeckel, Rohpapier, Kuverts und Taschen, diverses technisches Material und Heizöl für die Haupt- und Landesstelle Wien, Reinigungsgeräte und -material etc., waren im Jahr 2011 einige größere, erwähnenswerte Anschaffungen durchzuführen:

Adaptierung der vorhandenen Kuvertiermaschine für die Abteilung Vorbereitung in der Haupt- und Landesstelle Wien.

Austausch von Traktoren in den SKA-RZ Bad Ischl und Hohegg.

Herstellung und Einbau von Schrankwandsystemen und von Bürotrennsystemen sowie Ausstattung diverser Bereiche mit Büromöbel für den Bauteil G und Bauteil H (neuer Zubau) des Bürogebäudes Wien.

Anschaffung von Ultraschallgeräten für die SKA-RZ Großmain und Felbring, die Zentren für ambulante Rehabilitation (ZAR) Wien und Graz sowie die Landesstellen Oberösterreich, Salzburg und Steiermark; Austausch des Bodyplethysmographen in der SKA-RZ Weyer.

Anschaffung eines Therapiegerätes für die Erstmobilisation neurologischer Patientinnen und Patienten in der SKA-RZ Großmain.

Vergabe von Leistungen im Zusammenhang mit der Aussendung von Informationen an Leistungsbezieher/innen und Versicherte im Outsourcing-Verfahren, des Auftrages für die Reinigung von Dienstkleidung für die Beschäftigten und diverser Textilien am Standort Wien; Übersiedlungsleistungen innerhalb des Bürogebäudes am Standort Wien für die Jahre 2011 und 2012.

Vergabe von Dienstleistungen an ein Call-Centers im Bürogebäude Wien, Vergabe der Unterhaltsreinigung sowie Fenster- und Jalousienreinigung im ZAR Graz.

Einleitung eines Vergabeverfahrens hinsichtlich Beratungsleistungen im Zusammenhang mit einer Neuorientierung bzw. Neubeschaffung im Bereich der Telekommunikation.

Ankauf von rd. 5.100 Thin Clients System-Endgeräten (mit Option für maximal weitere 800 Thin Clients). Implementierung eines Informationssystems (Infoscreens) in den Kundenzonen aller Landesstellen.

Projekt zepta:

Vergabe von Unterstützungsdienstleistungen für den Bereich Prozess-, Objekt- und Servicemodellierung.

Dienstleistungen, Sozialbereich, Betriebsküche, Hausinspektorat, Inventarverwaltung sowie Allgemeines

Betriebsküche Wien

Einführung der Kennzeichnung von Menükomponenten als „Vital-Komponenten“. Erweiterung des Angebotes am Salat-Buffer.

Abschluss der Vorplanung für die Sanierung, Renovierung und Neugestaltung der Betriebsküche Wien sowie der Räumlichkeiten des Sozialbereiches mit Erstellung einer Kostenschätzung.

Vollständige Inbetriebnahme des zentralen Teils des neuen Küchenabrechnungssystems inklusive neuer Aufbucher und Abrechnung an den Kassen bei der Speisenausgabe (weitere Beschleunigung der Vorgänge) und in der Cafeteria.

Catering für den von unserer Anstalt durchgeführten 1. Rehab-Kongress in Wien.

Hausinspektorat, Inventarverwaltung

Durchführung der Neubepflanzung des Grünstreifens am Handelskai nach notwendiger Rodung. Abschluss eines Vertrages mit der Gemeinde Wien (MA 28) über die Benützung dieses Grünstreifens und die Übernahme des Winterdienstes am Gehsteig Handelskai durch die Gemeinde Wien.

Vorbereitung der Ausschreibung der Unterhaltsreinigung am Standort Wien im Gebäudeteil H je nach beginnender Besiedelung.

Neu- und Nachschulungen für die Inventarpflege, den IDC sowie das Barcodesystem in den SKA-RZ Bad Schallerbach, Hohegg, Alland und Bad Hofgastein.

Aktualisierungen der SAP-Standortetabellen im Zuge des CAFM-Moduls für die SKA-RZ Hohegg, Gröbming, Weyer und Felbring sowie die Landesstelle Niederösterreich.

Unterstützung des Projektes Lager- und Materialwirtschaft der Abteilung Organisation.

Testarbeiten zur Evaluierung der Barcodescanner der nächsten Generation.

Informationsdarbietungen über ELIN I und II bei Workshops der Abteilung Facility und Baumanagement.

Sonstiges

Evaluierung der Parkplatzpreise für Mitarbeiter/innen in den Landesstellen.

Ausschreibung der Unterhaltsreinigung im ZAR Graz.

Abschluss von diversen Wartungsverträgen für die Eigenen Einrichtungen.

Ausschreibung der CAD Datenaufnahme für Liegenschaften.

Laufende Unterstützung der Abteilung Eigene Einrichtungen in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

BETRIEBSFÜHRUNGSKOSTEN – Bürogebäude Friedrich-Hillegeist-Straße

Allgemeines zur Energiebilanz:

Die Gesamtenergiekosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 % gestiegen. Abweichungen ergeben sich bei den einzelnen Energieträgern vor allem durch die gestiegenen Tarife. Die Verbräuche konnten hingegen reduziert werden.

Fernwärme: Infolge der milden Temperaturen im Dezember 2011 ist ein leicht gesunkener Verbrauch zu verzeichnen. Durch einen deutlich höheren Fernwärmepreis (abhängig vom Rohölpreis) ergibt sich jedoch eine Kostenerhöhung im Segment Wärme.

Elektrische Energie: Der Verbrauch an elektrischer Energie konnte im Vergleich zum Vorjahr infolge der Modernisierung der Lüftungsanlagen gesenkt werden. Infolge eines um ca. 10 % höheren Energiepreises für Elektrizität sind die Kosten leicht gestiegen.

Wasser und Kanal: Es hat sich weder der Verbrauch noch der Tarif maßgeblich geändert.

Jahreskosten 2011 (in EUR, exkl. USt.):

Kostenart	Büro allgemein	Zentrum für amb. Rehabilitation	Bauteil Weschelstraße	
Strom				
Beleuchtung	260.867,10	10.882,01		
Klima	442.811,03	16.890,69		
Kälte	186.802,72	9.975,33		
Sonstiges	550.195,61	21.390,77		
Sonst./Küche	29.505,96	—		
	1.470.182,42	59.138,80	194.691,39	1.724.012,61
Wärme				
Heizung/Klima	1.046.827,06	56.918,75		
Brauchwasser	41.350,54	3.848,97		
	1.088.177,60	60.767,72	193.732,33	1.342.677,65
Wasser/Kanal				
	101.742,—	5.960,24	10.791,10	118.493,34
Gesamt	2.660.102,02	125.866,76	399.214,82	3.185.183,60

FORSTGUT AFLENZ

Nach Einschau in die Bücher und einer ausführlichen Begehung des Forstgutes durch eine externe Forstfachfrau konnte dem Pächter, wie auch im Vorjahr, eine ordnungsgemäße und den Bestimmungen des Pachtvertrages entsprechende Wirtschaftsführung für das Jahr 2010 bescheinigt werden.

Die Einhaltung der strengen Vorgaben des Pachtvertrages im Pachtjahr 2011 wird derzeit überprüft und wie üblich durch einen mehrtägigen Lokalaugenschein nach der Schneeschmelze im April/Mai 2012 im Beisein einer Forstfachfrau abgeschlossen.



Eigene Gesundheitseinrichtungen

Eigene Gesundheitseinrichtungen

Die Pensionsversicherungsanstalt sieht es als wichtige Aufgabe an, den Versicherten und den Pensionistinnen bzw. Pensionisten hochwertige Heilverfahren zu erschließen. Anpassungen an die neuesten Standards der medizinischen und technischen Entwicklung verstehen wir als eine ständige Herausforderung.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führt die Pensionsversicherungsanstalt für ihre Versicherten und Pensionistinnen bzw. Pensionisten die Gesundheitseinrichtungen:

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großgmain
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Ambulatorium Kurhaus Bad Schallerbach

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

In den eigenen Gesundheitseinrichtungen mit stationärer Behandlung wurden im Berichtsjahr 34.640 Patientinnen bzw. Patienten betreut; davon 30.219 Personen (87,2 Prozent) auf Kosten der Pensionsversicherungsanstalt und 4.421 Personen (12,8 Prozent) auf Kosten anderer Institutionen.

Diese Zahlen umfassen sowohl Aufenthalte im Rahmen eines Heilverfahrens als auch stationäre Begutachtungen und Kurzaufenthalte zu diagnostischen Zwecken.

Insgesamt wurden 813.198 Belegtage verzeichnet.

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum AFLENZ

Eröffnung	1970 als Diätheim 1981 als Rehabilitationszentrum
Bettenzahl	101
Belegtage	37.919
Indikationen	Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II Gastrointestinale Erkrankungen Zustand nach Operation im Bereich des Bauchraums und nach Lebertransplantation Periphere arterielle Verschlusskrankheit

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum ALLAND

Eröffnung	1987
Bettenzahl	143
Belegtage	49.923
Indikationen	Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II Periphere arterielle Verschlusskrankheit Hochgradige Adipositas

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD AUSSEE

Eröffnung	1975
Bettenzahl	140
Belegtage	52.704
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II Gastrointestinale Erkrankungen Zustand nach Operation im Bereich des Bauchraums

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD HOFGASTEIN

Eröffnung	1968 2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl	142
Belegtage	53.316
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Morbus Bechterew

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD ISCHL

Eröffnung	1979
Bettenzahl	134
Belegtage	49.185
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Morbus Bechterew

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD SCHALLERBACH

Eröffnung	1998
Bettenzahl	142
Belegtage	52.546
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Morbus Bechterew Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ) Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung Multiple Sklerose

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum BAD TATZMANNSDORF

Eröffnung	1962
Bettenzahl	171
Belegtage	59.480
Indikationen	Herz-Kreislaferkrankungen Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum FELBRING

Eröffnung	1970 2006 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl	118
Belegtage	41.859
Indikationen	Herz-Kreislaferkrankungen Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum GRÖBMING

Eröffnung	1981 2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl	150
Belegtage	54.743
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Morbus Bechterew Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ) Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung Multiple Sklerose

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum GROSSGMAIN

Eröffnung	1985
Bettenzahl	156
Belegtage	51.604
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation Zustand nach Lungentransplantation Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ) Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung Multiple Sklerose

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum HOCHEGG

Eröffnung	1972
Bettenzahl	231
Belegtage	78.529
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation Zustand nach Lungentransplantation Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum LAAB IM WALDE

Eröffnung	1989
Bettenzahl	135
Belegtage	50.305
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Morbus Bechterew Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ) Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung Multiple Sklerose

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum SAALFELDEN

Eröffnung	1981
Bettenzahl	126
Belegtage	46.650
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Morbus Bechterew

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum ST. RADEGUND

Eröffnung	1973
Bettenzahl	150
Belegtage	48.787
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen Periphere arterielle Verschlusskrankheit Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum WEYER

Eröffnung	1981
Bettenzahl	132
Belegtage	47.313
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Morbus Bechterew Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

Ambulatorium Kurhaus BAD SCHALLERBACH

Eröffnung	1964
Bettenzahl	106
Belegtage	38.336
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ) Zustand nach Brustkrebsoperation mit daraus resultierenden Funktionsbeeinträchtigungen des Bewegungsapparates

Zentrum für ambulante Rehabilitation GRAZ

Eröffnung	2010
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ / posttraumatisch) Stoffwechselerkrankungen Periphere arterielle Verschlusskrankheit Atemwegserkrankungen

Zentrum für ambulante Rehabilitation WIEN

Eröffnung	1982
Indikationen	Herz-Kreislaufkrankungen Periphere arterielle Verschlusskrankheit Atemwegserkrankungen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ)



Finanzieller Bericht

Im Geschäftsbereich Finanzen erfolgen unter anderem die Liquiditätssicherung und die Liquiditätssteuerung.

Die Ausgaben für Pensionsaufwendungen waren im Berichtsjahr um rund EUR 859,1 Mio. (+3,5 %) höher als im Vorjahr. Demgegenüber standen höhere Beitragseinnahmen von rund EUR 839,0 Mio. (+3,7 %).

Die Ausfallhaftung des Bundes erhöhte sich von rund EUR 3.831,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 3.921,8 Mio. (+2,4 %) im Berichtsjahr.

Da Ausgaben und Einnahmen zu verschiedenen Zeitpunkten fällig sind, müssen kurzfristige Ausleihungen bzw. Einlagen am Geldmarkt vorgenommen werden.

Grundsätzlich wurde die Niedrigzinspolitik der Vorjahre fortgesetzt, die Zinssätze für Ausleihungen erhöhten sich jedoch in den Monatsdurchschnitten geringfügig (0,62 % bis 1,32 %). Der Zinsaufwand ist daher um rund EUR 2,2 Mio. gestiegen. Da auch die Zinsen für die kurzfristigen Einlagen anstiegen (Zinsertrag: EUR +4,1 Mio.), konnte der Zinssaldo um fast EUR 2,0 Mio. reduziert werden.

Das Finanzierungsvolumen ist deutlich (um rund 30 %) zurückgegangen, weshalb – verbunden mit den hohen Angebotsmengen am Geldmarkt – die Beschaffungen der Ausleihungen zur Zwischenfinanzierung problemlos waren.

ERLÄUTERUNGEN

Der Rechnungsabschluss 2011 der Pensionsversicherungsanstalt weist einen Gebarungsabgang in der Höhe von EUR 1,3 Mio. auf. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, dass die Rücklage „Unterstützungsfonds“ im Ausmaß von EUR 1,3 Mio. dotiert wurde und die „Zuweisungen an Rücklagen“ nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 Abs.1 ASVG (Bundesbeitrag) zählen.

Da die „Allgemeine Rücklage“ durch die Gebarungsergebnisse der Vorjahre und die Bestimmungen über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ im Geschäftsjahr 2003 aufgebraucht wurde, hatte im Sinne der Rechnungsvorschriften eine zusätzliche Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ zu unterbleiben. Zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ auf Grund des bereits erwähnten Gebarungsabganges war die „Leistungssicherungsrücklage“ in gleichem Ausmaß zu kürzen. Der Stand der „Leistungssicherungsrücklage“ beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 somit EUR 1.523,2 Mio. (-0,1 %).

Gemäß § 625 Abs. 8 bis 15 ASVG durfte der Verwaltungsaufwand der einzelnen Versicherungsträger ab dem Geschäftsjahr 2005 bis zum Geschäftsjahr 2011 die Höhe des jeweiligen Verwaltungsaufwandes des Geschäftsjahres 1999 (Verwaltungszielwert) unter bestimmten Voraussetzungen nicht übersteigen. Wie schon in den Vorjahren konnte die Pensionsversicherungsanstalt auch im Geschäftsjahr 2011 dieser gesetzlich verankerten Verwaltungskostenlimitierung vollinhaltlich Rechnung tragen.

Zahlreiche Abweichungen der einzelnen Aufwands- bzw. Ertragspositionen gegenüber dem Vorjahr sind auf die Bestimmungen des Budgetbegleitgesetzes 2011 zurückzuführen. Durch das gegenständliche Bundesgesetz wurden vor allem budgetbegleitende Maßnahmen umgesetzt, die den Bundeshaushalt kurz- und mittelfristig entlasten sollen. So wurde zB durch eine Novellierung des Bundespflegegeldgesetzes (BPGG) die Anzahl der Entscheidungsträger verringert, indem die bisher in die Zuständigkeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt fallenden Agenden für die Durchführung des BPGG per 1. Juli 2011 an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen wurden. Gemäß § 23 Abs. 2 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des 2. Sozialversicherungs-Änderungsgesetzes 2010 eine Regelung für den Einbehalt bzw. die Vorschreibung von Beiträgen zur Krankenversicherung von mit inländischen Pensionsleistungen vergleichbaren ausländischen Pensionen/Renten geschaffen. Demzufolge hat die Pensionsversicherungsanstalt den von der ausländischen Rente zu entrichtenden Krankenversicherungsbeitrag von der inländischen Pension einzubehalten und an den zuständigen Krankenversicherungsträger abzuführen. Die Umsetzung der gegenständlichen Bestimmung ist für die Pensionsversicherungsanstalt mit einem zusätzlichen Verwaltungsaufwand verbunden.

Eine weitere wesentliche Änderung im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2011 beruht auf einer Änderung der Rechnungsvorschriften. Demzufolge sind ab dem Geschäftsjahr 2011 die Aufwendungen für „BU-/IV-Pensionen“ bei Erreichung des Regelpensionsalters durch den Pensionsbezieher nicht wie bisher unter den „Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit“ auszuweisen sondern den „Alterspensionen“ zuzuordnen.

AKTIVA

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 3.491,0 Mio. Dies entspricht einer Verringerung von 0,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position „Immobilien Anlagevermögen“ reduzierte sich im Berichtsjahr 2011 um insgesamt 4,7 %. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass die Summe der jährlichen Abschreibungen – gemäß den Bestimmungen der Rechnungsvorschriften – und der Abgänge, den Wert an aktivierungspflichtigen Investitionen überstieg. Bei den Zugängen sind insbesondere der Umbau des Haupteinganges der Haupt- und Landesstelle Wien, die Infrastrukturmaßnahmen in Zusammenhang mit der Errichtung eines Ausweichrechenzentrums in der AUVA sowie der Dachgeschossausbau des Mietzinshauses Klagenfurt am Wörthersee – Bahnhofstraße/Gabelsbergerstraße hervorzuheben.

Der Buchwert an „Mobilien“ verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 28,4 %. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass der Wert an Anlagenneuzugängen die Summe aus Jahresabschreibung und Abgängen übertraf. Der Schwerpunkt an Zugängen lag im EDV-Bereich, wo insbesondere für die Erweiterung und das Upgrade der High-End-Serverlandschaft sowie für die Anschaffung diverser Software-Tools im Zusammenhang mit dem Projekt zepta entsprechende Investitionen getätigt wurden.

Die Verringerung der Position „Darlehen und Hypothekendarlehen“ im Ausmaß von 6,3 % ist auf Tilgungen der im Rahmen der beruflichen und sozialen Maßnahmen der Rehabilitation gewährten Darlehen zurückzuführen.

Der Anstieg des „Sonstigen Anlagevermögens“ im Ausmaß von 62,3 % ist in erster Linie auf die Investitionen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Bürogebäudes Wien – Friedrich-Hillegeist-Straße (Ankauf eines 2. Teiles eines zu errichtenden Bürogebäudes) sowie dem Neubau der SKA-RZ St. Radegund zurückzuführen.

Die „Beitragsforderungen“ der Pensionsversicherungsanstalt belaufen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 auf EUR 2.360,3 Mio. (+3,9 %).

Die von den Krankenversicherungsträgern auf die abzuführenden Beiträge vorzunehmenden Anzahlungen ergeben zum Bilanzstichtag „Treuhandforderungen“ in der Höhe von EUR 46,7 Mio. (-21,8 %). Die diesbezügliche Reduktion ist auf genauere Akontierungen der Krankenversicherungsträger zurückzuführen.

Der Anstieg der Position „Ersatzforderungen“ in der Höhe von 9,4 % ist in erster Linie auf vermehrte Überbezüge aus Ausgleichszulagen und Pflegegeld zurückzuführen.

Der Rückgang bei der Position „Sonstige Forderungen“ von 9,0 % ist unter anderem auf die sukzessive Abnahme der Forderungen aus den Vorschusszahlungen gemäß § 563 Abs. 3 und 4 ASVG und geringere Beitragsforderungen gegenüber dem Rechenkreis PV aus der Abrechnung für Zeiten der Kindererziehung (Beiträge von FLAF) zurückzuführen.

Der Anstieg der Position „Aktive Rechnungsabgrenzung“ um 8,3 % ist vor allem auf das im Vorhinein fällige Nutzungsentgelt (für die Dauer von 20 Jahren) für die Lichtwellenleiter-Verbindung zum Ausweichrechenzentrum in die AUVA bedingt.

PASSIVA

Die „Allgemeine Rücklage“ wurde auf Grund der Gebarungsergebnisse und der Bestimmungen der Rechnungsvorschriften über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ im Geschäftsjahr 2003 zur Gänze aufgebraucht. Im Sinne der Rechnungsvorschriften ist zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ die „Leistungssicherungsrücklage“ um den erforderlichen Betrag zu kürzen. Die „Leistungssicherungsrücklage“ wurde auf Grundlage dieser Weisung im Ausmaß des „Bilanzverlustes“ (EUR 1,3 Mio.) reduziert und steht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 in der Höhe von EUR 1.523,2 Mio. (-0,1 %) zu Buche.

Der Stand der Rücklage „Unterstützungsfonds“ betrug am Ende des Geschäftsjahres 2010 EUR 11,2 Mio. Im Berichtsjahr 2011 waren einerseits Aufwendungen für Unterstützungen in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen in der Höhe von EUR 4,4 Mio. zu verzeichnen, andererseits wurden der Rücklage zusätzliche Mittel in der Höhe von EUR 1,3 Mio. zugewiesen. Der Stand der Rücklage beträgt somit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 EUR 8,2 Mio. (-27,3 %).

Die Verringerung der „Langfristigen Verbindlichkeiten“ um 7,7 % beruht auf Tilgungen von Darlehen für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten bei den anstaltseigenen Wohnhäusern.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ lagen mit einem Rückgang von 0,8 % leicht unter dem Vorjahresniveau. Es waren zwar vermehrte Kreditaufnahmen zum Jahresultimo erforderlich, diese wurden jedoch durch geringere Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Bundesbeitrages überkompensiert.

Der Rückgang der „Passiven Rechnungsabgrenzung“ um 8,9 % ist in erster Linie auf die erfolgswirksame Umbuchung der Hauptmietzinsvorauszahlung für das Objekt Wien – Margaretenstraße zurückzuführen.

SCHLUSSBILANZ in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Schlussbilanzen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2011 ist die Entwicklung der einzelnen Vermögens- (Aktiva) und Kapitalposten (Passiva) zu ersehen:

AKTIVA	2009	2010	2011
Anlagevermögen			
Immobilien	285.247.391,30	265.378.672,85	252.868.203,51
Mobilien	30.691.123,83	28.078.400,06	36.062.868,22
Darlehen und Hypothekendarlehen	7.053.909,76	6.465.281,48	6.059.436,71
Wertpapiere	—	—	—
Sonstiges	4.515.666,79	17.989.237,30	29.200.875,20
	327.508.091,68	317.911.591,69	324.191.383,64
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.372.363,98	2.384.186,61	2.332.764,60
Beitragsforderungen	2.213.509.707,49	2.271.155.776,44	2.360.338.329,22
Treuhandforderungen	60.619.627,78	59.648.519,82	46.672.935,98
Ersatzforderungen	25.131.206,87	25.427.420,14	27.822.993,00
Sonstige Forderungen	783.630.209,99	778.180.100,99	708.044.130,61
Gebundene Einlagen	29.000.000,00	29.000.000,00	—
Kurzfristige Einlagen	10.190.668,39	8.400.031,65	7.344.545,37
Barbestände	93.171,25	92.567,25	89.537,21
	3.124.546.955,75	3.174.288.602,90	3.152.645.235,99
Aktive Rechnungsabgrenzung	12.107.395,35	13.040.431,16	14.118.145,28
SUMME AKTIVA	3.464.162.442,78	3.505.240.625,75	3.490.954.764,91
PASSIVA			
Reinvermögen			
Allgemeine Rücklage	—	—	—
Leistungssicherungsrücklage	1.529.663.263,83	1.524.463.263,83	1.523.163.263,83
Besondere Rücklagen	10.179.808,52	11.215.530,76	8.155.764,33
	1.539.843.072,35	1.535.678.794,59	1.531.319.028,16
Langfristige Verbindlichkeiten	206.566,08	193.616,57	178.679,18
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Unberichtigte Versicherungsleistungen	256.417.825,63	272.243.832,22	275.919.095,89
Sonstige Verbindlichkeiten	1.666.430.448,19	1.694.051.215,31	1.680.738.168,87
	1.922.848.273,82	1.966.295.047,53	1.956.657.264,76
Passive Rechnungsabgrenzung	1.264.530,53	3.073.167,06	2.799.792,81
SUMME PASSIVA	3.464.162.442,78	3.505.240.625,75	3.490.954.764,91

ERFOLGSRECHNUNG in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2011 ist die Entwicklung der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten zu ersehen:

	2009	2010	2011
Beiträge	21.845.701.084,66	22.653.736.900,43	23.492.786.818,55
Ausfallhaftung des Bundes	3.559.869.473,37	3.831.261.438,08	3.921.793.796,53
Ausgleichszulagen	645.568.666,85	653.199.532,87	656.107.024,32
Entschädigung für Kriegsgefangene	5.075.145,20	4.551.319,72	4.040.919,29
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	37.206.992,51	36.315.431,97	44.457.707,13
Ersätze für Leistungsaufwendungen	58.407.305,11	60.702.877,53	63.401.864,06
Kostenbeteiligungen	36.164.597,60	39.330.791,30	42.149.288,81
Sonstige betriebliche Erträge	12.786.920,23	12.503.424,94	13.841.412,11
Summe der Erträge	26.200.780.185,53	27.291.601.716,84	28.238.578.830,80
Pensionsaufwand	23.299.168.163,84	24.333.189.936,61	25.192.287.405,03
Ausgleichszulagen	645.568.666,85	653.199.532,87	656.107.024,32
Entschädigung für Kriegsgefangene	5.075.145,20	4.551.319,72	4.040.919,29
Überweisungsbeträge und Beitragsersatzung	27.125.527,46	34.279.554,51	35.278.937,91
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	624.766.619,45	662.211.319,94	710.469.446,10
Beiträge zur KV der Pensionisten	928.828.450,03	970.617.823,35	1.004.154.067,88
Fahrtspesen und Transportkosten	1.078.751,95	1.119.280,93	1.135.429,09
Vertrauensärztlicher Dienst / Betreuung	30.878.109,75	32.426.219,61	33.528.562,19
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	408.264.731,74	414.278.750,91	422.560.719,45
Abschreibungen	106.702.888,29	123.122.094,63	120.068.630,92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121.705.477,91	60.396.611,03	58.374.198,78
Summe der Aufwendungen	26.199.162.532,47	27.289.392.444,11	28.238.005.340,96
Betriebsergebnis	1.617.653,06	2.209.272,73	573.489,84
Vermögenserträge	6.663.945,97	5.985.812,76	10.317.798,40
Finanzaufwendungen	8.281.599,03	8.213.123,88	10.891.288,24
Finanzergebnis	-1.617.653,06	-2.227.311,12	-573.489,84
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	—	-18.038,39	—
Außerordentliche Erträge	—	18.038,39	—
Außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
Außerordentliches Ergebnis	—	18.038,39	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	5.200.000,00	5.200.000,00	1.300.000,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-5.200.000,00	-5.200.000,00	-1.300.000,00

ERTRÄGE

Die Erträge aus „Beiträge für Erwerbstätige“ erhöhten sich im Geschäftsjahr 2011 von EUR 19.798,4 Mio. auf EUR 20.735,1 Mio. (+4,7 %). Der Stand der erwerbstätig Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 2.961.829 auf 3.019.077 Personen. Die durchschnittliche Beitragsgrundlage nahm gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 2.443,16 auf EUR 2.510,26 zu.

Gemäß den Bestimmungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes wurden ab 1. Jänner 2005 die Ersatzzeiten durch entsprechende Teilpflichtversicherungen in der Pensionsversicherung abgelöst (zB: Zeiten der Kindererziehung, des Wochengeld-, Krankengeld- und Arbeitslosengeldbezuges). In der Erfolgsrechnung sind die dafür bestimmten Beiträge unter der Position „Teilversicherte gem. § 3 APG“ auszuweisen. Die Beiträge werden in diesen Fällen vom Bund, vom Familienlastenausgleichsfonds sowie vom Arbeitsmarktservice getragen; sie betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt EUR 2.380,6 Mio. (-3,1 %).

Unter der Position „Freiwillig Versicherte“ werden die Beiträge für Weiter- und Selbstversicherte subsumiert. Die diesbezüglichen Erträge lagen mit insgesamt EUR 100,3 Mio. um 3,8 % unter dem Vorjahresergebnis. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren vor allem geringere Beiträge zur Weiterversicherung gemäß § 17 ASVG. Zurückzuführen ist dies auf das Auslaufen der „Hacklerregelung“ per 31. Dezember 2013, wonach Beitragsmonate der freiwilligen Versicherung für die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Rückgang der Position „Überweisungsbeiträge“ (-32,7 %) ist auf die Änderung des § 313 ASVG im Rahmen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2010 zurückzuführen, wodurch dem Trend der letzten Jahre – ein vermehrter Wechsel von Dienstnehmern aus einem pensionsversicherungsfreien Dienstverhältnis in das ASVG-System, um einen früheren Pensionsantritt im Rahmen der „Hacklerregelung“ zu erlangen – nunmehr Einhalt geboten wurde.

Der weitere Anstieg der Beitragseingänge aus dem Titel „Einkauf von Schul- und Studienzeiten“ in der Höhe von 20,9 % auf insgesamt EUR 85,7 Mio. ist auf die Erweiterung der „Hacklerregelung“ im Zuge des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2008 und die Anhebung der Nachkaufsbeträge per 1. Jänner 2011 im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 – wodurch im Geschäftsjahr 2010 vermehrte Anträge auf Nachkauf zu den bisherigen (niedrigeren) Nachkaufsbeträgen zu verzeichnen waren – zurückzuführen. Durch die Möglichkeit, die Beiträge in Teilbeträgen (Ratenzahlungen) zu entrichten, wirkt sich der buchmäßige Niederschlag erst 2011 vollinhaltlich aus.

Die Position „Abgeltungsbeiträge“ beinhaltet jene Beträge, die zur Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten, für Personen die vor dem 1. Jänner 1955 geboren sind, dienen. Da diese Personen vom Geltungsbereich des Allgemeinen Pensionsgesetzes ausgenommen sind und keine Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung nach § 8 ASVG begründen, ist die am 31. Dezember 2004 geltende Fassung über die Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für diesen Personenkreis weiterhin anzuwenden (§ 617 Abs.3 ASVG). Die gegenständliche Position belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt EUR 71,5 Mio. (-25,7 %).

Die Position „Sonstige Beiträge“ erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 12,0 %. Dieser Zuwachs ist auf den Umstand zurückzuführen, dass auf Grund der Bestimmungen des Budgetbegleitgesetzes 2011, die sogenannten Ausübungsersatzzeiten bei der Langzeitversicherungsregelung ab 2011 nur mehr dann Berücksichtigung finden, wenn für sie ein entsprechender Beitrag entrichtet wird. Darüber hinaus waren vermehrte Erträge aus der Dienstgeberabgabe (pauschalisierte Abgabe von Dienstgeberinnen und Dienstgebern geringfügig beschäftigter Personen) zu verzeichnen.

Die „Ausfallhaftung des Bundes“ betrug im Geschäftsjahr 2011 EUR 3.921,8 Mio. (+2,4 %). Dabei handelt es sich um jenen Betrag um den die Aufwendungen (ausgenommen „Zuweisungen an Rücklagen“) die Erträge übersteigen.

Der signifikante Anstieg bei den „Verzugszinsen und Beitragszuschlägen“ im Ausmaß von 22,4 % ist auf eine Neuregelung der Berechnungsmethode der Verzugszinsen per 1. Jänner 2011 im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 zurückzuführen.

Der Zuwachs bei den „Ersätzen für Leistungsaufwendungen“ von 4,4 % resultiert vorwiegend aus einer vermehrten Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern aus dem Bereich der Versicherungsleistungen.

Bei den Erträgen aus „Kostenbeteiligungen“ (Zuzahlungen der Versicherten im Rahmen von REHAB- und GV-Aufenthalten) war im Geschäftsjahr 2011 ein Anstieg von 7,2 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung beruht einerseits auf einer vermehrten Anzahl an durchgeführten Heilverfahren, andererseits ist sie auf die Vereinheitlichung der Zuzahlungsbeträge bei Rehabilitations- und Kuraufenthalten per 1. Jänner 2011 im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 zurückzuführen.

AUFWENDUNGEN

Der Aufwand für „Pensionen“ stieg im Berichtsjahr von EUR 24.333,2 Mio. auf EUR 25.192,3 Mio. (+3,5 %). Dieser Anstieg ist auf die Erhöhung der Anzahl der Pensionen im Jahresdurchschnitt von 1.818.242 auf 1.845.823 und die Erhöhung der Durchschnittspension (ohne Ausgleichszulage) von EUR 953,88 zum Stand Dezember 2010 auf EUR 973,39 zum Stand Dezember 2011 zurückzuführen. Die Pensionsanpassung für das Kalenderjahr 2011 wurde entsprechend den Bestimmungen des § 658 Abs.6 ASVG vorgenommen. Sie war vom Ausmaß der monatlichen Pensionshöhe abhängig und betrug

- bis EUR 2.000,00 1,2 %
- von EUR 2.000,01 bis EUR 2.310,00 linear absinkend von 1,2 % auf 0 %.

Die signifikanten Veränderungen bei den „Alterspensionen“ (Anstieg von 19,2 %) und den „Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit“ (Rückgang von 47,3 %) gegenüber dem Vorjahr sind auf eine Änderung der Rechnungsvorschriften zurückzuführen, wonach ab dem Geschäftsjahr 2011 die Aufwendungen für „Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit“ bei Erreichung des Regelpensionsalters durch den Pensionsbezieher als „Alterspensionen“ auszuweisen sind.

Die Position „Ausgleichszulagen“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % auf EUR 656,1 Mio. Einerseits war eine minimale Reduktion der Anzahl an Ausgleichszulagenbezieherinnen und -bezieher im Jahresdurchschnitt zu verzeichnen, andererseits wurden die Ausgleichszulagenrichtsätze generell um rund 1,2 % angehoben.

Gemäß den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) hat die Pensionsversicherungsanstalt ab dem Geschäftsjahr 2001 für österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die unter bestimmten Voraussetzungen in Kriegsgefangenschaft gerieten oder unter bestimmten Voraussetzungen aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen und angehalten wurden, eine Annexleistung zu einer laufenden Pension zu gewähren. Der Aufwand aus diesem Titel betrug im Berichtsjahr 2011 EUR 4,0 Mio. (-11,2 %). Die nach diesem Bundesgesetz entstehenden Aufwendungen – einschließlich des Anteils an Verwaltungsaufwendungen – werden vom Bund zur Gänze ersetzt.

Die Aufwendungen aus dem Titel „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ lagen um 7,3 % über dem Vorjahresniveau und betrugen in Summe EUR 710,5 Mio. Diese Entwicklung steht primär im Zusammenhang mit der steigenden Anzahl an durchzuführenden Heilverfahren, wobei sich (entsprechend dem Grundsatz „Rehabilitation vor Pension“) der Trend – weg von Kuraufenthalten, hin zur höherwertigen Rehabilitation – fortsetzte. Infolge der insgesamt höheren Anzahl an Heilverfahren und der Auslastung der eigenen Einrichtungen mussten vermehrt Vertragseinrichtungen in Anspruch genommen werden. Während im Vergleichsjahr 2010 139.064 der Pensionsversicherungsanstalt zugehörige Personen ihren stationären Aufenthalt in Einrichtungen von Vertragspartnern absolvierten, musste im Berichtsjahr 2011 bei 144.543 Heilverfahren auf Vertragseinrichtungen zurückgegriffen werden. Darüber hinaus schlugen sich Tarifierungen zu Buche. Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt unter dem Titel „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ bilden die Ergebnisse der eigenen Einrichtungen, die – trotz Inbetriebnahme eines Zentrums für ambulante Rehabilitation in Graz ab Ende 2010 – in Summe einen moderaten Anstieg von lediglich 1,1 % verzeichneten. Zudem war im Segment der ambulanten Rehabilitation, deren sukzessiver Ausbau seit Jahren forciert wird, ein weiterer Anstieg der Aufwendungen für Behandlungen in Vertragseinrichtungen zu verbuchen.

Der Zuwachs der Position „Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten“ um 3,5 % ist grundsätzlich auf den Anstieg der Pensionsaufwendungen zurückzuführen.

Die Position „Eigener Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“ verzeichnete im Berichtsjahr einen marginalen Zuwachs in der Höhe von EUR 2,1 Mio. (+0,7 %) auf insgesamt EUR 280,6 Mio. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf EUR 1,1 Mio. (+0,4 %) höheren Personalaufwendungen, EUR 2,9 Mio. (+4,9 %) vermehrten Sachaufwendungen und einem aufwandsmindernden Anstieg der Ersätze um EUR 1,9 Mio. (+10,1 %).

Der Entwicklung des Personalaufwandes liegen einerseits Mehraufwendungen auf Grund der kollektivvertraglichen Gehaltserhöhung bzw. höhere DO-Pensionen zu Grunde, andererseits konnten diese zusätzlichen Kosten durch nachhaltige Einsparungen beim Personalstand zum Großteil wieder kompensiert werden.

Der Anstieg des Sachaufwandes ist unter anderem auf höhere Sanierungsmaßnahmen für das Gebäude der Haupt- und Landesstelle Wien bzw. auf eine vermehrte nicht abziehbare Vorsteuer auf Grund der Umsatzsteuerpflicht für bestimmte Postdienste ab 1. Jänner 2011 zurückzuführen.

Der Zuwachs bei den Ersätzen basiert primär auf der Refundierung von Kosten für das Projekt zepta durch die beteiligten Pensionsversicherungsträger und einer höheren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern.

Die nachfolgende Übersicht über die Entwicklung der Position „Eigener Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“ verdeutlicht, dass die Pensionsversicherungsanstalt dem vom Gesetzgeber gemäß § 625 Abs. 8-15 ASVG vorgegebenen Sparziel, im Geschäftsjahr 2011 abermals vollinhaltlich Rechnung tragen konnte:

Verwaltungskostenbeschränkung gem. § 625 ASVG (in Euro)

		1999	2009	2010	2011
Personalaufwand	EUR	193.422.155	234.216.928	237.557.143	238.616.893
Sachaufwand	EUR	33.818.718	56.517.692	58.914.568	61.774.088
Selbstverwaltung	EUR	566.691	629.434	692.397	717.911
Beiräte	EUR	4.215	17.538	16.640	13.516
Ersätze	EUR	-6.846.982	-16.115.146	-18.601.542	-20.484.979
<hr/>					
Eigener Verwaltungsaufwand	EUR	220.964.797	275.266.446	278.579.206	280.637.429
Abzugsposten gem. § 625 ASVG	EUR	-20.839.247	-34.372.044	-35.466.339	-36.187.225
<hr/>					
Basiswert	EUR	200.125.550	240.894.402	243.112.867	244.450.204
Versicherten- und Pensionsstand		4.195.055	4.742.496	4.806.831	4.893.339
<hr/>					
Kopfquote/Geschäftsjahr		47,71	50,79	50,58	49,96
Kopfquotenvergleich gem. § 625 ASVG		58,33¹	←————→		50,44²

¹ Kopfquote 1999 valorisiert mit Inflationsrate (ab 2004), im Geschäftsjahr 2011 für die Einführung einer einheitlichen, prozessoptimierten und trägerübergreifenden EDV-Anwendung (Projekt zepta) zusätzlich um 5,4 % erhöht (§ 625 Abs. 15 ASVG)

² durchschnittliche Kopfquote der letzten 3 Geschäftsjahre (2009 – 2011)

Anteil des Verwaltungsaufwandes 2011 am Gesamtaufwand (in Euro)

EIGENER VERWALTUNGS-AUFWAND	EUR	280.637.429	=	0,99 %
VERGÜTUNGEN AN SV-TRÄGER	EUR	141.923.290	=	0,51 %
GESAMTER VERWALTUNGS-AUFWAND	EUR	422.560.719	=	1,50 %

Der Anstieg der Teilposition „Abschreibungen vom Anlagevermögen“ (+7,2 %) ist durch die notwendigen Investitionen im EDV-Bereich (Hard- bzw. Software) bedingt.

Der Rückgang bei der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Ausmaß von 3,3 % ist in erster Linie auf einen geringeren Verbandsbeitrag für das Projekt ELSY (e-Card) zurückzuführen.

FINANZERGEBNIS

Das „Finanzergebnis“ des Geschäftsjahres 2011 ergab per Saldo einen Aufwand in der Höhe von EUR 0,6 Mio. (-74,3 %).

Für diese Entwicklung waren primär höhere Zinsen aus Geldeinlagen ausschlaggebend.

RÜCKLAGENBEWEGUNGEN

Der Rücklage „Unterstützungsfonds“ wurden im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2011 EUR 1,3 Mio. zugewiesen.

BILANZGEWINN / -VERLUST

Grundsätzlich werden jene Aufwendungen, die die Erträge übersteigen, im Rahmen der „Ausfallhaftung des Bundes“ (§ 80 ASVG) abgegolten. Da die „Zuweisungen an Rücklagen“ jedoch nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 ASVG zählen, ist im Geschäftsjahr 2011 ein „Bilanzverlust“ in der Höhe von EUR 1,3 Mio. zu verzeichnen.

ERFOLGSRECHNUNG (Nachtschwerarbeiter/innen)

Gemäß Artikel XI Nachtschwerarbeitsgesetz (NSCHG) ersetzt der Bund den Pensionsversicherungsträgern die Aufwendungen nach diesem Bundesgesetz, höchstens jedoch 110 % des Aufwandes für Sonderruhegeld. Ein allfällig nachgewiesener Fehlbetrag ist aus der ordentlichen Gebarung zu decken.

Der Aufwand für Sonderruhegeld betrug im Jahr 2011 EUR 39,9 Mio. und lag somit um 1,5 % über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass sich einerseits die Anzahl der Sonderruhegeldempfänger im Jahresdurchschnitt von 1.504 im Jahre 2010 auf 1.511 im Jahre 2011 erhöhte und andererseits das durchschnittliche, monatliche Sonderruhegeld (ohne Ausgleichszulage) von EUR 1.854,19 zum Stand Dezember 2010 auf EUR 1.896,83 zum Stand Dezember 2011 anstieg.

Der Gesamtaufwand abzüglich Erträge betrug EUR 42,5 Mio. und lag somit unter den 110 %, die seitens des Bundes maximal ersetzt werden.

ERFOLGSRECHNUNG (Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis PVA)

Das Bundespflegegeldgesetz (BPGG) ist von den Sozialversicherungsträgern im übertragenen Wirkungsbereich zu vollziehen. Der Bund hat den Trägern der gesetzlichen Pensionsversicherung, die nach diesem Bundesgesetz nachgewiesenen Aufwendungen, inklusive des entsprechenden Anteils an Verwaltungsaufwendungen, zu ersetzen. Dabei sind die Ersätze für Leistungsaufwendungen sowie die sonstigen Erträge in Abzug zu bringen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Summe der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2011 um 1,4 % auf insgesamt EUR 1.443,2 Mio.; der Anteil des Pflegegeldes daran betrug EUR 1.404,9 Mio. Dieser Anstieg ist vor allem dadurch begründet, dass sich die Anzahl an Pflegegeldbeziehern im Jahresdurchschnitt von 260.982 im Jahre 2010 auf 264.635 im Jahre 2011 erhöhte und das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 428,93 zum Stand Dezember 2010 auf EUR 432,92 zum Stand Dezember 2011 anstieg.

ERFOLGSRECHNUNG (Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis AUVA)

Im Zuge einer Novellierung des BPGG im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 wurde einer schrittweisen Umsetzung der Empfehlung des Rechnungshofes, zur (weiteren) Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des BPGG, Rechnung getragen. Demzufolge wurden die bisher in die Zuständigkeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt fallenden Agenden für die Durchführung des BPGG per 1. Juli 2011 an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen. Gemäß § 23 Abs. 2 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür einen eigenen Rechenkreis einzurichten und im Zuge des Rechnungsabschlusses eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen.

Die Aufwendungen nach diesem Rechenkreis sind der Pensionsversicherungsanstalt einerseits durch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, sofern es sich um Fälle handelt in denen das Pflegegeld auf Grund kausaler Behinderung geleistet wird, bzw. andererseits durch den Bund, für jene Fälle denen eine akusale Behinderung zu Grunde liegt, zu ersetzen.

Die Summe der Aufwendungen belief sich im Rumpfgeschäftsjahr 2011 (Juli bis Dezember) auf insgesamt EUR 5,2 Mio. Davon entfielen EUR 0,2 Mio. auf Fälle auf Grund akusaler Behinderung. Die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbeziehern nach diesem Rechenkreis belief sich im 2. Halbjahr 2011 auf 1.269 Personen, das durchschnittliche monatliche Pflegegeld betrug zum Stand Dezember 2011 EUR 657,03.



Rechnungsabschluss 2011

Schlussbilanz

zum 31. Dezember 2011

SCHLUSSBILANZ

A K T I V A	EUR	EUR	EUR
I. Anlagevermögen			
1. Immobilien			
a) unbebaute Grundstücke	2.353.531,05		
b) bebaute Grundstücke u. Investit. a. fremdem Boden	250.514.672,46	252.868.203,51	
2. Mobilien			
a) Einrichtungen und Geräte	7.993.365,78		
b) Maschinen und Apparate	27.784.545,95		
c) Fahrzeuge	284.956,49	36.062.868,22	
3. Darlehen und Hypothekendarlehen		6.059.436,71	
4. Wertpapiere		—	
5. Sonstiges		29.200.875,20	324.191.383,64
II. Umlaufvermögen			
1. Vorräte		2.332.764,60	
2. Beitragsforderungen ¹			
a) für eigene Rechnung	2.360.338.329,22		
b) für fremde Rechnung	—	2.360.338.329,22	
3. Treuhandforderungen ²		46.672.935,98	
4. Ersatzforderungen		27.822.993,00	
5. Sonstige Forderungen		708.044.130,61	
6. Gebundene Einlagen bei Geldinstituten		—	
7. Kurzfristige Einlagen			
a) bei Geldinstituten	7.344.545,37		
b) Sonstige	—	7.344.545,37	
8. Barbestände		89.537,21	3.152.645.235,99
III. Aktive Rechnungsabgrenzung			14.118.145,28
IV. Ungedeckte Allgemeine Rücklage			—
			3.490.954.764,91

1 Hievon am 31.12. zu Buch a) EUR 572.913.516,77
b) EUR —

2 Nur für Unfall- und Pensionsversicherungsträger

PASSIVA	EUR	EUR	EUR
I. Reinvermögen			
1. Allgemeine Rücklage		—	
2. Leistungssicherungsrücklage		1.523.163.263,83	
3. Besondere Rücklagen			
a) Unterstützungsfonds	8.155.764,33		
b) Ersatzbeschaffungsrücklage	—	8.155.764,33	1.531.319.028,16
II. Langfristige Verbindlichkeiten			178.679,18
III. Wertberichtigungen			
1. zum Anlagevermögen		—	
2. zum Umlaufvermögen		—	—
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Schulden an Beiträgen für fremde Rechnung			
a) Treuhandschulden	—		
b) Ausstehende fremde Beiträge	—	—	
2. Unberichtigte Versicherungsleistungen		275.919.095,89	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.680.738.168,87	1.956.657.264,76
V. Passive Rechnungsabgrenzung			2.799.792,81
			3.490.954.764,91

Einzelnachweisung zur Post
„Immobilien“

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
1	Bad Hall	Unbebautes Grundstück	16.412,43	Verkauf Liegenschaft	-16.412,43		0,00
2	St. Radegund	Unbebautes Grundstück	65.742,83				65.742,83
3	Alland	Unbebautes Grundstück	12.054,22				12.054,22
4	Wien 1, Liebiggasse 4	Wohn- u. Bürogeb. **100	574.821,52			15.604,79	559.216,73
5	Wien 1, Schellinggasse 5	Wohn- u. Bürogeb. **100	129.246,14			2.696,93	126.549,21
6	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Bürogebäude **1	85.920.361,61	Adapt. Büroräume Bau- teil D, Umgestaltung Haupt- eingang	520.039,35	3.592.666,38	82.847.734,58
7	Wien 2, Weschelstr. 5	Bürogebäude	6.375.311,09	Gittertrennwand für Pa- pierlager, Adaptierung Monorailgondel	10.841,64	108.289,31	6.277.863,42
8	Wien 2, Malzgasse 12	Wohn- u. Bürogeb. **100	458.984,96			9.587,92	449.397,04
9	Wien 3, Am Modenapark 3	Wohn- u. Bürogeb. **100	198.336,92			4.114,64	194.222,28
10	Wien 3, Neulinggasse 22	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.204.802,31			25.123,37	1.179.678,94
11	Wien 5, Blechturm. 9-11	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.577.339,33	Errichtung Fahrrad- abstellplatz	5.949,00	37.312,01	1.545.976,32
12	Wien 5, Hauslabgasse 7-9	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.131.858,94			27.912,09	1.103.946,85
13	Wien 5, Margaretenstr. 65	Bürogebäude **100	1.462.968,50			113.385,78	1.349.582,72
14	Wien 5, Rainergasse 38	Wohn- u. Bürogeb. **100	2.246.549,46	Dachgeschossausbau	15.031,67	47.512,41	2.214.068,72
15	Wien 5, Kriehuberg. 8-14	Wohn- u. Bürogeb. **100	2.216.063,47			56.791,20	2.159.272,27
16	Wien 5, Gassergasse 2-8	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.056.428,37			25.215,77	1.031.212,60
17	Wien 8, Lange Gasse 65	Wohn- u. Bürogeb. **100	398.914,55			8.403,12	390.511,43
18	Wien 8, Stolzenthalerg. 10 Wien 8, Pfeilgasse 37	Wohn- u. Bürogeb. **100	800.696,61	Dachgeschossausbau	159.413,72	20.917,58	939.192,75
19	Wien 18, Herbeckstr. 75	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.686.159,89	Kategorieanhebung	102.174,53	40.822,06	1.747.512,36
20	Wien 19, Nedergasse 28	Wohngebäude **100	75.964,08	Kapazitätserhöhung Elektroleitungen	76.390,64	2.317,88	150.036,84
21	Wien 20, Adalbert-Stifter-Str. 65 Ausweichrechenzentrum	Mietobjekt ***	0,00	Netzwerkverkabelung und Infrastrukturmaßnahmen	312.000,50	15.600,03	296.400,47
22	St. Pölten, Kremser Landstr. 5	Mietobjekt ***	433.245,69			75.591,91	357.653,78
23	Eisenstadt, Ödenburger Str. 8	Mietobjekt ***	67.962,33			15.951,43	52.010,90
24	Graz, Eggenberger Str. 3	Mietobjekt ***	181.420,25	Montage Lamellenstores, Elektroinstallationsarbeiten	1.093,16	15.244,05	167.269,36
25	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofplatz 1-5	Wohnungseigentum ****100	833.593,87			37.628,33	795.965,54
26	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstr. 59	Wohn- u. Bürogeb. *22 **72****6	900.180,27	Dachgeschossausbau	1.694.529,97	40.240,79	2.554.469,45
27	Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10-14	Mietobjekt ***	166.481,08			42.904,74	123.576,34
28	Linz, Bahnhofplatz 8	Mietobjekt ***	213.853,98	Glasverbau f. Auskunfts- stelle, Verlegung von Arbeitsplätzen	6.896,79	17.888,21	202.862,56
29	Salzburg, Ignaz v. Hefferstr. 3-5	Bürogebäude	396.241,12			16.818,01	379.423,11
30	Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 11	Mietobjekt ***	70.029,90	Anbringung Aussenraff- store, Einbau von Verbindungsstüren	9.326,24	8.198,71	71.157,43
31	Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13	Mietobjekt ***	54.196,95	Anbringung WC- Münzautomaten	1.888,74	6.687,97	49.397,72
32	Dornbirn, Zollgasse 6	Bürogebäude	5.743.819,36			105.035,95	5.638.783,41
33	St. Radegund	SKA-RZ	974.471,46	Armatur für Sodawasser- erzeugung	866,80	109.438,70	865.899,56
34	Felbring	SKA-RZ	11.808.662,50	En. Kältetechnik-Kühl- zellen, UVC-Entkeimungs- anlage, Elektroinstall. für Monitoring-Überwachung	27.016,59	858.567,19	10.977.111,90
	Summe (Übertrag)		129.453.175,99		2.927.046,91	5.504.469,26	126.875.753,64

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
	Summe (Übertrag)		129.453.175,99		2.927.046,91	5.504.469,26	126.875.753,64
35	Hochegg	SKA-RZ	9.418.537,60	Umbau Röntgenraum, Err. Dachabsturz- sicherung, Elektroinstallation Zentralbatterieanlage	388.295,90	1.370.506,07	8.436.327,43
36	Hochegg	Personalwohnhaus **27	1.395.270,98	Err. Dachabsturz- sicherung	83.168,89	73.440,46	1.404.999,41
37	Bad Tatzmannsdorf	SKA-RZ	5.875.909,25			504.288,41	5.371.620,84
38	Bad Tatzmannsdorf	Personalwohnhaus I	1.219.661,60			36.734,62	1.182.926,98
39	Bad Tatzmannsdorf	Personalwohnhaus II	138.413,93			9.572,05	128.841,88
40	Aflenz	SKA-RZ	8.466.629,69	Err. Medizinische Trainingstherapie	262.239,43	1.298.179,82	7.430.689,30
41	Aflenz	Personalwohnhaus **15	1.073.875,25			42.109,79	1.031.765,46
42	Bad Schallerbach	Ambulatorium Kurhaus	3.431.442,79			278.656,86	3.152.785,93
43	Bad Hofgastein	SKA-RZ	31.343.353,49			1.850.165,33	29.493.188,16
44	Bad Hofgastein	Personalwohnhaus **14	2.884.168,97			121.535,82	2.762.633,15
45	Großgmain	SKA-RZ	3.140.999,91	Austausch Korbtransport- Spülmaschine, Einbau Umluftklimasplitsystem	19.326,26	66.334,18	3.093.991,99
46	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Ambulantes Rehabzentrum	4.275.067,56	Adapt. u. Erweiterung d. Räumlichkeiten, Err. Dachabsturzversicherung	97.703,80	90.135,98	4.282.635,38
47	Graz, Eggenberger Str. 7	Ambulantes Rehabzentrum ***	56.227,62	Adapt. d. Räumlichkeiten Ntrg., Err. Sauerstoffver- sorgungsanlage Ergo- metrie	45.268,75	8.963,42	92.532,95
48	Bad Aussee	SKA-RZ	3.311.447,66	Err. Parkplätze	24.919,84	219.416,02	3.116.951,48
49	Bad Ischl	SKA-RZ	3.311.465,61	Err. Kanalanchluss- Messschacht, Einbau Abwasserwärmetauscher	3.813,00	223.641,11	3.091.637,50
50	Laab im Walde	SKA-RZ	5.097.232,29	Aufschaltung Energiezäh- ler an GLT, Sonnensegel- anlage f. Sonnenterrasse, Err. Behindertenparkpl.	32.749,94	262.110,36	4.867.871,87
51	Saalfelden	SKA-RZ	1.377.986,64	Err. Fahnenmasten	1.204,50	87.094,04	1.292.097,10
52	Gröbming	SKA-RZ	24.718.386,21	Ganzglasvordach u. Alu- Portalkonstruktion für Raucherecke	7.186,17	1.733.810,48	22.991.761,90
53	Weyer	SKA-RZ	4.115.233,69	Schaffung Betten- u. Überwachungsstation, Err. Dachabsturz- sicherung u. Feuerwehrr- stellung, Umwidmung Rönt- gendurchleuchtung in Funktionsräume	276.984,04	274.209,49	4.118.008,24
54	Bad Schallerbach	SKA-RZ	16.074.300,21	Anbringung Sicherheits- geländer und Handläufe	19.525,26	1.994.515,27	14.099.310,20
55	Alland	SKA-RZ	2.725.837,80	Sonnensegelanlage über Terrasse d. Therapie- beckens, Err. Grander- Trinkbrunnen, Erneuerung öffentl. WC	36.057,11	612.842,13	2.149.052,78
56	Forstgut Aflenz	Bebaute Grundstücke **100	129.275,15			4.189,21	125.085,94
57	Forstgut Aflenz	Wege, Plätze, Brücken **100	2.344.772,96			69.038,96	2.275.734,00
	Summe		265.378.672,85		4.225.489,80	16.735.959,14	252.868.203,51

1 Mit %-Angabe für Verwaltung *
für Ambulatorium
für Vermietung **

für Investitionen auf fremdem Grund und Boden ***
für Leerstehung ****

Einzelnachweisung zur Post
„Mobilien“

		Beträge in EUR			
		Anfangsstand	Zugänge bzw. Veränderungen	Abschreibungen	Endstand
Verwaltungsdienststellen	Einrichtungen und Geräte	5.256.446,33	108.163,34	955.197,35	4.409.412,32
Eigene Einrichtungen		4.201.917,88	179.058,40	797.022,82	3.583.953,46
Verwaltungsdienststellen	Maschinen und Apparate	11.422.173,38	18.799.468,86	8.707.397,45	21.514.244,79
Eigene Einrichtungen		7.019.601,24	2.603.830,75	3.353.130,83	6.270.301,16
Verwaltungsdienststellen	Fahrzeuge	7.579,16	-1.650,00	2.283,33	3.645,83
Eigene Einrichtungen		170.682,07	223.858,81	113.230,22	281.310,66
Summe		28.078.400,06	21.912.730,16	13.928.262,00	36.062.868,22

Einzelnachweisung zur Post
„Ersatzforderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übergangsgeld	277.238,70	—	277.238,70
Pensionsleistungen	8.620.480,93		8.620.480,93
Ausgleichszulagen	13.763.605,30		13.763.605,30
Pflegegeld	1.802.007,62		1.802.007,62
Gesundheitsvorsorge, Rehabilitation und ärztliche Begutachtung - Fremdkostenträger	2.200.489,34	1.159.171,11	3.359.660,45
Summe	26.663.821,89	1.159.171,11	27.822.993,00

Einzelnachweisung zur Post
„Aktive Rechnungsabgrenzung“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Diverse Sachaufwendungen	2.712.050,77
Gehaltsvorauszahlung 2012	11.406.094,51
Summe	14.118.145,28

Einzelnachweisung zur Post
„Passive Rechnungsabgrenzung“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Mietvorauszahlung Teling	18.690,06
Mietvorauszahlung BFI	1.162.765,44
Beitragsvorauszahlung von freiwillig Versicherten	789.263,44
Vorauszahlung Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd - Forstgut Aflenz	46.510,63
Pachtvorauszahlung Forstgut Aflenz	625.000,00
Diverse Vorauszahlungen	157.563,24
Summe	2.799.792,81

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstiges Anlagevermögen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Einlagen bei Genossenschaften	290,69
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Neugestaltung Eingangshalle	10.780,00
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Erweiterung Bürogebäude	15.337.402,64
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Sanierung Registratur	138.306,93
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Infoschalter Serviceebene	2.989,40
Wien 2, Malzgasse - Dachbodenausbau	785.990,54
Wien 3, Am Modenapark - Dachgeschossausbau	953,97
Wien 5, Kriehbergasse - Kategorieanhebung	29.299,44
Wien 18, Herbeckstrasse - Kategorieanhebung	3.748,74
Projekt REIS	468.542,93
SKA St. Radegund - Neubau	7.894.866,99
SKA Felbring - Anpassung an PVA-Standard	109.409,53
SKA Bad Tatzmannsdorf - Teilneubau	3.130.813,12
SKA Bad Tatzmannsdorf - Anpassung Altbestand	12.000,00
SKA Großgmain - Standardanhebung und Adaptierung	200.891,11
SKA Bad Aussee - Zubau	717.287,15
SKA Saalfelden - Standardanhebung und Adaptierung	68.277,37
SKA Gröbming - Sanierung Schwimmhalle und Therapietrakt	153.602,52
SKA Bad Schallerbach - Zubau Patienten- und Therapietrakt	135.422,13
Summe	29.200.875,20

Einzelnachweisung zur Post
„Wertpapiere“

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Wertpapiere (nach Gattung geordnet)	Zins- fuß %	Nennwert mit	Bilanzwert	Auf das Berichtsjahr
			Währungsbezeichnung	(Nominale bzw. Anschaffung)	entfallende Zinsen
			EUR	EUR	EUR
				—	—
				—	—
	Summe			—	—

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Gehalts- und Lohnvorschüsse	1.848.159,15		1.848.159,15
Forderungen Bezüge	60.215,98		60.215,98
AMS-Förderung Altersteilzeit	186.163,25		186.163,25
Personalüberbezüge	59.246,11		59.246,11
Gerichtskosten- und Expensenvorschüsse	24.068,01		24.068,01
Forderungen an Mieter	34.746,91		34.746,91
Diverse Forderungen Hausverwaltung	83.301,54		83.301,54
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 2 u. 3 GSBG	2.335.235,22		2.335.235,22
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 1 GSBG	5.262.104,11	4.097.642,00	9.359.746,11
Diverse Firmen – Bauschäden	75.908,84		75.908,84
Diverse Forderungen Bedienstete Eigene Einrichtungen ..	85.160,09		85.160,09
Pensionsvorschüsse 1/97 gem. § 563 Abs. 3 und 4 ASVG	587.252.599,64		587.252.599,64
Pensionsvorschüsse 1/97 – Dienstordnungspensionen	1.880.208,09		1.880.208,09
Regressforderungen aus Pensionsleistungen	948.209,80		948.209,80
Depotzahlungen Leasingverträge	80.930,09		80.930,09
Ersätze gem. § 227a Abs. 8 ASVG	1.186.587,25		1.186.587,25
Beitragsteil Bund § 77 Abs. 6 u. 8 ASVG Weiter- u. Selbstversicherung	18.749.058,58		18.749.058,58
Anzahlungen Lieferanten	17.408,20		17.408,20
SVA der Bauern – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2011	323.000,00		323.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2011	157.000,00		157.000,00
SVA der gewerblichen Wirtschaft – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2011	611.000,00		611.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2011	175.475,28		175.475,28
SVA der gewerblichen Wirtschaft – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2011	1.123.510,24		1.123.510,24
SVA der Bauern – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2011	361.946,52		361.946,52
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Rechenkreis PV (Beiträge FLAF u. AMS)	28.664.396,35		28.664.396,35
SVPK-Pensionsleistungen 12/2011	3.969,77		3.969,77
T-Systems-Austria – Kostenbeitrag REIS	1.915,36		1.915,36
Übertrag	651.591.524,38	4.097.642,00	655.689.166,38

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übertrag	651.591.524,38	4.097.642,00	655.689.166,38
Diverse Kautionen	3.775,00		3.775,00
Gebührenverrechnung Dt. Post Rentenservice Köln	8.239,59		8.239,59
BMASK – Endabrechnung KGEG 2011	538.442,69		538.442,69
BMASK – Endabrechnung BPGG 2011 (Rechenkreis AUVA)	7.917,98		7.917,98
Allg. Unfallversicherungsanstalt Endabr. BPGG 2011	220.241,04		220.241,04
Fa. Omega – Abverkauf Monitore	17.262,00		17.262,00
Sommer – Indexanpassung Miete Buffet	1.069,20		1.069,20
Fa. Porr – Stromkosten	881,54		881,54
Vorschuss KV-Beitrag 1/97 –			
– Wiener Gebietskrankenkasse	10.597.252,79		10.597.252,79
– Niederösterreichische Gebietskrankenkasse	8.560.665,15		8.560.665,15
– Burgenländische Gebietskrankenkasse	1.455.736,98		1.455.736,98
– Steiermärkische Gebietskrankenkasse	5.938.227,85		5.938.227,85
– Kärntner Gebietskrankenkasse	2.865.805,60		2.865.805,60
– Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	8.044.655,16		8.044.655,16
– Salzburger Gebietskrankenkasse	2.444.018,70		2.444.018,70
– Tiroler Gebietskrankenkasse	2.829.384,97		2.829.384,97
– Vorarlberger Gebietskrankenkasse	1.651.281,21		1.651.281,21
– BKK Mondl	35.963,64		35.963,64
– BKK Austria Tabakwerke	77.643,78		77.643,78
– BKK Böhler Kapfenberg	232.522,01		232.522,01
– BKK Voestalpine Bahnsysteme	309.410,36		309.410,36
– BKK Zeltweg	61.701,67		61.701,67
– VA für Eisenbahnen und Bergbau	28.134,13		28.134,13
– Hauptverband der Sozialversicherungsträger	180.922,97		180.922,97
Diverse Forderungen	3.112,46		3.112,46
Antizipative Forderungen			
Freiwillige Beiträge		6.085.649,92	6.085.649,92
Sonstige		155.045,84	155.045,84
Summe	697.705.792,85	10.338.337,76	708.044.130,61

Einzelnachweisung zur Post
„Allgemeine Rücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Mehraufwand des Berichtsjahres	1.300.000,00	Stand am Ende des Vorjahres	—
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹		Mehrertrag des Berichtsjahres	
Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres		Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	1.300.000,00
Stand am Ende des Berichtsjahres	—	Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres	
Summe	1.300.000,00	Summe	1.300.000,00

¹ Übertrag aus der „Leistungssicherungsrücklage“

Einzelnachweisung zur Post
„Leistungssicherungsrücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Auflösung der Leistungssicherungsrücklage	—	Stand am Ende des Vorjahres	1.524.463.263,83
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	1.300.000,00	Dotierung der Leistungssicherungsrücklage	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	1.523.163.263,83	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	—
Summe	1.524.463.263,83	Summe	1.524.463.263,83

¹ Übertrag auf die „Allgemeine Rücklage“

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres	EUR	2.303.083.482,65
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres	EUR	2.224.299.582,30
Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr	EUR	<u>78.783.900,35</u>

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
a) Unterstützungsfonds

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Unterstützungsleistungen 2011	4.359.766,43	Stand am Ende des Vorjahres	11.215.530,76
		Zuweisung gem. § 84 Abs. 3 ASVG ¹	1.300.000,00
		Sonstige Gutschriften	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	8.155.764,33		
Summe	12.515.530,76	Summe	12.515.530,76

¹ Lt. Weisung des BM f. soz. Sicherheit u. Generationen vom 23.5.1986, Zl. 22.000/11.8/86

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
b) Ersatzbeschaffung

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
		Stand am Ende des Vorjahres	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	—		
Summe	—	Summe	—

Einzelnachweisung zur Post
„Unberichtigte Versicherungsleistungen“
Gliederung nach den Hauptgruppen der Erfolgsrechnung

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Pensionsleistungen		32.062.697,48	32.062.697,48
Sonderruhegeld		20.121,02	20.121,02
Pflegegeld		5.653.852,65	5.653.852,65
Entschädigung für Kriegsgefangene		1.130,50	1.130,50
Überweisungsbetrag § 308 ASVG	8.000.467,89	65.859,91	8.066.327,80
Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	9.036.217,93	51.480.635,60	60.516.853,53
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung		1.673.853,31	1.673.853,31
Krankenversicherung der Pensionisten	165.827.125,91		165.827.125,91
Krankenversicherung der Empfänger v. Sonderruhegeld	254.460,77		254.460,77
Ergänzungsbeitrag § 51e ASVG	1.842.672,92		1.842.672,92
Summe	184.960.945,42	90.958.150,47	275.919.095,89

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Verbindlichkeiten“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Sozialversicherungs-, MVK- und Pensionskassenbeiträge	7.908.025,79		7.908.025,79
Gewerkschaftsbeiträge	132.480,39		132.480,39
Betriebsratsfonds und Zusatzversicherung	17.662,86		17.662,86
Zessionen	1.407,34		1.407,34
Verbindlichkeiten Lieferanten	18.556.942,58		18.556.942,58
Beiträge zur Ärztekammer	6.198,88		6.198,88
Verbindlichkeiten Betriebskosten Hausverwaltung	68.671,18		68.671,18
Verbindlichkeiten Pensionsleistungen diverser Staaten	555.433,27		555.433,27
Verbindlichkeiten aus Pensionseinbehalten	4.965.011,57		4.965.011,57
Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen in das Ausland	7.862.037,48		7.862.037,48
Garantierrücklässe	1.410.838,08		1.410.838,08
Einbehalt für Bauschäden	73.840,88		73.840,88
Verwahrungen	79.516,62		79.516,62
BMASK VO-BPGG 1/2012	105.030.000,00		105.030.000,00
BMASK Endabrechnung BB 2011	160.851.396,51		160.851.396,51
BMASK Endabrechnung BPGG 2010	7.549.253,73		7.549.253,73
BMASK Endabrechnung BPGG 2011	13.979.301,92		13.979.301,92
BMASK Endabrechnung NSchG 2011	1.661.073,95		1.661.073,95
BMASK Endabrechnung AZ 2011	11.513.975,68		11.513.975,68
Diverse Geldinstitute – offene Kredite	1.127.500.000,00		1.127.500.000,00
Finanzamt – Verrechnung Lohnsteuer und Umsatzsteuer ..	206.041.863,80		206.041.863,80
Diverse Firmen – Prämienverrechnung			
Bauwesengesamtversicherung	70.569,18		70.569,18
Gehalts- und Lohnverrechnung	933.343,94		933.343,94
Wr. Städtische Versicherung – Prämienabrechnung 2011 ...	21.895,47		21.895,47
MA 6 – U-Bahnsteuer	4.501,44		4.501,44
Steiermärkische Gebietskrankenkasse			
Überzahlung Verrechnung Pflichtbeiträge	1.662.946,36		1.662.946,36
Antizipative Verbindlichkeiten			
Kreditzinsen		83.880,14	83.880,14
Verwaltungsaufwendungen		1.445.526,08	1.445.526,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen		710.670,82	710.670,82
Wohnhäuser		39.902,93	39.902,93
Summe	1.678.458.188,90	2.279.979,97	1.680.738.168,87

Liquidität
ersten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		89.537,21		89.537,21
2) Gebundene Geldeinlagen		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen		7.344.545,37		7.344.545,37
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) <i>Summe (Z. 1-4)</i>	—	7.434.082,58	—	7.434.082,58
6) Treuhandschulden		—		—
7) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand)		184.960.945,42		184.960.945,42
8) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand)		1.678.458.188,90		1.678.458.188,90
9) <i>Summe (Z. 6-8)</i>	—	1.863.419.134,32	—	1.863.419.134,32
10) liquide Mittel (Z. 5 minus Z. 9)	—	-1.855.985.051,74	—	-1.855.985.051,74

Liquidität
zweiten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		89.537,21		89.537,21
2) Gebundene Geldeinlagen		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen		7.344.545,37		7.344.545,37
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) Darlehen		6.059.436,71		6.059.436,71
6) <i>Summe (Z. 1-5)</i>	—	13.493.519,29	—	13.493.519,29
7) Beitragsforderungen für eigene Rechnung		2.360.338.329,22		2.360.338.329,22
8) Treuhandforderungen		46.672.935,98		46.672.935,98
9) Ersatzforderungen		27.822.993,00		27.822.993,00
10) Sonstige Forderungen		708.044.130,61		708.044.130,61
11) <i>Summe (Z. 7-10)</i>	—	3.142.878.388,81	—	3.142.878.388,81
12) Langfristige Verbindlichkeiten		178.679,18		178.679,18
13) Treuhandschulden		—		—
14) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand + Transitorien)		275.919.095,89		275.919.095,89
15) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand + Transitorien)		1.680.738.168,87		1.680.738.168,87
16) <i>Summe (Z. 12-15)</i>	—	1.956.835.943,94	—	1.956.835.943,94
17) liquide Mittel (Z. 6+11, minus Z. 16)	—	1.199.535.964,16	—	1.199.535.964,16

Erfolgsrechnung

vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011

ERFOLGSRECHNUNG

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2010	Endgültige Ergebnisse 2011	Veränderung in %
	in EURO		
Beiträge für			
a) Erwerbstätige	19.798.447.716,01	20.735.121.226,56	+ 4,7
b) Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG	2.457.523.255,09	2.380.557.995,06	- 3,1
c) Freiwillig Versicherte	104.249.820,87	100.270.250,74	- 3,8
d) Überweisungsbeträge	48.838.861,23	32.859.918,11	- 32,7
Zwischensumme	22.409.059.653,20	23.248.809.390,47	+ 3,7
e) Höherversicherte	3.012.638,50	3.322.095,64	+ 10,3
f) Einkauf von Schul- und Studienzeiten	70.864.297,31	85.676.135,65	+ 20,9
g) Abgeltungsbeträge f. vor d. 1.1.1955 Geborene	96.281.351,28	71.532.327,99	- 25,7
h) Sonstige Beiträge	74.518.960,14	83.446.868,80	+ 12,0
Summe der Beiträge	22.653.736.900,43	23.492.786.818,55	+ 3,7
Ausfallhaftung des Bundes	3.831.261.438,08	3.921.793.796,53	+ 2,4
Ausgleichszulagen	653.199.532,87	656.107.024,32	+ 0,4
Entschädigung für Kriegsgefangene	4.551.319,72	4.040.919,29	- 11,2
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	36.315.431,97	44.457.707,13	+ 22,4
Ersätze für Leistungsaufwendungen	60.702.877,53	63.401.864,06	+ 4,4
Kostenbeteiligungen	39.330.791,30	42.149.288,81	+ 7,2
Sonstige betriebliche Erträge	12.503.424,94	13.841.412,11	+ 10,7
Summe der Erträge	27.291.601.716,84	28.238.578.830,80	+ 3,5
Pensionen			
a) Alterspensionen	16.202.269.183,39	19.309.230.840,80	+ 19,2
b) Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit	4.867.653.944,61	2.565.307.811,12	- 47,3
c) Hinterbliebenenpensionen	3.254.496.430,42	3.308.914.263,85	+ 1,7
d) Einmalzahlungen	8.770.378,19	8.834.489,26	+ 0,7
Summe der Pensionsaufwendungen	24.333.189.936,61	25.192.287.405,03	+ 3,5
Ausgleichszulagen	653.199.532,87	656.107.024,32	+ 0,4
Entschädigung für Kriegsgefangene	4.551.319,72	4.040.919,29	- 11,2
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	34.279.554,51	35.278.937,91	+ 2,9
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	662.211.319,94	710.469.446,10	+ 7,3
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	970.617.823,35	1.004.154.067,88	+ 3,5
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempf.	1.119.280,93	1.135.429,09	+ 1,4
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	32.426.219,61	33.528.562,19	+ 3,4
Summe der Versicherungsleistungen	26.691.594.987,54	27.637.001.791,81	+ 3,5

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2010	Endgültige Ergebnisse 2011	Veränderung in %
	in EURO		
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand			
a) eigener	278.579.206,06	280.637.429,18	+ 0,7
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	135.699.544,85	141.923.290,27	+ 4,6
Abschreibungen			
a) vom Anlagevermögen	28.573.510,04	30.641.827,65	+ 7,2
b) vom Umlaufvermögen	94.548.584,59	89.426.803,27	- 5,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.396.611,03	58.374.198,78	- 3,3
Summe der Aufwendungen	27.289.392.444,11	28.238.005.340,96	+ 3,5
Betriebsergebnis	2.209.272,73	573.489,84	—
Vermögenserträge von			
a) Wertpapieren	—	—	—
b) Darlehen	—	—	—
c) Geldeinlagen	1.633.570,03	5.658.683,50	+ 246,4
d) Haus- und Grundbesitz	4.352.242,73	4.180.224,58	- 4,0
e) Verkauf von Finanzvermögen	—	478.890,32	—
Finanzaufwendungen			
a) Zinsaufwendungen	7.105.462,76	9.294.693,74	+ 30,8
b) aus Haus- und Grundbesitz	1.107.661,12	1.596.594,50	+ 44,1
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzergebnis	- 2.227.311,12	- 573.489,84	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 18.038,39	—	—
außerordentliche Erträge	18.038,39	—	- 100,0
außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
außerordentliches Ergebnis	18.038,39	—	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	5.200.000,00	1.300.000,00	- 75,0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 5.200.000,00	- 1.300.000,00	—

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Bezieher/innen von Wochengeld	93.300.000,00
Bezieher/innen von Arbeitslosengeld / Notstandshilfe	923.930.895,78
Bezieher/innen von Krankengeld	200.100.000,00
Personen, die Präsenz- oder Ausbildungsdienst leisten	70.500.000,00
Personen, die Zivildienst leisten	41.400.000,00
Bezieher/innen von Übergangsgeld	3.034.446,65
Angerechnete Monate der Kindererziehung	1.048.292.652,63
Summe	2.380.557.995,06

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für freiwillig Versicherte“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Weiterversicherung	34.639.479,21
Weiterversicherung f. Zeiten d. Pflege naher Angehöriger	1.803.151,29
Selbstversicherung	71.651,86
Nachtr. Selbstversicherung für Zeiten des Besuches einer Bildungseinrichtung	423.074,98
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes	9.109.631,54
Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung	20.405.782,22
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	33.817.479,64
Summe	100.270.250,74

**Pensionsbeiträge im Sinne der Bestimmungen
der Dienstordnungen für die
Sozialversicherungsbediensteten
und Sicherungsbeiträge für Pensionen**

B E Z E I C H N U N G	E U R
Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	4.479.147,07
Sicherungsbeiträge für Pensionen	2.875.661,64
Summe	7.354.808,71

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Ersätze für Leistungsaufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersätze für Pensionsleistungen (Regresse)	18.889.791,04
Ersätze für Leistungsaufwendungen	4.510.308,32
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	40.001.764,70
Summe	63.401.864,06

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Sonstige betriebliche Erträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Tatsächliche Gewinne aus Immobilien und Mobilien	363.231,84
Eingang bereits abgeschriebener Versicherungsbeiträge	4.186.308,47
Kassaskonti	557.311,93
Kursdifferenzausgleich	1.508,02
Erträge aus Vorperioden	18.119,13
Kostenersatz für Drittschuldnererklärungen, Exekutionsspesen	991.690,79
Inkassogebühren Gewerkschaftsbeiträge	29.762,36
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	2.384.949,82
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Pauschale	5.202.503,43
Pauschalentgelt Buffet – LD Niederösterreich	9.390,00
Pauschalentgelt Buffet – LD Steiermark	26.021,37
Kostenersatz Verfahrenskosten	1.020,00
Sponsoring	833,33
Kostenersatz für Veranstaltung	360,00
Pönale	29.732,50
Teilnahmegebühren „Forum REHA“	37.800,00
Sonstiges	869,12
Summe	13.841.412,11

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Kostenbeteiligungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Gesundheitsvorsorge	
in eigenen Einrichtungen	4.480.469,19
in fremden Einrichtungen	29.105.031,05
Reise- und Transportkosten	143.313,44
Summe A	33.728.813,68
B. Rehabilitation	
in eigenen Einrichtungen	2.854.355,51
in fremden Einrichtungen	5.541.122,88
Reise- und Transportkosten	24.996,74
Summe B	8.420.475,13
Summe	42.149.288,81

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Aufwand für Kuraufenthalte	
a) in eigenen Einrichtungen	4.890.668,51
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	5.053.422,85
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	128.355.757,60
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	270.401,01
Summe A	138.570.249,97
B. Aufwand für Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalte	
a) in eigenen Einrichtungen	—
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	—
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	—
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	—
Summe B	—
C. Aufenthalt in Rehabilitationsanstalten	
a) in eigenen Einrichtungen	81.805.565,03
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	9.954.837,67
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	128.162.851,66
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	4.478.587,06
Summe C	224.401.841,42
D. Beiträge zu Kuraufenthalten	
a) im Inland	69.859,19
b) im Ausland	3.909,45
Summe D	73.768,64
E. Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	—
F. Reise- und Transportkosten	2.899.338,51
G. Barleistungen während des Heilverfahrens	8.515,83
A-G Gesundheitsvorsorge	365.953.714,37
H. Medizinische Rehabilitation	
a) in eigenen Einrichtungen	71.040.362,00
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	17.663.892,16
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	100.666.193,58
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	2.914.362,75
e) Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	29.098.859,14
f) ärztliche Hilfe	—
Summe H	221.383.669,63
I. Berufliche Rehabilitation	52.044.234,30
J. Soziale Rehabilitation	913.161,55
K. Übergangsgeld	13.425.658,45
L. Reise- und Transportkosten	984.511,24
H-L Rehabilitation	288.751.235,17
M. Sonstiges	15.922.733,91
N. Nicht abziehbare Vorsteuer	39.841.762,65
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	710.469.446,10

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Personalaufwand	
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	135.704.436,88
b) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	4.952.471,14
c) Entschädigungen für Mehrarbeiten	2.016.474,89
d) Freiwillige soziale Zuwendungen	2.614.573,66
e) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	49.698.187,06
f) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	6.395.116,73
g) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	35.592.996,07
h) Sonstiger	1.642.636,21
Personalaufwand (Summe A)	238.616.892,64
B. Sachaufwand	
a) Miete und Hausaufwendungen	13.331.757,94
b) Reinigungsaufwand	2.762.197,69
c) Energieaufwand	3.513.406,80
d) Inventarstandhaltung	2.304.002,50
e) Büroaufwand	1.221.510,83
f) Nachrichtenaufwand	5.072.007,56
g) Geldverkehrsaufwand	3.386.425,05
h) Gerichtsaufwand	480.924,30
i) Fahrt- und Reiseaufwand	1.368.545,60
j) Aufwand für Fahrzeuge	104.281,99
k) Laufende Nachschaffungen	825.056,88
l) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	15.412.816,15
m) Sonstiger	3.614.428,65
n) Nicht abziehbare Vorsteuer	8.376.725,90
Sachaufwand (Summe B)	61.774.087,84
C. Aufwand der Verwaltungskörper	
a) Entschädigung und Reisegebühren der Obmänner (Präsidenten, Vorsitzenden)	379.403,46
b) Aufwand für die Generalversammlung	15.989,76
c) Aufwand für die übrigen Verwaltungskörper	123.006,62
d) Entschädigungsleistungen an ausgeschiedene Funktionäre u. deren Hinterbliebene .	199.511,52
e) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Verwaltungskörper (Summe C)	717.911,36
D. Aufwand der Beiräte	
a) Reisegebühren	13.516,62
b) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Beiräte (Summe D)	13.516,62
A-D	Brutto-Verwaltungsaufwand
	301.122.408,46
E. Ersätze und Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	
a) Vergütung gemäß § 82 ASVG, § 250 Abs. 2 GSVG und § 36 BSVG	—
b) Neben-, Exekutions- und sonstige Gebühren	—
c) Pensionsbeiträge der Dienstnehmer und Sicherheitsbeiträge für Pensionen	4.545.985,26
d) Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	8.376.725,90
e) Sonstige Ersätze	7.562.268,12
Ersätze (Summe E)	20.484.979,28
	Eigener Verwaltungsaufwand
	280.637.429,18

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Sonstige betriebliche Aufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Aufsichtsgebühr	1.132.686,85
Verbandsbeitrag Hauptverband	5.049.690,00
Verbandsbeitrag Leistungsverrechnung ITSV-HVB	2.559.400,00
Verbandsbeitrag e-card	2.660.740,00
Verbandsbeitrag ELGA	262.800,00
Aufwand der Sozialgerichte	30.960.761,78
Tatsächliche Verluste aus Vermögensanlagen	492.269,54
U-Bahnsteuer Wien	56.518,62
Auszahlungsgebühren	5.389.390,36
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	392.148,81
Mitgliedsbeiträge und Subventionen	46.743,64
Kursdifferenzausgleich	1.376,42
Autoschäden lt. VO-Beschluss	6.927,40
Repräsentationsaufwendungen.....	46.515,11
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	2.394.494,78
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung	4.893.622,60
Nicht abziehbare Vorsteuer Sonstige	308.880,83
Forschungsaufwand Ludwig Boltzmann Institut Saalfelden	130.000,00
Beitragszuschläge, Verzugszinsen, Säumniszuschläge	266,74
Rückerstattung von Schul- und Studienzeiten und sonstigen Beiträgen	586.374,13
Zuschuss zu den Energiekosten	85.380,00
Finanzierungsbeitrag „fit2work“	492.871,50
Finanzierungsbeitrag „Fit für die Zukunft“	423.869,78
Sonstiges	469,89
Summe	58.374.198,78

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Zuweisungen an Rücklagen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Dotierung Unterstützungsfonds	1.300.000,00
Summe	1.300.000,00

Erfolgsrechnung

Nachtschwerarbeiter und Bundespflegegeldgesetz

für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011

Erfolgsrechnung 2011
(Nachtschwerarbeiter)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2010	Endgültige Ergebnisse 2011	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	41.703.617,99	42.455.191,20	+ 1,8
Ersätze für Leistungsaufwendungen	90.341,75	103.927,95	+ 15,0
Kostenbeteiligungen	212.415,64	218.097,26	+ 2,7
Deckung d. Fehlbetrages aus d. Pensionsversicherung	—	—	—
Summe der Erträge	42.006.375,38	42.777.216,41	+ 1,8
Sonderruhegeld	39.292.900,63	39.891.183,47	+ 1,5
Beiträge (Aufwand) für die Krankenversicherung der Empfänger von Sonderruhegeld	1.564.061,74	1.588.610,64	+ 1,6
Gesundheitsvorsorge			
a) Heilverfahren in eigenen Anstalten	58.968,29	63.929,99	+ 8,4
b) Heilverfahren in fremden Anstalten	1.087.262,66	1.230.902,07	+ 13,2
c) Beiträge zu Kuraufenthalten u. sonst. Leistungen	—	—	—
d) Barleistungen während d. Heilverfahrens	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	3.182,06	2.590,24	- 18,6
Summe der Aufwendungen	42.006.375,38	42.777.216,41	+ 1,8

Erfolgsrechnung 2011
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis PVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2010	Endgültige Ergebnisse 2011	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	1.418.950.746,27	1.438.552.353,19	+ 1,4
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	4.423.254,00	4.298.861,43	- 2,8
Sonstige betriebliche Erträge	163.425,27	322.695,65	+ 97,5
Summe der Erträge	1.423.537.425,54	1.443.173.910,27	+ 1,4
Pflegegeld	1.385.641.815,55	1.404.924.840,50	+ 1,4
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	36.080,02	32.368,59	- 10,3
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	13.396.109,81	13.110.041,72	- 2,1
Verwaltungsaufwand	16.409.851,64	17.700.198,62	+ 7,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.053.568,52	7.406.460,84	- 8,0
Summe der Aufwendungen	1.423.537.425,54	1.443.173.910,27	+ 1,4

Erfolgsrechnung 2011
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis AUVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2010	Endgültige Ergebnisse 2011 *	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	—	157.917,98	—
Ersatzleistung der AUVA	—	5.020.241,04	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	—	33.766,20	—
Sonstige betriebliche Erträge	—	79,46	—
Summe der Erträge	—	5.212.004,68	—
Pflegegeld	—	5.170.079,70	—
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	—	—	—
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	—	—	—
Verwaltungsaufwand	—	38.104,91	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	—	3.820,07	—
Summe der Aufwendungen	—	5.212.004,68	—

* für die Zeit vom 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011

Abrechnungen

der eigenen Einrichtungen

Sonderkrankenanstalten und Rehabilitationszentren (SKA-RZ)

für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011

SKA-RZ AFLENZ

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	840.019,84	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	764.090,43	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.275.511,08	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.835.464,19	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	148.423,12	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	36.404,79	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	582.730,03	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	67.951,64	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.111.695,48	
j) Sonstiger	49.336,30	6.711.626,90
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	481.715,59	
b) Reinigungsaufwand	133.532,85	
c) Energieaufwand	369.212,26	
d) Inventarinstandhaltung	75.908,85	
e) Büroaufwand	20.928,67	
f) Nachrichtenaufwand	67.645,70	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	23.049,29	
h) Aufwand für Fahrzeuge	8.304,96	
i) Laufende Nachschaffungen	38.047,16	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	50.349,75	
k) Sonstiger	56.448,59	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	231.464,85	1.556.608,52
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	49.386,86	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	140.400,20	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	23.151,36	
d) Verpflegung	211.438,88	
e) Sonstiger	1.435,21	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	47.378,15	473.190,66
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		343.353,39
		9.084.779,47

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.340.289,61	262.239,43
Einrichtungen und Geräte.....	6.371,78	8.453,70
Maschinen und Apparate.....	121.785,79	146.195,65
Fahrzeuge	2.083,32	—
Zusammen.....	1.470.530,50	416.888,78

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	828.916,06	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	343.353,39	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	3.951,20	1.176.220,65
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		110.784,67
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		275.397,72
4. Sonstige Erträge		159.954,87
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.525.395,93	
b) Rehabilitation	3.837.025,63	7.362.421,56
		9.084.779,47

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 4.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 362 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 101

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.737	37.919
Für eigene Rechnung	1.520	33.239
Für fremde Rechnung	217	4.680

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	14.245
Rehabilitation	18.994

SKA-RZ ALLAND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	823.559,56	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	871.243,76	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.438.879,19	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.818.012,75	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	194.003,43	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	39.796,44	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.287.853,20	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	161.987,23	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.195.094,01	
j) Sonstiger	74.873,99	7.905.303,56
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	911.969,68	
b) Reinigungsaufwand	108.845,85	
c) Energieaufwand	301.107,14	
d) Inventarinstandhaltung	70.967,02	
e) Büroaufwand	15.944,55	
f) Nachrichtenaufwand	42.449,57	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	17.038,68	
h) Aufwand für Fahrzeuge	16.104,28	
i) Laufende Nachschaffungen	61.756,48	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	42.402,93	
k) Sonstiger	67.549,69	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	288.476,91	1.944.612,78
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	73.496,43	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	178.018,69	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	256.375,25	
e) Sonstiger	15.388,31	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	61.100,04	584.378,72
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		454.686,91
		10.888.981,97

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	612.842,13	36.057,11
Einrichtungen und Geräte.....	12.586,62	1.830,00
Maschinen und Apparate.....	207.500,62	54.778,02
Fahrzeuge	11.220,83	—
Zusammen.....	844.150,20	92.665,13

SKA-RZ BAD AUSSEE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	629.064,52	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	824.644,95	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.692.193,39	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.737.372,08	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	190.288,12	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	44.560,96	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	983.546,17	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	236.913,05	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.214.208,36	
j) Sonstiger	80.879,93	7.633.671,53
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	320.005,29	
b) Reinigungsaufwand	83.892,69	
c) Energieaufwand	249.812,95	
d) Inventarinstandhaltung	73.046,95	
e) Büroaufwand	17.542,75	
f) Nachrichtenaufwand	43.580,30	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	38.190,83	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.556,35	
i) Laufende Nachschaffungen	57.026,04	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	20.107,99	
k) Sonstiger	144.509,62	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	179.590,14	1.232.861,90
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	72.084,93	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	164.252,90	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	42.550,33	
d) Verpflegung	281.750,74	
e) Sonstiger	10.362,78	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	59.805,37	630.807,05
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		506.193,19
		10.003.533,67

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	219.416,02	24.919,84
Einrichtungen und Geräte.....	38.403,49	12.528,32
Maschinen und Apparate.....	326.227,79	28.476,36
Fahrzeuge	26.226,71	41.401,83
Zusammen.....	610.274,01	107.326,35

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	121.831,14	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	506.193,19	
c) von Selbstzahlern	9.686,00	
d) sonstiger Art *	15.958,96	653.669,29
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		107.987,14
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		234.930,85
4. Sonstige Erträge		169.209,01
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.386.362,80	
b) Rehabilitation	4.451.374,58	8.837.737,38
		10.003.533,67

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 15.958,96

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 140

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.348	52.704
Für eigene Rechnung	2.306	51.750
Für fremde Rechnung	42	954

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	25.687
Rehabilitation	25.968

SKA-RZ BAD HOFGASTEIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	914.167,42	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	938.220,11	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.956.892,27	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.885.117,63	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	189.056,81	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	44.244,07	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.110.753,51	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	300.222,70	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.365.336,27	
j) Sonstiger	45.250,74	8.749.261,53
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	289.917,54	
b) Reinigungsaufwand	172.386,57	
c) Energieaufwand	438.609,09	
d) Inventarinstandhaltung	48.776,53	
e) Büroaufwand	15.815,71	
f) Nachrichtenaufwand	30.476,14	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	29.310,52	
h) Aufwand für Fahrzeuge	25.414,01	
i) Laufende Nachschaffungen	35.432,84	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	52.015,38	
k) Sonstiger	63.731,33	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	193.479,82	1.395.365,48
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	22.432,18	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	79.217,57	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	222.825,64	
d) Verpflegung	244.368,43	
e) Sonstiger	12.399,93	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	59.250,44	640.494,19
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		536.384,30
		11.321.505,50

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.971.701,15	—
Einrichtungen und Geräte.....	154.295,06	4.023,85
Maschinen und Apparate.....	151.885,88	76.199,75
Fahrzeuge	1.998,38	—
Zusammen.....	2.279.880,47	80.223,60

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	259.752,56	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	536.384,30	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	14.598,94	810.735,80
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		153.321,50
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		249.053,00
4. Sonstige Erträge		307.938,37
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.006.343,33	
b) Rehabilitation	4.794.113,50	9.800.456,83
		11.321.505,50

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 4.781,61

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.324	53.316
Für eigene Rechnung	2.258	51.799
Für fremde Rechnung	66	1.517

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	26.630
Rehabilitation	25.143

SKA-RZ BAD ISCHL

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	744.902,51	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	840.849,22	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.730.347,77	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.682.617,97	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	164.760,75	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	45.232,66	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	729.477,84	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	71.198,03	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.225.614,60	
j) Sonstiger	41.342,39	7.276.343,74
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	404.632,89	
b) Reinigungsaufwand	100.708,92	
c) Energieaufwand	243.966,83	
d) Inventarinstandhaltung	85.985,09	
e) Büroaufwand	20.185,57	
f) Nachrichtenaufwand	48.569,92	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	33.683,57	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.991,32	
i) Laufende Nachschaffungen	57.217,48	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	18.722,17	
k) Sonstiger	70.906,25	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	220.511,29	1.311.081,30
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	36.466,60	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	107.598,08	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	38.860,03	
d) Verpflegung	260.117,70	
e) Sonstiger	11.703,19	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	48.260,30	503.005,90
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		489.668,78
		9.580.099,72

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	223.641,11	3.813,00
Einrichtungen und Geräte.....	54.286,02	12.856,21
Maschinen und Apparate.....	242.514,17	47.408,76
Fahrzeuge	9.331,44	59.450,00
Zusammen.....	529.772,74	123.527,97

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	272.595,19	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	489.668,78	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	16.988,96	779.252,93
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		104.304,55
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		264.240,72
4. Sonstige Erträge		162.499,24
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.548.618,34	
b) Rehabilitation	3.721.183,94	8.269.802,28
		9.580.099,72

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 3.700,66

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 134

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.188	49.185
Für eigene Rechnung	2.112	47.453
Für fremde Rechnung	76	1.732

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	26.459
Rehabilitation	20.972

SKA-RZ BAD SCHALLERBACH

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	936.599,93	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	933.844,17	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.563.971,78	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.734.151,03	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	213.565,61	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	53.594,76	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	819.786,60	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	317.166,27	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.518.381,11	
j) Sonstiger	32.789,95	9.123.851,21
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	600.581,51	
b) Reinigungsaufwand	160.960,90	
c) Energieaufwand	327.815,01	
d) Inventarinstandhaltung	106.280,97	
e) Büroaufwand	30.833,68	
f) Nachrichtenaufwand	42.436,52	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	24.857,25	
h) Aufwand für Fahrzeuge	14.903,16	
i) Laufende Nachschaffungen	73.840,17	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	37.472,05	
k) Sonstiger	90.181,78	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	243.191,13	1.753.354,13
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	122.145,43	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	159.596,21	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	79.326,90	
d) Verpflegung	297.633,21	
e) Sonstiger	13.263,90	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	63.770,45	735.736,10
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		442.877,85
		12.055.819,29

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.994.515,27	19.525,26
Einrichtungen und Geräte.....	18.338,58	10.715,37
Maschinen und Apparate.....	188.714,51	150.223,72
Fahrzeuge	7.667,08	14.090,00
Zusammen.....	2.209.235,44	194.554,35

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.362.588,21	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	442.877,85	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	3.522,20	1.808.988,26
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		114.065,53
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		303.070,67
4. Sonstige Erträge		240.880,06
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.216.128,37	
b) Rehabilitation	4.372.686,40	9.588.814,77
		12.055.819,29

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.133	52.545
Für eigene Rechnung	1.877	45.967
Für fremde Rechnung	256	6.578

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	26.453
Rehabilitation	19.514

AMBULATORIUM KURHAUS BAD SCHALLERBACH

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	520.067,28	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	259.911,17	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	821.518,01	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.047.737,53	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	16.447,34	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	17.474,33	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	486.235,55	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	135.822,07	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	664.574,72	
j) Sonstiger	6.900,80	3.976.688,80
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	168.370,66	
b) Reinigungsaufwand	107.823,40	
c) Energieaufwand	115.209,98	
d) Inventarinstandhaltung	26.068,91	
e) Büroaufwand	5.950,27	
f) Nachrichtenaufwand	46.939,33	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	9.097,25	
h) Aufwand für Fahrzeuge	3.461,24	
i) Laufende Nachschaffungen	46.613,91	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	15.438,54	
k) Sonstiger	40.289,07	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	105.031,99	690.294,55
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	61.407,25	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	26.483,46	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	214.690,53	
d) Verpflegung	188.066,88	
e) Sonstiger	18.174,92	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	41.086,47	549.909,51
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		409.826,53
		5.626.719,39

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	278.656,86	—
Einrichtungen und Geräte.....	37.931,35	7.387,85
Maschinen und Apparate.....	53.069,15	45.736,44
Fahrzeuge	1.458,33	—
Zusammen.....	371.115,69	53.124,29

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	57.574,00	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	409.826,53	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	34.042,37	501.442,90
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		50.932,95
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		145.276,82
4. Sonstige Erträge		38.398,21
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.890.668,51	
b) Rehabilitation	—	4.890.668,51
		5.626.719,39

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 34.042,37

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 106

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.769	38.336
Für eigene Rechnung	1.745	37.844
Für fremde Rechnung	24	492

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	37.579
Rehabilitation	—

SKA-RZ BAD TATZMANNSDORF

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.128.810,57	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.562.228,19	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.751.028,03	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.801.428,86	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	338.190,12	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	54.895,87	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.771.423,38	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	462.962,77	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.928.680,93	
j) Sonstiger	79.985,27	12.879.633,99
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	269.358,44	
b) Reinigungsaufwand	47.490,87	
c) Energieaufwand	451.522,31	
d) Inventarinstandhaltung	96.106,01	
e) Büroaufwand	19.458,64	
f) Nachrichtenaufwand	67.632,49	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	30.345,09	
h) Aufwand für Fahrzeuge	19.317,68	
i) Laufende Nachschaffungen	52.282,96	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	68.934,60	
k) Sonstiger	68.457,55	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	207.811,92	1.398.718,56
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	34.159,06	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	233.872,82	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	124.627,67	
d) Verpflegung	328.927,13	
e) Sonstiger	33.747,02	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	79.034,27	834.367,97
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		583.441,61
		15.696.162,13

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	550.595,08	—
Einrichtungen und Geräte.....	23.486,67	7.375,37
Maschinen und Apparate.....	127.717,81	26.584,05
Fahrzeuge	5.312,50	10.000,00
Zusammen.....	707.112,06	43.959,42

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.565.781,89	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	583.441,61	
c) von Selbstzahlern	7.147,18	
d) sonstiger Art *	5.487,68	2.161.858,36
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		247.492,26
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		282.211,84
4. Sonstige Erträge		146.657,08
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	7.600.842,63	
b) Rehabilitation	5.257.099,96	12.857.942,59
		15.696.162,13

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 171

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.232	59.480
Für eigene Rechnung	1.970	52.502
Für fremde Rechnung	262	6.978

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	33.936
Rehabilitation	18.566

SKA-RZ FELBRING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	754.934,95	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	933.529,54	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.645.594,41	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.639.899,15	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	197.152,07	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	38.526,84	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.161.152,33	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	143.272,10	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.203.183,55	
j) Sonstiger	70.125,15	7.787.370,09
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	752.523,44	
b) Reinigungsaufwand	90.427,07	
c) Energieaufwand	297.778,83	
d) Inventarinstandhaltung	64.330,08	
e) Büroaufwand	24.135,77	
f) Nachrichtenaufwand	37.390,26	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	19.180,95	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.545,87	
i) Laufende Nachschaffungen	42.464,75	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	20.845,48	
k) Sonstiger	222.018,80	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	285.787,99	1.868.429,29
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	101.419,58	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	214.603,82	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	211.585,66	
e) Sonstiger	9.363,16	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	54.886,63	591.858,85
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		411.626,23
		10.659.284,46

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	858.567,19	27.016,59
Einrichtungen und Geräte.....	66.669,29	14.585,32
Maschinen und Apparate.....	219.476,90	266.977,08
Fahrzeuge	11.490,17	38.320,00
Zusammen.....	1.156.203,55	346.898,99

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	384.461,61	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	411.626,23	
c) von Selbstzahlern	8.774,00	
d) sonstiger Art *	119,00	804.980,84
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		101.907,44
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		337.014,15
4. Sonstige Erträge		182.429,44
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.077.583,52	
b) Rehabilitation	4.155.369,07	9.232.952,59
		10.659.284,46

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 118

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.562	41.859
Für eigene Rechnung	1.484	39.878
Für fremde Rechnung	78	1.981

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	22.863
Rehabilitation	17.015

SKA-RZ GRÖBMING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	903.210,85	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	952.046,31	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.737.094,64	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.690.668,83	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	225.126,14	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	47.747,85	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	708.031,75	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	139.807,05	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.564.375,44	
j) Sonstiger	35.872,84	9.003.981,70
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	340.237,91	
b) Reinigungsaufwand	188.719,33	
c) Energieaufwand	442.407,46	
d) Inventarinstandhaltung	91.242,44	
e) Büroaufwand	20.426,43	
f) Nachrichtenaufwand	36.729,06	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	35.386,06	
h) Aufwand für Fahrzeuge	12.678,30	
i) Laufende Nachschaffungen	43.865,31	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	23.159,79	
k) Sonstiger	93.681,33	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	218.402,18	1.546.935,60
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	87.496,61	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	179.901,86	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	8.250,79	
d) Verpflegung	277.568,78	
e) Sonstiger	7.361,44	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	59.301,99	619.881,47
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		446.287,67
		11.617.086,44

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.733.810,48	7.186,17
Einrichtungen und Geräte.....	172.301,29	5.483,86
Maschinen und Apparate.....	128.009,35	71.497,19
Fahrzeuge	446,55	3.572,40
Zusammen.....	2.034.567,67	87.739,62

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.120.278,63	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	446.287,67	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.566.566,30
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		114.637,21
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		275.177,24
4. Sonstige Erträge		213.682,12
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.591.754,25	
b) Rehabilitation	4.855.269,32	9.447.023,57
		11.617.086,44

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.183	54.743
Für eigene Rechnung	1.934	48.816
Für fremde Rechnung	249	5.927

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	25.673
Rehabilitation	23.143

SKA-RZ GROSSGMAIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.432.850,04	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.286.408,64	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.871.686,94	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.213.789,75	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	273.311,60	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	55.711,74	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	775.439,59	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	365.816,47	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.194.379,25	
j) Sonstiger	61.914,83	12.531.308,85
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	690.042,97	
b) Reinigungsaufwand	115.888,18	
c) Energieaufwand	415.734,78	
d) Inventarinstandhaltung	128.270,96	
e) Büroaufwand	25.956,02	
f) Nachrichtenaufwand	45.963,90	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	40.486,77	
h) Aufwand für Fahrzeuge	8.525,63	
i) Laufende Nachschaffungen	78.429,72	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	188.474,49	
k) Sonstiger	202.341,23	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	365.428,02	2.305.542,67
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	64.075,46	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	450.952,02	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	22.096,28	
d) Verpflegung	274.520,27	
e) Sonstiger	7.492,44	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	105.664,26	924.800,73
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		446.332,37
		16.207.984,62

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	66.334,18	19.326,26
Einrichtungen und Geräte.....	39.939,67	15.061,98
Maschinen und Apparate.....	251.533,01	276.377,01
Fahrzeuge	3.042,38	—
Zusammen.....	360.849,24	310.765,25

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.206.014,28	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	446.332,37	
c) von Selbstzahlern	35.290,71	
d) sonstiger Art *	11.013,66	2.698.651,02
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		110.781,98
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		463.761,00
4. Sonstige Erträge		121.721,37
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	6.787.420,76	
b) Rehabilitation	6.025.648,49	12.813.069,25
		16.207.984,62

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 156

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.833	51.604
Für eigene Rechnung	1.520	42.264
Für fremde Rechnung	313	9.340

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	25.647
Rehabilitation	16.617

SKA-RZ HOCHEGG

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.424.488,60	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	2.271.043,25	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.559.610,08	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.196.701,17	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	426.141,68	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	71.300,43	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.863.424,36	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	727.429,75	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.503.622,81	
j) Sonstiger	112.131,13	16.155.893,26
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	899.801,22	
b) Reinigungsaufwand	292.965,79	
c) Energieaufwand	803.239,13	
d) Inventarinstandhaltung	175.182,27	
e) Büroaufwand	47.021,67	
f) Nachrichtenaufwand	78.066,33	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	90.425,02	
h) Aufwand für Fahrzeuge	17.765,25	
i) Laufende Nachschaffungen	79.418,81	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	85.317,35	
k) Sonstiger	112.757,03	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	448.887,48	3.130.847,35
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	41.301,00	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	837.769,38	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	27.105,42	
d) Verpflegung	399.308,67	
e) Sonstiger	19.638,14	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	196.498,01	1.521.620,62
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		674.856,42
		21.483.217,65

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.443.946,53	471.464,79
Einrichtungen und Geräte.....	14.511,02	8.501,06
Maschinen und Apparate.....	330.449,83	422.577,22
Fahrzeuge	22.697,91	47.910,00
Zusammen.....	1.811.605,29	950.453,07

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.909.697,69	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	674.856,42	
c) von Selbstzahlern	56.325,38	
d) sonstiger Art *	98.522,68	3.739.402,17
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		271.300,39
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		626.355,56
4. Sonstige Erträge		499.774,66
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	10.379.347,61	
b) Rehabilitation	5.967.037,26	16.346.384,87
		21.483.217,65

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 231

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	3.627	78.529
Für eigene Rechnung	2.543	65.190
Für fremde Rechnung	1.084	13.339

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	43.860
Rehabilitation	21.330

SKA-RZ LAAB IM WALDE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	831.649,47	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	881.504,78	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.536.367,48	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.787.954,64	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	215.230,66	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	46.501,94	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	779.291,48	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	176.459,41	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.505.268,20	
j) Sonstiger	58.106,62	8.818.334,68
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	486.571,51	
b) Reinigungsaufwand	113.300,27	
c) Energieaufwand	336.885,48	
d) Inventarinstandhaltung	96.092,09	
e) Büroaufwand	25.097,39	
f) Nachrichtenaufwand	45.672,27	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	22.223,49	
h) Aufwand für Fahrzeuge	12.239,55	
i) Laufende Nachschaffungen	56.852,58	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	32.788,49	
k) Sonstiger	88.527,39	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	211.984,44	1.528.234,95
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	44.657,66	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	184.614,92	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	267.440,88	
e) Sonstiger	7.632,72	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	60.020,03	564.366,21
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		444.094,74
		11.355.030,58

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	262.110,36	32.749,94
Einrichtungen und Geräte.....	27.323,33	45.048,57
Maschinen und Apparate.....	243.318,44	140.149,97
Fahrzeuge	2.500,01	10.000,00
Zusammen.....	535.252,14	227.948,48

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	838.680,62	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	444.094,74	
c) von Selbstzahlern	7.337,22	
d) sonstiger Art *	21.640,66	1.311.753,24
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		84.836,57
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		267.296,40
4. Sonstige Erträge		248.982,65
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	6.338.283,00	
b) Rehabilitation	3.103.878,72	9.442.161,72
		11.355.030,58

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 5.446,39

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 135

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.184	50.305
Für eigene Rechnung	1.982	45.605
Für fremde Rechnung	202	4.700

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	32.951
Rehabilitation	12.625

SKA-RZ SAALFELDEN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	741.477,83	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	988.042,86	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.730.040,30	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.826.658,27	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	232.149,44	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	48.627,68	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	745.252,78	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	233.653,72	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.279.883,21	
j) Sonstiger	29.520,97	7.855.307,06
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	326.884,96	
b) Reinigungsaufwand	100.643,99	
c) Energieaufwand	356.516,96	
d) Inventarinstandhaltung	62.157,38	
e) Büroaufwand	17.921,63	
f) Nachrichtenaufwand	40.183,49	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	29.380,42	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.243,74	
i) Laufende Nachschaffungen	46.845,48	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	22.658,85	
k) Sonstiger	136.676,13	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	194.254,77	1.345.367,80
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	83.926,52	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	191.328,77	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	15.517,70	
d) Verpflegung	283.615,19	
e) Sonstiger	8.038,38	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	60.659,73	643.086,29
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		428.397,38
		10.272.158,53

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	87.094,04	1.204,50
Einrichtungen und Geräte.....	30.436,71	516,35
Maschinen und Apparate.....	226.477,20	82.341,26
Fahrzeuge	3.030,53	—
Zusammen.....	347.038,48	84.062,11

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	768.260,32	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	428.397,38	
c) von Selbstzahlern	302,30	
d) sonstiger Art *	—	1.196.960,00
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		107.747,30
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		250.535,23
4. Sonstige Erträge		234.320,28
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.693.157,46	
b) Rehabilitation	3.789.438,26	8.482.595,72
		10.272.158,53

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 128

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.920	46.650
Für eigene Rechnung	1.748	42.457
Für fremde Rechnung	172	4.193

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	25.452
Rehabilitation	17.005

SKA-RZ ST. RADEGUND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	760.248,72	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.405.140,80	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.050.928,07	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.744.189,23	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	367.907,44	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	42.200,26	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.264.546,22	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	148.078,63	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.444.206,00	
j) Sonstiger	41.430,80	9.268.876,17
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	199.864,87	
b) Reinigungsaufwand	123.005,50	
c) Energieaufwand	327.680,08	
d) Inventarinstandhaltung	198.087,46	
e) Büroaufwand	31.650,04	
f) Nachrichtenaufwand	43.998,44	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	43.794,97	
h) Aufwand für Fahrzeuge	19.224,97	
i) Laufende Nachschaffungen	45.993,08	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	20.193,83	
k) Sonstiger	85.227,22	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	175.339,53	1.314.059,99
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	81.481,82	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	595.137,69	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	47.168,77	
d) Verpflegung	255.413,37	
e) Sonstiger	21.145,13	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	130.141,23	1.130.488,01
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		344.823,06
		12.058.247,23

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	109.438,70	866,80
Einrichtungen und Geräte.....	20.312,32	2.861,33
Maschinen und Apparate.....	166.955,89	184.931,40
Fahrzeuge	4.724,08	—
Zusammen.....	301.430,99	188.659,53

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.016.617,18	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	344.823,06	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	312.767,00	2.674.207,24
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		153.214,71
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		270.423,36
4. Sonstige Erträge		236.601,68
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.368.605,65	
b) Rehabilitation	4.355.194,59	8.723.800,24
		12.058.247,23

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.222	48.787
Für eigene Rechnung	1.407	37.291
Für fremde Rechnung	815	11.496

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	22.637
Rehabilitation	14.654

SKA-RZ WEYER

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	738.107,18	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	884.943,40	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.712.967,30	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.736.853,40	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	238.202,18	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	44.849,51	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.044.290,89	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	107.384,09	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.237.416,20	
j) Sonstiger	47.259,47	7.792.273,62
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	407.620,26	
b) Reinigungsaufwand	82.224,22	
c) Energieaufwand	275.522,22	
d) Inventarinstandhaltung	70.792,77	
e) Büroaufwand	17.239,39	
f) Nachrichtenaufwand	38.124,93	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	29.369,72	
h) Aufwand für Fahrzeuge	21.223,36	
i) Laufende Nachschaffungen	59.619,78	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	39.565,30	
k) Sonstiger	147.428,12	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	214.276,47	1.403.006,54
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	85.631,88	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	223.386,44	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	21.462,24	
d) Verpflegung	241.450,09	
e) Sonstiger	14.357,18	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	61.151,70	647.439,53
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		371.974,27
		10.214.693,96

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	274.209,49	276.984,04
Einrichtungen und Geräte.....	49.308,81	20.093,05
Maschinen und Apparate.....	199.984,73	276.259,59
Fahrzeuge	—	—
Zusammen.....	523.503,03	573.336,68

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.509.703,22	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	371.974,27	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.881.677,49
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		114.600,14
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		272.392,53
4. Sonstige Erträge		149.363,72
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.021.449,20	
b) Rehabilitation	2.775.210,88	7.796.660,08
		10.214.693,96

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 11.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 355 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 132

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.054	47.313
Für eigene Rechnung	1.650	37.890
Für fremde Rechnung	404	9.423

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	26.486
Rehabilitation	11.404

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION WIEN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	487.846,27	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	576.358,26	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	716.710,08	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	182.753,47	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	711,01	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	36.596,30	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	239.779,85	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	16.423,77	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	475.705,37	
j) Sonstiger	8.074,03	2.740.958,41
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	119.188,81	
b) Reinigungsaufwand	13.453,17	
c) Energieaufwand	112.126,92	
d) Inventarinstandhaltung	12.166,89	
e) Büroaufwand	8.639,84	
f) Nachrichtenaufwand	3.252,19	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	4.107,75	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	12.549,32	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	10.509,70	
k) Sonstiger	29.588,48	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	69.502,86	395.085,93
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	31.664,16	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	18.389,20	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	2.681,21	52.734,57
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		3.188.778,91

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	90.135,98	97.703,80
Einrichtungen und Geräte.....	9.190,41	2.099,58
Maschinen und Apparate.....	63.958,59	67.637,05
Fahrzeuge	—	—
Zusammen.....	163.284,98	167.440,43

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	85.976,30	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	85.976,30
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		26.163,41
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		72.184,07
4. Sonstige Erträge		—
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	—	
b) Rehabilitation	3.004.455,13	3.004.455,13
		3.188.778,91

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlung im ZAR WIEN für die Zeit vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt	74.588	—
Für eigene Rechnung	72.244	—
Für fremde Rechnung	2.344	—

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	—
Rehabilitation	—

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION GRAZ

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	198.691,83	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	370.111,63	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	297.155,86	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	6.950,38	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.135,14	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	15.649,85	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	10.522,00	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	12.174,58	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	204.446,10	
j) Sonstiger	8.352,79	1.125.190,16
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	360.700,59	
b) Reinigungsaufwand	53.174,09	
c) Energieaufwand	13.110,12	
d) Inventarinstandhaltung	4.739,20	
e) Büroaufwand	7.499,99	
f) Nachrichtenaufwand	5.841,36	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	9.465,88	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	9.180,38	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	7.030,11	
k) Sonstiger	23.514,98	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	110.147,67	604.404,37
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	18.354,51	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	3.662,79	22.017,30
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		1.751.611,83

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	8.963,42	45.268,75
Einrichtungen und Geräte.....	21.330,40	14.956,23
Maschinen und Apparate.....	103.551,17	130.955,96
Fahrzeuge	—	—
Zusammen.....	133.844,99	191.180,94



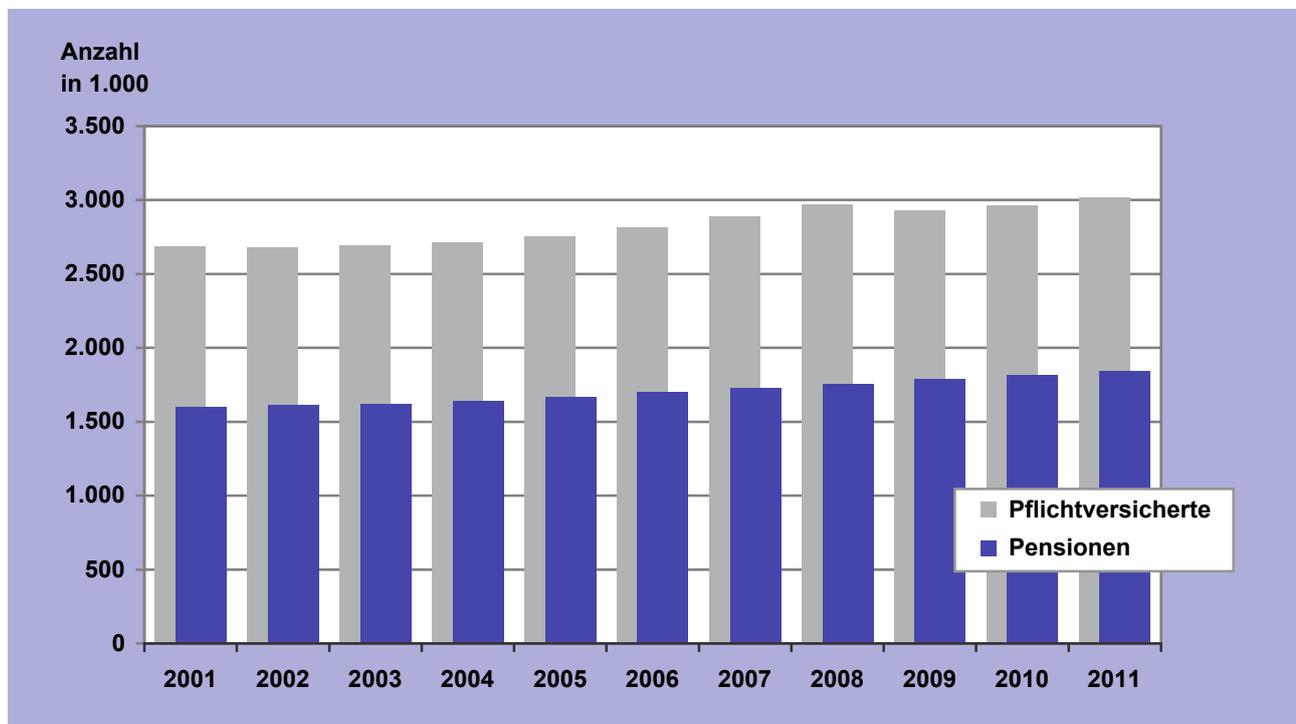
Überblick

PFLICHTVERSICHERTE - PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	PFLICHTVERSICHERTE		PENSIONEN		PENSIONS- BELASTUNGS- QUOTE auf 1.000 Pflichtvers. entfallen ... Pensionen
	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	
2001	2.685.638	+ 0,9	1.595.941	+ 1,5	594
2002	2.680.232	- 0,2	1.610.864	+ 0,9	601
2003	2.695.563	+ 0,6	1.622.096	+ 0,7	602
2004	2.716.594	+ 0,8	1.640.140	+ 1,1	604
2005	2.754.533	+ 1,4	1.670.715	+ 1,9	607
2006	2.814.003	+ 2,2	1.697.931	+ 1,6	603
2007	2.888.100	+ 2,6	1.726.132	+ 1,7	598
2008	2.971.256	+ 2,9	1.755.277	+ 1,7	591
2009	2.929.675	- 1,4	1.786.097	+ 1,8	610
2010	2.961.829	+ 1,1	1.818.242	+ 1,8	614
2011	3.019.077	+ 1,9	1.845.823	+ 1,5	611

U 01



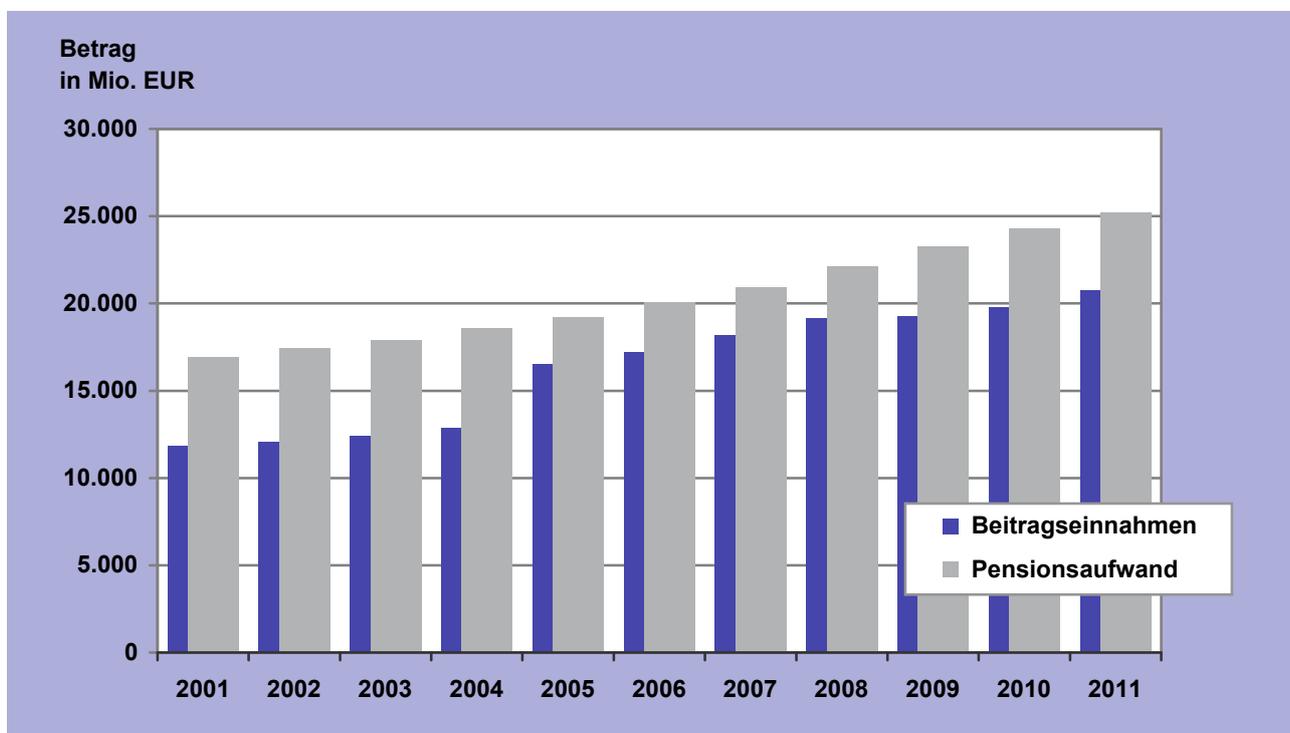
BEITRAGSEINNAHMEN - PENSIONS-AUFWAND

in Euro

JAHR	BEITRAGSEINNAHMEN DER PFLICHTVERSICHERUNG		PENSIONS-AUFWAND (inkl. HZ und KZ)	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2001	11.848.528.879	+ 4,0	16.907.200.761	+ 3,6
2002	12.064.639.966	+ 1,8	17.431.728.451	+ 3,1
2003	12.409.426.468	+ 2,9	17.881.708.999	+ 2,6
2004	12.845.948.513	+ 3,5	18.574.834.256	+ 3,9
2005	16.548.656.832	+ 28,8	19.195.392.207	+ 3,3
2006	17.247.333.573	+ 4,2	20.058.182.788	+ 4,5
2007	18.154.493.502	+ 5,3	20.943.227.155	+ 4,4
2008	19.150.425.087	+ 5,5	22.103.052.045	+ 5,5
2009	19.293.394.499	+ 0,7	23.290.200.765	+ 5,4
2010	19.798.447.716	+ 2,6	24.324.419.558	+ 4,4
2011	20.735.121.227	+ 4,7	25.183.452.916	+ 3,5

Beitragseinnahmen ab 2005 inkl. Zusatzbeitrag 4,3 %

U 02



Versicherte Beitragseinnahmen

PFLICHTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer

Jahresdurchschnitt

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %
Österreich	2.961.829	3.019.077	100,0	+ 1,9	1.565.201	1.601.200	53,0	1.396.628	1.417.877	47,0
Wien	666.377	682.645	22,6	+ 2,4	334.465	343.742	50,4	331.912	338.903	49,6
Niederösterreich	485.345	487.738	16,2	+ 0,5	265.671	266.202	54,6	219.674	221.536	45,4
Burgenland	78.754	81.263	2,7	+ 3,2	40.397	41.717	51,3	38.357	39.546	48,7
Oberösterreich	531.329	543.314	18,0	+ 2,3	291.919	300.221	55,3	239.410	243.093	44,7
Steiermark	412.761	420.256	13,9	+ 1,8	218.158	225.215	53,6	194.603	195.041	46,4
Kärnten	177.672	180.288	6,0	+ 1,5	92.037	93.898	52,1	85.635	86.390	47,9
Salzburg	209.925	215.226	7,1	+ 2,5	109.035	111.960	52,0	100.890	103.266	48,0
Tirol	267.407	272.704	9,0	+ 2,0	140.821	143.919	52,8	126.586	128.785	47,2
Vorarlberg	132.259	135.643	4,5	+ 2,6	72.698	74.326	54,8	59.561	61.317	45,2

V 01

BEITRAGSEINNAHMEN

in Euro

JAHR	PFLICHT- VERSICHERUNG		WEITER- U. SELBST- VERSICHERUNG		HÖHER- VERSICHERUNG	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2007	18.154.493.502	+ 5,3	63.565.840	- 1,0	2.813.276	- 5,1
2008	19.150.425.087	+ 5,5	67.610.682	+ 6,4	2.684.749	- 4,6
2009	19.293.394.499	+ 0,7	73.599.338	+ 8,9	2.785.242	+ 3,7
2010	19.798.447.716	+ 2,6	104.249.821	+ 41,6	3.012.639	+ 8,2
2011	20.735.121.227	+ 4,7	100.270.251	- 3,8	3.322.096	+ 10,3

V 02

FREIWILLIG WEITERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2011

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	6.773	6.499	100,0	- 4,0	2.717	2.602	40,0	4.056	3.897	60,0
Wien	1.724	1.589	24,4	- 7,8	813	766	48,2	911	823	51,8
Niederösterreich	1.276	1.259	19,4	- 1,3	586	568	45,1	690	691	54,9
Burgenland	193	209	3,2	+ 8,3	67	77	36,8	126	132	63,2
Oberösterreich	1.011	972	15,0	- 3,9	313	286	29,4	698	686	70,6
Steiermark	757	671	10,3	- 11,4	342	303	45,2	415	368	54,8
Kärnten	333	355	5,5	+ 6,6	109	129	36,3	224	226	63,7
Salzburg	292	280	4,3	- 4,1	92	91	32,5	200	189	67,5
Tirol	571	577	8,9	+ 1,1	172	162	28,1	399	415	71,9
Vorarlberg	351	327	5,0	- 6,8	89	89	27,2	262	238	72,8
Ausland	265	260	4,0	- 1,9	134	131	50,4	131	129	49,6

V 03

FREIWILLIG SELBSTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2011

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	8.445	9.598	100,0	+ 13,7	581	729	7,6	7.864	8.869	92,4
Wien	799	892	9,3	+ 11,6	96	119	13,3	703	773	86,7
Niederösterreich	1.576	1.790	18,6	+ 13,6	109	150	8,4	1.467	1.640	91,6
Burgenland	368	438	4,6	+ 19,0	23	23	5,3	345	415	94,7
Oberösterreich	1.825	1.999	20,8	+ 9,5	114	122	6,1	1.711	1.877	93,9
Steiermark	1.608	1.915	20,0	+ 19,1	95	148	7,7	1.513	1.767	92,3
Kärnten	504	577	6,0	+ 14,5	40	55	9,5	464	522	90,5
Salzburg	438	487	5,1	+ 11,2	26	32	6,6	412	455	93,4
Tirol	714	807	8,4	+ 13,0	38	36	4,5	676	771	95,5
Vorarlberg	606	690	7,2	+ 13,9	39	43	6,2	567	647	93,8
Ausland	7	3	0,0	- 57,1	1	1	33,3	6	2	66,7

V 04

Anträge Erledigungen

LEISTUNGSANTRÄGE

Männer / Frauen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2010	2011		2010	2011		2010	2011	
Alle Pensionsanträge	163.540	157.045	- 4,0	78.988	73.791	- 6,6	84.552	83.254	- 1,5
BU-/IV-Pensionen *)	69.442	66.934	- 3,6	41.891	39.838	- 4,9	27.551	27.096	- 1,7
Alle Alterspensionen	65.164	61.283	- 6,0	29.415	26.341	- 10,5	35.749	34.942	- 2,3
gemäß § 253	26.959	26.989	+ 0,1	7.163	7.670	+ 7,1	19.796	19.319	- 2,4
Korridorpensionen	4.892	5.075	+ 3,7	4.892	5.073	+ 3,7	-	2	-
Langzeitversicherte	24.230	20.861	- 13,9	13.605	10.498	- 22,8	10.625	10.363	- 2,5
Schwerarbeitspens.	766	770	+ 0,5	766	769	+ 0,4	-	1	-
sonstige vorzeitige AP	8.317	7.588	- 8,8	2.989	2.331	- 22,0	5.328	5.257	- 1,3
Witwen(r)pensionen	23.064	23.295	+ 1,0	4.700	4.727	+ 0,6	18.364	18.568	+ 1,1
Waisenpensionen	5.870	5.533	- 5,7	2.982	2.885	- 3,3	2.888	2.648	- 8,3
Sonderruhegeld	490	489	- 0,2	490	488	- 0,4	-	1	-
PVA Pflegegeld Erstantr.	61.959	54.512	- 12,0	24.713	22.411	- 9,3	37.246	32.101	- 13,8
Erhöhungsanträge	68.500	64.389	- 6,0	20.664	19.908	- 3,7	47.836	44.481	- 7,0
AUVA Pflegegeld Erstantr.	-	93	-	-	81	-	-	12	-
Erhöhungsanträge	-	53	-	-	42	-	-	11	-

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253b, 253c, 253d

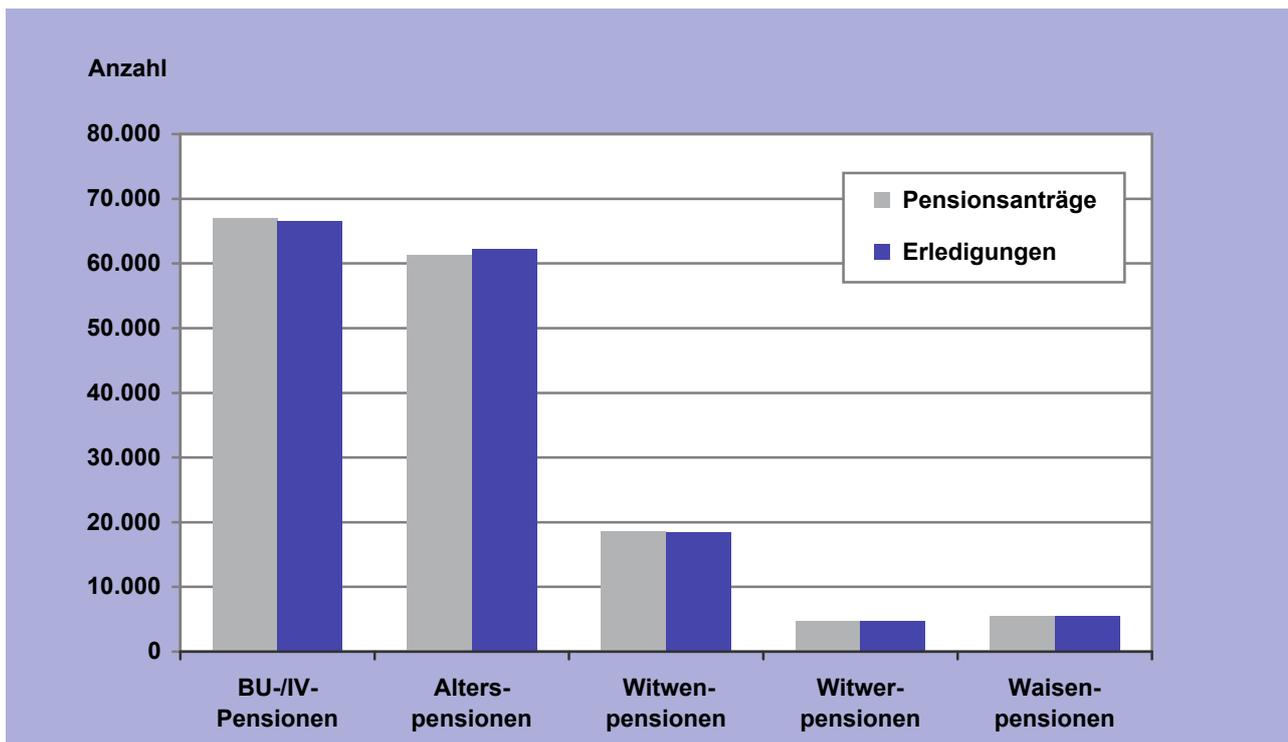
*) ohne Weitergewährungen

A 01

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

2011



PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2010	2011		2010	2011		2010	2011	
Alle Pensionsanträge	107.370	104.259	- 2,9	48.739	47.367	- 2,8	5.570	5.675	+ 1,9
BU-/IV-Pensionen *)	24.906	23.325	- 6,3	40.737	39.500	- 3,0	3.594	3.666	+ 2,0
Alle Alterspensionen	56.099	54.881	- 2,2	5.695	5.731	+ 0,6	1.545	1.572	+ 1,7
gemäß § 253	22.503	22.521	+ 0,1	3.497	3.613	+ 3,3	624	617	- 1,1
Korridorpensionen	4.316	4.656	+ 7,9	104	149	+ 43,3	90	124	+ 37,8
Langzeitversicherte	22.038	20.404	- 7,4	580	748	+ 29,0	411	458	+ 11,4
Schwerarbeitspens.	640	769	+ 20,2	54	58	+ 7,4	19	25	+ 31,6
sonstige vorzeitige AP	6.602	6.531	- 1,1	1.460	1.163	- 20,3	401	348	- 13,2
Witwen(r)pensionen	21.463	21.434	- 0,1	1.446	1.375	- 4,9	303	297	- 2,0
Waisenpensionen	4.902	4.619	- 5,8	861	761	- 11,6	128	140	+ 9,4

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253b, 253c, 253d

*) ohne Weitergewährungen

A 02

PFLEGEgeldANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN (PVA)

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2010	2011		2010	2011		2010	2011	
Alle Pflegegeldanträge	92.348	80.650	- 12,7	25.125	25.339	+ 0,9	14.770	13.668	- 7,5
Erstanträge	45.381	37.618	- 17,1	10.203	10.596	+ 3,9	7.445	6.917	- 7,1
Erhöhungsanträge	46.967	43.032	- 8,4	14.922	14.743	- 1,2	7.325	6.751	- 7,8

A 03

PFLEGEgeldANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN (AUVA)

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2010	2011		2010	2011		2010	2011	
Alle Pflegegeldanträge	-	55	-	-	35	-	-	14	-
Erstanträge	-	29	-	-	21	-	-	9	-
Erhöhungsanträge	-	26	-	-	14	-	-	5	-

A 04

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2011

ART DER ANTRÄGE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge	113.427	43.618	50.063	23.728	63.364	19.890
BU-/IV-Pensionen *)	52.989	13.945	29.847	9.991	23.142	3.954
Alle Alterspensionen	40.289	20.994	14.379	11.962	25.910	9.032
gemäß § 253	14.153	12.836	2.103	5.567	12.050	7.269
Korridorpensionen	2.996	2.079	2.995	2.078	1	1
Langzeitversicherte	17.556	3.305	7.929	2.569	9.627	736
Schwerarbeitspens.	652	118	651	118	1	-
sonstige vorzeitige AP	4.932	2.656	701	1.630	4.231	1.026
Witwen(r)pensionen	15.981	7.314	3.676	1.051	12.305	6.263
Waisenpensionen	4.168	1.365	2.161	724	2.007	641

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253b, 253c, 253d

*) ohne Weitergewährungen

A 05

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2011

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN		ABLEHNUNGEN		SONSTIGE	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge	75.981	28.278	33.833	13.534	4.097	1.578
BU-/IV-Pensionen *)	18.465	4.860	31.349	8.151	2.876	790
Alle Alterspensionen	38.800	16.081	1.454	4.277	936	636
gemäß § 253	12.531	9.990	1.164	2.449	300	317
Korridorpensionen	2.786	1.870	31	118	82	42
Langzeitversicherte	17.858	2.546	75	673	349	109
Schwerarbeitspens.	675	94	45	13	16	9
sonstige vorzeitige AP	4.950	1.581	139	1.024	189	159
Witwen(r)pensionen	15.170	6.264	526	849	171	126
Waisenpensionen	3.546	1.073	504	257	114	26

sonstige vorzeitige AP: §§ 253a, 253b, 253c, 253d

*) ohne Weitergewährungen

A 06

Pensionsstand

PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2007	1.726.132	343.591	968.324	414.217
2008	1.755.277	352.921	988.420	413.936
2009	1.786.097	361.115	1.011.564	413.418
2010	1.818.242	369.196	1.035.604	413.442
2011	1.845.823	183.987	1.249.336	412.500

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

S 01

PENSIONSAUFWAND *)

jährlich in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2007	20.943.227.155	4.185.958.379	13.752.687.245	3.004.581.531
2008	22.103.052.045	4.440.919.224	14.548.462.073	3.113.670.748
2009	23.290.200.765	4.671.183.582	15.425.386.264	3.193.630.919
2010	24.324.419.558	4.867.653.945	16.202.269.183	3.254.496.430
2011	25.183.452.916	2.565.307.811	19.309.230.841	3.308.914.264

*) HZ, KZ eingeschlossen

S 02

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Dezember 2011

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2007	860,77	848,98	1.012,24	570,93	275,64	220,20
2008	917,03	900,76	1.077,05	606,04	288,39	232,74
2009	928,38	906,51	1.090,20	611,15	290,23	233,94
2010	953,88	926,59	1.119,57	624,89	295,02	239,56
2011	973,39	960,63	1.106,89	636,88	299,41	243,27

*) HZ, KZ eingeschlossen, ohne AZ

S 03

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

PENSIONEN
Männer / Frauen
Pensionsarten

Dezember 2011

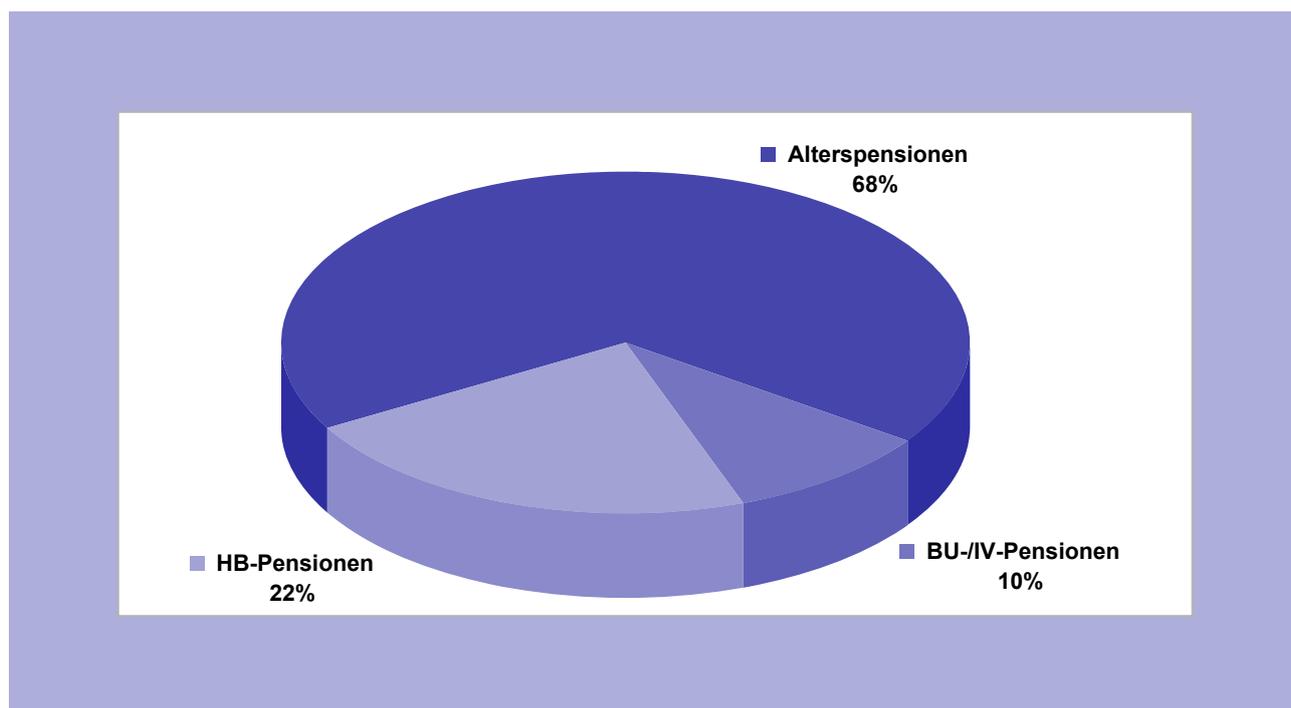
PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Änd. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Änd. in %
Gesamt	1.830.710	1.858.528	100,0	+1,5	710.878	722.409	+1,6	1.119.832	1.136.119	+1,5
BU-/IV-Pensionen	372.429	182.418	9,8	-51,0	231.032	125.808	-45,5	141.397	56.610	-60,0
Alle Alterspensionen	1.045.052	1.263.795	68,0	+20,9	425.222	541.735	+27,4	619.830	722.060	+16,5
gemäß § 253	944.202	1.159.008	62,4	+22,8	361.784	475.334	+31,4	582.418	683.674	+17,4
bei langer Vers.-dauer	15.743	13.311	0,7	-15,4	6.185	4.904	-20,7	9.558	8.407	-12,0
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	22	-	0,0	-100,0	1	-	-100,0	21	-	-100,0
Korridorpensionen	9.215	11.408	0,6	+23,8	9.215	11.408	+23,8	-	-	-
Langzeitversicherte	74.067	77.620	4,2	+4,8	46.234	47.641	+3,0	27.833	29.979	+7,7
Schwerarbeitspens.	1.803	2.448	0,1	+35,8	1.803	2.448	+35,8	-	-	-
Witwen(r)pensionen	372.541	371.888	20,0	-0,2	34.456	34.762	+0,9	338.085	337.126	-0,3
Waisenpensionen	40.688	40.427	2,2	-0,6	20.168	20.104	-0,3	20.520	20.323	-1,0

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

S 04

PENSIONEN
Pensionsarten

Dezember 2011



PENSIONEN

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2011

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %	2010 Anzahl	2011 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	1.830.710	1.858.528	100,0	+ 1,5	710.878	722.409	38,9	1.119.832	1.136.119	61,1
Wien	346.234	346.671	18,7	+ 0,1	115.487	116.517	33,6	230.747	230.154	66,4
Niederösterreich	308.167	313.652	16,9	+ 1,8	116.729	118.870	37,9	191.438	194.782	62,1
Burgenland	57.126	58.603	3,2	+ 2,6	22.874	23.507	40,1	34.252	35.096	59,9
Oberösterreich	264.417	268.967	14,5	+ 1,7	104.837	106.518	39,6	159.580	162.449	60,4
Steiermark	225.281	229.810	12,4	+ 2,0	91.936	93.807	40,8	133.345	136.003	59,2
Kärnten	104.350	106.660	5,7	+ 2,2	41.269	42.225	39,6	63.081	64.435	60,4
Salzburg	91.344	93.160	5,0	+ 2,0	34.271	34.861	37,4	57.073	58.299	62,6
Tirol	112.755	115.125	6,2	+ 2,1	44.610	45.320	39,4	68.145	69.805	60,6
Vorarlberg	68.903	70.355	3,8	+ 2,1	26.488	26.954	38,3	42.415	43.401	61,7
Ausland	252.133	255.525	13,7	+ 1,3	112.377	113.830	44,5	139.756	141.695	55,5

S 05

PENSIONEN

Pensionsarten
Bundesländer / Ausland

Dezember 2011

	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alters- pensionen	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen
Gesamt	1.858.528	182.418	1.263.795	337.126	34.762	40.427
Österreich	1.603.003	171.626	1.091.393	272.910	30.891	36.183
Wien	346.671	30.529	248.415	52.416	8.121	7.190
Niederösterreich	313.652	23.481	220.594	55.690	6.805	7.082
Burgenland	58.603	6.056	38.235	12.050	1.159	1.103
Oberösterreich	268.967	29.806	180.121	47.892	4.687	6.461
Steiermark	229.810	32.708	144.951	42.789	3.844	5.518
Kärnten	106.660	16.576	66.524	19.264	1.683	2.613
Salzburg	93.160	9.759	65.311	14.347	1.604	2.139
Tirol	115.125	15.069	77.804	17.839	1.809	2.604
Vorarlberg	70.355	7.642	49.438	10.623	1.179	1.473
Ausland	255.525	10.792	172.402	64.216	3.871	4.244

S 06

AUSLANDSANWEISUNGEN

Aufenthaltsstaaten

Pensionsarten

Dezember 2011

	Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	vorz. Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-	Gesamter Überweisungsbetrag in Euro 2011
Gesamt	255.525	10.792	168.376	4.026	64.216	3.871	4.244	722.041.961,99
Australien	7.847	108	6.372	20	1.194	144	9	19.798.052,04
Belgien	606	13	374	5	198	5	11	1.471.761,62
Bosnien-Herzegowina	18.068	1.390	8.551	98	7.499	84	446	60.083.125,26
Bulgarien	124	9	83	3	24	1	4	604.700,24
Chile	126	2	80	1	33	2	8	952.851,17
Deutschland	96.075	3.813	65.294	2.006	21.828	1.737	1.397	185.758.447,19
Dänemark	270	7	238	1	23	1	-	766.171,92
Estland	1	-	1	-	-	-	-	7.116,48
Finnland	145	11	103	4	24	2	1	515.587,88
Frankreich	1.994	28	1.541	19	385	14	7	6.086.661,17
Griechenland	1.048	9	672	2	341	13	11	2.844.758,50
Großbritannien	3.161	5	2.433	4	591	79	49	14.644.339,70
Irland	37	-	29	-	7	1	-	204.898,68
Island	9	-	9	-	-	-	-	26.148,64
Israel	2.705	3	1.767	1	821	87	26	15.863.080,12
Italien	4.259	52	2.804	20	1.236	64	83	9.886.673,68
Kanada inkl. Quebec	7.551	13	6.006	23	1.393	100	16	15.420.403,31
Kroatien	14.412	939	7.945	161	4.974	151	242	44.455.438,89
Lettland	2	-	-	-	2	-	-	6.061,16
Liechtenstein	835	71	626	23	93	12	10	2.320.791,37
Litauen	4	-	2	-	1	-	1	10.412,64
Luxemburg	146	6	102	2	30	2	4	407.761,04
Malta	17	1	12	1	2	-	1	243.713,32
Mazedonien	1.987	116	1.058	12	761	11	29	5.699.315,21
Montenegro	193	10	118	1	61	2	1	637.360,38
Niederlande	1.457	29	1.152	8	224	17	27	3.339.160,53
Norwegen	188	14	148	1	15	-	10	533.663,49
Philippinen	120	12	63	3	21	2	19	982.946,71
Polen	3.886	151	2.403	87	1.069	36	140	7.074.282,15
Portugal	68	3	51	1	10	2	1	419.545,46
Rumänien	157	14	70	5	38	1	29	665.525,65
Schweden	2.399	58	2.030	9	278	11	13	4.999.078,94
Schweiz	12.759	448	10.966	92	1.076	108	69	27.679.702,54
Serbien	24.523	1.233	15.198	222	6.872	680	318	84.058.298,71
Slowakei	1.086	108	557	118	199	14	90	5.172.327,42
Slowenien	10.024	569	6.127	398	2.658	135	137	29.398.149,15
Spanien	1.276	51	932	23	229	20	21	5.959.090,60
Tschechien	1.500	198	803	164	239	16	80	7.700.862,16
Tunesien	45	4	20	-	10	1	10	306.669,30
Türkei	15.561	743	8.930	21	5.334	59	474	65.898.604,31
Ungarn	2.901	411	1.304	426	512	32	216	14.722.663,09
USA	13.154	12	9.831	15	3.046	197	53	54.652.458,05
Zypern	32	-	23	3	3	1	2	471.113,09
übriges Ausland	2.767	128	1.548	23	862	27	179	19.292.189,03

S 07

BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen
Männer / Frauen

Dezember 2011

KRANKHEITSGRUPPE		GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
		Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
	Gesamt	182.418	100,0	125.808	100,0	56.610	100,0
1	Darminfektionen	5	0,0	4	0,0	1	0,0
2	Tuberkulose	209	0,1	172	0,1	37	0,1
3	Sonstige bakterielle Infektionen	65	0,0	49	0,0	16	0,0
4	Virusinfektionen	290	0,2	220	0,2	70	0,1
5	Geschlechtskrankheiten	24	0,0	23	0,0	1	0,0
6	Mykosen	14	0,0	9	0,0	5	0,0
7	Wurmerkrankungen	10	0,0	5	0,0	5	0,0
8	Sonstige Infektionskrankheiten	602	0,3	456	0,4	146	0,3
9	Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	713	0,4	602	0,5	111	0,2
10	Krebs der Verdauungsorgane	1.456	0,8	1.076	0,9	380	0,7
11	Krebs der Atmungsorgane	1.103	0,6	864	0,7	239	0,4
12	Krebs d. Brust,Harn- und Geschlechtsorgane	2.747	1,5	1.072	0,9	1.675	3,0
13	Sonstige solide Krebse	1.161	0,6	680	0,5	481	0,8
14	Hämoblastosen	1.078	0,6	716	0,6	362	0,6
15	Gutartige Neubildungen	510	0,3	278	0,2	232	0,4
16	Sonstige Neubildungen	357	0,2	237	0,2	120	0,2
17	Endokrinopathien,Stw-Kh.,Immun-Kh.	4.695	2,6	3.729	3,0	966	1,7
18	Krankheiten des Blutes	204	0,1	120	0,1	84	0,1
19	Psychiatrische Krankheiten	65.800	36,1	36.396	28,9	29.404	51,9
20	Krankheiten des Nervensystems	10.721	5,9	6.155	4,9	4.566	8,1
21	Affektionen des Auges	2.961	1,6	1.923	1,5	1.038	1,8
22	Krankheiten des Ohres	585	0,3	448	0,4	137	0,2
23	Rheumat. Fieber und rheumat. Herz-Kh.	144	0,1	106	0,1	38	0,1
24	Hypertonie	2.243	1,2	1.989	1,6	254	0,4
25	Ischämische Herzkrankheiten	5.740	3,1	5.380	4,3	360	0,6
26	Sonstige Herzkrankheiten	3.233	1,8	2.788	2,2	445	0,8
27	Cerebrovaskuläre Krankheiten	5.487	3,0	4.029	3,2	1.458	2,6
28	Krankheiten der Arterien	2.428	1,3	2.105	1,7	323	0,6
29	Krankheiten der Venen und Lymphgefäße	450	0,2	331	0,3	119	0,2

S 08

	KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
		Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
30	Sonstige Kreislaufkrankheiten	191	0,1	164	0,1	27	0,0
31	Krankheiten der oberen Luftwege	76	0,0	46	0,0	30	0,1
32	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	5.144	2,8	4.128	3,3	1.016	1,8
33	Kh. der Mundhöhle, Speicheldrüse, Kiefer	17	0,0	11	0,0	6	0,0
34	Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	1.577	0,9	904	0,7	673	1,2
35	Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1.497	0,8	1.166	0,9	331	0,6
36	Krankheiten der Harnorgane	1.571	0,9	1.065	0,8	506	0,9
37	Krankheiten der männl. Geschlechtsorgane	46	0,0	46	0,0	-	-
38	Krankheiten der weibl. Geschlechtsorgane	82	0,0	-	-	82	0,1
39	Fehlgeburt, Interruptio	-	-	-	-	-	-
40	Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	2	0,0	-	-	2	0,0
41	Normale Entbindung	-	-	-	-	-	-
42	Kh. der Haut und des Unterhautzellgewebes	954	0,5	601	0,5	353	0,6
43	Krankheiten des Skeletts, Muskeln, BGW	46.196	25,3	37.831	30,1	8.365	14,8
44	Kongenitale Missbildungen	909	0,5	487	0,4	422	0,7
45	Perinatale Affektionen	-	-	-	-	-	-
46	Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1.704	0,9	1.189	0,9	515	0,9
47	Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	1.679	0,9	1.453	1,2	226	0,4
48	Arbeitsunfälle als Wegunfälle	1.211	0,7	1.118	0,9	93	0,2
49	Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.446	0,8	1.339	1,1	107	0,2
50	Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.833	1,0	1.504	1,2	329	0,6
51	Sportunfälle	91	0,0	79	0,1	12	0,0
52	Gewerbliche Vergiftungen	3	0,0	2	0,0	1	0,0
53	Nichtgewerbliche Vergiftungen	4	0,0	2	0,0	2	0,0
54	Suizidversuche, Selbstmord (Absichtl. Selbstbesch.)	77	0,0	52	0,0	25	0,0
55	Absichtl. Verletzungen durch andere Personen, Tötung	40	0,0	31	0,0	9	0,0
56	Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Kompl.)	277	0,2	216	0,2	61	0,1
57	Unbekannte exogene Ursachen	516	0,3	353	0,3	163	0,3
58	Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	73	0,0	59	0,0	14	0,0
59	§§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	167	0,1	-	-	167	0,3

ALTERSGRUPPEN

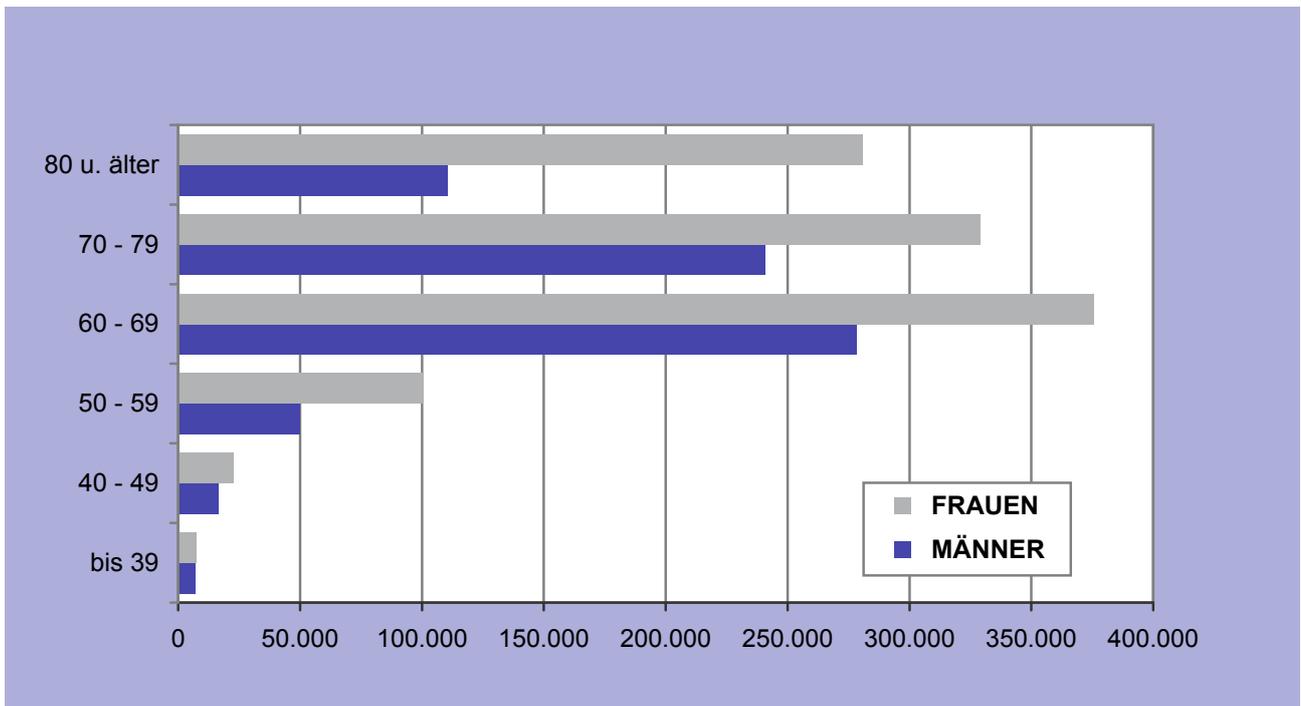
Pensionsarten

Dezember 2011

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer-pensionen	Waisen-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.858.528	182.418	1.159.008	13.311	11.408	77.620	2.448	371.888	40.427
bis 14	10.360	-	-	-	-	-	-	-	10.360
15 - 19	10.742	33	-	-	-	-	-	-	10.709
20 - 24	5.944	622	-	-	-	-	-	17	5.305
25 - 29	4.079	2.053	-	-	-	-	-	117	1.909
30 - 34	4.850	3.628	-	-	-	-	-	442	780
35 - 39	8.311	5.996	-	-	-	-	-	1.192	1.123
40 - 44	16.078	11.371	-	-	-	-	-	2.969	1.738
45 - 49	27.038	18.725	-	-	-	-	-	6.178	2.135
50 - 54	42.528	29.478	-	-	-	-	-	11.171	1.879
55 - 59	110.536	53.157	-	7.949	-	29.372	-	18.732	1.326
60 - 64	318.185	56.446	164.335	5.096	11.192	47.268	2.425	30.261	1.162
65 - 69	337.657	909	295.764	266	216	980	23	38.686	813
70 - 74	344.807	-	285.335	-	-	-	-	58.783	689
75 - 79	225.936	-	166.622	-	-	-	-	59.003	311
80 - 84	196.262	-	131.931	-	-	-	-	64.217	114
85 - 89	137.385	-	83.493	-	-	-	-	53.834	58
90 - 94	47.261	-	26.213	-	-	-	-	21.034	14
95 - 99	9.299	-	4.705	-	-	-	-	4.593	1
100 u. älter	1.270	-	610	-	-	-	-	659	1
Median	50 % der Pensionisten sind älter als Jahre	57,3	71,7	59,8	63,6	61,5	62,3	76,6	19,4

S 09

Dezember 2011



ALTERSGRUPPEN / MÄNNER

Pensionsarten

Dezember 2011

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Insgesamt	702.305	125.808	475.334	4.904	11.408	47.641	2.448	34.762
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 19	20	20	-	-	-	-	-	-
20 - 24	387	385	-	-	-	-	-	2
25 - 29	1.237	1.229	-	-	-	-	-	8
30 - 34	2.071	2.044	-	-	-	-	-	27
35 - 39	3.155	3.052	-	-	-	-	-	103
40 - 44	6.101	5.749	-	-	-	-	-	352
45 - 49	10.462	9.742	-	-	-	-	-	720
50 - 54	16.614	15.364	-	-	-	-	-	1.250
55 - 59	33.103	31.237	-	-	-	-	-	1.866
60 - 64	124.095	56.078	-	4.638	11.192	46.661	2.425	3.101
65 - 69	154.014	908	147.362	266	216	980	23	4.259
70 - 74	151.828	-	145.802	-	-	-	-	6.026
75 - 79	88.875	-	83.712	-	-	-	-	5.163
80 - 84	66.256	-	60.545	-	-	-	-	5.711
85 - 89	32.834	-	28.633	-	-	-	-	4.201
90 - 94	9.566	-	7.938	-	-	-	-	1.628
95 - 99	1.511	-	1.205	-	-	-	-	306
100 u. älter	176	-	137	-	-	-	-	39
Median	50 % der Pensionisten sind älter als Jahre	59,3	72,6	64,2	63,6	63,1	62,3	74,6

S 10

ALTERSGRUPPEN / FRAUEN

Pensionsarten

Dezember 2011

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Insgesamt	1.115.796	56.610	683.674	8.407	-	29.979	-	337.126
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 19	13	13	-	-	-	-	-	-
20 - 24	252	237	-	-	-	-	-	15
25 - 29	933	824	-	-	-	-	-	109
30 - 34	1.999	1.584	-	-	-	-	-	415
35 - 39	4.033	2.944	-	-	-	-	-	1.089
40 - 44	8.239	5.622	-	-	-	-	-	2.617
45 - 49	14.441	8.983	-	-	-	-	-	5.458
50 - 54	24.035	14.114	-	-	-	-	-	9.921
55 - 59	76.107	21.920	-	7.949	-	29.372	-	16.866
60 - 64	192.928	368	164.335	458	-	607	-	27.160
65 - 69	182.830	1	148.402	-	-	-	-	34.427
70 - 74	192.290	-	139.533	-	-	-	-	52.757
75 - 79	136.750	-	82.910	-	-	-	-	53.840
80 - 84	129.892	-	71.386	-	-	-	-	58.506
85 - 89	104.493	-	54.860	-	-	-	-	49.633
90 - 94	37.681	-	18.275	-	-	-	-	19.406
95 - 99	7.787	-	3.500	-	-	-	-	4.287
100 u. älter	1.093	-	473	-	-	-	-	620
Median	50 % der Pensionisten sind älter als Jahre	53,1	70,9	59,4	-	58,1	-	76,8

S 11

RUHENDE PENSIONEN

Ruhensgrund und Pensionsarten
Beträge in Euro

Dezember 2011

PENSIONSARTEN	Ruhens gem. § 89 ASVG (bei Haft bzw. Auslandsaufenthalt)			Ruhens gem. § 90 ASVG (bei Krankengeldbezug)		
	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt
Gesamt	243	142.755,05	587,47	234	188.798,91	806,83
BU-/IV-Pensionen	160	94.709,81	591,94	213	169.587,95	796,19
Alle Alterspensionen	52	37.672,37	724,47	21	19.210,96	914,81
Witwenpensionen	7	4.782,09	683,16	-	-	-
Witwerpensionen	5	1.348,36	269,67	-	-	-
Waisenpensionen	19	4.242,42	223,29	-	-	-

S 12

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN *)

Pensionsarten

Dezember 2011

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer- pens.	Waisen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pens.	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pens.		
über	bis									
Insgesamt		1.858.528	182.418	1.159.008	13.311	11.408	77.620	2.448	371.888	40.427
	150	194.179	6.404	117.089	470	1.038	1.004	1	58.225	9.948
150	300	131.812	6.740	68.407	172	288	574	-	36.489	19.142
300	450	171.233	13.547	106.555	171	265	218	5	42.247	8.225
450	600	173.164	22.374	98.630	441	364	346	10	48.474	2.525
600	750	167.905	23.440	89.118	976	367	964	16	52.536	488
750	900	154.806	20.666	84.215	1.286	432	1.722	24	46.378	83
900	1.050	140.420	19.112	80.835	1.428	701	2.553	39	35.737	15
1.050	1.200	119.106	16.896	72.016	1.346	942	3.379	95	24.431	1
1.200	1.350	105.152	13.912	65.861	1.076	1.121	4.053	168	18.961	-
1.350	1.500	85.405	11.414	60.539	801	1.048	4.999	311	6.293	-
1.500	1.650	73.963	8.928	55.437	688	867	5.899	447	1.697	-
1.650	1.800	64.016	6.432	48.928	680	679	6.485	464	348	-
1.800	1.950	57.459	4.770	44.394	723	557	6.593	363	59	-
1.950	2.100	54.037	3.512	42.824	699	565	6.215	216	6	-
2.100	2.250	54.211	2.204	44.917	629	631	5.699	126	5	-
2.250	2.400	36.931	1.259	29.532	554	609	4.898	78	1	-
2.400	2.550	28.981	593	22.701	498	530	4.621	37	1	-
2.550	2.700	23.117	197	17.176	332	325	5.051	36	-	-
2.700	2.850	15.406	15	6.380	281	72	8.646	12	-	-
2.850		7.225	3	3.454	60	7	3.701	-	-	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		840,-	886,-	927,-	1.246,-	1.378,-	1.951,-	1.686,-	602,-	225,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhens

S 13

PENSIONSSTÄRKE NACH STUFEN / MÄNNER *)

Pensionsarten

Dezember 2011

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
über	bis								
Insgesamt		702.305	125.808	475.334	4.904	11.408	47.641	2.448	34.762
	150	78.699	4.942	62.193	315	1.038	945	1	9.265
150	300	38.450	4.139	21.779	91	288	526	-	11.627
300	450	27.895	6.135	14.349	46	265	142	5	6.953
450	600	25.256	9.494	11.749	75	364	189	10	3.375
600	750	25.572	11.626	11.571	71	367	216	16	1.705
750	900	28.356	12.731	13.975	65	432	187	24	942
900	1.050	35.490	13.968	20.006	80	701	179	39	517
1.050	1.200	41.511	13.910	25.871	122	942	317	95	254
1.200	1.350	46.282	12.166	31.828	173	1.121	737	168	89
1.350	1.500	48.310	10.402	34.485	207	1.048	1.833	311	24
1.500	1.650	47.831	8.246	34.797	283	867	3.181	447	10
1.650	1.800	43.828	5.971	32.128	374	679	4.211	464	1
1.800	1.950	39.330	4.486	28.899	476	557	4.549	363	-
1.950	2.100	38.860	3.363	29.861	517	565	4.338	216	-
2.100	2.250	42.810	2.168	35.404	485	631	3.996	126	-
2.250	2.400	30.387	1.255	24.557	459	609	3.429	78	-
2.400	2.550	24.475	592	19.689	428	530	3.199	37	-
2.550	2.700	19.114	196	14.352	304	325	3.901	36	-
2.700	2.850	13.427	15	5.053	275	72	8.000	12	-
2.850		6.422	3	2.788	58	7	3.566	-	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		1.362,-	1.049,-	1.457,-	1.973,-	1.378,-	2.183,-	1.686,-	251,-

S 14

PENSIONSSTÄRKE NACH STUFEN / FRAUEN *)

Pensionsarten

Dezember 2011

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
über	bis								
Insgesamt		1.115.796	56.610	683.674	8.407	-	29.979	-	337.126
	150	105.532	1.462	54.896	155	-	59	-	48.960
150	300	74.220	2.601	46.628	81	-	48	-	24.862
300	450	135.113	7.412	92.206	125	-	76	-	35.294
450	600	145.383	12.880	86.881	366	-	157	-	45.099
600	750	141.845	11.814	77.547	905	-	748	-	50.831
750	900	126.367	7.935	70.240	1.221	-	1.535	-	45.436
900	1.050	104.915	5.144	60.829	1.348	-	2.374	-	35.220
1.050	1.200	77.594	2.986	46.145	1.224	-	3.062	-	24.177
1.200	1.350	58.870	1.746	34.033	903	-	3.316	-	18.872
1.350	1.500	37.095	1.012	26.054	594	-	3.166	-	6.269
1.500	1.650	26.132	682	20.640	405	-	2.718	-	1.687
1.650	1.800	20.188	461	16.800	306	-	2.274	-	347
1.800	1.950	18.129	284	15.495	247	-	2.044	-	59
1.950	2.100	15.177	149	12.963	182	-	1.877	-	6
2.100	2.250	11.401	36	9.513	144	-	1.703	-	5
2.250	2.400	6.544	4	4.975	95	-	1.469	-	1
2.400	2.550	4.506	1	3.012	70	-	1.422	-	1
2.550	2.700	4.003	1	2.824	28	-	1.150	-	-
2.700	2.850	1.979	-	1.327	6	-	646	-	-
2.850		803	-	666	2	-	135	-	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		703,-	645,-	718,-	1.050,-	-	1.523,-	-	643,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 15

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2011

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2010	2011		2010	2011		2010	2011	
Gesamt	952,92	972,45	+ 2,0	1.259,84	1.281,36	+ 1,7	758,09	776,02	+ 2,4
BU-/IV-Pensionen	923,24	954,51	+ 3,4	1.102,57	1.069,76	- 3,0	630,24	698,38	+ 10,8
Alle Alterspensionen	1.119,12	1.106,42	- 1,1	1.471,93	1.432,08	- 2,7	877,08	862,09	- 1,7
gemäß § 253	1.048,17	1.044,41	- 0,4	1.386,41	1.357,86	- 2,1	838,07	826,48	- 1,4
bei langer Vers.-dauer	1.343,30	1.370,08	+ 2,0	1.726,38	1.808,76	+ 4,8	1.095,40	1.114,18	+ 1,7
Korridorpensionen	1.352,91	1.365,53	+ 0,9	1.352,91	1.365,53	+ 0,9	-	-	-
Langzeitversicherte	1.933,98	1.930,67	- 0,2	2.123,61	2.136,50	+ 0,6	1.618,97	1.603,58	- 1,0
Schwerarbeitspens.	1.657,65	1.689,61	+ 1,9	1.657,65	1.689,61	+ 1,9	-	-	-
Witwen(r)pensionen	594,36	605,33	+ 1,8	295,02	299,41	+ 1,5	624,87	636,87	+ 1,9
Waisenpensionen	238,76	242,48	+ 1,6	238,14	242,17	+ 1,7	239,37	242,79	+ 1,4

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 16

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2011

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2010	2011		2010	2011		2010	2011	
Gesamt	977,84	997,06	+ 2,0	1.281,37	1.302,89	+ 1,7	785,16	802,61	+ 2,2
BU-/IV-Pensionen	979,18	1.027,18	+ 4,9	1.149,60	1.131,18	- 1,6	700,74	796,05	+ 13,6
Alle Alterspensionen	1.129,17	1.121,08	- 0,7	1.478,71	1.443,59	- 2,4	889,38	879,11	- 1,2
gemäß § 253	1.058,89	1.060,07	+ 0,1	1.393,74	1.370,48	- 1,7	850,89	844,26	- 0,8
bei langer Vers.-dauer	1.351,88	1.377,17	+ 1,9	1.732,08	1.812,87	+ 4,7	1.105,85	1.123,02	+ 1,6
Korridorpensionen	1.363,34	1.375,94	+ 0,9	1.363,34	1.375,94	+ 0,9	-	-	-
Langzeitversicherte	1.935,96	1.932,64	- 0,2	2.125,71	2.138,47	+ 0,6	1.620,76	1.605,54	- 0,9
Schwerarbeitspens.	1.659,46	1.691,99	+ 2,0	1.659,46	1.691,99	+ 2,0	-	-	-
Witwen(r)pensionen	624,97	635,01	+ 1,6	300,47	304,84	+ 1,5	658,04	669,05	+ 1,7
Waisenpensionen	309,65	314,80	+ 1,7	305,88	311,46	+ 1,8	313,36	318,11	+ 1,5

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 17

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

KINDERZUSCHÜSSE

Männer / Frauen
Pensionsarten

Dezember 2011

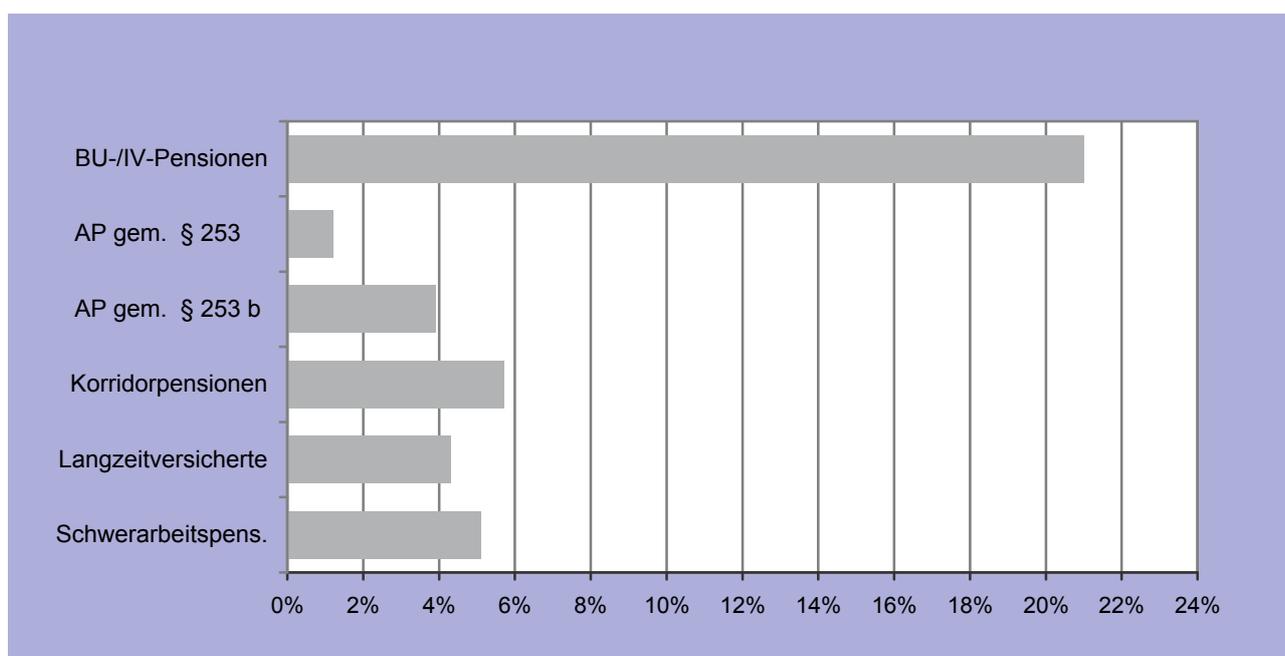
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	57.246	3,1	29,50	34.352	4,8	29,45	22.894	2,0	29,58
BU-/IV-Pensionen	38.281	21,0	29,02	22.331	17,8	29,00	15.950	28,2	29,05
Alle Alterspensionen	18.965	1,5	30,47	12.021	2,2	30,27	6.944	1,0	30,81
gemäß § 253	14.335	1,2	31,06	8.633	1,8	30,94	5.702	0,8	31,23
bei langer Vers.-dauer	518	3,9	28,69	256	5,2	28,58	262	3,1	28,80
Korridorpensionen	650	5,7	28,14	650	5,7	28,14	-	-	-
Langzeitversicherte	3.337	4,3	28,75	2.357	4,9	28,69	980	3,3	28,90
Schwerarbeitspens.	125	5,1	28,63	125	5,1	28,63	-	-	-

S 18

ANTEIL DER KINDERZUSCHÜSSE

Pensionsarten

Dezember 2011



AUSGLEICHSZULAGEN

Männer / Frauen
Pensionsarten
Beträge in Euro

Dezember 2011

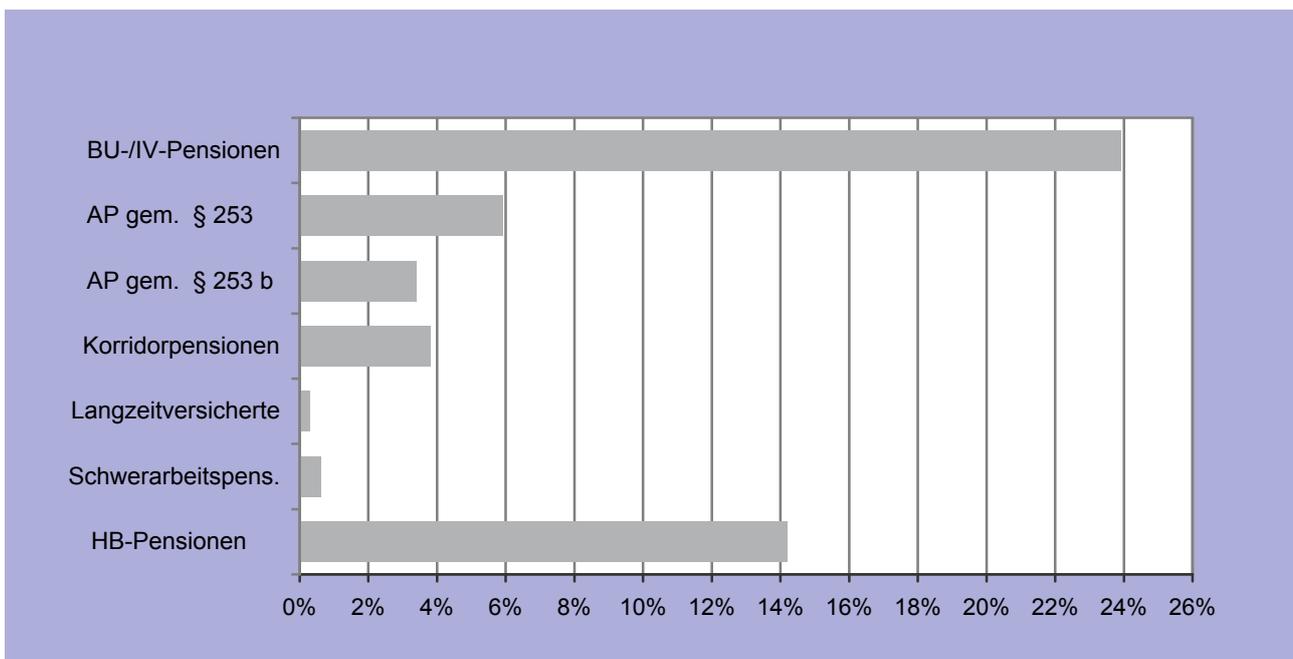
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	171.888	9,2	255,98	52.035	7,2	278,74	119.853	10,5	246,10
BU-/IV-Pensionen	43.670	23,9	277,99	24.553	19,5	288,14	19.117	33,8	264,95
Alle Alterspensionen	69.646	5,5	257,48	21.054	3,9	278,53	48.592	6,7	248,35
gemäß § 253	68.502	5,9	258,29	20.471	4,3	279,54	48.031	7,0	249,23
bei langer Vers.-dauer	456	3,4	174,55	52	1,1	246,44	404	4,8	165,30
Korridorpensionen	439	3,8	228,98	439	3,8	228,98	-	-	-
Langzeitversicherte	234	0,3	242,30	77	0,2	339,05	157	0,5	194,85
Schwerarbeitspens.	15	0,6	148,68	15	0,6	148,68	-	-	-
Witwen(r)pensionen	46.544	12,5	237,11	539	1,6	350,74	46.005	13,6	235,78
Waisenpensionen	12.028	29,8	240,42	5.889	29,3	233,73	6.139	30,2	246,83

S 19

ANTEIL DER AUSGLEICHSZULAGEN

Pensionsarten

Dezember 2011



PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2011

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.504.926	353.602	562.928	159.481	941.998	194.121
BU-/IV-Pensionen	156.915	25.503	105.441	20.367	51.474	5.136
Alle Alterspensionen	1.017.049	246.746	409.693	132.042	607.356	114.704
gemäß § 253	926.054	232.954	354.632	120.702	571.422	112.252
bei langer Vers.-dauer	11.067	2.244	3.747	1.157	7.320	1.087
Korridorpensionen	7.513	3.895	7.513	3.895	-	-
Langzeitversicherte	70.188	7.432	41.574	6.067	28.614	1.365
Schwerarbeitspens.	2.227	221	2.227	221	-	-
Witwen(r)pensionen	295.538	76.350	30.260	4.502	265.278	71.848
Waisenpensionen	35.424	5.003	17.534	2.570	17.890	2.433

S 20

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2011

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.106,89	400,26	1.500,45	508,04	871,71	311,72
BU-/IV-Pensionen	1.011,02	606,79	1.151,00	649,17	724,28	438,76
Alle Alterspensionen	1.267,06	444,27	1.730,33	506,69	954,57	372,42
gemäß § 253	1.205,52	403,94	1.668,08	446,42	918,46	358,26
bei langer Vers.-dauer	1.473,22	861,39	2.074,67	947,60	1.165,34	769,63
Korridorpensionen	1.681,89	755,31	1.681,89	755,31	-	-
Langzeitversicherte	1.988,04	1.388,88	2.240,08	1.426,76	1.621,85	1.220,54
Schwerarbeitspens.	1.711,03	1.473,75	1.711,03	1.473,75	-	-
Witwen(r)pensionen	708,31	206,69	325,39	124,74	751,99	211,83
Waisenpensionen	258,20	131,15	258,52	130,60	257,89	131,73

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 21

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2011

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.133,23	417,53	1.523,11	525,55	900,25	328,79
BU-/IV-Pensionen	1.084,89	672,14	1.212,37	710,90	823,75	518,43
Alle Alterspensionen	1.282,03	457,68	1.742,08	517,47	971,70	388,86
gemäß § 253	1.221,74	417,40	1.681,32	457,22	936,52	374,59
bei langer Vers.-dauer	1.477,40	882,88	2.076,57	958,86	1.170,69	802,00
Korridorpensionen	1.687,81	774,38	1.687,81	774,38	-	-
Langzeitversicherte	1.989,52	1.395,49	2.241,58	1.431,89	1.623,28	1.233,67
Schwerarbeitspens.	1.712,81	1.482,13	1.712,81	1.482,13	-	-
Witwen(r)pensionen	742,48	219,00	331,21	127,60	789,40	224,72
Waisenpensionen	335,39	169,05	332,39	168,64	338,32	169,49

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

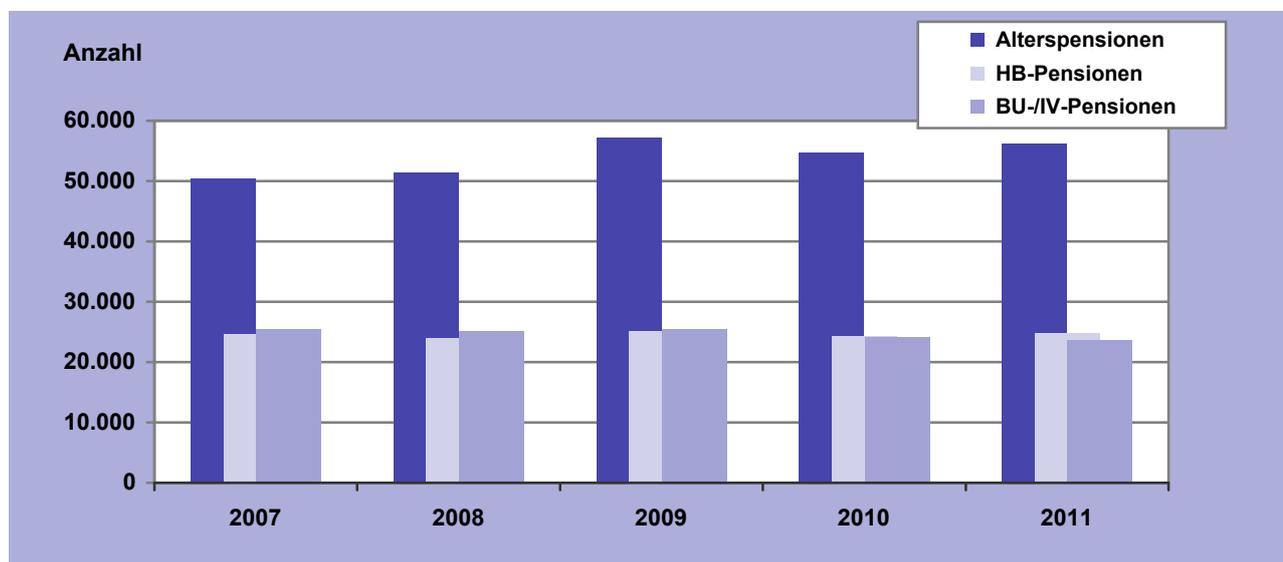
S 22

Pensionsneuzugänge

NEUZUGÄNGE AN PENSIONEN

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2007	100.379	25.387	50.329	24.663
2008	100.371	25.146	51.307	23.918
2009	107.781	25.418	57.215	25.148
2010	103.047	24.093	54.672	24.282
2011	104.532	23.611	56.208	24.713

N 01



NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2007	891,67	826,05	1.120,43	606,86	265,50	224,13
2008	937,06	867,18	1.172,26	623,08	273,56	229,71
2009	990,43	897,26	1.235,14	653,13	277,12	239,35
2010	1.018,09	931,69	1.267,43	669,96	294,23	248,13
2011	1.015,70	965,44	1.241,73	678,91	294,34	247,60

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 02

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen
Pensionsarten

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2010	2011		2010	2011		2010	2011	
Gesamt	103.047	104.532	+ 1,4	45.248	44.761	- 1,1	57.799	59.771	+ 3,4
BU-/IV-Pensionen	24.093	23.611	- 2,0	15.432	15.178	- 1,6	8.661	8.433	- 2,6
Alle Alterspensionen	54.672	56.208	+ 2,8	24.489	24.101	- 1,6	30.183	32.107	+ 6,4
gemäß § 253	21.909	23.063	+ 5,3	5.674	5.969	+ 5,2	16.235	17.094	+ 5,3
bei langer Vers.-dauer	6.490	6.851	+ 5,6	2.063	1.822	- 11,7	4.427	5.029	+ 13,6
Korridorpensionen	4.129	4.742	+ 14,8	4.129	4.742	+ 14,8	-	-	-
Langzeitversicherte	21.525	20.763	- 3,5	12.004	10.779	- 10,2	9.521	9.984	+ 4,9
Schwerarbeitspens.	619	789	+ 27,5	619	789	+ 27,5	-	-	-
Witwen(r)pensionen	19.476	20.027	+ 2,8	2.848	3.051	+ 7,1	16.628	16.976	+ 2,1
Waisenpensionen	4.806	4.686	- 2,5	2.479	2.431	- 1,9	2.327	2.255	- 3,1

N 03

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSSTÄRKE *)

Männer / Frauen
Pensionsarten
Beträge in Euro

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2010	2011		2010	2011		2010	2011	
Gesamt	1.018,09	1.015,70	- 0,2	1.251,71	1.242,02	- 0,8	835,20	846,22	+ 1,3
BU-/IV-Pensionen	931,69	965,44	+ 3,6	1.061,13	1.095,02	+ 3,2	701,07	732,20	+ 4,4
Alle Alterspensionen	1.267,43	1.241,73	- 2,0	1.584,63	1.554,43	- 1,9	1.010,06	1.007,00	- 0,3
gemäß § 253	662,48	673,31	+ 1,6	679,28	687,66	+ 1,2	656,61	668,29	+ 1,8
bei langer Vers.-dauer	1.194,89	1.222,93	+ 2,3	1.520,45	1.573,82	+ 3,5	1.043,18	1.095,80	+ 5,0
Korridorpensionen	1.348,41	1.364,17	+ 1,2	1.348,41	1.364,17	+ 1,2	-	-	-
Langzeitversicherte	1.878,23	1.832,67	- 2,4	2.100,99	2.101,72	+ 0,0	1.597,37	1.542,20	- 3,5
Schwerarbeitspens.	1.659,59	1.733,57	+ 4,5	1.659,59	1.733,57	+ 4,5	-	-	-
Witwen(r)pensionen	615,02	620,32	+ 0,9	294,23	294,34	+ 0,0	669,96	678,91	+ 1,3
Waisenpensionen	248,13	247,60	- 0,2	249,23	251,98	+ 1,1	246,97	242,88	- 1,7

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 04

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Durchschnittswerte
Männer / Frauen
Pensionsarten

2011

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Ver- sicherungs- monate	davon		Ver- sicherungs- monate	davon		Ver- sicherungs- monate	davon	
		ASVG	Beitrags- monate		ASVG	Beitrags- monate		ASVG	Beitrags- monate
Gesamter Neuzugang *)	423	409	379	442	425	407	410	397	357
Alle Eigenpensionen	424	410	377	450	432	416	400	388	339
BU-/IV-Pensionen	360	347	307	379	364	335	326	316	255
Alle Alterspensionen	450	435	405	493	474	466	418	407	360
gemäß § 253	370	359	314	388	374	367	364	354	296
bei langer Vers.-dauer	476	461	402	490	473	459	471	456	382
Korridorpensionen	493	472	436	493	472	436	-	-	-
Langzeitversicherte	518	502	497	547	530	533	486	472	457
Schwerarbeitspens.	536	475	483	536	475	483	-	-	-
Witwen(r)pensionen	420	405	386	340	331	297	434	418	402
Waisenpensionen	301	287	259						

N 05

*) ohne Waisenpensionen

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Männer / Frauen
Pensionsarten

2011

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
Gesamter Neuzugang	23.611	56.208	23.063	6.851	4.742	20.763	789	20.027
bis 59 Monate	354	59	26	-	32	1	-	85
60 bis 89 Monate	380	30	11	-	19	-	-	72
90 bis 119 Monate	433	21	10	-	11	-	-	98
120 bis 149 Monate	560	21	10	-	11	-	-	131
150 bis 179 Monate	624	20	11	-	9	-	-	166
180 bis 209 Monate	961	1.414	1.402	-	11	1	-	677
210 bis 239 Monate	1.483	1.348	1.324	-	24	-	-	655
240 bis 269 Monate	1.676	2.008	1.986	-	19	3	-	748
270 bis 299 Monate	1.293	2.002	1.989	-	11	2	-	711
300 bis 329 Monate	1.482	2.084	2.074	-	10	-	-	805
330 bis 359 Monate	1.632	1.770	1.760	-	9	1	-	793
360 bis 389 Monate	1.951	2.017	1.996	-	16	5	-	952
390 bis 419 Monate	2.136	2.341	2.316	1	20	3	1	1.142
420 bis 449 Monate	2.282	3.239	2.661	525	50	3	-	1.886
450 bis 479 Monate	2.384	6.689	1.627	3.518	1.277	267	-	2.544
480 bis 509 Monate	2.582	13.576	1.222	1.865	1.141	9.346	2	3.034
510 bis 539 Monate	1.211	4.255	958	792	1.096	1.158	251	2.920
540 Monate	9	1.820	29	9	35	1.571	176	586
541 bis 576 Monate	178	11.494	1.651	141	941	8.402	359	2.022

N 06

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / MÄNNER

Pensionsarten

2011

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
Gesamter Neuzugang	15.178	24.101	5.969	1.822	4.742	10.779	789	3.051
bis 59 Monate	249	44	11	-	32	1	-	7
60 bis 89 Monate	207	26	7	-	19	-	-	18
90 bis 119 Monate	244	15	4	-	11	-	-	26
120 bis 149 Monate	308	14	3	-	11	-	-	30
150 bis 179 Monate	334	12	3	-	9	-	-	50
180 bis 209 Monate	541	638	626	-	11	1	-	162
210 bis 239 Monate	952	436	412	-	24	-	-	161
240 bis 269 Monate	996	495	474	-	19	2	-	191
270 bis 299 Monate	661	371	358	-	11	2	-	198
300 bis 329 Monate	671	388	378	-	10	-	-	218
330 bis 359 Monate	790	369	359	-	9	1	-	231
360 bis 389 Monate	954	352	334	-	16	2	-	239
390 bis 419 Monate	1.173	396	375	-	20	-	1	238
420 bis 449 Monate	1.436	768	459	258	50	1	-	474
450 bis 479 Monate	1.823	2.135	399	455	1.277	4	-	433
480 bis 509 Monate	2.445	2.049	387	514	1.141	5	2	307
510 bis 539 Monate	1.208	2.896	292	450	1.096	807	251	43
540 Monate	9	1.802	13	9	35	1.569	176	5
541 bis 576 Monate	177	10.895	1.075	136	941	8.384	359	20

N 07

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / FRAUEN

Pensionsarten

2011

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
Gesamter Neuzugang	8.433	32.107	17.094	5.029	-	9.984	-	16.976
bis 59 Monate	105	15	15	-	-	-	-	78
60 bis 89 Monate	173	4	4	-	-	-	-	54
90 bis 119 Monate	189	6	6	-	-	-	-	72
120 bis 149 Monate	252	7	7	-	-	-	-	101
150 bis 179 Monate	290	8	8	-	-	-	-	116
180 bis 209 Monate	420	776	776	-	-	-	-	515
210 bis 239 Monate	531	912	912	-	-	-	-	494
240 bis 269 Monate	680	1.513	1.512	-	-	1	-	557
270 bis 299 Monate	632	1.631	1.631	-	-	-	-	513
300 bis 329 Monate	811	1.696	1.696	-	-	-	-	587
330 bis 359 Monate	842	1.401	1.401	-	-	-	-	562
360 bis 389 Monate	997	1.665	1.662	-	-	3	-	713
390 bis 419 Monate	963	1.945	1.941	1	-	3	-	904
420 bis 449 Monate	846	2.471	2.202	267	-	2	-	1.412
450 bis 479 Monate	561	4.554	1.228	3.063	-	263	-	2.111
480 bis 509 Monate	137	11.527	835	1.351	-	9.341	-	2.727
510 bis 539 Monate	3	1.359	666	342	-	351	-	2.877
540 Monate	-	18	16	-	-	2	-	581
541 bis 576 Monate	1	599	576	5	-	18	-	2.002

N 08

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTSALTER / EIGENPENSIONISTEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2011

PENSIONSARTEN	MÄNNER					FRAUEN				
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Alle Eigenpensionen	58,8	58,7	58,9	58,9	59,0	56,9	57,0	57,0	57,0	57,2
BU-/IV-Pensionen	53,4	53,2	53,1	53,0	53,1	49,2	49,1	49,0	48,9	49,0
Alle Alterspensionen	62,7	62,6	62,5	62,5	62,6	59,4	59,4	59,3	59,3	59,3
gemäß § 253	66,2	66,0	66,0	66,0	66,0	61,1	61,0	61,0	61,1	61,1
bei langer Vers.-dauer *)	62,5	62,6	62,7	62,9	63,0	57,8	58,0	58,2	58,5	58,7
wegen geminderter Arbeitsfähigkeit	65,0	64,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Korridorpensionen	62,2	62,1	62,2	62,2	62,3	-	-	-	-	-
Langzeitversicherte	60,9	61,0	61,0	61,0	61,0	56,6	56,7	56,7	56,6	56,6
Schwerarbeitspensionen	60,6	60,7	60,7	60,5	60,5	-	-	-	-	-

*) kein Anheben des Pensionsantrittsalters bei Übergang von Sonderruhegeld in AP § 253b

N 09

NEUZUGÄNGE / ALTERSGRUPPEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2011

Altersgruppen	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/ IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/ IV-	Alle Alters-	Witwer-	BU-/ IV-	Alle Alters-	Witwen-
	pensionen				pensionen			pensionen		
Insgesamt	23.611	56.208	20.027	4.686	15.178	24.101	3.051	8.433	32.107	16.976
bis 14	-	-	-	1.537	-	-	-	-	-	-
15 - 19	21	-	-	1.205	12	-	-	9	-	-
20 - 24	255	-	5	1.232	162	-	-	93	-	5
25 - 29	513	-	35	279	296	-	4	217	-	31
30 - 34	680	-	77	46	369	-	6	311	-	71
35 - 39	947	-	148	74	427	-	18	520	-	130
40 - 44	1.721	-	317	84	803	-	49	918	-	268
45 - 49	2.988	-	562	98	1.502	-	70	1.486	-	492
50 - 54	4.832	-	974	63	2.573	-	126	2.259	-	848
55 - 59	8.963	14.477	1.482	39	6.389	-	174	2.574	14.477	1.308
60 - 64	2.671	33.997	2.206	19	2.625	17.806	298	46	16.191	1.908
65 - 69	20	7.053	2.650	6	20	5.886	370	-	1.167	2.280
70 - 74	-	478	3.513	3	-	301	504	-	177	3.009
75 - 79	-	121	3.091	1	-	76	444	-	45	2.647
80 - 84	-	54	2.839	-	-	26	515	-	28	2.324
85 - 89	-	20	1.702	-	-	4	337	-	16	1.365
90 - 94	-	6	379	-	-	1	118	-	5	261
95 - 99	-	2	46	-	-	1	18	-	1	28
100 u. älter	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Median										
50 % der Pensionisten sind älter als ... Jahre	54,9	60,8	72,1	18,5	56,9	62,6	73,8	51,6	60,1	71,9

Anmerkung: Alter erfasst zum Zeitpunkt der Gewährung

N 10

NEUZUGÄNGE / BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2011

KRA NKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
Gesamt	100,0	M+F	23.611	789	1.627	1.721	2.988	4.832	8.963	2.671	20
	100,0	M	15.178	470	796	803	1.502	2.573	6.389	2.625	20
	100,0	F	8.433	319	831	918	1.486	2.259	2.574	46	-
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	3,3	6,9	7,3	12,7	20,5	38,0	11,3	0,1
		M	100,0	3,1	5,2	5,3	9,9	17,0	42,1	17,3	0,1
		F	100,0	3,8	9,9	10,9	17,6	26,8	30,5	0,5	0,0
1 Darminfektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Tuberkulose	0,1	M+F	21	-	1	-	3	5	8	4	-
	0,1	M	18	-	1	-	3	3	7	4	-
	0,0	F	3	-	-	-	-	2	1	-	-
3 Sonstige bakterielle Infektionen	0,1	M+F	15	1	1	1	4	5	3	-	-
	0,1	M	10	-	-	1	4	2	3	-	-
	0,1	F	5	1	1	-	-	3	-	-	-
4 Virusinfektionen	0,2	M+F	39	5	6	4	3	8	10	3	-
	0,2	M	28	4	5	2	1	6	7	3	-
	0,1	F	11	1	1	2	2	2	3	-	-
5 Geschlechtskrankheiten	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Mykosen	0,0	M+F	2	-	-	-	1	1	-	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	1	-	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	1	-	-	-	-
7 Wurmerkrankungen	0,0	M+F	4	-	1	-	-	1	2	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	1	-	-
	0,0	F	3	-	1	-	-	1	1	-	-
8 Sonstige Infektionskrankheiten	0,2	M+F	45	2	8	2	10	9	13	1	-
	0,2	M	31	1	4	1	7	4	13	1	-
	0,2	F	14	1	4	1	3	5	-	-	-
9 Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	0,5	M+F	129	1	2	6	26	40	44	10	-
	0,7	M	103	1	1	4	20	32	35	10	-
	0,3	F	26	-	1	2	6	8	9	-	-
10 Krebs der Verdauungsorgane	1,7	M+F	403	2	21	18	68	96	150	47	1
	1,8	M	280	2	8	7	51	49	115	47	1
	1,5	F	123	-	13	11	17	47	35	-	-
11 Krebs der Atmungsorgane	1,5	M+F	362	-	5	7	52	109	138	51	-
	1,7	M	265	-	3	4	34	69	104	51	-
	1,2	F	97	-	2	3	18	40	34	-	-
12 Krebs d. Brust,Harn- u. Geschlechtsorg.	3,0	M+F	715	8	51	59	129	186	232	50	-
	1,2	M	184	1	1	6	10	34	84	48	-
	6,3	F	531	7	50	53	119	152	148	2	-
13 Sonstige solide Krebse	1,3	M+F	312	19	36	27	58	85	70	17	-
	1,0	M	157	9	13	12	26	42	39	16	-
	1,8	F	155	10	23	15	32	43	31	1	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPEN		Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
					bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
14	Hämoblastosen	0,8	M+F	196	15	22	10	26	43	67	13	-
		0,8	M	119	9	10	6	10	24	47	13	-
		0,9	F	77	6	12	4	16	19	20	-	-
15	Gutartige Neubildungen	0,2	M+F	51	3	5	5	10	15	10	3	-
		0,1	M	14	1	2	-	1	5	2	3	-
		0,4	F	37	2	3	5	9	10	8	-	-
16	Sonstige Neubildungen	0,2	M+F	47	1	1	1	3	14	21	6	-
		0,2	M	34	1	1	1	2	10	13	6	-
		0,2	F	13	-	-	-	1	4	8	-	-
17	Endokrinopathien, Stw-Kh., Immun-Kh.	2,3	M+F	543	13	14	24	47	98	245	100	2
		2,8	M	425	8	7	14	32	66	197	99	2
		1,4	F	118	5	7	10	15	32	48	1	-
18	Krankheiten des Blutes	0,1	M+F	20	1	1	2	2	8	5	1	-
		0,1	M	13	1	1	1	-	5	4	1	-
		0,1	F	7	-	-	1	2	3	1	-	-
19	Psychiatrische Krankheiten	35,9	M+F	8.465	529	997	1.019	1.454	2.037	2.016	408	5
		28,6	M	4.345	320	493	449	649	889	1.145	395	5
		48,9	F	4.120	209	504	570	805	1.148	871	13	-
20	Krankheiten des Nervensystems	4,0	M+F	943	56	112	113	160	202	240	59	1
		3,7	M	560	33	54	56	75	111	172	58	1
		4,5	F	383	23	58	57	85	91	68	1	-
21	Affektionen des Auges	1,0	M+F	231	4	25	21	30	58	73	19	1
		1,0	M	148	2	11	9	19	34	53	19	1
		1,0	F	83	2	14	12	11	24	20	-	-
22	Krankheiten des Ohres	0,3	M+F	67	-	2	-	6	10	40	9	-
		0,3	M	53	-	1	-	2	8	33	9	-
		0,2	F	14	-	1	-	4	2	7	-	-
23	Rheumat. Fieber u. rheumat. Herz-Kh.	0,1	M+F	17	1	-	-	-	5	7	4	-
		0,1	M	12	-	-	-	-	3	5	4	-
		0,1	F	5	1	-	-	-	2	2	-	-
24	Hypertonie	1,3	M+F	307	-	3	2	16	32	171	83	-
		1,7	M	255	-	1	1	13	23	135	82	-
		0,6	F	52	-	2	1	3	9	36	1	-
25	Ischämische Herzkrankheiten	3,2	M+F	755	2	10	12	54	116	392	168	1
		4,5	M	688	2	6	9	39	100	363	168	1
		0,8	F	67	-	4	3	15	16	29	-	-
26	Sonstige Herzkrankheiten	2,1	M+F	491	6	16	28	48	110	212	70	1
		2,7	M	411	4	12	22	40	87	175	70	1
		0,9	F	80	2	4	6	8	23	37	-	-
27	Cerebrovaskuläre Krankheiten	2,3	M+F	548	4	20	27	77	126	202	92	-
		2,7	M	410	2	10	15	46	88	160	89	-
		1,6	F	138	2	10	12	31	38	42	3	-
28	Krankheiten der Arterien	1,4	M+F	332	1	8	12	25	64	147	75	-
		1,8	M	276	1	5	8	12	53	123	74	-
		0,7	F	56	-	3	4	13	11	24	1	-
29	Krankheiten der Venen u. Lymphgefäße	0,2	M+F	48	-	3	1	3	7	29	5	-
		0,2	M	36	-	2	-	2	6	21	5	-
		0,1	F	12	-	1	1	1	1	8	-	-

KRANKHEITSGRUPPEN		Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
					bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
30	Sonstige Kreislauferkrankungen	0,1	M+F	15	-	1	1	2	1	6	4	-
		0,1	M	9	-	1	-	1	-	3	4	-
		0,1	F	6	-	-	1	1	1	3	-	-
31	Krankheiten der oberen Luftwege	0,0	M+F	5	-	-	1	1	2	1	-	-
		0,0	M	2	-	-	-	-	2	-	-	-
		0,0	F	3	-	-	1	1	-	1	-	-
32	Sonstige Krankheiten d. Atmungsorg.	3,3	M+F	781	3	10	18	54	160	375	159	2
		3,9	M	589	1	7	10	32	99	280	158	2
		2,3	F	192	2	3	8	22	61	95	1	-
33	Kh. der Mundhöhle, Speicheldr., Kiefer	0,0	M+F	2	-	-	-	-	-	1	1	-
		0,0	M	2	-	-	-	-	-	1	1	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
34	Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	0,8	M+F	197	8	22	26	35	39	54	13	-
		0,8	M	118	6	10	12	18	24	35	13	-
		0,9	F	79	2	12	14	17	15	19	-	-
35	Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1,0	M+F	244	4	18	28	44	69	61	19	1
		1,2	M	186	2	12	17	32	53	50	19	1
		0,7	F	58	2	6	11	12	16	11	-	-
36	Krankheiten der Hamorgane	0,8	M+F	189	16	29	27	29	39	37	12	-
		0,8	M	124	7	17	21	13	25	30	11	-
		0,8	F	65	9	12	6	16	14	7	1	-
37	Krankheiten der männl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	4	-	-	-	2	-	1	1	-
		0,0	M	4	-	-	-	2	-	1	1	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38	Krankheiten der weibl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	8	-	2	1	1	2	2	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		0,1	F	8	-	2	1	1	2	2	-	-
39	Fehlgeburt, Interruptio	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41	Normale Entbindung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	Kh. der Haut u. d. Unterhautzellgewebes	0,5	M+F	111	8	7	13	14	25	38	6	-
		0,4	M	63	3	2	5	6	14	27	6	-
		0,6	F	48	5	5	8	8	11	11	-	-
43	Kh. des Skeletts, Muskeln, BGW	26,6	M+F	6.284	33	108	168	407	876	3.577	1.110	5
		31,1	M	4.716	18	55	83	239	515	2.710	1.091	5
		18,6	F	1.568	15	53	85	168	361	867	19	-
44	Kongenitale Missbildungen	0,3	M+F	75	6	14	5	12	16	17	5	-
		0,3	M	46	4	5	3	7	9	13	5	-
		0,3	F	29	2	9	2	5	7	4	-	-
45	Perinatale Affektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPEN		Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
					bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
46	Symptome u. schlecht bez. Affektionen	0,9	M+F	221	6	9	10	22	46	110	18	-
		1,0	M	149	3	5	5	14	26	78	18	-
		0,9	F	72	3	4	5	8	20	32	-	-
47	Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	0,2	M+F	51	10	9	6	8	9	7	2	-
		0,3	M	40	6	8	5	6	7	6	2	-
		0,1	F	11	4	1	1	2	2	1	-	-
48	Arbeitsunfälle als Wegunfälle	0,5	M+F	127	5	13	5	19	18	56	11	-
		0,8	M	118	4	11	5	17	16	54	11	-
		0,1	F	9	1	2	-	2	2	2	-	-
49	Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,0	M+F	9	1	2	1	1	3	1	-	-
		0,0	M	6	-	2	-	-	3	1	-	-
		0,0	F	3	1	-	1	1	-	-	-	-
50	Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,4	M+F	106	14	8	7	13	19	41	4	-
		0,6	M	85	13	6	6	10	15	31	4	-
		0,2	F	21	1	2	1	3	4	10	-	-
51	Sportunfälle	0,0	M+F	7	-	1	-	1	4	1	-	-
		0,0	M	6	-	1	-	1	3	1	-	-
		0,0	F	1	-	-	-	-	1	-	-	-
52	Gewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53	Nichtgewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54	Suizidversuche, Selbstmord (Absichtliche Selbstbeschädigung)	0,0	M+F	1	-	-	1	-	-	-	-	-
		0,0	M	1	-	-	1	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
55	Absichtl. Verletzungen durch and. Pers. Tötung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Komplikationen)	0,1	M+F	27	1	2	1	7	8	3	5	-
		0,1	M	22	1	2	1	6	5	3	4	-
		0,1	F	5	-	-	-	1	3	-	1	-
57	Unbekannte exogene Ursachen	0,1	M+F	15	-	-	-	1	3	10	1	-
		0,1	M	9	-	-	-	-	2	6	1	-
		0,1	F	6	-	-	-	1	1	4	-	-
58	Versch. Anlässe zur Spitalsbehandlung	0,1	M+F	13	-	1	1	-	3	7	1	-
		0,0	M	6	-	-	1	-	1	3	1	-
		0,1	F	7	-	1	-	-	2	4	-	-
59	§§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	0,0	M+F	11	-	-	-	-	-	10	1	-
		-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		0,1	F	11	-	-	-	-	-	10	1	-

N 11

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2011

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	79.385	25.147	32.307	12.454	47.078	12.693
BU-/IV-Pensionen	19.660	3.951	12.164	3.014	7.496	937
Alle Alterspensionen	40.978	15.230	15.635	8.466	25.343	6.764
gemäß § 253	13.419	9.644	1.850	4.119	11.569	5.525
bei langer Vers.-dauer	5.427	1.424	1.113	709	4.314	715
Korridorpensionen	3.030	1.712	3.030	1.712	-	-
Langzeitversicherte	18.382	2.381	8.922	1.857	9.460	524
Schwerarbeitspens.	720	69	720	69	-	-
Witwen(r)pensionen	14.884	5.143	2.509	542	12.375	4.601
Waisenpensionen	3.863	823	1.999	432	1.864	391

N 12

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSSTÄRKE *)

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2011

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.182,54	489,02	1.482,10	619,23	976,97	361,26
BU-/IV-Pensionen	1.035,49	616,83	1.201,74	664,34	765,72	464,03
Alle Alterspensionen	1.493,79	563,53	2.039,64	658,34	1.157,04	444,85
gemäß § 253	916,77	334,54	1.492,81	326,04	824,65	340,88
bei langer Vers.-dauer	1.346,19	753,17	2.088,33	766,15	1.154,72	740,30
Korridorpensionen	1.712,91	746,95	1.712,91	746,95	-	-
Langzeitversicherte	1.912,12	1.219,29	2.280,61	1.242,23	1.564,59	1.137,98
Schwerarbeitspens.	1.758,35	1.475,05	1.758,35	1.475,05	-	-
Witwen(r)pensionen	756,22	227,02	326,68	144,66	843,31	236,72
Waisenpensionen	271,83	133,87	277,58	133,50	265,66	134,27

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 13

**Wegfall
Erlöschen
Entziehen**

WEGFALL, ERLÖSCHEN, ENTZIEHEN VON PENSIONEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2011

GRUND		Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	Witwen- / Witwer-	Waisen-
			p e n s i o n e n			
Tod	M+F	67.710	5.223	42.185	20.049	253
	M	28.802	3.854	22.274	2.546	128
	F	38.908	1.369	19.911	17.503	125
Aufnahme einer Beschäftigung bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit	M+F	104	104	-	-	-
	M	65	65	-	-	-
	F	39	39	-	-	-
Wiederverhehlung	M+F	364	-	-	364	-
	M	192	-	-	192	-
	F	172	-	-	172	-
Vollendung des 18., 25. bzw. 27. Lebensjahres *)	M+F	6.415	-	-	-	6.415
	M	3.144	-	-	-	3.144
	F	3.271	-	-	-	3.271

*) Einschließlich der Wegfälle nach Weitergewährung über das 18. Lebensjahr

W 01

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Männer / Frauen
Altersgruppen
Pensionsarten

2011

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-	Waisen-
	p e n s i o n e n				p e n s i o n e n				p e n s i o n e n			
Gesamt	5.223	42.185	20.049	253	3.854	22.274	2.546	128	1.369	19.911	17.503	125
bis 14	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-
15 bis 19	-	-	-	8	-	-	-	5	-	-	-	3
20 bis 24	10	-	-	6	8	-	-	4	2	-	-	2
25 bis 29	35	-	-	6	16	-	-	5	19	-	-	1
30 bis 34	36	-	1	1	19	-	-	-	17	-	1	1
35 bis 39	86	-	-	4	48	-	-	3	38	-	-	1
40 bis 44	173	-	2	11	89	-	-	7	84	-	2	4
45 bis 49	419	-	10	14	237	-	1	9	182	-	9	5
50 bis 54	781	-	55	27	489	-	11	14	292	-	44	13
55 bis 59	1.199	93	103	29	803	-	20	18	396	93	83	11
60 bis 64	1.519	1.393	311	25	1.445	439	60	17	74	954	251	8
65 bis 69	343	4.016	512	24	310	2.690	111	11	33	1.326	401	13
70 bis 74	107	5.786	1.130	31	73	3.945	237	12	34	1.841	893	19
75 bis 79	138	5.877	1.904	32	101	3.819	305	10	37	2.058	1.599	22
80 bis 84	164	8.362	3.773	13	123	4.964	589	2	41	3.398	3.184	11
85 und älter	213	16.658	12.248	21	93	6.417	1.212	10	120	10.241	11.036	11

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253 EDV-Umstellung erst ab 2.2011

W 02

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2011

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alters-	Witwen-
	p e n s i o n e n			p e n s i o n e n		
Gesamt	8,4	19,1	9,8	9,6	23,9	20,1
bis 44	4,2	-	-	3,8	-	11,2
45 bis 49	5,1	-	5,0	4,4	-	9,4
50 bis 54	5,2	-	8,9	4,4	-	11,8
55 bis 59	5,3	-	6,1	6,3	1,6	10,3
60 bis 64	7,5	1,9	9,0	10,3	6,4	11,8
65 bis 69	10,0	8,6	9,3	16,5	11,2	12,2
70 bis 74	20,0	13,5	9,1	21,0	15,4	13,1
75 bis 79	21,8	17,9	9,6	22,2	20,1	14,4
80 bis 84	25,0	21,9	9,3	27,3	24,1	16,6
85 und älter	29,8	26,7	10,3	33,4	29,5	23,2

Die Anzahl der Fälle ist der Tabelle W 02 zu entnehmen

W 03

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

EDV-Umstellung erst ab 2.2011

Einmalige Leistungen Ausstattungsbeiträge

EINMALIGE LEISTUNGEN

Durchschnittswerte *)
in Euro

JAHR	§ 265 ASVG ABFERTIGUNG DER WITWEN-(WITWER-) PENSIONEN			§ 269 ASVG ABFINDUNG BEIM TOD EINES (EINER) VERSICHERTEN		
	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. abgefertigte Pension	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. Bemessungs- bzw. Beitrags- grundlage
2007	396	11.876,-	339,-	1.251	4.056,-	676,-
2008	387	12.570,-	359,-	1.077	4.167,-	695,-
2009	364	12.776,-	365,-	1.082	3.990,-	665,-
2010	367	12.792,-	366,-	1.006	4.051,-	675,-
2011	364	13.374,-	382,-	1.000	3.966,-	661,-

*) gerundet auf volle Euro

E 01

RÜCKERSTATTUNG VON AUSSTATTUNGSBEITRÄGEN

Durchschnittswerte
in Euro

2011

Kalenderjahr, in dem seinerzeit der Ausstattungsbeitrag geleistet wurde	Zahl der bewilligten Anträge	durchschnittlicher bewilligter Rückzahlungsbetrag
Gesamt	38	2.514,47
1940 - 1944	-	-
1945 - 1949	-	-
1950 - 1954	-	-
1955 - 1959	-	-
1960 - 1964	4	3.989,23
1965 - 1969	34	2.340,97
1970 - 1974	-	-

Gesamtbetrag der bewilligten Rückzahlungen: 95.549,80 Euro

E 02

Pflegegeld

PFLEGE GELD (PVA)

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2011

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	262.482	60.431	82.372	44.226	36.540	24.172	10.020	4.721
Wien	57.268	15.106	18.884	9.125	7.842	3.885	1.672	754
Niederösterreich	49.127	11.401	15.049	7.946	7.403	4.699	1.549	1.080
Burgenland	9.521	1.613	3.310	1.705	1.560	891	215	227
Oberösterreich	41.912	9.474	12.570	7.448	5.392	4.626	1.513	889
Steiermark	41.564	8.358	12.841	6.812	5.817	4.453	2.398	885
Kärnten	18.929	4.981	6.234	3.053	2.697	1.304	424	236
Salzburg	14.346	3.403	4.287	2.761	1.799	1.303	547	246
Tirol	16.654	3.705	5.188	2.857	2.314	1.647	765	178
Vorarlberg	10.630	2.071	3.075	2.089	1.248	1.133	825	189
Ausland	2.531	319	934	430	468	231	112	37

P 01

PFLEGE GELD / AUFWAND *) (PVA)

Monatswerte in Euro

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2011

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	113.634	9.242	23.076	19.078	23.231	20.258	11.598	7.152
Wien	22.840	2.303	5.293	3.953	5.005	3.242	1.909	1.137
Niederösterreich	21.509	1.746	4.220	3.441	4.721	3.951	1.790	1.641
Burgenland	4.287	247	927	739	1.003	764	256	351
Oberösterreich	18.441	1.447	3.512	3.191	3.397	3.841	1.722	1.332
Steiermark	19.400	1.283	3.601	2.937	3.698	3.741	2.799	1.342
Kärnten	7.447	763	1.742	1.311	1.693	1.091	490	356
Salzburg	6.134	522	1.201	1.189	1.136	1.090	623	374
Tirol	7.233	569	1.451	1.221	1.466	1.359	895	272
Vorarlberg	5.128	317	864	906	803	974	973	289
Ausland	1.214	46	265	189	309	206	140	59

*) gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

P 02

PFLEGEgeld (PVA)

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2011

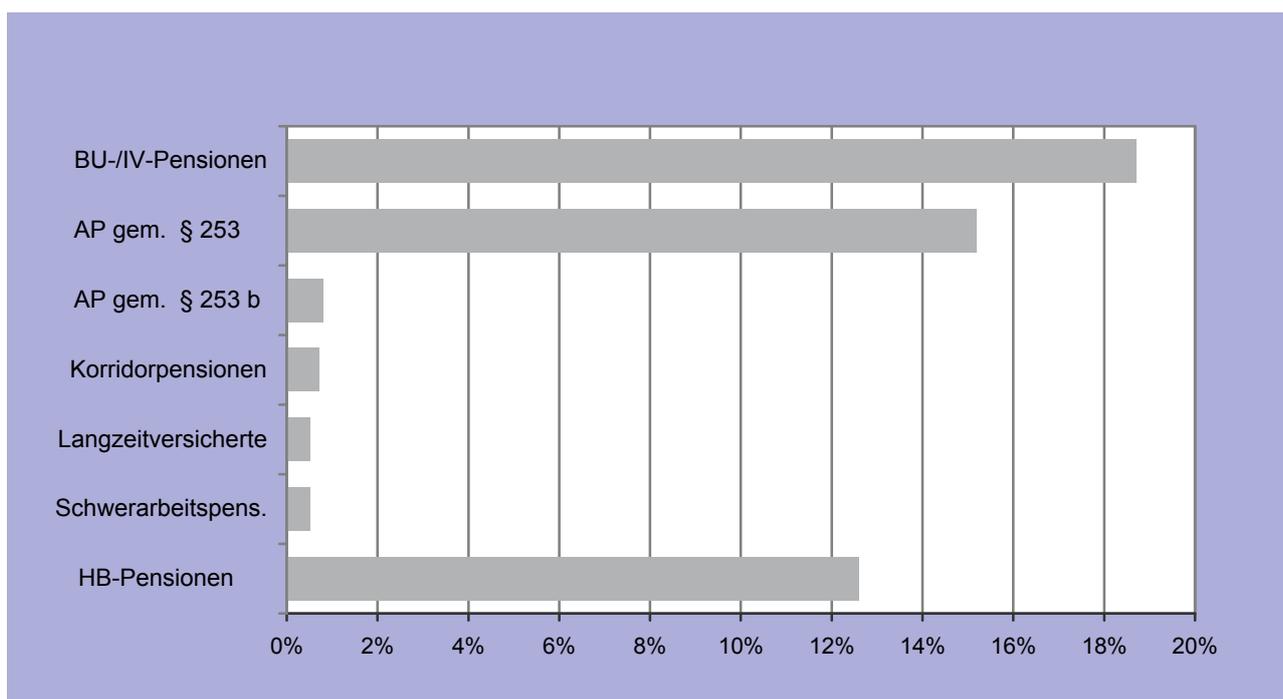
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt	262.482	14,1	432,92	84.915	11,7	436,62	177.567	15,6	431,16
BU-/IV-Pensionen	34.078	18,7	380,13	21.185	16,8	392,31	12.893	22,8	360,11
Alle Alterspensionen	176.245	13,9	434,02	58.070	10,7	448,90	118.175	16,4	426,71
gemäß § 253	175.676	15,2	434,27	57.658	12,1	449,39	118.018	17,3	426,88
bei langer Vers.-dauer	113	0,8	331,69	62	1,3	405,63	51	0,6	241,80
Korridor pensionen	77	0,7	354,03	77	0,7	354,03	-	-	-
Langzeitversicherte	366	0,5	365,56	260	0,5	383,75	106	0,4	320,94
Schwerarbeitspens.	13	0,5	348,61	13	0,5	348,61	-	-	-
Witwen(r)pensionen	43.461	11,7	456,86	1.227	3,5	430,65	42.234	12,5	457,62
Waisenpensionen	8.496	21,0	495,60	4.320	21,5	486,97	4.176	20,5	504,52
Sonderruhegeld	11	0,7	253,54	11	0,7	253,54	-	-	-
Generalkompetenz	191	0,0	615,37	102	0,0	605,14	89	0,0	627,09

P 03

ANTEIL PFLEGEgeld (PVA)

Pensionsarten

Dezember 2011



PFLEGE GELD (AUVA)

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2011

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	1.259	107	214	152	444	198	79	65
Wien	122	13	25	19	37	14	4	10
Niederösterreich	292	22	54	34	99	48	19	16
Burgenland	64	7	14	5	16	16	4	2
Oberösterreich	190	23	32	19	64	35	9	8
Steiermark	222	17	34	28	90	25	18	10
Kärnten	105	9	21	12	34	12	10	7
Salzburg	80	7	12	8	29	13	7	4
Tirol	98	4	12	10	41	22	6	3
Vorarlberg	42	2	7	7	17	7	0	2
Ausland	44	3	3	10	17	6	2	3

P 04

PFLEGE GELD / AUFWAND *) (AUVA)

Monatswerte in Euro

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2011

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	827	17	71	70	291	174	97	106
Wien	77	2	9	9	24	12	5	16
Niederösterreich	193	4	16	16	65	42	24	26
Burgenland	41	1	4	2	11	14	5	3
Oberösterreich	122	4	12	9	42	31	11	13
Steiermark	149	3	14	14	58	22	22	16
Kärnten	71	1	7	6	23	11	12	12
Salzburg	53	1	4	4	18	11	9	7
Tirol	67	1	3	4	27	19	8	5
Vorarlberg	26	0	2	3	11	6	0	3
Ausland	29	0	1	4	11	5	3	5

*) gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

P 05



Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- bzw. Lohnsteuerrecht

Im Kalenderjahr 2011 wurde die Pensionsversicherungsanstalt „hart“ auf die Probe gestellt als insbesondere mit der Vollziehung

- des Budgetbegleitgesetzes 2011 und deren massiver Änderungen hinsichtlich der Langzeitversichertenpensionen bzw. der IV-/BU-Pensionen,
- des 2. SVÄG 2010 bezüglich des Krankenversicherungsbeitrag-Abzuges von Auslandspensionen ab der Oktoberpension für 2011 und
- des Pflegegeldreformgesetzes 2012 – hier vor allem mit der Verpflichtung zur Übernahme und Auszahlung der Landespflegegelder per 1. Jänner 2012

unsere Anstalt massiv gefordert war.

Nach erfolgreichem Abschluss ist mit Recht festzustellen, dass deren Umsetzung – immer vor dem Hintergrund ständigen Zeitdruckes und vorhandener Personalressourcen – reibungslos und zeitgerecht über die Bühne ging.

Wie in der vorjährigen Ausgabe erwähnt, beschäftigt die Politik im Inland und Ausland (zB auf EU-Ebene oder im OECD-Vergleich) immer wieder die Frage der nachhaltigen Finanzierung der Pensionen.

Ganz aktuell hat die Europäische Kommission am 16. Februar 2012 eine (ein) Agenda (Weißbuch) zu „angemessenen, sicheren und nachhaltigen Pensionen und Renten“ veröffentlicht.

In dessen Einleitung wird Folgendes festgestellt und hier zitiert:

„Die Bevölkerungsalterung bedeutet eine große Herausforderung für die Renten- und Pensionssysteme in allen Mitgliedstaaten. Wenn Frauen und Männer angesichts der gestiegenen Lebenserwartung nicht auch länger im Berufsleben bleiben und mehr für ihren Ruhestand ansparen, können keine Renten und Pensionen in angemessener Höhe garantiert werden, da die erforderliche Erhöhung der Ausgaben auf Dauer nicht finanzierbar wäre. Laut Prognose ist bis 2060 mit einer Erhöhung der Lebenserwartung von 7,9 Jahren für Männer und 6,5 Jahren für Frauen gegenüber 2010 zu rechnen. Und das Problem stellt sich nicht erst in ferner Zukunft, sondern jetzt: Die Babyboom-Generation geht in den Ruhestand und Europas Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter beginnt zu schrumpfen.“

Diese „mahnenden“ Worte der EU-Kommission beschreiben die aktuellen sozialpolitischen Schwierigkeiten, die die meisten europäischen Mitgliedstaaten zu bewältigen haben.

Stichworte wie „faktisches Pensionsalter erhöhen“, „Personen länger im Erwerbsleben halten“, „krankheitsbedingte Pensionen minimieren“ oder „Arbeitslosigkeit so gering wie möglich halten“ sind mehr denn je präsent und werden auch von der PVA äußerst ernst genommen.

Der nationale Gesetzgeber hat mit dem BBG 2011 erste Schritte eingeleitet, die diesen Gedanken Rechnung tragen sollen. Gemäß dem Grundsatz „Rehabilitation vor Pension“, aber auch mit der Erschwernis zum Zugang zur „Langzeitversichertenpension (Hacklerregelung)“ sollen in Zukunft erste „Erfolgsergebnisse“ eingefahren werden.

Der Verfassungsgerichtshof hat am 6. Oktober 2011 Anträge des Obersten Gerichtshofes (OGH) und des Oberlandesgerichtes Graz betreffend der Schwerarbeiterpension als unbegründet abgewiesen (vgl. zB G 20/11, V13/11-19).

Die Regelungen sind somit nicht verfassungs- bzw. nicht gesetzwidrig.

Zum einen – so sprach der VfGH aus – ist der Begriff „Schwerarbeit“ ausreichend präzise definiert, zum anderen sind auch die Berechnungsmethoden nicht unsachlich.

Abschließend wird noch eine Thematik angeschnitten, die der OGH am 6. Dezember 2011, 10 ObS 137/11m, zum Abschluss gebracht hat, nämlich die Frage der „gestaffelten“ Pensionsanpassung 2008 und deren „Mittelbaren Diskriminierung von Frauen“.

Mit dieser Entscheidung findet ein langes Verfahren nach Durchlaufen von drei Instanzen in Österreich sowie dem Einschalten von VfGH und EuGH ein Ende.

Auch in zahlreichen Parallelverfahren hat der OGH das – im Hinblick auf das Vorabentscheidungsverfahren unterbrochene – Revisionsverfahren wieder aufgenommen und im gleichen Sinn abgeschlossen.

Dabei hat der OGH auch ausgesprochen, dass nicht nur § 634 Abs. 10 ASVG einschränkend angewandt werden muss, sondern auch Bestimmungen über die Pensionserhöhungen für 2008 im Bereich des GSVG (vgl. OGH 6. Dezember 2011, 10 ObS 160/11v) und des BSVG (vgl. OGH 6. Dezember 2011, 10 ObS 126/11v).

In der Praxis hat die PVA in 152 Fällen, die gegen die Pensionserhöhung 2008 eine Klage eingebracht haben, eine rückwirkende Neuberechnung durchzuführen.

Hinsichtlich jenes betroffenen Personenkreises, die nicht geklagt haben, ist eine politische „Pauschallösung“ angedacht.

Nachstehend werden nun die wesentlichen – den Bereich der Pensionsversicherung betreffenden – Sozialrechts- bzw. Lohnsteuerrechtsänderungen chronologisch nach ihrem Kundmachungsdatum im Bundesgesetzblatt, beginnend mit Jänner 2011, aufgeschlüsselt.

1. SOZIALRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. I Nr. 25 / 28. April 2011

Bundesgesetz, mit dem das Ausländerbeschäftigungsgesetz und das Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977 geändert werden

Der Anspruch auf eine Alterspension schließt den Anspruch auf Geldleistungen bei Arbeitslosigkeit aus. Nur der Anspruch auf eine Korridorleistung steht dem Leistungsbezieher im Falle von bestimmten, dem Dienstnehmer/der Dienstnehmerin nicht vorwerfbaren Beendigungsgründen, für die Dauer von bis zu einem Jahr nicht entgegen.

Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 16. Dezember 2010, G 74/10-7, im Bundesgesetzblatt II Nr. 2/2011 kundgemacht am 20. Jänner 2011, mit Ablauf des 30. Juni 2011 die im § 22 Abs. 1 AIVG festgelegte Einschränkung auf die im Gesetz bestimmten Beendigungsgründe als verfassungswidrig aufgehoben, weil diese Regelung keinen Spielraum zur gebotenen Berücksichtigung anderer nicht vorwerfbarer Beendigungsgründe lässt.

Mit der vorliegenden Neuregelung sollen die bereits bisher gesetzlich vorgesehenen Beendigungsgründe (Kündigung durch den Dienstgeber, berechtigter vorzeitiger Austritt, Lösung während der Probezeit und Fristablauf, wenn dem befristeten Dienstverhältnis kein unbefristetes Dienstverhältnis mit dem selben Dienstgeber voranging) um den Beendigungsgrund der ungerechtfertigten oder sonstigen unverschuldeten Entlassung und bestimmte Fälle der einvernehmlichen Auflösung eines Arbeitsverhältnisses ergänzt werden.

BGBI. I Nr. 52 / 27. Juli 2011

Bundesgesetz, mit dem das Bundesbezügegesetz, das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz und das Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977 geändert werden

Die Änderungen im Bundesbezügegesetz und in den Sozialversicherungsgesetzen bringen Verbesserungen und Verwaltungsvereinfachungen im Sozialversicherungsrecht der Politiker/innen, um das politische Engagement älterer Menschen zu erleichtern. Konkret sind folgende Maßnahmen getroffen worden:

- Entfall der Maßgabe, wonach politische Organwalter/innen die Beitragserstattung nach § 70 ASVG und Parallelrecht erst nach dem Ende der Funktionsausübung beantragen können (Inkrafttreten: 1. Jänner 2012);
- Statuierung, dass Politiker/innenbezüge nur dann dem Erwerbseinkommen nach § 90 Abs. 1 ASVG und Parallelrecht gleichzuhalten sind, wenn sie monatlich EUR 3.998,40 (das sind 49 % des Ausgangsbetrages nach § 3 des Bundesverfassungsgesetzes über die Begrenzung von Bezügen öffentlicher Funktionäre im Kalenderjahr 2011) übersteigen (Inkrafttreten: 1. Juli 2011);
- Klarstellung, dass bezüglich der besonderen Höherversicherung für erwerbstätige Pensionsbezieher/innen die Leistung des Anrechnungsbetrages nach § 13 des Bundesbezügegesetzes einer die Pflichtversicherung begründenden Erwerbstätigkeit gleich steht (Inkrafttreten: 1. Jänner 2012);
- Absicherung politischer Funktionäre (zB Bürgermeister/innen) für den Fall der Arbeitslosigkeit, insbesondere durch eine Rahmenfristerstreckung (§ 12 Abs. 6 lit. g, § 15, § 16 AIVG – ab 1. Juli 2011). Dem § 12 Abs. 6 AIVG wurde auch lit. g angefügt, der öffentlichen Funktionären für die Feststellung des Vorliegens von Arbeitslosigkeit hinsichtlich ihrer Aufwandsentschädigung ab 1. Juli 2011 einen Grenzwert in Höhe des Einzelrichtsatzes gem. § 293 Abs. 1 lit. a sublit. bb ASVG zuzüglich der jeweils zu entrichtenden Kranken- und Pensionsversicherungsbeiträge einräumt.

BGBI. I Nr. 57 / 29. Juli 2011

Bundesgesetz, mit dem ein Pflegefonds eingerichtet und ein Zweckzuschuss an die Länder zur Sicherung und zum bedarfsgerechten Aus- und Aufbau des Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebotes in der Langzeitpflege für die Jahre 2011, 2012, 2013 und 2014 gewährt wird (Pflegefondsgesetz – PFG)

Ein Pflegefonds wird zur Sicherung sowie zum bedarfsgerechten Aus- und Aufbau des Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebotes in der Langzeitpflege eingerichtet.

Konzentration des Pflegegeldes beim Bund

Es wird ein Verwaltungsfonds eingerichtet, der die Bezeichnung „Pflegefonds“ tragen soll. Er besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Der Pflegefonds wird vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen verwaltet.

- Der Fonds soll Zweckzuschüsse an die Länder zur teilweisen Abdeckung des Aufwands für die Sicherung sowie den bedarfsgerechten Aus- und Aufbau des Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebotes in der Langzeitpflege für die Jahre 2011 bis 2014 gewähren;
- Die Mittel werden mittels eines Vorwegabzuges aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben nach dem Finanzausgleichsgesetz 2008 zu zwei Drittel vom Bund und zu einem Drittel von den Ländern aufgebracht;
- Die Verteilung der Zweckzuschussmittel auf die Bundesländer erfolgt nach dem Bevölkerungsschlüssel gemäß dem Finanzausgleichsgesetz 2008;
- Die Gemeinden sind dabei mit Mitteln entsprechend dem Verhältnis zu ihren tatsächlich getragenen und nachgewiesenen Nettoaufwendungen für Pflegedienstleistungen in der Langzeitpflege je Kalenderjahr zu beteiligen;
- Die Auszahlung der Zweckzuschussmittel erfolgt in zwei Teilen, jeweils im Mai und November eines jeden Jahres; für das Jahr 2011 erfolgt die Auszahlung gesamt im November 2011;
- Unterstützt werden Sicherungs-, Aus- und Aufbaumaßnahmen in den Bereichen mobile, teilstationäre und stationäre Betreuungs- und Pflegedienste, Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen, alternative Wohnformen sowie Case- und Caremanagement;
- Es wurden einheitliche Leistungsdefinitionen der genannten Betreuungs- und Pflegedienstleistungen in der Langzeitpflege im Einvernehmen mit den Ländern sowie mit dem Gemeinde- und Städtebund verankert;
- Eine adäquate österreichweite Pflegedienstleistungsdatenbank soll mit Wirkung ab Mitte 2012 von der Statistik Österreich eingerichtet und geführt werden.

BGBl. I Nr. 58 / 29. Juli 2011

Bundesgesetz, mit dem das Bundes-Verfassungsgesetz, das Bundespflegegeldgesetz, das Verbrechenopfergesetz, das Poststrukturgesetz und das Bundesbehindertengesetz geändert werden (Pflegegeldreformgesetz 2012)

Im Bereich des Pflegegeldes herrschte eine zersplitterte Struktur sowohl im Bereich der Rechtsgrundlagen als auch hinsichtlich der zuständigen Entscheidungsträger, deren Vereinheitlichung auch vom Rechnungshof als notwendiger Schritt einer Verwaltungsreform empfohlen wurde. Das Pflegegeldreformgesetz 2012 sieht daher eine Kompetenzbereinigung und eine deutliche Reduktion der Entscheidungsträger im Bereich des BPGG vor (von rund 280 Landesträgern und 23 Bundesträgern auf künftig nur noch 8 Träger).

Umfangreiche Übergangsbestimmungen gewährleisten, dass bei der Überleitung der Fälle, in denen zum 31. Dezember 2011 ein rechtskräftiger Anspruch auf ein Pflegegeld nach den bisherigen landesgesetzlichen Bestimmungen besteht, insbesondere auf den besonders schutzwürdigen Personenkreis und verwaltungsökonomische Aspekte Bedacht genommen wird, und dass keine Unterbrechung im Pflegegeldbezug eintritt.

Mit Kundmachung des Bundesgesetzblattes BGBl. I Nr. 58/2011 wurde das Pflegegeldreformgesetz 2012 und die dafür erforderliche Änderung im Bundes-Verfassungsgesetz verlautbart. Gleichzeitig wurde die bisherige Verfassungsbestimmung im Bundespflegegeldgesetz aufgehoben.

Die bestehenden Pflegegeldvorschriften der Länder werden mit Wirkung vom 1. Jänner 2012 Gesetze und Verordnungen des Bundes (Verfassungsbestimmung).

Die Gesetzgebung und Vollziehung im Bereich „Pflegegeldwesen“ liegen damit künftig einheitlich beim Bund. Durch eine weitere Reduktion der bisherigen Bundesträger werden in Hinkunft nur mehr folgende acht Entscheidungsträger für die Vollziehung des Bundespflegegeldes zuständig sein:

1. Pensionsversicherungsanstalt (PVA)
2. Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB)
3. Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen (BSB)
4. Versicherungsanstalt des österreichischen Notariats (VAN)
5. Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB)
6. Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA)
7. Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) – Unfallversicherung
8. Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) – Pensionservice – vormals Bundespensionsamt

Die PVA übernimmt ab 1. Jänner 2012 die Vollziehung

- der Pflegegelder der Bezieher/innen einer Grundleistung nach dem Opferfürsorgegesetz (§ 3 Abs. 1 Z 5 lit. c BPGG) bzw. für Personen deren Rente umgewandelt wurde (§ 3 Abs. 1 Z 6 lit. c BPGG) sowie
- der bisherigen Landespflegegelder (§ 3a BPGG), mit Ausnahme der „pensionierten“ Landes- und Gemeindebeamten/beamtinnen (§ 3 Abs. 1 Z 9 BPGG).

Somit ist die PVA nunmehr auch für pflegebedürftige Personen zuständig, die keine Grundleistung beziehen.

BGBl. II Nr. 295 / 6. September 2011

Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zur Feststellung der Verfügbarkeit der technischen Mittel für den Einbehalt (die Einhebung) von Beiträgen zur Krankenversicherung von ausländischen Renten

Ab 1. Oktober 2011 stehen die technischen Mittel für den Einbehalt (die Einhebung) von Beiträgen zur Krankenversicherung von ausländischen Renten nach § 73a ASVG zur Verfügung.

Demnach erfolgte die erstmalige Einhebung von der für Oktober 2011 gebührenden Pensionsleistung im November 2011.

BGBl. II Nr. 357 / 9. November 2011

Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, mit der der Anpassungsfaktor für das Jahr 2012 festgesetzt wird

Unter Bedachtnahme auf den Richtwert nach § 108e Abs. 9 Z 1 ASVG wird der Anpassungsfaktor für das Jahr 2012 mit 1,027 festgesetzt.

BGBl. II Nr. 398 / 1. Dezember 2011

Kundmachung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und des Bundesministers für Gesundheit über die Aufwertung und Anpassung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz, dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2012

Folgende bedeutsame veränderliche Werte des ASVG für 2012 werden hier auszugsweise angeführt:

AUFWERTUNGSZAHL § 108a ASVG	ANPASSUNGSFAKTOR § 108f ASVG
1,006	1,027

HÖCHSTBEITRAGSRUNDLAGE § 108 Abs. 3 ASVG	
täglich EUR 141,00	monatlich EUR 4.230,00

KINDERZUSCHUSS §§ 262 Abs. 2 bzw. 551 Abs. 11 ASVG	
mindestens EUR 29,07	höchstens EUR 47,24

AUSGLEICHSZULAGENRICHTSÄTZE § 293 Abs. 1 ASVG	
Direkt Pension	EUR 814,82
Direkt Pension (gemeinsamer Haushalt mit Ehegattin/Ehegatten)	EUR 1.221,68
Erhöhung für jedes Kind	EUR 125,72
Waisen Pension einfach verwaist bis 24 Jahre	EUR 299,70
Waisen Pension doppelt verwaist bis 24 Jahre	EUR 450,00
Waisen Pension einfach verwaist über 24 Jahre	EUR 532,56
Waisen Pension doppelt verwaist über 24 Jahre	EUR 814,82

PFLEGE GELD § 5 Abs. 1 BPGG	
Stufe 1	EUR 154,20
Stufe 2	EUR 284,30
Stufe 3	EUR 442,90
Stufe 4	EUR 664,30
Stufe 5	EUR 902,30
Stufe 6	EUR 1.260,00
Stufe 7	EUR 1.655,80

BGBl. II Nr. 408 / 12. Dezember 2011

Kundmachung der Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst über die Höhe bestimmter veränderlicher Werte nach dem Pensionsgesetz 1965 für das Kalenderjahr 2012

BGBl. II Nr. 420 / 15. Dezember 2011

Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz über die Rentenanpassung sowie über die Feststellung bestimmter Werte im Versorgungsrecht für das Kalenderjahr 2012

BGBl. II Nr. 421 / 15. Dezember 2011

Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und des Bundesministers für Gesundheit über die Aufwertung und Anpassung nach dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2012

BGBl. I Nr. 122 / 27. Dezember 2011

Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Allgemeine Pensionsgesetz, das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, das Sozialversicherungs-Ergänzungsgesetz, das Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977, das Arbeitsmarktservicegesetz und das Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz 1957 geändert werden (Sozialrechts-Änderungsgesetz 2011 – SRÄG 2011)

Mit dem SRÄG 2011 werden verschiedene Bereiche des Sozialversicherungsrechts aktualisiert, Rechtsbereinigungen vorgenommen und überholte Bestimmungen aufgehoben. Im Zuge der parlamentarischen Behandlung des Gesetzesvorschlages wurde noch ein Abänderungsantrag angenommen, der vor allem die Erhöhung der Pensionen für 2012 zum Gegenstand hatte.

Die wichtigsten Änderungen, die überwiegend mit 1. Jänner 2012, zum Teil aber auch rückwirkend in Kraft traten, werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

Einige beispielhafte Änderungen im ASVG (samt Parallelrecht):

- Anpassung der Bestimmungen über die knappschaftliche Pensionsversicherung an die Regelung über den Anspruch auf berufliche Rehabilitation (§ 222 Abs. 2 Z 2 und Abs. 3, § 276e, § 279 Abs. 1 Z 1 ASVG);
- Klarstellung der Zuständigkeit für Maßnahmen der Rehabilitation in Wanderversicherungsfällen (§ 251a ASVG);
- Klarstellung im Zusammenhang mit der Verweisbarkeit von Angestellten (§ 273 Abs. 2 ASVG);
- Normierung, dass der Anspruch auf Übergangsgeld bei beruflichen Maßnahmen der Rehabilitation nach § 253e ASVG samt Parallelrecht bereits ab dem Stichtag gebührt;
- Erweiterung der Bestimmung über den Übergang des Pensionsanspruches auf den Bund bei Unterbringung der leistungsbeziehenden Person in einer Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher auf Fälle der Unterbringung in einer sozialtherapeutischen Wohneinrichtung auf Grundlage einer gerichtlichen Weisung (§ 324 Abs. 4 ASVG);

- Festlegung, dass das Zielsteuerungssystem nach § 441e ASVG auch Verwaltungskostenziele der Sozialversicherungsträger und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB) zu enthalten hat;
- Übertragung von Zuschussleistungen und Anwartschaften des Pensionsinstitutes für Verkehr und öffentliche Einrichtungen in die Höherversicherung in der Pensionsversicherung und Auflösung des Institutes mit Ablauf des Jahres 2014 (§ 480 ff ASVG);
- Rückzahlung der nachentrichteten Beiträge für Ausübungsersatzzeiten, wenn sie nicht als Beitragsmonate berücksichtigt werden (§ 658 Abs. 9 ASVG)
 - Durch das Budgetbegleitgesetz 2011, BGBl I Nr. 111/2010, wurde normiert, dass die sogenannten Ausübungsersatzzeiten (das sind Zeiten einer einschlägigen gewerblich-selbstständigen oder landwirtschaftlichen Berufstätigkeit vor Einführung des GSVG bzw. des BSVG, die bei einem früheren Inkrafttreten dieser Gesetze zur Pflichtversicherung geführt hätte) nur mehr dann als Beitragszeiten für die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen der Langzeitversicherungspension zu berücksichtigen sind, wenn für sie entsprechende Beiträge entrichtet werden. Tritt diese Anspruchswirksamkeit nicht ein (etwa bei Nichtinanspruchnahme der Langzeitversicherungspension), sind die entrichteten Beiträge künftig – entsprechend aufgewertet – zurückzuerstatten;
- Klarstellung, dass nicht nur der Antrag auf eine Pension aus den Versicherungsfällen der Erwerbsunfähigkeit „vorrangig“ als Antrag auf Rehabilitationsleistungen gilt, sondern dass auch schon der bloße Antrag auf Feststellung der Erwerbsunfähigkeit einen solchen vorrangigen Rehabilitationsantrag auslöst (§ 194 Z 2 lit. a GSVG);
- Anpassung der Zurechnungsbestimmungen im APG für die Berechnung des Ausmaßes der Invaliditäts-, Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitspension an die Neuregelung des maximalen „Abschlags“ bei diesen Pensionsarten (§ 16 Abs. 7 APG).

Pensionserhöhung für 2012:

Gemäß § 108h ASVG sind die Pensionen (Hinterbliebenenpensionen) ab 1. Jänner eines jeden Jahres mit dem Anpassungsfaktor zu vervielfachen. Abweichend davon werden im Kalenderjahr 2012 nur jene Pensionen mit dem Anpassungsfaktor von 1,027 erhöht, die den Betrag von EUR 3.300,- brutto monatlich nicht übersteigen. Darüber liegende Pensionen bis zu einer Pensionshöhe von EUR 5.940,- brutto werden um einen Prozentsatz erhöht, der zwischen den genannten Beträgen von 2,7 % auf 1,5 % linear absinkt; für Pensionen über EUR 5.940,- brutto beträgt die Erhöhung 1,5 %. Ein besonderer Steigerungsbetrag ist jedenfalls mit dem Anpassungsfaktor zu vervielfachen (§ 663 Abs. 4 ASVG).

Änderung des Sozialversicherungs-Ergänzungsgesetzes:

Das Sozialversicherungs-Ergänzungsgesetz (SV-EG) enthält Regelungen zur Umsetzung des Gemeinschaftsrechts betreffend Koordinierung der Sozialschutzsysteme sowie entsprechender zwischenstaatlicher Abkommen im österreichischen Recht. Auf Grund der neuen VO (EG) 883/2004, mit der die VO (EWG) 1408/71 zum Teil abgelöst wurde, sind entsprechende Anpassungen im SV-EG an die neuen Koordinierungsregelungen notwendig geworden.

Unter anderem wurden folgende Änderungen beschlossen:

- Ergänzende Klarstellungen für die Anwendung der bilateralen Abkommen über soziale Sicherheit (zB hinsichtlich der Beiträge bei einer selbstständigen Erwerbstätigkeit in einem anderen Mitgliedstaat; § 2 SV-EG);

- Verbesserungen für Personen, die ihre Pensionen nach dem Unionsrecht neu feststellen lassen (rückwirkende Neufeststellung von Pensionsansprüchen; § 3 SV-EG);
- Bestimmung des Hauptverbandes als Verbindungsstelle in zwischenstaatlichen Angelegenheiten (§ 4 SV-EG) sowie Übertragung der Funktion als Zugangsstelle im Rahmen von EESSI (§ 5 SV-EG);
- Bestimmung des zuständigen Trägers in zwischenstaatlichen Angelegenheiten (§ 7 SV-EG);
- Neuregelung der Berechnung der Leistungen nach bilateralen Abkommen (§ 8 SV-EG);
- Besteht ein österreichischer Leistungsanspruch nur durch (weitere) Zusammenrechnung mit vertragsstaatlichen Versicherungszeiten, und sieht das jeweilige bilaterale Abkommen für diesen Fall die Berechnung der Pension nach den nationalen Rechtsvorschriften vor, so hat der österreichische Träger diese Leistung nach den Bestimmungen der VO 883/04 zu berechnen;
- Ausschluss des Anspruchs auf Abfindung nach § 269 Abs. 1 Z 1 ASVG, wenn weniger als 12 österreichische Versicherungsmonate vorliegen und damit wegen Nichterfüllung der Wartezeit kein Anspruch auf eine österreichische Pension besteht **und** die österreichischen Versicherungszeiten von einem anderen Staat auf Grund eines Abkommens oder der VO (EG) 883/2004 für die Berechnung der Leistung nach dessen Rechtsvorschriften übernommen werden (§ 8a SV-EG).

Änderung im Arbeitslosenversicherungsgesetz (AIVG):

Die Änderungen im AIVG dienen insbesondere der Klarstellung auf Grund von Erkenntnissen des VwGH und der Gewährleistung der Vollziehbarkeit.

Mit dem auf die Gleichbehandlungsrichtlinie der EU gestützten Erkenntnis VwGH 25. Mai 2011, 2007/08/0035, wurde ausgesprochen, dass auch Personen, die vor dem 1. Jänner 1955 geboren sind, Anspruch auf eine Pensionsversicherung gemäß § 34 AIVG haben. Da dieser Personenkreis jedoch im Falle des Bezugs von Notstandshilfe keine Versicherungszeit nach dem APG, sondern eine Ersatzzeit in der Pensionsversicherung erwirbt, war eine entsprechende gesetzliche Klarstellung erforderlich. Überdies war die Abgeltung der Kosten zu regeln, die durch die Berücksichtigung der Ersatzzeiten in der Pensionsversicherung entstehen (§ 34 AIVG).

2. LOHNSTEUERRECHTSÄNDERUNGEN

Nachstehend werden einige Änderungen auszugsweise aufgezählt:

- Die auf die Jahre 2009 und 2010 beschränkte Möglichkeit, dass pensionsauszahlende Stellen als Sonderausgaben abzugsfähige Spenden direkt im Wege einer Aufrollung im Zuge des Lohnsteuerabzuges berücksichtigen, ist nunmehr ohne zeitliche Beschränkung möglich (§ 124b Z 152 EStG iVm BBG 2012);
- Die Abzugsfähigkeit von verpflichtenden Beiträgen an Kirchen und Religionsgesellschaften wird mit Wirkung ab der Veranlagung 2012 auf EUR 400,- erhöht (§ 18 Abs. 1 Z 5, § 124b Z 198 EStG);
- Organisationen, die sich dem Umwelt-, Natur- und Artenschutz widmen, Tierheime sowie freiwillige Feuerwehren und Landesfeuerwehrverbände werden in den Kreis begünstigter Spendempfeänger aufgenommen. Die Neuregelungen sind erstmals auf Zuwendungen anzuwenden, die im Kalenderjahr 2012 getätigt werden (§ 4a, § 18 Abs. 1 Z 7 und Z 8, § 124b Z 196 EStG iVm AbgÄG 2011);

- Da der Alleinverdienerabsetzbetrag mit weiteren steuerlichen Begünstigungen verknüpft ist, sollen diese Begünstigungen für jene Steuerpflichtigen ohne Kinderbetreuungspflichten erhalten bleiben, die durch den Wegfall des Alleinverdienerabsetzbetrages schlechter gestellt wurden. Die Änderung gilt erstmals bei der Veranlagung für das Kalenderjahr 2012 (§ 18 Abs. 3 Z 2, § 34 Abs. 4 und § 124b Z 208 EStG);
- Für Pensionistinnen und Pensionisten wird – erstmals für die Veranlagung für das Kalenderjahr 2012 - die Einkommensgrenze für den Pensionistenabsetzbetrag auf EUR 19.930,- jährlich angehoben, wenn der Partner nicht mehr als EUR 2.200,- im Jahr verdient (§ 33 Abs. 6 Z 1 und § 124b Z 208 EStG);
- Keine Freibetragsbescheiderstellung für beschränkt Steuerpflichtige;
- Auch für Steuerpflichtige, die auf Grund einer Option als unbeschränkt Steuerpflichtige behandelt werden, wird ab 2012 kein Freibetragsbescheid ausgestellt (§ 63 Abs. 7, § 124b Z 194 EStG).

Internationales

Stand in der Entwicklung des elektronischen Datenaustausches / EESSI (Electronic Exchange of Social Security Information)

Die erste Version der SEDs (**S**trukturierte **E**lektronische **D**okumente) für die Bereiche Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, Anwendbare Rechtsvorschriften, Familienleistungen, Horizontale Angelegenheiten, Pensionen, Beitreibung, Krankheit und Arbeitslosigkeit steht in deutscher Sprache auf der Website der Europäischen Kommission seit Juni 2011 zur Verfügung.

Die Bestimmungen des Beschlusses E1 ermöglichen es den Mitgliedstaaten jedoch, während der Zeit des Übergangs zum elektronischen Datenaustausch weiterhin die E-Vordrucke (E2xx) zu verwenden.

Da sich die Bereitstellung der erforderlichen gemeinschaftlichen EESSI - Infrastruktur wesentlich verspätet, wurde mit Beschluss Nr. E3 vom 19. Oktober 2011 (Inkrafttreten mit 1. Februar 2012) der in Art. 95 Absatz 1 der VO (EG) 987/2009 vorgesehene Zeitraum (1. Mai 2010 bis 30. April 2012) für den vollständigen Übergang der Mitgliedstaaten zum elektronischen Datenaustausch um 24 Monate auf den 30. April 2014 verlängert.

Am 1. Juli 2011 wurde von der Expertengruppe Pensionen die Version 2 der SEDs an das Sekretariat der Europäischen Kommission übermittelt. Die SEDs betreffend Anträge auf Alters-, IV-, HB-Pensionen wurden auf 3 allgemeine Antrags-SEDs und 31 länderspezifische SEDs verringert, so dass die künftige Wartung und Betreuung der SEDs deutlich vereinfacht wird.

In der Oktobersitzung 2011 der Verwaltungskommission wurde die Version 2 der SEDs aller Sektoren abgenommen, allerdings mit der Auflage, dass diese nur für Testzwecke verwendet werden dürfen und nicht übersetzt werden.

Erst die endgültige Version der SEDs (Version 3), deren Fertigstellung für den Juni 2012 geplant ist, soll in alle Landessprachen übersetzt werden.

In der Zeit vom 7. bis 11. November 2011 hat eine EESSI Testwoche unter Beteiligung der 6 EU-Teststaaten AT (EGDA Team), BG, FI, DE, IT, NL und Norwegen (als EWR-Teststaat) stattgefunden. Im Pensionssektor waren nur 37 % der gestarteten Flows erfolgreich, die übrigen wurden als nicht erfolgreich oder geblockt dokumentiert. Insgesamt gesehen waren nur 46 % der gestarteten Flows erfolgreich.

Im Jahr 2011 haben 6 Meetings der EESSI Expertengruppe „Pensionen“ in Helsinki (Februar 2011), Warschau (April 2011), Stockholm (Juni 2011), Berlin (November 2011) und Brüssel (September 2011 und November 2011) – unter Beteiligung einer PVA-Kollegin – stattgefunden.

Weitere Schritte im (nationalen) EGDA (Elektronischer Grenzüberschreitender Daten Austausch)

Es wurden 2011 insgesamt 7 Sitzungen des PLA – unter Beteiligung der PVA – in regelmäßigen Abständen abgehalten.

Betreffend EGDA Teilprojekt 2 (**WESSI = Worldwide Exchange of Social Security Information**) haben erste Gespräche zwischen den Trägern, dem EGDA-Team und dem Hauptverband stattgefunden.

Darüber hinaus wurde bei der deutsch-österreichischen Verbindungsstellenbesprechung im November 2011 vereinbart, dass im Bereich der PV ein standardisierter Datenaustausch – im Zuge dieses Teilprojekts – initiiert werden soll. Die diesbezüglichen technischen Vorbereitungsarbeiten sind bereits im Gang und die ersten Tests schon in Vorbereitung.

EG-rechtliche Rechtsakte, VO's / ÄndVO

VO (EU) 1231/2010 (Drittstaatsangehörigen-Verordnung vom 24. November 2010)

→ Veröffentlicht im Amtsblatt der EU Nr. L 344 vom 29. September 2010 und in Kraft getreten mit 1. Jänner 2011 zur Ausdehnung der VO (EG) 883/2004 und VO (EG) 987/2009 auf Drittstaatsangehörige mit Ausnahme von Dänemark und Großbritannien.

Beschluss Nr. H6 vom 16. Dezember 2010 (Inkrafttreten mit 1. April 2011)

→ Damit hat die Verwaltungskommission für die Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit Grundsätze für die Zusammenrechnung von Versicherungszeiten gemäß Art. 6 VO (EG) 883/2004 festgelegt. Gemäß dem Grundsatz der Zusammenrechnung müssen von einem anderen Mitgliedstaat, EWR-Staat und der Schweiz mitgeteilte Zeiten ohne Infragestellung ihrer Qualität zusammengerechnet werden. Die Mitgliedstaaten bleiben jedoch unter Berücksichtigung von Art. 5 VO (EG) 883/2004 für die Festlegung ihrer sonstigen Voraussetzungen für die Gewährung von Leistungen zuständig, sofern diese Voraussetzungen in nicht diskriminierender Weise angewandt werden.

Bilaterale Änderungen bzw. sonstige Vorbereitungen im Verhältnis zu Mitglied- und Vertragsstaaten

Republik Montenegro – Abkommen und Durchführungsvereinbarung über soziale Sicherheit: (BGBl. III Nr. 51/2011 und Nr. 52/2011)

Das Abkommen samt seiner Durchführungsverordnung ist am 1. Juni 2011 in Kraft getreten und regelt neben den anzuwendenden Rechtsvorschriften, die Krankenversicherung sowie die Pensionsversicherung.

Damit endet mit 31. Mai 2011 die – seit der völkerrechtlichen Anerkennung des neu gegründeten Staates Republik Montenegro zwischen den beiden Staaten ausgeübte pragmatische – Weiteranwendung des Abkommens zwischen Österreich und der Bundesrepublik Jugoslawien.

Für noch nicht endgültig abgeschlossene Verfahren gelten jedoch die Bestimmungen des vorerwähnten Abkommens vom 5. Juni 1998 (BGBl. III Nr. 100/2002) weiter.

Republik Östlich des Uruguay – Abkommen und Durchführungsvereinbarung im Bereich der sozialen Sicherheit: (BGBl. III Nr. 154/2011 und Nr. 155/2011)

Das Abkommen samt seiner Durchführungsverordnung ist am 1. Dezember 2011 in Kraft getreten und regelt erstmals die sozialversicherungsrechtlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten im Bereich der anzuwendenden Rechtsvorschriften und der Pensionsversicherung.

Internationale Organisationen

Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), der Internationalen Finanz-Corporation (IFC) und der Multila-

teralen Investitions-Garantie Agentur (MIGA) über die Einrichtung von Verbindungsbüros in Wien: (BGBl. III Nr. 23/2011)

Das Abkommen ist am 1. Februar 2011 in Kraft getreten. Es handelt sich dabei um ein reines „Amts-sitzabkommen“ wie sie die Republik Österreich in den letzten Jahren immer wieder abgeschlossen hat (zB mit IACA) und nicht um ein Sonderabkommen über soziale Sicherheit (wie zB mit UNO oder UNIDO).

Die vom Abkommen erfassten „Organisationen und die Angestellten des Büros“ sind von allen Pflicht-beiträgen an die Sozialversicherungseinrichtungen der Republik Österreich befreit. Die Angestellten des Büros haben jedoch das Recht, jedem einzelnen Zweig der Sozialversicherung (KV, UV, PV) und der Arbeitslosenversicherung der Republik Österreich beizutreten.

Kosovo – Fortsetzung der Gespräche mit dem BMASK, BMeiA und HVB betreffend Suspendie-rung des im Verhältnis zum Kosovo weiter anzuwendenden Abkommens zu Jugoslawien so-wie über den Abschluss eines neuen Abkommens:

Im Hinblick auf fehlende – den Intentionen eines Abkommens entsprechende gleichwertige nationa-le – Regelungen im Kosovo für die Bereiche PV und KV/KVdP wurden mit dem BMASK, BMeiA und dem HVB auf Behördenebene die 2010 begonnenen Gespräche betreffend die Suspendierung des im Verhältnis zum Kosovo grundsätzlich weiter anzuwendenden alten jugoslawischen Abkommens sowie die Vorbereitung eines eigenen neuen Abkommens mit dem Kosovo fortgesetzt.

Die PVA nahm an den Gesprächen im Mai 2011 teil, wobei die Suspendierung des „alten“ Abkom-mens demnächst finalisiert werden soll.

VERBINDUNGSSTELLENBESPRECHUNGEN

Zur Klärung von rechtlichen Problemen, von Fragen der Durchführung und zum internationalen Aus-tausch fand im Jahr 2011 eine Verbindungsstellenbesprechung – unter Beteiligung der PVA – statt.

BESPRECHUNG MIT	ORT	VON	BIS
DEUTSCHLAND	BERLIN	23.11.2011	25.11.2011

LEISTUNGSTRANSFER

Export in	Pensionen		Anweisungsbetrag in EUR	
	2010	2011	2010	2011
EU- und EWR-Staaten	131.829	133.707	292.651.870,02	306.261.466,96
Sonstige Vertragsstaaten	117.540	119.051	384.779.748,71	396.488.306,—
Übriges Ausland	2.764	2.767	18.391.082,28	19.292.189,03
Gesamt	252.133	255.525	695.822.701,01	722.041.961,99

Wissenschaftliche Arbeiten

Medizinische Veranstaltungen, Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt treten in einem beträchtlichen Ausmaß mit fachspezifischen und wissenschaftlichen Arbeiten an die Öffentlichkeit und weisen vor allem in den medizinischen Disziplinen eine außergewöhnlich hohe Präsenz auf.

Bei zahlreichen medizinischen Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten, durch Lehraufträge an Hochschulen sowie Vorträge und Publikationen wird ein wesentlicher Beitrag in der Informations- und Wissensvermittlung geleistet.

Medizinische Veranstaltungen in den eigenen Sonderkrankenanstalten

Aflenz

- Aflenzer Gespräche
- Aflenzer Diabetikertag

Alland

- 20. Allander Diabetes-Workshop

Bad Hofgastein

- Praxisseminar für Studierende an der Universitätsklinik Innsbruck und Frankfurt „Rheuma und Rehabilitation“
- Fortbildungstagung „Das entzündete Gelenk“

Bad Schallerbach

- Arbeitstreffen der Logopäden/Logopädinnen
- Fortbildungsveranstaltung (Verband der Logopäden und Logopädinnen) „Dysphagietherapie bei Menschen im Wachkoma & bei Schwerstbetroffenen“

Bad Tatzmannsdorf

- Fortbildungsveranstaltung „Neue Therapieoptionen in der Antikoagulation bei Vorhofflimmern“

Gröbming

- Fortbildungsveranstaltung „Tracheo(s)tomie und Kanülenmanagement“

Großmain

- Salzburg Cornell-Seminar
- Seminar für klinische Psychologen/Psychologinnen in Ausbildung
- Seminar für Pflegepersonal „Der schwierige Patient“

Saalfelden

- 30. Rheumatologische Fortbildungstagung

Weyer

- Flächendeckende Raucherentwöhnung auf Bezirksärzteebene im Rahmen der Waidhofner Ärzteabende

ZAR Graz

- Diverse Seminare zum Thema Diabetes

In allen Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt werden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen medizinischen Themen mit Bezug zur medizinischen Rehabilitation durchgeführt.

Publikationen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- ◆ „Änderungen in der Pensionsversicherung 2010“
Jahrbuch Sozialversicherungsrecht 2011, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien Graz

Medizinische Publikationen

- ◆ **A. Falkenbach:** 1st International Conference on Spa Therapy with Saline Waters in Health Resorts, Conference Report; Phys. Med. Rehab. Kuror. 21, 2011
- ◆ **A. Falkenbach:** Bad Ischl-Konsensus-Meeting; Bewegungstherapie im Wasser; Phys. Med. Rehab. Kuror. 21, 2011
- ◆ **E. Keck-Rapp:** Krankheitsbewältigung bei Brustkrebs – Unterstützung durch Mal- und Gestaltungstherapeutische Methoden, Gestaltungsprozesse; Zeitschrift des Fachverbandes der Mal- und Gestaltungstherapie in Österreich, 2/2011
- ◆ **H. Köppel:** Ischämische Präkonditionierung des Herzens; J Kardiol 2011
- ◆ **H. Laimer:** Fettstoffwechselstörung – Risiko abschätzen oder Zielwert erreichen? Verlag der Mediziner GmbH, Ausgabe 2/2011
- ◆ **H. Laimer:** Nachsorge nach Herzinfarkt – einst und jetzt; Artikel für Herzverband Kärnten, Oktober 2011
- ◆ **H. Laimer:** Statine in der Rheumatologie – Freund oder Feind? Universum Innere Medizin; Fachzeitschrift der Österr. Gesellschaft für Innere Medizin, Ausgabe 7/2011
- ◆ **A. Lichtenschopf, R. Müller:** Comorbidities in COPD – extended diagnosis in inpatient rehabilitation!

Which benefits can COPD patients derive from inpatient rehabilitation? Wiener Klinische Wochenschrift
- ◆ **A. Lichtenschopf, R. Müller:** Erfolge einer stationären Raucherentwöhnung am Ende des Aufenthaltes und nach einem Jahr in 13 Rehabilitationszentren der PVA in Österreich; Atemwegs- und Lungenkrankheiten, Jahrgang 37, Nr. 8/2011

- ◆ **A. Lichtenschopf:** Standards der Tabakentwöhnung; Konsensus der Österr. Gesellschaft für Pneumologie, Update 2010, Springer-Verlag
- ◆ **A. Lichtenschopf:** Richtlinien der Tabakentwöhnung, Stand 2010; Wiener Klinische Wochenschrift Heft 9 -10
- ◆ **R. Müller:** Integrative Kurmedizin; Kur und Rehabilitation; Verlagshaus der Ärzte, 1. Auflage 2011
- ◆ **R. Müller, I. Kollmann, R. W. Kurz:** Ambulante kardiologische Phase-III-Rehabilitation – retrospektive Kohortenstudie zu einer Wiener Einrichtung; Wiener Klinische Wochenschrift
- ◆ **R. Müller, B. M. Harb:** Langzeit-Risikofaktorenmanagement nach stationärer kardiologischer Rehabilitation mittels eines Patientenpasses
- ◆ **R. Müller:** Adipositas-Projekt – SKA-RZ Alland der PVA; Soziale Sicherheit 6/2011
- ◆ **R. Müller, K. R. Pirich, E. Benkö, H. Feldmann, M. Francesconi, D. Geissler, K. H. Greimel, D. Gruber, A. Klimesch, J. Klocker, U. Klocker-Kaiser, C. Kovacs, G. Koren, R. W. Kurz, M. Peters, V. Patzka, W. Schöny:** REHA-Bericht 2011
- ◆ **M. Skoumal:** Rehabilitation in der Rheumatologie; Universum Innere Medizin / Editorial 8/2011

Vorträge bzw. Lehraufträge, Veranstaltungen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- ◆ „Pensionsreform“
Haus der Industrie, März 2011
- ◆ „Sozialversicherung – Sicherheit durch ein bewegliches System“
Denkwerkstatt St. Lambrecht, Mai 2011
- ◆ „Aufgaben, Strukturen und Organisation der Pensionsversicherung“
Besuch einer chinesischen Delegation in Wien, Mai 2011
- ◆ „Personalwirtschaft: Vom Produktionsmittel zum Erfolgsfaktor“
Generalversammlung der PVA, Juni 2011
- ◆ „Informationen: Reformen, zepta, Sozialpartnergespräche“
Konferenz der Vorsitzenden der Landesstellenausschüsse, Juni 2011
- ◆ „Aktuelles aus der Pensionsversicherung“
Informationsveranstaltungen in den einzelnen Landesstellen, Jänner - März 2011
- ◆ „Pensionsproblematik?“
Generali BAV Forum; September 2011
- ◆ „Aktuelles aus der Pensionsversicherung“
Konferenz der Landesstellendirektoren, September 2011
- ◆ „Aktuelles aus der Pensionsversicherung“
Beirat der PVA, September 2011
- ◆ „Die Bedeutung der Kurtherapien für die SV-Träger“
Kur- und Heilbäderverband; November 2011

- ◆ „Reformvorhaben in der gesetzlichen Pensionsversicherung“
Beirat der PVA, Dezember 2011
- ◆ „Cyber Security“
Generalversammlung der PVA, Dezember 2011

Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller

- ◆ Adipositas-Projekt SKA-RZ Alland; PVA-Vorstand, 3. März 2011
- ◆ Inhalte und Ziele der Onkologischen Rehabilitation; Eröffnung Onkologische Rehabilitation Humanomed Zentrum Althofen, 6. April 2011
- ◆ Kur und Rehabilitation: Unterschiede – inhaltlich, rechtlich und organisatorisch; ÖÄK Diplomkurs Integrative Kurmedizin Modul 1; Bad Hofgastein, 28. April 2011
- ◆ Neue Modelle der Rehabilitation; KOFÜ-Tagung; Saalfelden, 9. Mai 2011
- ◆ Gesundheitswegweiser; KOFÜ-Tagung; Saalfelden, 9. Mai 2011
- ◆ Tele-Rehabilitation; Prüfkomitee; Großgmain, 31. Mai 2011
- ◆ Sekundärprävention von Herz-Kreislauferkrankungen – Brauchen wir neue Rehabilitationsmodelle? 38. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen (Podiumsdiskussion); Berlin, 4. Juni 2011
- ◆ Rehabilitation, Arbeitsfähigkeit und Frühpension – Auswirkungen auf das Versicherungssystem: PVA – Aufgaben, Konzepte für die Zukunft; MASIM – Wien, 6. September 2011
- ◆ Präsentation 2. Österr. Patientenbericht Multiple Sklerose 2011 – MS und Medizinische Rehabilitation; Pressegespräch; Wien, 12. Oktober 2011
- ◆ Psychische Erkrankungen und Invalidität; Enquete Psychische Erkrankungen – Hauptursachen für Invalidität? BMASK Wien, 25. Oktober 2011
- ◆ Zahlen und Trends bei vorzeitigen Pensionierungen aus psychischen Gründen; Bundes-Personalleiter/innentagung; Wien, 9. November 2011
- ◆ Tele-Rehabilitation; Forum Reha; Wien, 21. November 2011
- ◆ Onkologische Rehabilitation; 1. Jahrestagung der Österr. Akademie für onkologische Rehabilitation und Psychoonkologie; Baden, 1. Dezember 2011
- ◆ Podiumsdiskussion „Onkologische Rehabilitation in Österreich – Gegenwart und Zukunft“; 1. Jahrestagung der Österr. Akademie für onkologische Rehabilitation und Psychoonkologie; Baden, 2. Dezember 2011
- ◆ Vorstellung des Chefärztlichen Bereiches (HCHB); PVA – Arbeitsgruppe Fraueninitiative Wien, 6. Dezember 2011

Chefarzt-Stv. Dr. Klaus Rudolf Pirich

- ◆ Arbeitsunfähigkeit in der Pensionsversicherung; Symposium „Das Risiko Arbeitsunfähigkeit in der Sozialversicherung“; Universität Salzburg, 16. Juni 2011

Univ.-Prof. Dr. Paul Brugger

- ◆ Lehrauftrag: „Primäre und sekundäre Prävention von Herz-Kreislauferkrankungen“ an der Karl-Franzens-Universität Graz

Margarete Chouchanian, Diätologin

- ◆ Abnehmkurs „Einfach leicht – leicht sein“; Gesunde Gemeinde Traun/Öedt, 21. März 2011
- ◆ Herzpumperlg`und – Heimische Lebensmittel als Quelle von Vitalität und Gesundheit; Gesundheitstag Lichtenberg, 21. Mai 2011
- ◆ Heimische Lebensmittel als Quelle von Vitalität und Gesundheit; Pro Vita Waizenkirchen, 19. September 2011
- ◆ Iss dich fit – rundum gesund bis ins hohe Alter; Gesunde Gemeinde Schleissheim/Wels, 7. Oktober 2011

Prim. Univ.-Prof. Dr. Mario Francesconi

- ◆ Neue Antidiabetika, Möglichkeit und Grenzen; 20. Allander Diabetes-Workshop
- ◆ Wie viele Tabletten schlucken die Patienten wirklich? Frühjahrstagung der Österr. Diabetes-Gesellschaft, Linz, 6. - 7. Mai 2011

DGKS Inge Fritz

- ◆ Rehabilitation trotz Kunstherz; Jahrestagung der Österr. Kardiologischen Gesellschaft, 27. Mai 2011

Prim. Univ.-Prof. Dr. Alfred Gaßner

- ◆ Interaktion von Herz und Gehirn, 18. März 2011
- ◆ Was darf sich der Herzchirurg von der Rehabilitationsmedizin erwarten? Herzchirurgie Salzburg, 28. September 2011
- ◆ Lehrveranstaltungen an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg

OÄⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Haider

- ◆ ICF – Activity and Participation of Patients with Neurological Disorders by Means of Arts; European Federation of Neurological Societies; Budapest, 10. - 13. September 2011
- ◆ Causative relation between augmented nutritional strategies and improvement in Neurorehabilitation, a structural equation analysis; 11th European Nutrition Conference; Madrid, 26. - 29. Oktober 2011

Prim. Dr. Reinhold Hawel

- ◆ Degeneratives Rheuma – Kur/Reha Arten und Besonderheiten; ÖÄK Diplomkurs Integrative Kurmedizin Modul 1; Bad Hofgastein, 29. April 2011

PDL Johannes Hochleuthner, MSc

- ◆ Prävention für Gesundheits- und Krankenpflegepersonal aus kardiologischer Sicht – wozu? Jahrestagung der Österr. Kardiologischen Gesellschaft, 27. Mai 2011

Dr. Hans Holzhey

- ◆ Allgemeine und spezielle Pathologie; Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Holzgruber

- ◆ Risikofaktorenmanagement beim Diabetiker; Aflenzer Diabetikertag; Aflenz, 21. September 2011

Dr.ⁱⁿ Ingrid Kaindl, Psychologin

- ◆ Psychologische Gruppenarbeit mit kardiologischen Patienten; Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Arbeitskreises für Kardiopsychologie des BÖP; Wien, 22. November 2011
- ◆ Psychologische Aspekte von Adipositas bei Erwachsenen; Ärztefortbildung für Ernährungsmedizin; Wien, 3. Dezember 2011
- ◆ Leben mit einer chronischen Atemwegserkrankung – Krankheitsverarbeitung für Patienten und Angehörige; Selbsthilfegruppe für Langzeitsauerstoffpatienten im KH Baden, 17. Dezember 2011

OÄⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kandioler-Honetz

- ◆ Gehtraining bei Claudicatio intermittens und Diabetes; 6. Highlights der Inneren Medizin; Symposium Angiologie; Florido Tower Wien, 28. Mai 2011

Mag.^a Elfriede Keck-Rapp, Psychologin

- ◆ Aus der Farbpalette schöpfen – Methoden der Mal- und Gestaltungstherapie im Beratungsalltag; Fortbildung für Berater/innen des Vereins „Rat und Hilfe“; St. Pölten, 28. Jänner 2011
- ◆ Aus der Farbpalette schöpfen – Imagination, Malen und Gestalten – kreative Ansätze in der psychologischen Arbeit; Fortbildung für Mitglieder des Berufsverbandes der Österr. Psychologen und Psychologinnen; Salzburg, 2. April 2011
- ◆ Progressive Muskelentspannung nach Jacobson; Plattform Studenten, Akademie des Berufsverbandes Österr. Psychologen und Psychologinnen
- ◆ Gastvorlesung „Mal- und Gestaltungstherapie“; Universität Linz, 11. Jänner 2011

Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Klicpera

- ◆ Pulmonal-arterielle Hypertonie – Kardiale Aspekte und Wertigkeit der Echokardiographie; Fokus rechtes Herz; Wien, 1. April und 18. November 2011; Hohegg, 13. Mai und 14. Oktober 2011
- ◆ Echokardiographie in der Praxis; Jahrestagung der Österr. Kardiologischen Gesellschaft; Salzburg, 25. Mai 2011
- ◆ Kardiologische Diskussion über das diagnostisch therapeutische Management von Angiofällen; Winzendorf, 30. November 2011

Prim. Univ.-Doz. Dr. Herwig Köppel

- ◆ Möglichkeiten der ambulanten Rehabilitation; Fortbildungsveranstaltung, Orthopädische Univ. Klinik Graz, 15. Juni 2011

Prim. Prof. Dr. Herbert Laimer

- ◆ Alkohol für den Herzkranken – ein Muss oder Kunstfehler? Bad Tatzmannsdorf, 27. Jänner 2011
- ◆ Der Herzpatient als Hobbysportler – Tipps und Limits; Bad Sauerbrunn, 3. März 2011

Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf

- ◆ Standards der Raucherentwöhnung, Update 2010; Workshop Lunge, Umwelt, Arbeitsmedizin, 4. März 2011

- ◆ Which benefits can COPD patients derive from inpatient rehabilitation; and Comorbidities in COPD – extended diagnosis in inpatient rehabilitation Object: Detection of comorbidities in COPD of patients who attended inpatient rehabilitation for 3 to 4 weeks within an observation period of 1 year; Postersitzung der Jahrestagung der Österr. Gesellschaft für Pneumologie, 9. September 2011
- ◆ Basisschulung Raucherentwöhnung; Diplomfortbildungsprogramm der Ärztekammern Wien, 12. März und 8. Oktober 2011; Linz, 27. Mai 2011; Klagenfurt, 11. November 2011
- ◆ Raucherentwöhnung; Expertenseminar; Wien, 26. November 2011
- ◆ Hands on Seminar zur Raucherentwöhnung; Wien, 15. Jänner und 3. Dezember 2011

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Marko

- ◆ Optimales Management nach Myocardinfarkt; STEMI Netzwerk Ostregion, 31. März 2011
- ◆ Lehrauftrag: „Innere Medizin“ Studiengang Physiotherapie; FH Campus Wien

Prim. Dr. Franz Mayrhofer

- ◆ Entzündliche rheumatische Erkrankungen: Leistungsfähigkeit in Beruf und Alltag aus der Sicht des Rheumatologen und des Arbeitsmediziners; Bad Schallerbacher Ärzteabend, 15. November 2011

Dr.ⁱⁿ Isolde Morawitz-Haselauer

- ◆ Der Rest ist Schweigen – über frühe Traumata und deren Symbolbildung im therapeutischen Prozess; Internat. Kongress für Katathym Imaginative Psychotherapie bei der Österr. Gesellschaft für Angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie, 1. Juni 2011

Dr. Thomas Paszicsnyek

- ◆ Vortrag: Sportmedizin; University of Sports of Tirana, Albanien

Dr. Peter Rymarz

- ◆ Lehrauftrag: Anatomie und Physiologie; Institut für Musikpädagogik der Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien

Prim. MR Dr. Helmut Schwann

- ◆ Aktuelles zur Arthrose und Arthrosetherapie; 30. Rheumatologische Fortbildungstagung; Saalfelden, 18. Juni 2011 und beim Rheumastammtisch Tirol; Innsbruck, 29. April 2011
- ◆ Der besondere Fall; Rheumastammtisch Tirol; Innsbruck, 10. November 2011

Prim. Dr. Martin Skoumal

- ◆ Gelenkhypermobilitätssyndrome; Rheumatag; AKH Linz, 12. Februar 2011

Dr. Gernot Tremmel

- ◆ Lehrtätigkeit: Abhängigkeitserkrankungen; Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege; LSF Graz
- ◆ Lehrtätigkeit: Psychiatrische Erkrankungen und psychiatrische Begleitscheinungen bei körperlicher und/oder geistiger Behinderung; Fachabt. 8a Sanitätsrecht und Krankenanstalten der Stmk. Landesregierung

Prim. Dr. Anton Ulreich

- ◆ Lehrauftrag: Ausbildung von Famulanten der Medizinischen Universität Graz

Dr. Franz Unger

- ◆ Sport und seine Gefahren; PVA, 21. März 2011
- ◆ Arthroskopische Revision nach fehlgeschlagener Bankart Operation; Mitek Surgery Week ; Wien, 23. März 2011
- ◆ Algorithmus der endoprothetischen Versorgung an der Schulter; Schulterprothesen Anwender; München, 31. März 2011
- ◆ Acromial stress fracture in reverse shoulder prosthesis; Salzburger Schulterforum; Salzburg, 8. Dezember 2011

OA Dr. Kurt Wallner

- ◆ Tele-Rehabilitation in der Kardiologie; 30. Jahrestagung DMTF; Bad Ischl, 6. Mai 2011

MMag. Dr. Harald Zauner, Psychologe

- ◆ Vorlesungen an UMIT Hall in Tirol, Universität Salzburg und Fachhochschule Kärnten

Versicherteninformationen 2011

Falter

- Nr. 1 Alterspension
- Nr. 2 Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer
- Nr. 3 Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Nr. 4 Witwen(Witwer)pension
- Nr. 5 Waisenpension
- Nr. 6 Pensionsansprüche im Überblick
- Nr. 7 Pensionsberechnung im Überblick
- Nr. 8 Ausgleichszulage
- Nr. 9 Kinderzuschuss
- Nr. 10 Pflegegeld
- Nr. 11 Versteuerung von Pensionen
- Nr. 12 Versicherungszeiten
- Nr. 13 Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten
- Nr. 14 Freiwillige Versicherungen
- Nr. 15 Höherversicherung
- Nr. 16 Sonderruhegeld
- Nr. 17 Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge
- Nr. 18 Berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation
- Nr. 19 Pensionsantragsteller/innen
- Nr. 20 Korridorpension
- Nr. 21 Schwerarbeitspension

E-Services

Aktuelle Werte 2011

Veränderliche Werte und statistische Daten 2011

Adressen

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt (für jedes Bundesland)

Internationale Sprechtag in Österreich

Broschüren

Pensionen Voraussetzungen – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geborene Personen)

Die Pensionen der Zukunft (für nach dem 31.12.1954 geborene Personen)

Die Pensionsversicherung – Fachausdrücke im Überblick

PV 2011

Pensionsrechtsänderungen 2011

Information für Bezieher/innen einer

- Alters-, vorzeitigen Alters-, Korridor- oder Schwerarbeitspension
- Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Hinterbliebenenpension
- Pension mit Ausgleichszulage und/oder Pflegegeld

Information für im Ausland lebende Pensionisten und Pensionistinnen

Information for beneficiaries who are resident in foreign countries

Vertragseinrichtungen

2222 Bad Pirawarth	Kur- und Rehabilitationszentrum Klinik Pirawarth
2380 Perchtoldsdorf	Waldsanatorium Perchtoldsdorf
2405 Bad Deutsch Altenburg	Kurzentrum Ludwigstorff
2500 Baden bei Wien	Gesundheits- und Kurhotel Badener Hof
2540 Bad Vöslau	Kurzentrum Bad Vöslau
2654 Prein an der Rax	Gesundheitsresort Raxblick
2853 Bad Schönau	Kurzentrum Bad Schönau
2853 Bad Schönau	Gesundheitsresort Königsberg
3171 Kleinzell	Kurhotel Salzerbad
3506 Hollenburg	Privatklinik Hollenburg
3571 Gars am Kamp	Rehabilitationsklinik Gars
3631 Ottenschlag	Lebens.Resort Ottenschlag
3632 Bad Traunstein	Kurzentrum Bad Traunstein
3920 Groß Gerungs	Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs
3945 Nondorf	Kurhotel Leonardo
3970 Moorbad Harbach	Moorheilbad Harbach
3972 Bad Großpertholz	Moorbad Großpertholz
4073 Wilhering	Klinik Wilhering
4190 Bad Leonfelden	Kurhotel Bad Leonfelden
4283 Bad Zell	Kurbetrieb Bad Zell
4540 Bad Hall	Kurhotel Vitana und Physikarium
4540 Bad Hall	Sonnenpark-Zentrum für psychosoziale Gesundheit Bad Hall
4580 Windischgarsten	Kurhotel Windischgarstnerhof
4654 Bad Wimsbach-Neydharting	Moorbad Neydharting
4813 Altmünster	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg Altmünster
4880 St. Georgen im Attergau	Sanatorium Prim. Dr. Gerhard Rupp-Regeneratorium
5020 Salzburg	Neurocare - Rehaklinik Salzburg
5252 Aspach, Innkreis	Revital Aspach
5350 Strobl	Alpenmoorbad Strobl
5400 Hallein	Rehabilitationszentrum Hallein
5422 Bad Dürrenberg	Kurhotel St. Josef
5424 Bad Vigaun	Medizinisches Zentrum Bad Vigaun - St. Barbara
5621 St. Veit im Pongau	Landesklinik St. Veit
5630 Bad Hofgastein	Kurzentrum Bad Hofgastein
5630 Bad Hofgastein	Gesundheitszentrum Hotel St. Georg
5640 Bad Gastein	Kurzentrum Privatkrankenanstalt „Bärenhof am Felsenbad“
5640 Bad Gastein	Kurtherme Badehospiz
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Wetzlgut
6072 Lans	„Sonnenpark Lans“, Zentrum für psychosoziale Gesundheit
6232 Münster	REHA-Zentrum Münster
6323 Bad Häring	Kurzentrum Bad Häring
6344 Walchsee	Wittlinger Therapiezentrum
6441 Umhausen	Kurzentrum Umhausen

6780 Schruns	Reha-Klinik Montafon
6793 Gaschurn	Vital-Zentrum Felbermayer
7071 Rust	Sonnenpark-Neusiedlersee, Zentr. f. psychosoziale Gesundh.
7161 St. Andrä am Zicksee	Sonderkrankenanstalt Zicksee
7202 Bad Sauerbrunn	Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn
7202 Bad Sauerbrunn	Der Sonnberghof
7431 Bad Tatzmannsdorf	Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf
8061 St. Radegund bei Graz	Privatklinik St. Radegund
8111 Judendorf-Straßengel	Klinik Judendorf-Straßengel
8130 Frohnleiten	Orthopädisches Krankenhaus Theresienhof
8271 Bad Waltersdorf	Ring Gesundheitszentrum Sonntagsberg
8301 Laßnitzhöhe	Privatklinik Laßnitzhöhe
8344 Bad Gleichenberg	Kurhaus Bad Gleichenberg
8344 Bad Gleichenberg	Klinikum Bad Gleichenberg
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum der Parktherme Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg	Thermenhotel Radkersburger Hof
8490 Bad Radkersburg	Rehabilitationszentrum Klinik Maria Theresia
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum Hotel Triest
8490 Bad Radkersburg	Thermalhotel Fontana
8541 Schwanberg	Moorbad im Kloster Schwanberg
8580 Köflach	Kurhotel Nova
8762 Oberzeiring	Heilstollen Oberzeiring
8852 Stolzalpe	Rehabilitationszentrum Stolzalpe
8983 Bad Mitterndorf	Vitalhotel Heilbrunn
9020 Klagenfurt am Wörthersee	Reha-Klinik für Seelische Gesundheit
9135 Bad Eisenkappel	Kurzentrum Bad Eisenkappel
9322 Micheldorf	Gesundheitsresort Agathenhof
9323 Dürnstein i. Stmk.	Gesundheitstherme Wildbad
9330 Treibach-Althofen	Kur- und Rehabilitationszentrum Althofen
9400 Wolfsberg	Landeskrankenhaus Wolfsberg
9412 St. Margarethen im Lavanttal	Thermalbad Weissenbach
9462 Bad St. Leonhard	Gesundheitsresort Bad St. Leonhard
9500 Villach - Warmbad Villach	Kurzentrum Thermalheilbad Warmbad Villach
9530 Bad Bleiberg	Kurzentrum Bad Bleiberg
9620 Hermagor	Gailtal - Klinik Hermagor
9622 Weißbriach	Kurhotel Weißbriach
D - 83209 Prien am Chiemsee	Medical Park Prien Kronprinz
D - 83483 Bischofswiesen	Medical Park Loipl
D - 87629 Hopfen am See/Füssen	Fachklinik Enzensberg
D - 88239 Wangen	Fachkliniken Wangen
D - 88316 Isny-Neutrauchburg	Klinik Schwabenland
D - 88339 Bad Waldsee	Klinik im Hofgarten
D - 94032 Passau	Klinik Jesuitenschlößl
D - 94072 Bad Füssing	Klinik Niederbayern
D - 94148 Kirchham	Johannesbad Fachklinik
IL - 86930 Ein Bokek	Deutsches Medizinisches Zentrum am Toten Meer

Adressen

HAUPTSTELLE: 1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at
www.pensionsversicherung.at

LANDESSTELLEN:

Wien 1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva-lsw@pensionsversicherung.at

Niederösterreich 3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 5
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-328 50
E-Mail: pva-lsn@pensionsversicherung.at

Burgenland 7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-338 50
E-Mail: pva-lsb@pensionsversicherung.at

Oberösterreich 4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-368 50
E-Mail: pva-lso@pensionsversicherung.at

Steiermark 8021 Graz, Eggenberger Straße 3
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-348 50
E-Mail: pva-lsg@pensionsversicherung.at

Kärnten 9021 Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-358 50
E-Mail: pva-lsk@pensionsversicherung.at

Salzburg 5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-378 50
E-Mail: pva-lss@pensionsversicherung.at

Tirol 6020 Innsbruck, Ing.-Eitzel-Straße 13
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-388 50
E-Mail: pva-lst@pensionsversicherung.at

Vorarlberg 6850 Dornbirn, Zollgasse 6
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-398 50
E-Mail: pva-lsv@pensionsversicherung.at

SONDERKRANKENANSTALTEN REHABILITATIONSZENTREN

- SKA-RZ Aflenz** 8623 Aflenz-Kurort, Mariazellerstraße 206
Telefon: 03861/500
Fax: 03861/500-443 05 (Verwaltung), 03861/500-444 80 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aflenz@pensionsversicherung.at
www.ska-aflenz.at
- SKA-RZ Alland** 2534 Alland
Telefon: 02258/26 30
Fax: 02258/26 30-411 90 (Verwaltung), 02258/26 30-412 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.alland@pensionsversicherung.at
www.ska-alland.at
- SKA-RZ Bad Aussee** 8990 Bad Aussee, Braungasse 354
Telefon: 03622/525 81
Fax: 03622/525 81-721 90 (Verwaltung), 03622/525 81-722 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aussee@pensionsversicherung.at
www.ska-badaussee.at
- SKA-RZ Bad Hofgastein** 5630 Bad Hofgastein, Salzburger Straße 26-30
Telefon: 06432/66 85
Fax: 06432/66 85-402 25 (Verwaltung), 06432/66 85-402 95 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hofgastein@pensionsversicherung.at
www.ska-badhofgastein.at
- SKA-RZ Bad Ischl** 4820 Bad Ischl, Untere Lindaustraße 44
Telefon: 06132/242 53
Fax: 06132/242 53-731 90 (Verwaltung), 06132/242 53-732 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.ischl@pensionsversicherung.at
www.ska-badischl.at
- SKA-RZ Bad Schallerbach** 4701 Bad Schallerbach, Schönauer Straße 45
Telefon: 07249/443
Fax: 07249/443-451 90 (Verwaltung), 07249/443-452 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.ska-badschallerbach.at
- Ambulatorium Kurhaus
Bad Schallerbach** 4701 Bad Schallerbach, Magdalenenbergstraße 4
Telefon: 07249/481 14
Fax: 07249/481 14-461 70 (Verwaltung), 07249/481 14-461 49 (Medizin)
E-Mail: kh.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.kurhaus-badschallerbach.at
- SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf** 7431 Bad Tatzmannsdorf, Vogelsangweg 11
Telefon: 03353/60 00
Fax: 03353/60 00-435 10 (Verwaltung), 03353/60 00-435 20 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.tatzmannsdorf@pensionsversicherung.at
www.ska-badtatzmannsdorf.at

- SKA-RZ Felbring** 2723 Muthmannsdorf, Felbring 71
 Telefon: 02638/882 81
 Fax: 02638/882 81-56 (Verwaltung), 02638/882 81-88 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.felbring@pensionsversicherung.at
 www.ska-felbring.at
- SKA-RZ Gröbming** 8962 Gröbming, Hofmanning 214
 Telefon: 03685/223 23
 Fax: 03685/223 23-141 (Verwaltung), 03685/223 23-142 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.groebming@pensionsversicherung.at
 www.ska-groebming.at
- SKA-RZ Großmain** 5084 Großmain, Salzburger Straße 520
 Telefon: 06247/74 06
 Fax: 06247/74 06-473 01 (Verwaltung), 06247/74 06-471 00 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.grossgmain@pensionsversicherung.at
 www.ska-grossgmain.at
- SKA-RZ Hohegg** 2840 Grimmenstein, Friedrich-Hillegeist-Straße 2
 Telefon: 02644/60 10
 Fax: 02644/60 10-422 14 (Verwaltung), 02644/60 10-423 05 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.hohegg@pensionsversicherung.at
 www.ska-hohegg.at
- SKA-RZ Laab im Walde** 2381 Laab im Walde, Tiergartenstraße 3c
 Telefon: 02239/35 36
 Fax: 02239/35 36-425 (Verwaltung), 02239/35 36-512 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.laab@pensionsversicherung.at
 www.ska-laabimwalde.at
- SKA-RZ Saalfelden** 5760 Saalfelden, Thorerstraße 26
 Telefon: 06582/790
 Fax: 06582/790-711 90 (Verwaltung), 06582/790-712 90 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.saalfelden@pensionsversicherung.at
 www.ska-saalfelden.at
- SKA-RZ St. Radegund** 8061 St. Radegund bei Graz, Quellenstraße 1
 Telefon: 03132/23 51
 Fax: 03132/23 51-121 (Verwaltung), 03132/23 51-465 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.radegund@pensionsversicherung.at
 www.ska-st-radegund.at
- SKA-RZ Weyer** 3335 Weyer, Mühlelein 2
 Telefon: 07355/86 51
 Fax: 07355/86 51-481 90 (Verwaltung), 07355/86 51-482 90 (Medizin)
 E-Mail: ska-rz.weyer@pensionsversicherung.at
 www.ska-weyer.at

AMBULANTE REHABILITATION

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

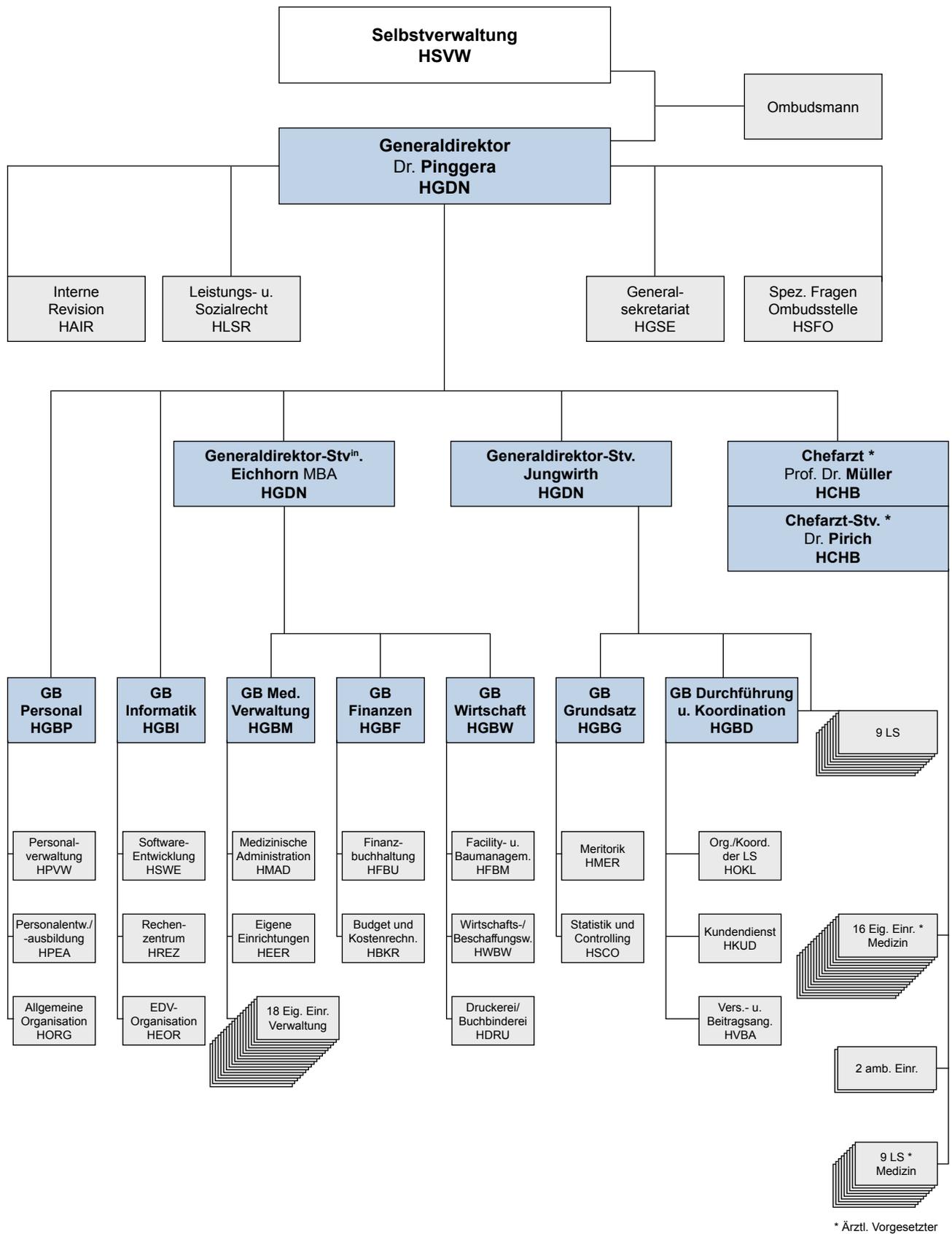
8021 Graz, Eggenberger Straße 7
Telefon: 05 03 03/849 00
Fax: 05 03 03/849 90
E-Mail: zag@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-graz.at

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

1021 Wien, Wehlistraße 127
Telefon: 05 03 03/229 05
Fax: 05 03 03/229 90
E-Mail: zaw@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-wien.at

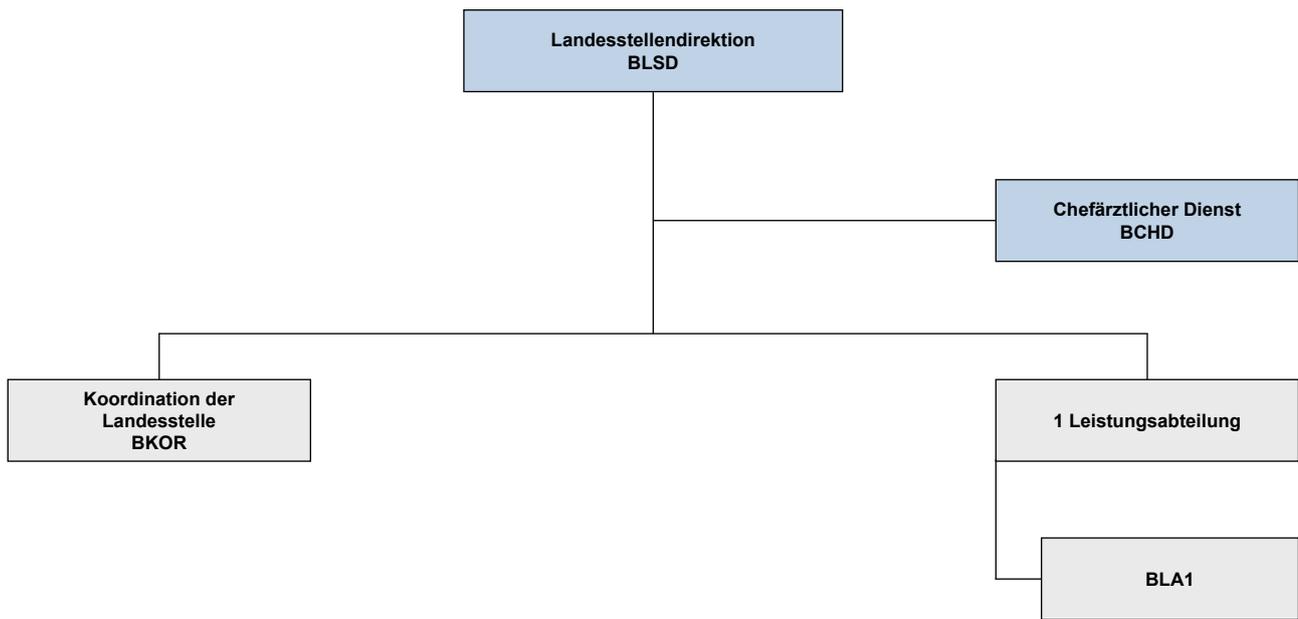


Büro der Hauptstelle

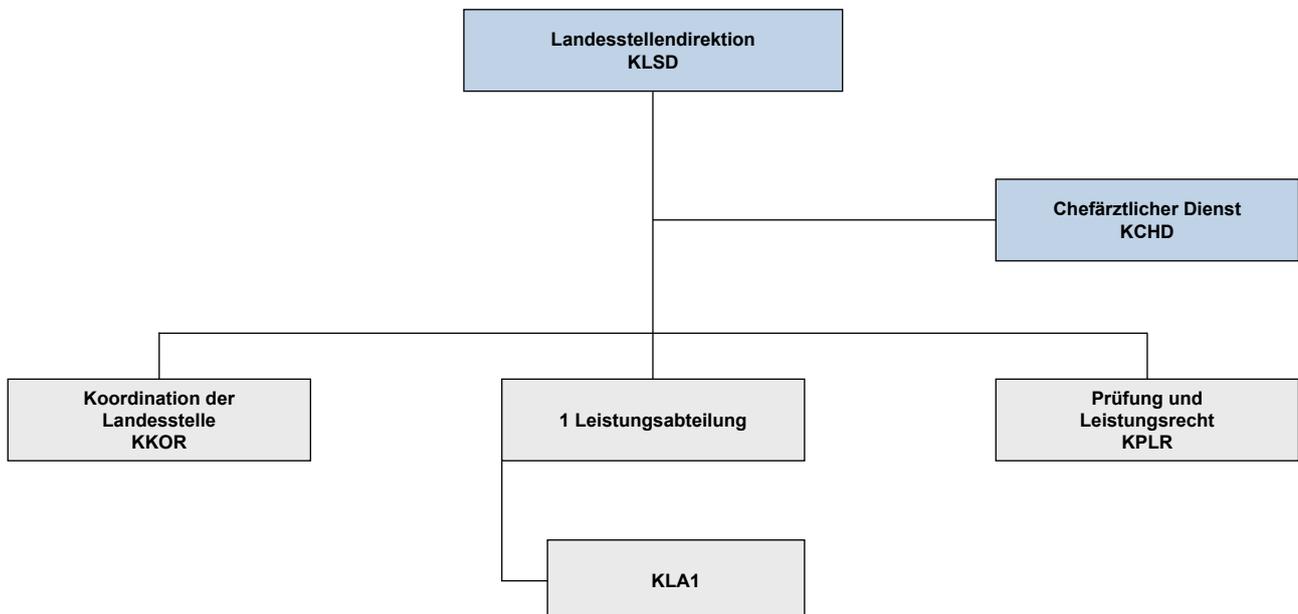


Stand: 31.12.2011

LANDESSTELLE BURGENLAND (LSB)

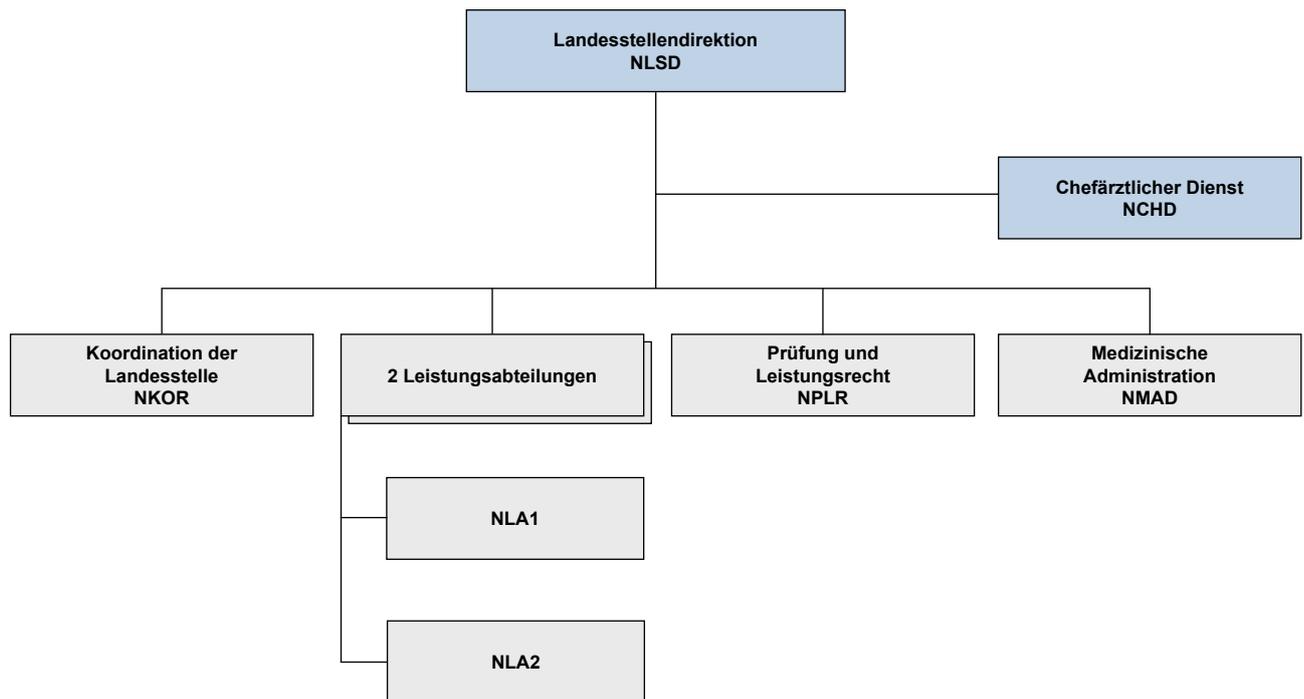


LANDESSTELLE KÄRNTEN (LSK)

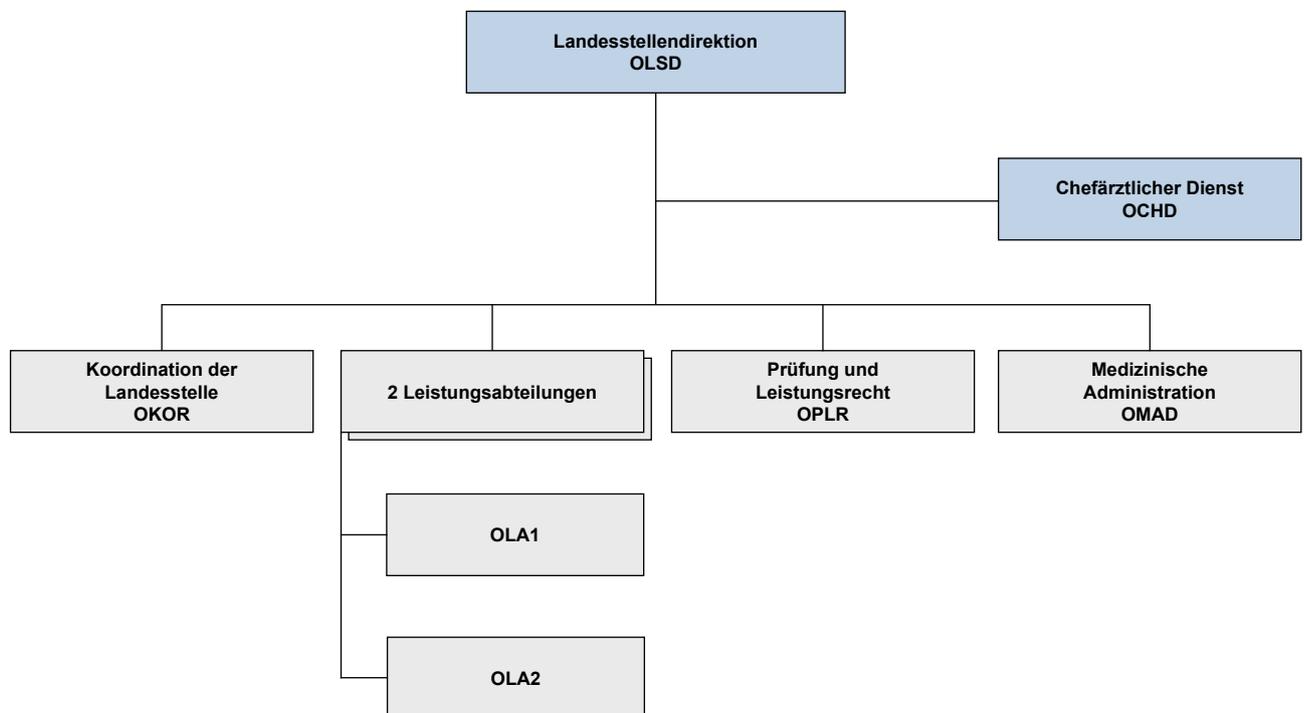


Stand: 31.12.2011

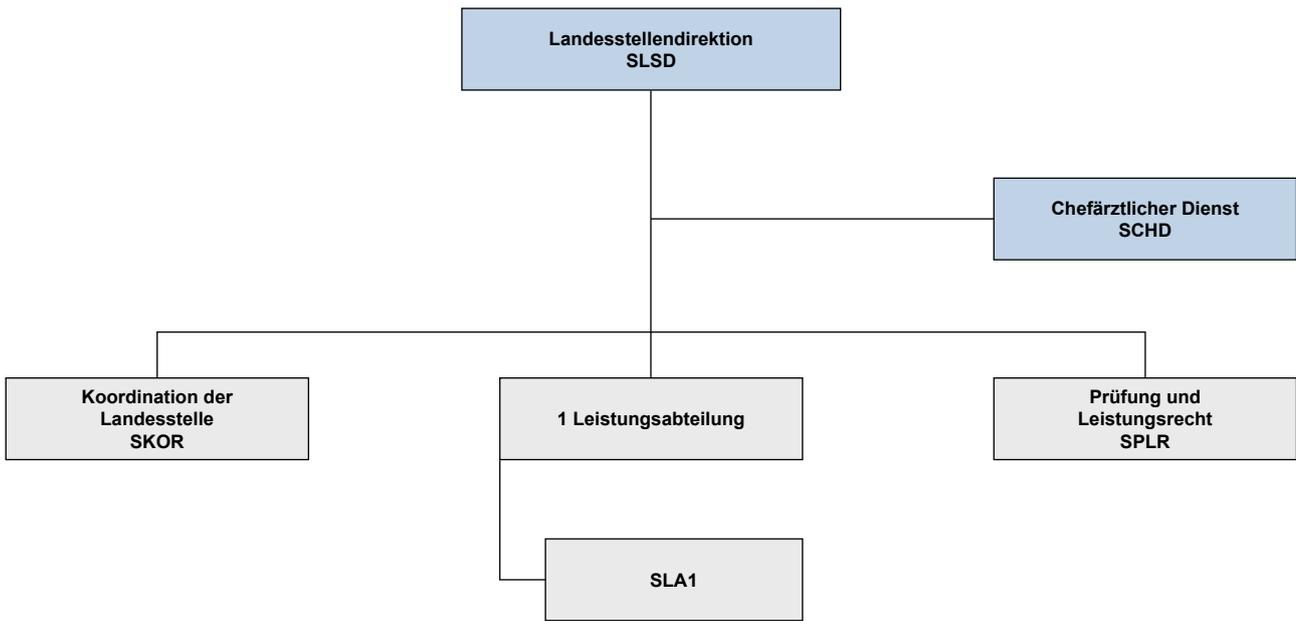
LANDESSTELLE NIEDERÖSTERREICH (LSN)



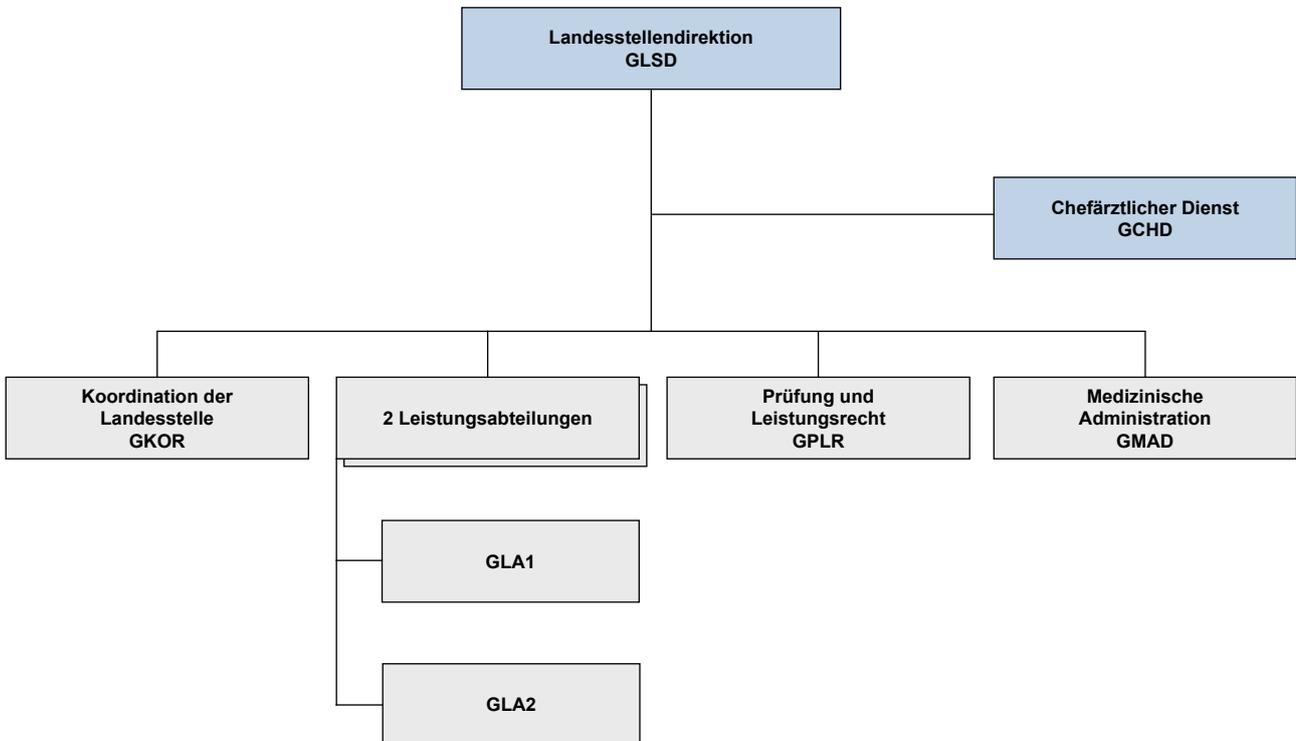
LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH (LSO)



LANDESSTELLE SALZBURG (LSS)

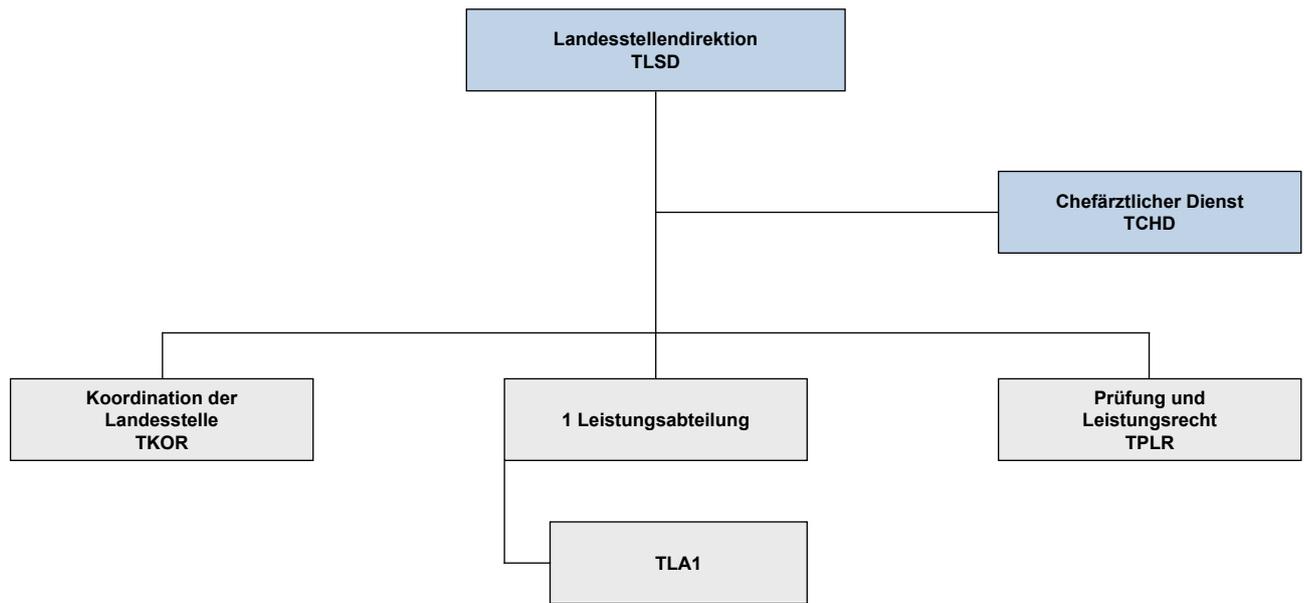


LANDESSTELLE STEIERMARK (LSG)

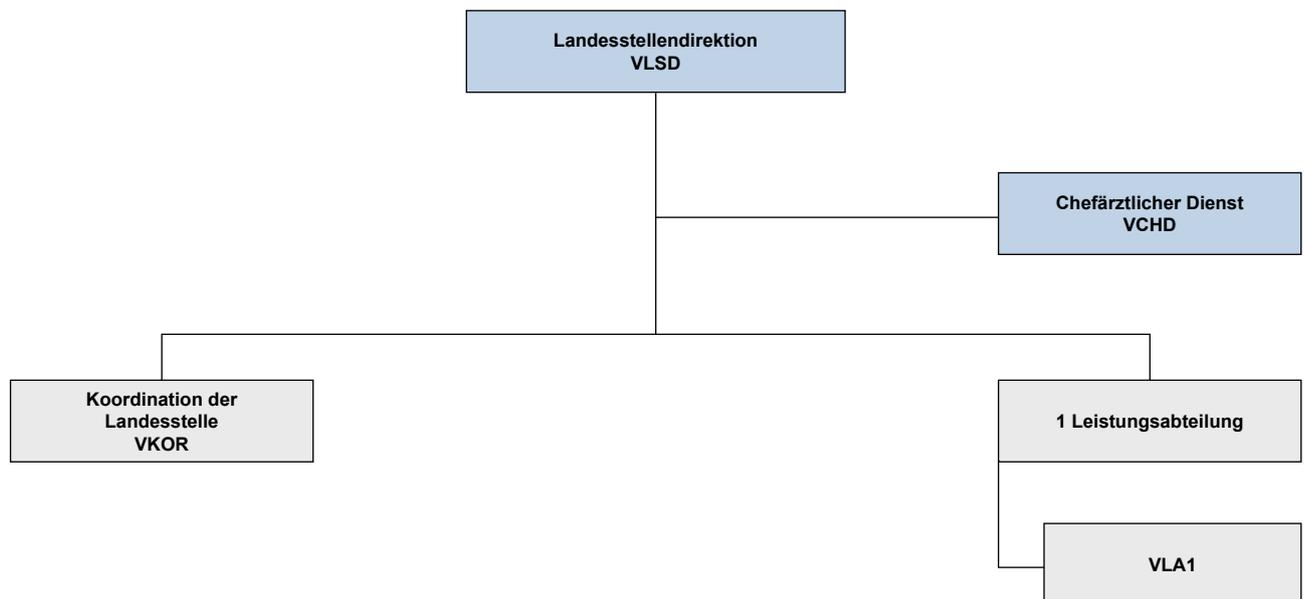


Stand: 31.12.2011

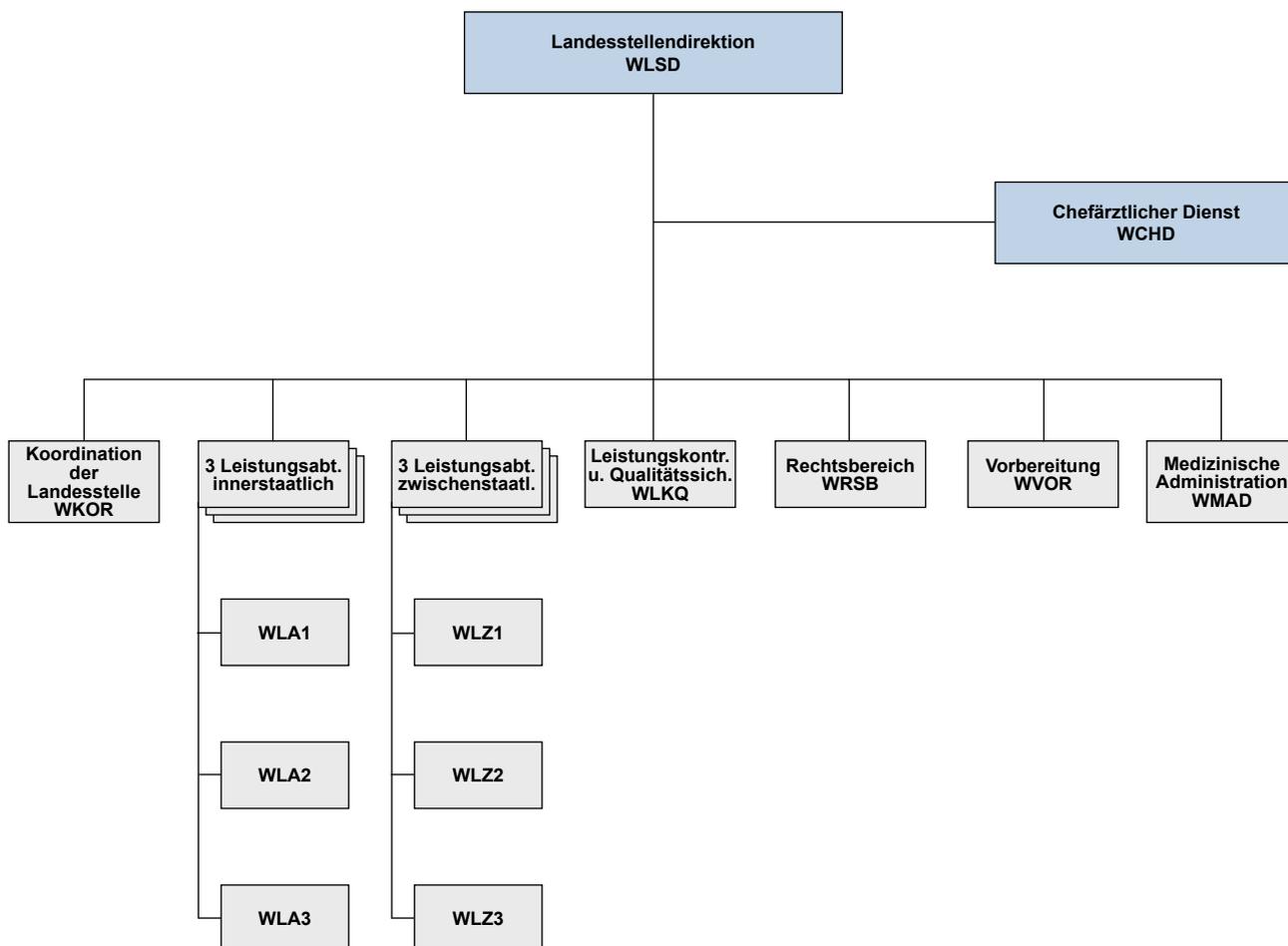
LANDESSTELLE TIROL (LST)



LANDESSTELLE VORARLBERG (LSV)



LANDESSTELLE WIEN (LSW)



Soweit in diesem Jahresbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen ist die jeweils geschlechtsspezifische Form zu verwenden.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Vervielfältiger:
Pensionsversicherungsanstalt
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1

